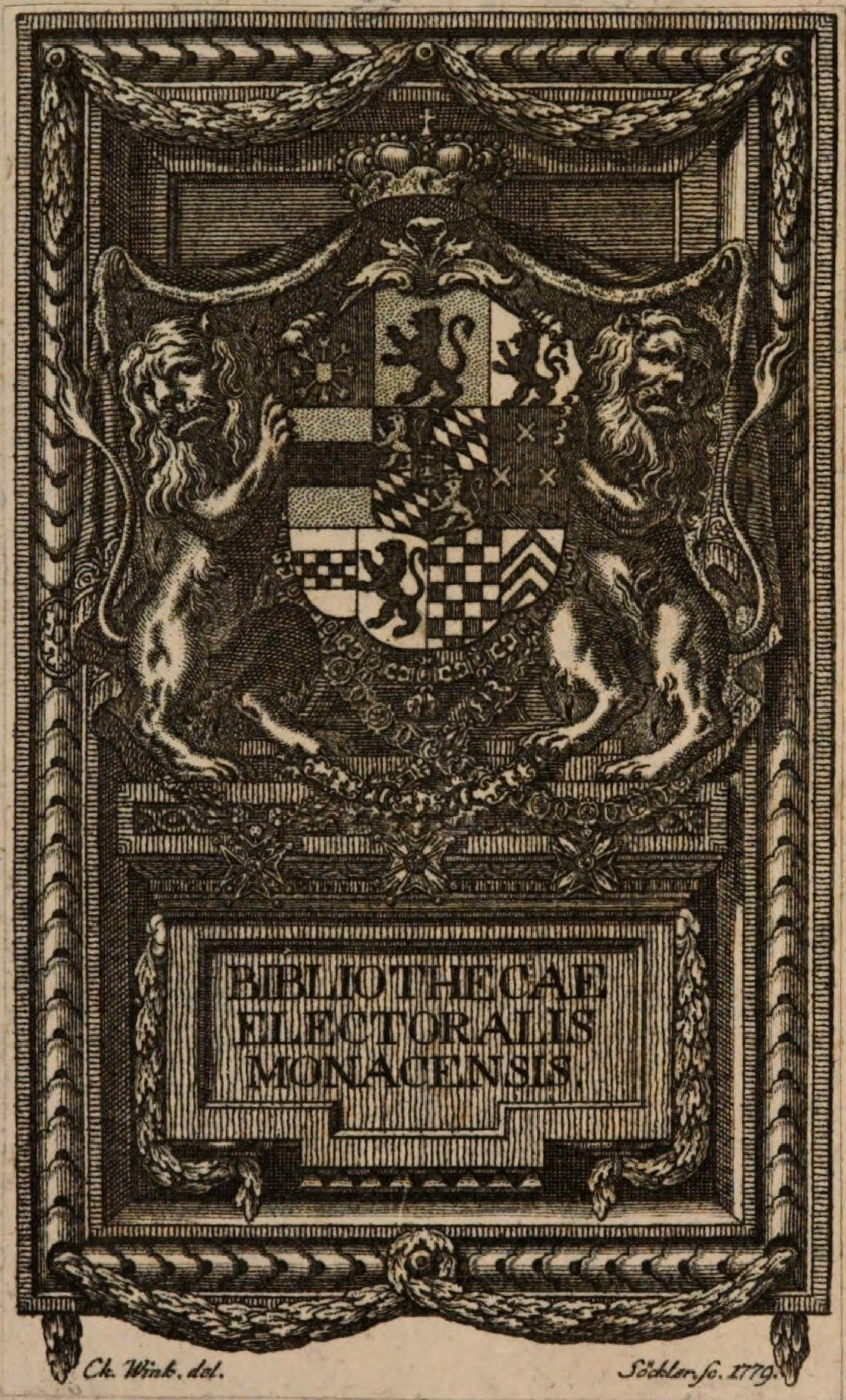
L. lat. f. 136-5

L. L. fil. ~~378~~ gall. 136



Ling. Gall.
Gram.
Pg. 745.

B. L. 838. a.

Die Kunst,
auf die möglichst geschwindeste Art,
Französisch sprechen und schreiben
zu lernen,
oder

Neues Französisches
Elementarwerk,

ein Gegenstück
zur Meidingerischen praktischen Französischen
Grammatik,
von

Wilhelm Friedrich Hezel.

Anhang

zur Berichtigung, Ergänzung und praktischen Uebung der bis jezt erschienenen Kursen.

Pränumerationspreis, für 1 Alphabet, 16 Ggr. Ladenpreis: 20 Ggr. oder 1 fl. 15 kr. Rheinisch.

Giesen 1800,

in den dasigen Buchhandlungen; auch in Kommission bey der v. Kleefeldischen Buchhandl. in Leipzig; bey der Akademischen in Marburg; übrigens in allen Buchhandlungen Deutschlandes.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Einem Werke, das bestimmt ist, der Jugend das Erlernen der Französischen Sprache zu erleichtern, nachzuhelfen und ihm den möglichst höchsten Grad der Vollkommenheit, Richtigkeit und Vollständigkeit

zu

zu geben, ist die Absicht der gegenwärtigen Schrift, zu deren Ausarbeitung sich einige Gelehrte vereinigten, deren Arbeiten bisher das Publikum mit gütigem Beyfall aufgenommen hat. Sie folgten dem Herrn Verfasser des Elementarwerks Schritt vor Schritt, und prüften mit Fleiß und Sorgfalt alles, was von ihm vorgetragen worden ist, um so mehr, da sie dem Gedanken des Herrn Verfassers, durch ein solches Werk, der Jugend nützlich zu werden, ihren Beyfall nicht versagen konnten und gegen die Anlage desselben, im Ganzen auch nur wenig einzuwenden hatten. Mit der Ausführung aber konnten sie nicht überall znfrieden seyn, daher ihre zurechtweisenden Bemerkungen und Zusätze.

Sie

Sie nahmen bey ihren Verbesserungen auf alles Rücksicht. Vielleicht findet es mancher nicht sehr der Mühe werth, daß hier auch Kleinigkeiten, wie oft Druckfehler, angezeigt und verbessert wurden; sie aber waren vom Gegentheil überzeugt, indem sie aus Erfahrung wissen, daß dergleichen Kleinigkeiten oft üble Folgen nach sich ziehen. Der Anfänger kann nehmlich nicht beurtheilen, was ein Druck- oder Schreibfehler ist; er lernt sein Pensum, ohne zu wissen, ob es in demselben z. E. je sents, oder je sens, j'aye oder j'aie, les roix; oder les rois heissen müsse, und lernt also leicht was falsches. Wer es weis, daß es äußerst schwer hält, das, was sich einmal dem jugendlichen Gedächtniß eingeprägt hat — es mag Irrthum oder

Wahr-

Wahrheit seyn — wieder aus demselben zu verdrängen, der wird dieses unser Verfahren gewiß nicht mißbilligen.

Nutzen zu stiften und Schaden abzuwenden — mögten wir doch diese Absicht erreicht haben! in der Ostermesse 1800.

Die Verfasser.

Berichtigungen und Nachtrag

zu dem

Hezelschen Elementarwerke.

Erster und zweiter Kursus.

Berichtigungen und Nachtrag

zu dem

Hezelschen Elementarwerke;

Ersten Kursus.

Seite 9. Zeile 15.

Pardon, Monsieur. *Excusez* *, Monsieur.

* Man entschuldigt sich, (on fait excuse) wegen eines scheinbaren Fehlers. Man bittet um Verzeihung (on demande pardon) wegen eines wirklichen Fehlers. Ersteres geschieht, um sich zu rechtfertigen und aus Höflichkeit; das andere aber, um die Rache zu hemmen, oder der Bestrafung zu steuern, und zeigt eine Regung der Reue an. Girard. Synonymes françois. Tome I. Art. 239.

Folglich muß hier „*excusez*" (und nicht „pardon") stehen.

Seite 9. Zeile 17.

Stamm, libraire. Stamm *le* * libraire.

* Im Zusammenhange, mit Vor- und Nachsätzen, muß der Artikel ausbleiben. Z. B. à Monsieur Stamm, *Marchand-Libraire*, demeurant à Giessen.

Il est fils de M. de Klingling, *Préteur* de la ville de Strasbourg.

Dagegen muß es heißen:

Connoissez-vous M. de K. *le* Prêteur? oder M. *le* Prêteur de K.?

weil kein Zusatz da ist.

S. 19. ad *a.)*

Ich wünsche wol geruht zu haben.*

* wird sehr gut ausgedruckt, mit: si vous avez bien dormi, j'en suis bien aise.

S. 20. ad 3.)

Je vous salüe.	Je vous salue.*

* Dieses Kompliment entspricht völlig dem deutschen Gruß: Ich empfehle mich Ihnen.

S. 20. ad *c.)*

Bon soir, selbst beym Schlafengehen.*

* Oh! nein; bonne nuit, oder: reposez bien ist gebräuchlicher in diesem Falle.

S. 21. Z. 1.

J'ai l'honneur de vous souhaiter le bon jour.*

* J'ai l'honneur de vous souhaiter *bien* le bon jour, ist noch höflicher als de vous souhaiter le bon jour, ohne *bien*.

S. 21. ff. Z. 13. ff.

Monsieur, Madame, Mademoiselle, Messieurs, Mesdames und Mesdemoiselles pflegt man bloß wie folgt zu abbrevieren:

M. Me. Mlle. Mrs. Mes. Mlles.

S. 22. ad g.)

Comment vous va? druckt mehr aus: wie stehet's mit Ihnen? oder, wie gehet's Ihnen? als: wie stehet's mit ihrer Gesundheit.

S. 23. ad 8.)

Je m'en rejouis.	Je m'en réjouis.

S. 23. Art. 3. ad 1.)

Est-il *encore** en bonne santé?	Est-il *toujours* en bonne santé?

* Encore ist ein Vorwurfswort, und giebt hier zu verstehen: man wünsche, er mögte bald krank werden. Deswegen sagt man: vous portez-vous *toujours* bien? und nicht: vous portez-vous *encore* bien?

S. 25. ad 8.)

Revenez bientôt.*	Venez bientôt me (nous) revoir.

* Ersteres sagt man einer Person, die man ausschickt, um ihr zu befehlen, nicht so lange auszubleiben.

ad

ad *id.*

Aussitôt qu'il sera *en mon pouvoir.* *	Aussitôt que je le pourrai.

* Pouvoir heißt Macht, Gewalt ꝛc. Demnach hieße der erstere Satz: So bald als sie (die Ehre) in meiner Gewalt seyn wird.

S. 26. Art. 4. ad 1.)

Ne vous en * donnez pas la peine.	Ne vous donnes pas *cette* peine.

* Die particule relat. *en* beziehet sich auf nichs vorhergehendes, kann also hier nicht angebracht werden.

S. 27. ad 4.)

Vous *vos* * moquez.	Vous *vous* moquez.

* Ist vermuthlich ein Druckfehler.

S. 27. ad 7.)

Je ne vous incommoderai plus * long-temp*s*.	Je ne vous incommoderai *pas* plus long-temps.

* Ohne *pas* heißt dieß: „ich werde Ihnen nicht lange mehr beschwerlich seyn. Mit pas aber wird das rechte: „Ich werde Ihnen nicht länger beschwerlich seyn" ausgedruckt.

S. 27. ad 8.)

Point de *façon.* *	Point de *façons.*

* Ersteres, ohne s, bedeutet kleine artige Gebehrde, solche nämlich, wie man von den Kindern fordert, wenn sie einem etwas höflich abnehmen sollen; faites la *façon*, oder: la petite *façon*. So viel als: küsse die Hand.

eâd. ad 8.)

Ba*n*issons.	Ba*nn*issons.

eâd. ad 9.)

Vous n'aves qu'à *dire*, *Ms.* *	M. vous n'avez qu'à parler.

* *Dire* ist ein aktives Zeitwort, welches immer einen casum bey sich haben muß; als: vous n'aves qu'à *le* dire, oder: vous n'avez qu'à *me le* dire; Sie dürfen mir es nur sagen. Ersteres heißt: Sie dürfen nur das Wort „*Monsieur*" sprechen.

S. 28. ad 10.)

Ce seroit à moi *de* vous servir. | Ce seroit à moi *à* vous servir.

eâd. ad 10)

C'est moi qui devroi*t*. | C'est moi qui devroi*s*.

eâd. ad 12.)

prendre ma rev*a*nche. * | — rev*e*nche.

* Weil das Wort revenche in einem bösen, wie in einem guten Sinne, verstanden werden kann: wird es selten in Komplimenten so gebraucht; die darauf folgenden Redensarten sind deswegen jener vorzuziehen.

S. 28. Art. 5. ad 1.)

Pardon. (Siehe S. 9. Z. 15.)

S. 29. ad 10.)

Elle *a* compagnie. * | Elle *est en* compagnie.

* On *a* compagnie, zu einer Reise ꝛc.
On *est en* compagnie, wenn man Besuch hat.

eâd. ad 12)

Qui *aurois*-je etc. | Qui *aurai*-je etc.

S. 34. ad 16.)

Je suis fâché *de devoir* vous quitter. | — d'*être obligé* (*ée*) vous quitter.

S. 36. Art. 8. ad 1.)

On *sonne* * à la porte. | On *frappe* etc.

* On sonne, heißt: man schellt; on *cogne*, es wird geklopft, (mit der Faust), on *frappe*, (mit der Hand oder mit dem Klopfer, Marteau).

eâd. ad 7.)

Je crois q'*oui*. | Je crois que *si*. *

* *Si*, ja, ist der Gegensatz und die Antwort auf *non*. Vous dites que *non*, et moi je dis que *si*.

eâd. ad 7.)

à ce *qui* me semble. | à ce *qu'il* me semble.

eâd.

eâd. ad 16.)

Je *vous** demande, *Msr.*	M. *c'est vous que je* demande.

*Ersteres heißt: Ich frage Sie.

S. 38. ad 10.)

Peut-on *proférer* * une pareille extravagance?	Peut-on *avancer* une etc.

**Proférer* heißt: aussprechen; *avancer* hingegen druckt „vorbringen" aus; z. B.

Je n'*avance* rien que je ne le prouve.	Ich sage nichts, oder ich bringe nichts vor, ohne daß ich es beweise.

S. 38. Art. 10. ad 5.)

Que voulez-vous que je dise etc. (ou: *sous quel titre dois-je* vous annoncer?	Sous *quel nom* voulez-vous, oder: souhaitez-vous, oder: ordonnez-vous que je vous annonce?

eâd. ad 15.)

Faites lui reciproquement 1) mes compliments et 3) *dites-lui* que je le *remercie* 4) *tres-humblement* de l'honneur *qu'il me fait*, et que je ne manquerai pas *de lui rendre mes devoirs.*	Faites *aussi* bien des compliments *à votre maître* 2) *de ma part*, et *lui dites* que *je suis bien sensible* à l'honneur *qu'il veut bien me faire*, et que je ne manquerai pas *d'aller* 5) lui rendre mes devoirs.

1.) reciproquement gehet hier nicht an.

2.) à votre maître ist höflicher als *lui*.

3.) et dites-lui (anstatt et lui dites) ist gegen die ächte Konstruktion des Imperativs nach *et* und *ou*. Z. B.

Payez-moi ou *me rendez* ma marchandise.	Bezahlet mich oder gebet mir meine Waare wieder.

Und nicht: ou *rendez-moi*.

4.) Man braucht remercier mehr wenn man abschlägt, als wenn man annimmt, oder nachdem man genossen hat.

5.) aller muß durchaus hier stehen; weil, nach dem génie der franz. Sprache, er ihm nicht eher aufwarten kann, als bis er bey ihm ist.

S. 40. Art. 12. ad 14).

Que *ferez-vous* là?	Qu' allez-vous faire là? oder: Qu' y allez-vous faire?

eâd. ad 15.)

J'ai *dessin* de m'y * acheter etc.	J'ai *dessein* oder j'ai envie *d'y* acheter etc.

* Man sagt nicht: s'acheter q. c. sich etwas kauffen; das wär' ein *pleonasmus*.

S. 42. ad 19.)

au-dit * jardin.	à *ce* jardin.

* Audit, dudit, ledit, ladite etc. müssen in einem Worte zusammenstehen; Es ist blos Kanzleystyl; man sagt es im gemeinen Leben gar nicht.

eâd. ad 23.

Je vous *y* * *tiendrai compagnie.*	J'aurai l'honneur de *vous y accompagner.*

* Bey „*tenir compagnie*" ist keine Bewegung wohin.
Je vous *accompagnerai* dans votre voyage à N.
Je vous *tiendrai compagnie* dans votre chambre.

eâd. ad 26.

moi non. *	moi pas.

* *Non* geht auf eine Frage: qui veut me suivre? *moi, non;* mon frère vous suivra, *mais moi pas.*

S. 42. ad 30.

N'y avoit-il donc pas de gâteau?	Est-ce qu'il n'y avoit point de gâteau? *

* Leztere Redensart ist im gemeinen Leben so oft üblich, als das deutsche dann in einer Frage vorkommt; z. B.

Est-ce qu'il pleut?	Regnet es dann?
Est-ce que vous ne me comprenez pas?	Verstehen Sie mich dann nicht?

eâd. ad 34.

Votre frère *en* * aura le reste.	Votre frère aura l'autre. (moitié.)

* Das Wort *reste* paßt hier nicht. *En* wäre auch überflüssig bey l'autre wegen des Artikels: J'en ai *la* moitié et vous aurez *l'*autre.

eâd. ad 9.

Je vais prendre *du* * caffé.	Je vais prendre *le* caffé.

* Man sagt zwar: boire *du* vin, *de l'*eau, *de la* bierre etc. aber man muß sagen: prendre *le* caffé, *le* thé, *le* chocolat, etc. Es sey dann, um einen Unterschied anzuzeigen:

Que prendrez-vous?	Was wollen Sie trinken?
Je prendrai *du* thé; *point de caffé.*	Ich will Thee trinken; keinen Kaffee.

eâd. Art. 13. ad 4.

Y avoit-il beaucoup de *femmes?* *	Y avoit-il beaucoup de *Dames?*

* Unter femmes verstehet man Weibspersonen als Gegensatz von hommes überhaupt.

Unter dames aber werden Frauenzimmer als Gegensatz von cavaliers (chapeaux) verstanden, und ist der höfliche Ausdruck; hommes et femmes, dames et cavaliers.

S. 44. ad 13.

Il *va partir* * cet-après-midi.	Il *partira* cet après-midi.

* Bey „aller faire q. c." kann kein Adverb der Zeit stehen; es steckt schon in der Phrase; nämlich: gleich, sogleich, in dem Augenblicke.

eâd. Art. 14. ad 4.

A moins que vous * me fassiez compagnie.	à moins que vous *ne* me fassiez compagnie.

* Auf *que*, vor einem Zeitworte, nach einem comparatif, folgt *ne*, und das Verbum im Konjunktiv.

eâd. ad 7.

Il *vous en* * faut demander la permission à mon père.	Il faut *en* demander la permission à mon père.

* Die erste Idee bey „*Il vous en faut,*" ist: Ihr müßt haben. Z. B.

Combien me faut-il de drap pour un habit?	Wie viel Tuch muß ich haben zu einem Kleide?
Il *vous en faut* deux aunes?	Ihr müßt zwei Ellen haben.

In diesem Satze, wird *en* von falloir regiert; im andern aber, von demander.

Il *en* faut beaucoup.	Man braucht deſſen viel.
Il faut *en* demander beaucoup.	Man muß deſſen viel begehren.

Vous wird darunter verſtanden, weil es eine Anrede iſt.

Si vous voulez entendre la messe il faut y aller.	Wenn Sie die Meſſe hören wollen: müſſen Sie hingehen.

Nicht: il *vous* faut y aller.

S. 44. ad 10.

Je viendrai demain au soir à six heures *pour* * vous prendre.	Je viendrai vous prendre demain au soir à six heures.

* aller oder venir prendre q.	einen abhohlen.
aller oder venir, pour prendre q.	wohin gehen oder kommen, um einen gefangen zu nehmen.

S. 45. ad 2.

1.) Prendre avec soi, mitnehmen wird nicht allein von Sachen a), sondern auch von Thieren b) und Perſonen c) geſagt, um die Geſellſchaft auszudrücken.

Pourquoi ne prenez-vous pas votre *fuſil* a) et votre *chien* avec vous?	Warum nehmen Sie ihre Flinte a) und ihren Hund b) nicht mit?
Je prendrai mon *fils* c) avec moi.	Ich will meinen Sohn c) mitnehmen.

2.) Emmener oder enmener ſagt man, von Perſonen und Thieren, nur wenn dieſe mit Gewalt fortgeführt werden; z. B.

Emmenez cet homme hors d'ici.	Schafft den Menſchen hinaus.
Les Sergents enmènent ceux qu'ils ont ordre de prendre.	Die Häſcher nehmen diejenigen mit, welche ſie greifen (verhaften) ſollen.
N'emmenez pas mon chien.	Nehmen Sie mit meinen Hund nicht mit.

S. 46. Art. 15. ad 12.

En rev*a*nche. *	En rev*e*nche.

* Mais blos; beſſer, als „*en revenche*“ hier.
(Ueber dies Wort, ſiehe: S. 28. ad 12.)

eâd. ad 15.

Jusqu' à quelle heure *est-donc que* l'on à dansé? — Jusqu' à quelle heure a-t-on dansé? oder: jusqu' à quelle heure *est-ce qu' on* a dansé?

(Siehe: S. 42. ad 30.)

eâd. ad 22.

Il est dix heures sonn*és*. — Il est dix heures sonn*ées*.

eâd. ad 23.

Il faut donc que je me lève au plus vite. — Il faut donc me lever * au plus vîte.

* Beyde Redensarten sind gebräuchlich. Lezteres ist nur zierlicher und geläufiger. Z. B. Il faut *me coucher*, besser als: il faut *que je me couche*. Il faut *mettre votre chapeau*, besser als: il faut *que vous mettiez* votre chapeau; weil die pronoms personnel und possessif *me* und *votre* die Personen schon hinlänglich bestimmen. (Siehe S. 44. ad 7.)

S. 48. Art. 16. ad 1.

N'*irez-vous pas avec* * au collège? — Ne *viendrez-vous pas* au collège *avec moi?*

* Aller oder venir *avec*, ohne casus, ist gar nicht französisch, sondern pur deutsch. *Avec* ist eine préposition, welche immer ihren cas bey sich haben muß: z. B. venez *avec moi*; allez *avec eux*; venez *avec nous*; j'irai au bal *avec elle*.

NB. Venir braucht man in dem Falle, wenn man von sich selbst spricht: *venez* avec moi, avec nous: und aller von andern: *allez* avec elle, *j'irai* avec lui.

S. 48. ad 4.

Je l'*apprendrai* * bientôt. — Je la *saurai* bientôt.

* oder: Je m'en vais l'apprendre, oder: je l'aurai bientôt apprise.

eâd. ad 11.

Il n'est pas si tard *encore*. — Il n'est pas *encore* si tard.

eâd.

eâd. ad 14.

Je m'en vais. *Moi*, * je m'en vais.

* Dieses moi ist hier nöthig, um den Begriff des Gegensatzes des andern auszudrücken, der nicht mit gehet: z. B.

vous pouvez rester ici, á la bonne heure; mais *moi*, oder *pour moi*, il faut m'en aller au college. Sie können meinetwegen hier bleiben; ich aber, oder: ich muß aber in die Klasse gehen.

eâd. art. 17. ad 4.

C'est fait de moi. * Malheureux que je suis!

* Erstere Redensart ist zu arg; die andere aber drückt den Gegensatz aus von: je suis bien heureux, in der Bedeutung: wohl mir! Es war mir gerathen.

S. 48. ad 11.

Je vous amenerai. *

* Bedeutet: ich will euch herbringen, herführen.

Amènez votre fille ici, quand vous y reviendrez. Bringen Sie Ihre Tochter mit, wenn Sie wieder hieherkommen.

(Ueber: Mitnehmen, siehe S. 45. ad Z. No. 2.)

eâd. ad 13.

me *voila* (voilà) habillé. me *voici* habillé.

S. 50. ad 14.

Allons donc. * *Allons - nous - en* donc.

* Mit blos allons, drückt man mehr eine Interjektion, nämlich: Wohlan denn, als: Lassen Sie uns denn gehen, aus.

Allons donc! Mrs. buvons. Wohlan! Ihr Herren! Laßt uns trinken.

Allons donc! Vous n'y pensez pas. Gehen Sie doch! Sie sind nicht gescheid.

eâd. Art. 18. ad 7.

Si *soin* * *qu'ils* risquent. Au *point* * *de* risquer etc.

* So oft der Infinitiv ohne Zweydeutigkeit gebraucht werden kann: ist es immer besser, als wenn das Verbum aufgelöset wird.

eâd. ad K.

Machen Sie gern ein Spielgen*

* wird, auch im Französischen tändelnden Tone gegeben, mit: aimez-vous à faire la petite partie?

eâd. ad *l.*

Nicht sonderlich.*

* wird besser durch: pas trop, als mit pas beaucoup ausgedruckt.

S. 50. Art. 19 ad 2.

Quel jeu savez-vous jouer? — *A quel jeu* savez-vous jouer?

Quel jeu est-ce que vous savez jouer? — *A quel jeu** est-ce que vous savez jouer?

* Daß das Zeitwort jouer den Dativ des Spieles und der Spielarten regiert, lehret der Herr Verfasser, im II Kurs. S. 213. Indeß sagt man doch: jouer *une* partie, aber nicht: jouer *un* jeu, sondern: *à un* jeu. Demnach sind alle Fehler hiergegen zu verbessern; wie im N. 3. und ff.

S. 52. ad 16.

A l'*om*bre *, au *b*iquet. — A l'*h*ombre, au *p*iquet.

* à l'ombre heißt; im Schatten; es ist vermuthlich ein Druckfehler, wie auch *b*iquet, der aber wegen der doppelten Bedeutung sehr nachtheilig ist.

eâd. ad 27.

Il faut *qu'on y pouss*e etc. — Il faut *y pousser* etc.

eâd. ad 38.

aussi est-il *trop ingénieux.** — aussi *donne-t-il trop à penser.*

* Ingenieux heißt sinnreich.

S. 54. ad 3.

Je m'enn*uye* * *ici* extrêmement. — Je m' *ennuie* * extrêmement ici.

* Merke folgende ächte Orthographie der Zeitwörter, welche im Infinitiv auf *yer*, oder derer participes prés, auf *yant* ausgehen.

Indic:

Indicat. Présent.

ennu*ie*, ennu*ies*, ennu*ie*; ennu*yons*, ennu*yez*, ennu*ient*.

Imparfait.

ennu*yois*, ennu*yois*, ennu*yoit*; ennu*yions*, ennu*yiez*, ennu*yoi*ent.

Subj. Present.

enn*uie*, enn*uies*, enn*uie*: enn*uyions*, enn*uyiez*, ennuient.

Nach diesem Muster wird envo*yer*, emplo*yer*, p*ayer*, und d. m.; wie auch *voir*, wegen seines partic. présent: *voyant*, konjugirt.

S. 54. ad 5.

De la pl*uye*.	de la pl*uie*.*

* Schreibe auch so: de la *suie*, Ruß; de la *soie*, Seide; la *joie*, la pr*oie*, etc. und nicht mit einem y.

eâd. ad 7.

Mais à quel jeu voulez-vous?	A quel jeu voulez-vous *jouer*?

eâd. ad 8.

n'importe *à quel jeu*.	n'importe, oder peu m'importe.
choi*ss*issez.	choi*s*issez.

eâd. ad 13.

Je *le* joue bien.	J'*y* joue quelquefois.

eâd. ad 21.

Je n'aim*é* pas *jouer* gros jeu.	Je n'aime pas *à jouer* gros jeu.

S. 54. ad 22.

J'aime *jouer*.	J'aime *à jouer*.

eâd. ad 23.

pas plus haut qu'une *livre*.*	pas plus haut que *vingt sols* la partie.

* Im gemeinen Gespräche sagt man weder une livre, noch deux livres, noch cinq livres, wenn kein Zusatz da ist, sondern: *vingt sols*, quarante sols, und cent sols.

Ausserdem

Ausserdem, sagt man livres, nur wenn sols, oder sonst etwas, als: de rente, etc. darauf folgt; z. B. Trois livres dix sols; mille livres de rente. Sonst sagt man immer *francs*, ausser in Versen, des Reims halber.

Cent francs au dénier cinq combien font-ils? vingt livres. *Boileau*, Satyre VIII.

Un écu de six francs, ein Laubthaler.

S. 56. ad 38.

en *pic*.	en *pique*.

eád. Art. 21. ad 5.

comment *j'y réussirai*.*	comment *je m'en tirerai*.**

* oder: comment j'en viendrai à bout.

** Réussir ist zu ernsthaft hier; das sagt man nur von wichtigen oder bestimmten Unternehmungen, wobey man sich anstrengen muß, und deren Ausgang viel auf sich hat.

Se tirer d'une chose, d'une affaire oder unbestimmt: Se tirer d'affaire, sich gut aus einer Sache ziehen, ist schon hier schicklicher, weil es auf die Geschicklichkeit ankommt. So sagt *Moissy:* tu ne t'es pas mal tiré de ton histoire, du hast deine Geschichte ziemlich gut erzählt.

S. 56. ad 8.

Je m'en vais *faire* * *blouser* votre bille.	je m'en vais *blouser* oder *belouser* votre bille.

* Ohne faire; weil blouser, eine Kugel machen, oder ins Loch stossen, an und für sich heißt.

S. 58. Art. 22. ad 4.

ces *ceux-la*. *	ces *jeux-là*.

* Dies sind zwey Druckfehler.

eád. ad 14.

C'est à moi *à faire*.	C'est à moi *à jouer*.

eád. ad 16.

J'*ai* fait six *du bout*.	J'*en** *ai* fait six *de venue*.**

* Die partic. rel. *en* muß durchaus hier stehen, anstatt des darunter verstandenen Subst. *des quilles*.

** faire des quilles *de venue* et de *rabat:* vom Ziele und vom Zurückschlag Kegel werfen, sind Kunstausdrücke beym Kegelspiele.

eád.

eâd. ad 17.

Il faut r*e*battre. | Il faut r*a*battre.

eâd. ad 18.

Les voilà *tous* les neuf. | Les voilà *toutes* * les neuf.

* *La* quille, nicht *le* quille, der Kegel.

eâd. ad 19.

Il ne nous en faut que trois.* | Il ne nous en faut *plus* que trois. **

* Ersteres heißt: wir brauchen überhaupt nur drey.

** Das andere: wir brauchen nur noch drey.

S. 58. ad 20.

Les voil*a*. | Les voil*à*.

eâd. Art. 23. ad 2.

Je ne sais si j'*en** aurai le temps. | Je ne sais si j'aurai le temps, oder le loisir.

* *En* ist hier überflüssig.

eâd. ad 3.

Je crains de ne pouvoir *pas* * venir. | Je crains de ne pouvoir venir.

* Die particul. negative *pas* bey pouvoir ist nicht üblich, nach *craindre*.

Ueberhaupt ist diese Redensart nicht gut. Ein gebohrner Franzos würde lieber sagen: je crois, que je ne pourrai venir; oder: je ne crois pas que je puisse venir.

S. 60. ad 8.

Q'aurez-vous * donc? | Qu'est *ce* que vous aurez etc.

* *Qu' au*rez-vous, nicht: *Q' au*rez-vous.

eâd. Art. 24. ad 4.

L'honneur seroit de mon côté. * | Ce seroit beaucoup d'honneur pour moi.

* Ein gebohrner Franzos würde denken, und vielleicht gar fragen: auf welcher, (rechten oder linken Seite) stünde die Ehre.

eâd.

eâd. ad 5.

en verité.	en vérité.

eâd. ad 13.

C'est un *prétext.*	C'est un pré*texte.*

eâd. ad 19.

Sans faç*on.*	Sans faç*ons.*

S. 62. Art. 25. ad 5.

à fin que *Msr.* votre frère n'*en* soit pas en peine.	*a*finque *M.* votre frère ne soit pas en peine *de vous.*

eâd. ad 8.

Mettez *encore* un couvert pour *ce* Monsieur et allez dire à la cuisinière *qu' elle dresse* les viandes.	Mettez un couvert *de plus* pour Monsieur, et allez dire à la cuisinière *de dresser* les viandes.

eâd. Art. 26. ad 3.

Je vais. *	J'y vais.

* Ein gebohrner Franzos von Bildung wird wol sagen; je viens, aber nicht: je vais, sondern: j'y vais.

eâd. ad 10. *

* Ueber diesen Saz, siehe S. 60. ad 4.

eâd. ad 13.

Ne *faites* tant de compliments et donnez-moi votre assiette.	Ne *faites pas* tant de compliments et *me donnez* votre assiette.

(Siehe S. 38. ad 15. N. 3.)

S. 64. ad 14.

La voil*a.*	La voil*à.*

eâd. ad 17.

Quelle soupe *est celà?*	Quelle soupe *est-ce là?*

eâd. ad 23.

Ah, *Msr.* que vous manque-t-il? *	Ah, M. qu'avez-vous? oder: qu'est-ce que vous avez?

* Que vous manque-t-il? oder, qu'est ce qui vous manque? zeigt mehr ein Bedürfniß als eine Unpäßlichkeit an.

Que cherchez vous? Vous manque-t-il du sel, du pain, etc.?	Wornach sehen Sie sich um? Fehlt Ihnen Salz, Brod, rc.
Il faut *donc** que je l'accepte.	Il faut *bien* que je l'accepte.

* Das Adv. *bien* ist ein Nachdrucksw ort der Höflichkeit; *donc* hingegen sagt hier gar nichts.

S. 66. Art. 27. ad 3.

Pourquoi ne *buvez*-vous pas?	Pourquoi ne *prenez*-vous votre caffé.

eâd. ad 5.

Vous ne *buvez* pas non plus.	Vous ne *prenez* pas le votre non plus.

eâd. ad 9.

Alles *prendre quelques tasses.**	*Prenez-en seulement* une ou deux tasses.

* Ersteres heißt: Hohlen Sie sich etliche leere Schalen her.

eâd. ad 10.

Je n'y manquerai pas.*	C'est ce que je vais faire.

* Ersteres heißt: ich will es ausrichten: ich werde ihren Auftrag nicht vergessen.

eâd. ad 19.

Je n'*en* puis plus! *	Je *ne* puis plus.

* Ersteres paßt hier nicht. Es muß etwas vorhergehen, worauf es sich bezieht. Z. B.

J'ai tant bu, tant mangé, tant ri, tant dansé, etc. que je n'*en* puis plus.	Ich habe so viel gegessen, getrunken, gelacht, getanzt, rc. daß ich nicht mehr kann.

Man sagt auch: *Je n'en pris plus d'avoir ri;* Ich kann vor Lachen nicht mehr Athem holen.

S. 66. ad 20.

Encore une seule!	*Plus qu'*une seule.

(Ueber *encore*, siehe S. 23. art. 3. ad 1.)

eâd. ad 25.

Ce n'est que pour vous ob··r. *Ce sera donc* pour vous obeïr.

S. 67. ad *f.**

* Ungezwungen wird durch *volontairement* ausgedruckt; *volontiers* heißt nicht allein gutwillig, sondern auch: mit Vergnügen, herzlich gern.

eâd. ad k.*

* So will ich es verantworten, wird oft, in diesem Falle, scherzend ausgedruckt, durch: *je paierai le médecin;* ich will den Doktor bezahlen.

S. 68. Art. 28. ad 1, ff.

Dejeûner, bis*q*uit, cel*à*, déjeûner, bis*c*uit, cel*a*.

eâd. ad 15.

au-dit jardin. dans *ce* jardin.

(Ueber *audit*, nicht au-dit, siehe S. 42. ad 19.)

eâd. ad 19.

Monsieur l'hôte.* *M. Busch* oder sonst N. N.

* Daß *l'hôte*, in diesem Falle, *l'aubergiste*, (*l'hôtellier*) heißen müsse, wird noch anderswo gesagt (S. im II. Kurs. ad: Wirthshauß, ad S. 242) Merke nur folgendes:

1. Nie nennt man, im Französischen, in der Anrede, die Personen bei ihrem Gewerbsnamen, nebst Monsieur. So sind: M. le Cordonnier, M. le Cabaretier, M. le Musicien, etc. lauter ungewöhnliche, lächerliche, ja oft ironische Anreden. Dafür sagt man, in Anreden, blos Monsieur; und wenn man von ihnen spricht: setzt man ihre eigenen Namen dabey: M. N. le cordonnier. M. Stamm le libraire, oder M. le libraire Stamm, aber nicht: M. le libraire allein.

2. Hôte ist eine relativische Benennung. Derjenige, der einen Fremden logiert, beherbergt, oder bewirthet, ob er gleich kein Gastwirth ist, heißt so gut hôte, als der, welcher bey ihm einquartirt, oder von ihm bewirthet wird.

3. Convié ist ein eingeladener hôte, auf deutsch: Gast. Convive ist ein mit andern Gästen bewirtheter hôte: Mitgast, Tischgesell.

S. 68. ad 22 ff.

à dejeûner, vous désirerez, *donnez nous.*	à déjeûner, vous desirerez, *donnez-nous.*

eâd. ad 26.

du * bon vin.	*de* bon vin.

* Man sagt wol: *du* vin, *du* pain, etc. aber wenn ein adjectif vorstehet: muß man sagen: *de* bon vin, *de beau* pain, *de* grands hommes.

eâd. ad b.

bis*q*uit,	bis*c*uit.

S. 70. Art. 29 ad 1.

Cath*é*rine!	Catherine! *

* Dieser Name wird fast in zwey Sylben gelesen und ausgesprochen: *Cath'rine*, nicht *ca-thé-rine*.

et donnez-nous.	et nous donnez.

(Siehe S. 38. ad 15. N. 3.)

eâd. ad 3.*

* Wegen Msr. l'hôte und d*e*jeûner siehe besser oben. (S. 68. ad 1. und 19.)

eâd. ad 4.

Des pigeonneaux que j'ai fait *griller.*	— — que j'ai fait rôtir. *

* Griller heißt: faire cuire sur le *gril:* auf dem Rost braten. Daher kommt das Wort: grillades, geröstetes Schweinefleisch.

eâd. ad 6.

N'oubliez *donc pas* * *aussi* d'apporter etc.	N'oubliez pas *d' apporter aussi*, etc.

* Auch nicht heißt sonst *non plus.* N'oubliez pas non plus) Das geht aber nur an, wenn man ihm mehrerley nicht zu vergessen anbefohlen hätte. Er soll aber verschiedenes bringen. Unter andern auch, *aussi*, etc.

eâd. ad 7.

Mille pard*on*, * *Msrs.*	Mille pard*ons*, *Mrs.*

* Mrs. je vous fais mille excuses, ist noch besser.

eâd. ad 10.

Ce que *nous* d*é*sirons encore. *	Ce que nous desirons encore.

* Besser hier: Ce qu'il nous faut encore.

§. 72. Art. 30. ad 1.

Asséyons - nous.	Asseyons - nous.

eâd. ad 23.

á votre sante.	à votre sant*é*.

§. 74. Art. 31. ad 1.

Vous ne b*û*vez pas.	Vous ne b*u*vez * pas.

* Das u ist kurz, darf also nicht mit einem circonflexe bezeichnet werden.

eâd. ad 9.

à la santé de * vos inclinations.	à vos inclinations.

* Oder: à votre inclination; oder: à ce qui vous fait plaisir. *La santé de* muß hier ausbleiben, es ist nicht üblich.

eâd. ad 15.

Acceptez - le tel que je vous l'offre. *	Veuillez bien vous en contenter.

* Oder veuillez bien *le prendre en gré*, oder *l'agréer*, oder *l'avoir pour agréable*.

Diese drey Redensarten entsprechen dem deutschen Komplimentsausdruck: nehmen Sie vorlieb; (oder fürlieb) ob sie gleich nicht so häufig gebraucht werden.

Ersteres bedeutet aber nichts, als: Nehmen Sie es so an, wie ich es Ihnen anbiete.

Man sagt auch oft, als ein übliches Kompliment: acceptez - le d'aussi bon coeur que je vous l'offre.

eâd. ad 17.

les bien *venu*.	les *bienvenus*.

§. 76. Art. 32 ad 11.

pigeonn*aux*. *	pigeonneaux.

* Ein Wort welches im Singular in *al* ausgehet, hat im Plural *aux*. Das, welches im Singular auf *eau* ausgehet,

gehet, hat *eaux* im Plural: le chev*al*, les chev*aux*; un mant*eau*, les mant*eaux*.

êâd. ad 12.

On ne *méprisera* pas ces perdrix non plus. | On ne *dédaignera* pas etc.*

* Oder: on ne *refusera* pas, on ne *rejettera* pas, on ne *rebutera* pas etc.

Diese leztern Redensarten sind alle gebräuchlicher als die erste, welche mehr verachten, als verschmähen, ausdrückt.

êâd. ad 13.

écr*i*visses. | écr*é*visses.

êâd. ad 14.

Il y a *là** plus à éplucher qu'à *prendre*. | Il y a plus à éplucher qu'à *manger*. **

* *Y* ist genug; *là* ist überflüssig, und hemmt die Rede.

** Manger ist das gewöhnliche Wort in dieser Redensart, nicht prendre.

êâd. ad 16.

— pour *y** mettre etc. | — pour mettre *à leur place* etc.

* Y beziehet sich hier auf nichts. Keine particule relative darf ohne antécédent (es mag ausgedruckt oder darunter verstanden seyn) gebraucht werden. Das leztere ist nicht willkührlich; Der Gebrauch bestimmt es allein; wie in folgenden gebräuchlichen Redensarten:

Il *y* va de la tête.	Es gilt den Kopf.
Comme vous *y* allez!	Wie Sie zugreifen!
Il *en* use bien avec ses amis.	Er verfährt gut mit seinen Freunden.

êâd. ad 18.

Voil*a* une bonne *pensée*. | Voil*à* une bonne *idée*.*

* Noch besser: *bien avisé!* wie in diesem Sprichworte: l'on ne *s'avise* jamais de tout; man denkt nicht immer an alles. Wie auch in: un *avisé* en vaut deux; ein gescheider Mensch (einer der gewarnet oder unterrichtet ist) gilt für zwey.

S. 78. Art. 33. ad 7.

Un coq de bru*i*ère.* — Un coq de bru*y*ère.

* NB Nach dieser verschiedenen Schreibart, (mit einem i, oder mit einem y,) muß auch der Accent sich richten. *Brui-ère* ist falsch. *Bruyère* ist recht. Sp *brui-ière.*

La Bruyère ist auch der Name des berühmten französische Theophrast.

eâd. ad 11.

Quelcun.* — Quelqu' un.

* Cha*cun*, ein jeder; au*cun*, keiner, werden mit *cun* geschrieben; aber quelqu' un nicht, weil es im Plural *quelques-uns* hat.

eâd. ad 14.)

Voil*a*, *Messrs.* — *Mrs.* voil*à* etc.

Vous aurez la bonté, *pour cette fois-ci**, de vous en contenter. — Vous voudrez bien vous contenter de ce petit ordinaire.

* Pour cette fois-ci ist im Französischen hier überflüssig; lieber noch: aujourd' hui.

— 21.

Vous n'avez pas sujet d'être si reconnoiss*ant*, *Messrs.* — *Mrs.* Il n'y a pas dequoi.*

* Dies ist die gewöhnlichste franz. Redensart, um das deutsche Kompliment: Sie haben nicht Ursache zu danken, auszudrucken. Außerdem stehet reconnoissant im Singular, und muß im Plural stehen: reconnoiss*ants.*

— 22.

— Que je vous ai *vu* avec le plus grand plaisir *chez moi.* — — Que c'est avec le plus grand plaisir que je vous ai *vus chez moi.**

* Oder: que je me suis fait une vraie joie de vous recevoir chez moi. Erstere Phrase lautet gar hart, und ist nicht gebräuchlich, wenn sie auch gut konstruirt ist.

eâd.

eâd. ad 23.

— d'agréer ce petit repas *tel qu'il est.* *	— de vouloir bien agréer ce petit, (maigre oder chetif) repas.

* Das „*tel qu'il est*" fällt weg.

— 24.

Je suis *presque* confus *de vous entendre parler ainsi.*	Je suis *tout* confus *de vos éloges*, oder, *vos éloges me font rougir.*

eàd. Art. 34. ad 1.

Msr. l'hôte, donnez-*vous quelque chose* à diner.	M. donnez-*nous* à diner.

(Siehe: S. 68. ad 19.)

S. 80. — 15.

Je me suis brûlé *la bouche.**	Je me suis brûlé.

* La bouche muß hier wegfallen. Es ist im Franz. nicht üblich; weil man sich, beym Essen, nichts als den Mund verbrennen kann.

— 28.

Un *morceau* * de pain.	Du pain, un peu de pain.

* Un *morceau* de pain pflegt man, Höflichkeitshalber, nicht zu sagen; wiewol man doch sonst: un morceau de rôti, une tranche de jambon, sagen kann.

— 29.

Aimez-vous *de* 1) *manger* 2) *le boeuf* 3) *à la moutarde?**	Aimez-vous la moutarde avec le bouilli?

1) Man sagt nicht: aimer *de* faire q. c.; sondern: aimer *à* faire q. c. J'aime *à* voir, ich sehe gern; nicht: j'aime *de* voir.

2) Aimer, bey Speiß und Trank, heißt schon: gern essen, gern trinken, ohne boire oder manger besonders auszudrucken. J'aime la moutarde, und nicht: j'aime *à manger* de la moutarde.

3) Manger le boeuf, bringt einen gebohrnen Franzosen, oder auch einen an gutes Französische gewöhnten Deutschen, auf wunderliche Gedanken: il mange le boeuf et le boeuf le mange; er ißt den Ochsen und der Ochs frißt ihn. Weil es ungewöhnlich ist, zu sagen: manger *le boeuf*, sondern: *le bouilli*; oder *la viande de boeuf*, oder *du boeuf*.

— 36.

— 36.

Trempez-y * le boeuf. Mangez-en avec le bouilli.

* Ersteres heißt: Tunken Sie den Ochsen hinein.

Man sagt sehr gut: tremper son pain dans la sauce, tremper son vin, Wasser unter seinen Wein schütten; aber ja nicht: tremper le boeuf.

— 38.

La vian*t*e. * La vian*d*e.

* Beyde Konsonanten, v und d, müssen sehr weich gesprochen werden; sonst verstehet man gleich: la *fiente*, der Dreck; de la *fiente* de cheval, Pferdemist.

— 39.

Cette longe de veau est savo*u*reuse. * Cette longe de veau est *succulente*. **

* Man sagt zwar: ce pain est *savoureux* (nicht savo*u*reux) comme des noisettes; dieses Brod schmekt wie Haselnüsse; und figürlich; un baiser *savoureux*, ein saftiges Mäulgen.

** Man sagt aber: du fruit *succulent*, saftiges Obst, und une viande *succulente*.

S. 82. Art. 35 ad 7.

Du vin — de Rhin. Du vin — du Rhin.

— 11.

devenir gris (ivre.) se griser. s'enivrer. *

* Diese zwey Verbes drucken die zwey geringern Grade des Rausches aus: sich einen Haarbeutel, ein Räuschgen trinken, oder blos: sich betrinken. Se saouler aber heißt: sich voll saufen, ist unedel, und würde sich hier nicht schicken.

— 21.

C'est du vin *de* Rhin. C'est du vin *du* Rhin.

— 23.

Je vous ass*u*re* que c'est le meilleur vin que j'*aye* dans la cave. Je vous ass*û*re que c'est le meilleur vin que j'*aie* dans la cave.

* Ass*u*re und j'*aye* verführen zu einem schlechten Accent, wenn nemlich das *u* kurz, (wie in azur, himmelfarb) und j'aye, wie j'ai-ie, (in dem Worte *haïe*, gehasset im fém.) gelesen und dann so ausgesprochen werden.

— 24.

— 24.

apportez-*nous en.* — apportez-*nous-en.* *

* Und nicht apportez-*nou en* ausgesprochen; sondern: apportez *nou-z-en;* Doch so weich, daß man höre, daß der sanft zischende Laut des s mehr am Ende von *nous* als am Anfange von *en* ruhet.

— 26.

— que le votre. * — que le vôtre.

* Merke: Votre serviteur, je suis le vôtre; votre maison et la nôtre.

Im gemeinen Gespräche wird *re*, am Ende des konjunktiven votre und notre, fast gar nicht gehört: *vot'* serviteur, *not'* maison.

S. 84. Art. 36. ad 4.

Aussi les yvrognes *sont* en abomination à tous les honnêtes gens. — Aussi les *ivrognes sont-ils* etc. *

* Wenn ein Satz mit *aussi*, *encore*, *peut-être*, etc. anfängt; so gehört ein pronom pers. im Nom. nach dem Verbe.

Encor serois-*je* heureuse, en ce honteux lien,
Si, ne pouvant m'aimer, mon berger n'aimoit rien.
Mme. Deshoulières.

— 8.

C'est me *bannir* d'une société *quand on me force* à *y prendre* au delà de ce que *mon appétit* demande. — C'est me *chasser* d'une société, que de me forcer à y *boire et manger*, audelà de mon appetit.

— 10.

Pour mo*is*. — Pour mo*i*.

— 12.

Tout ce qui *est* d'honnêtes gens. — Tout ce qu'*il y a* d'honnêtes gens.

— Art. 37. ad 5.

Dînez etc. * — Dinez etc.

* Dinez, lautet wie: dix nez, zehn Nasen.

S. 86. ad 8.

Y a-t-il tout ce qu'il faut *pour la table?* — — — — — — *pour mettre la table?*

S. 86. ad 10.

Pour combien faut-il *mettre* de couverts?	Combien faut-il de couverts?

— 11.

Mettez-en *pour* dix.	Mettez-en dix.

— 22.

dix verres à *bière.**	dix verres à bierre.

* La bière (mit einem r) heißt: Sarg, Todtenbahre.

— 23.

rangez les bien sur le *bufet.*	*rangez-les* bien sur le *buffet.**

*Le bu*ff*et, (mit zwei ff, nicht bu*f*et mit einem f,) heißt: Schenktisch, Credenztisch.
Ein Präsentir-Teller wird soucoupe, und ein Thee- oder Kaffee-Brett, un cabaret genannt.

— 24.

et *alors allez dire* à la cuisiniere *qu' elle dresse* les viandes.	et *puis vous irez dire* à la cuisinière *de dresser* les viandes.

* Alors heißt auf deutsch: damals.

— 29.

L' ess*uie*-main. *	L' ess*ui*-main.

* Ersteres ist, der Herleitung nach, (von essuyer, j'essuie, und von main, la main, die Hand,) in der Orthographie freylich besser; Letzteres aber, dem Accent nach, das beste, und deswegen unstreitig am allgemeinsten angenommen.

S. 88. ad 12.

Faites nous souper bientôt.	*Faites-nous bientôt souper.*

— 13.

debottés.	débottés.

— 15.

Ils sont *montés là-haut* avec vos *valises.* *	Ils sont montés avec vos *porte-manteaux.*

* Valise ist ein Felleisen, Reisebündel.

ead.

eàd. ad 17.

Debottez-moi. | Débottez, moi.

— 19.

Vous les ménerez à la *riviere.* b) | Vous les mènerez à l'abreuvoir. a)

a) L'abreuvoir heißt die Tränke, es mag aus einem Fluß, einem Bach, oder sonst aus etwas anderm getränkt werden.

b) On va à la riviere pour se laver, pour se baigner, ou pour se noyer.

— art. 39. ad 2.

Nous nous en allons * *tout à l'heure.* | Nous venons, oder: nous allons venir.

* Ersteres heißt: wir wollen gleich fortgehen. Allez-vous-en; Gehen Sie weg, oder fort.

— 8.

Les pigeonneaux ne sont pas *cuits.* | — — ne sont pas *assez cuits.**

* cuit, gekocht; assez cuit, gar.

Davon ist folgende räthselhafte Frage entstanden: aimez-vous mieux une pomme *que huit?* Antw. J'en aime mieux huit qu'une.

S. 90 Art. 40. ad 3.

Comptons, *Monsieur l'hôte!* Combien avons-vous dépensé? | M. N. oder blos M. Comptons, combien nous avons dépensé.

(Wegen des Wortes l'hôte, siehe S. 68 ad 19.)

— 5.

Voyez ce qu'il faut. * | — ce qu'*il vous faut.*

* Ce qu'il faut heißt: was nöthig ist. *Ce qu'il vous faut* druckt: was Sie haben müssen, oder was Ihnen gehört, aus.

eâd. ad 13.

— *blanchis à la lessive.* — blancs de lessive.*

* Ces draps ont été *blanchis à la lessive;* par conséquent ils sont *blancs de lessive.* Die Tücher sind in der Lauge gewaschen worden; folglich sind sie ganz weiß (von der Wäsche weg.)

— 18.

Il tire toujours le diable par la queue, *n'est-ce pas?* *Je parie,* qu'il tire toujours le diable par la queue.*

* Für diejenigen, denen das deutsche Sprichwort: „Arme Ritter backen" nicht bekannt ist, muß hierzu gesetzet werden: daß tirer le diable par la queue so viel heißt, als: kümmerlich leben.

S. 92. — 21.

— à la lôterie.* — à la loterie.

* Tirer au *lot,* und nicht *au lôt;* das o ist kurz und hell im Stammworte, und so auch in dem Hergeleiteten, welches von vielen sogar mit zwey t „lo*tt*erie" geschrieben wird.

— Art. 41. ad 22.

— je lui prése*n*terai ce bouquet-l*a* (là.)* — — ce *bouquet-ci.**

* Letzteres ist besser, wenn man den Strauß in der Hand hält.

S. 94. Art. 42. ad 3.

Il ne faut pas sortir *pendant ce temps-là.** — *par* ce temps-là.

* Ersteres heißt: während dieser Zeit, das andere aber: bey diesem Wetter; z. B.

Par le temps qu'il a fait *pendant* tout *ce temps-là.* Bey dem Wetter, welches während der ganzen Zeit war.

— 4.

de la pl*uye.** de la pl*uie.*

* Das Wort wird in einer Sylbe mit dem Doppellaute gelesen: *plu-ie,* nicht: *plui-ie,* (wie Abbaye, Abtey welches *ab-bai-ie,* in drey Silben gelesen wird). Deswegen darf

es nicht mit einem y, sondern mit einem einfachen i geschrieben werden. (S. 54. ad 5.)

eád. ad 9.

Il *se met* à pleuvoir.*	Il *commence* à pleuvoir.

* *Se mettre* à faire q- c. wird nur von lebenden Thieren gesagt. Man sagt sagt zwar: le temps se met *au beau*, *à la pluie*, *au dégel*, etc. Man kann aber nicht wol sagen: le temps (oder il) se met à *pleuvoir*, à *dégéler*, etc. wie man gut sagt: l'enfant se mit à pleurer, das Kind fieng an zu weinen; le chat se mit à miauler, die Katze fieng an zu miauen.

— 12.

Attendez-donc jusqu'à ce que la pluye soit passée.	Attendez *que la pluie* soit passée, *je vous en prie*.*

* „Doch", Bittweise gebraucht, wird oft so, mit: je vous en prie, ausgedruckt.

— 13.

Je crois qu'elle *ne passera** *pas* de sitôt.	Je crois qu'*elle ne se passera* pas de sitôt.

* Wenn man sagt: la pluie passe, verstehet man: der Regen zieht vorbey, oder: es wird diesmal hier nicht regnen; la pluie se passe hingegen bedeutet: es wird bald aufhören zu regnen, oder: der Regen hält nicht lange mehr an.

— 18.

Car je crois, 1) qu'il a *déja* 2) cessé de pleuvoir.*	Car je crois qu'il a *déjà* cessé de pleuvoir.

1) In so kurzen Sätzen gehört kein Komma zwischen das verbe und der partic. *que;* wie auch nicht zwischen das relatif und sein antécédent.

2) In déjà fällt der Accent stark auf das é, welches ein langes offenes e ist; folglich gehört ein circonflèxe darauf. Wenn also in der Folge déja oder dejà oder dèja vorkommt, und nicht déjà; soll man jedesmal das leztere dem einen oder dem andern substituiren.

S. 96. ad 19.

— la chaleur *a été* 1) *trop* 2) excessive. *	— la chaleur *étoit* excessive.

1) étoit. war, nämlich alsfort vor dem Gewitter.

2) trop ist hier überflüßig; excessive druckt es schon genug aus.

S.

S. 96. ad 26.

Il *nous* * faut avoir patience.	Il faut avoir patience.

* Das nous verstehet sich darunter. So auch, wenn man eine Person anredet, und zu ihr sagt: il faut avoir patience, heißt es schon an und für sich: Sie müssen Gedult haben, auch ohne das pronom *vous*.

(Siehe S. 44. ad 7.)

— 30.

Que je suis *bien-aise* d'être ici!	Que je suis *aise* * d'être ici!

* Das *que* exclamatif leidet kein Adverb bey dem Adjectiv. Man sagt nicht: *qu'*il fait *si* chaud! wie ist es so warm! sondern: *qu'*il fait chaud! Also auch, *que* je suis *aise*, und nicht: *que* je suis *bien* aise.

Es gehört auch kein tiret zwischen bien und aise.

— 38.

Allons-*nous en*.	Allons-*nous-en*.

(Siehe S. 82. ad 24.)

S. 98. Art. 44. ad 3.

Il ne cesse pas *à* pleuvoir.	Il ne cesse pas *de* pleuvoir.

— 14.

Il ne m'a*mm*use point.	Il ne m'a*m*use point.

S. 100. Art. 45. ad 24.

Selon le vent * l*e* voile!	Selon le vent ** l*a* voile.
* L*e* voile, der Schleyer;	** l*a* voile, das Seegel.

Beydes könnte hier gesagt werden; Allein bey Sprichwörtern darf man nichts ändern.

— 25.

Il y a bien *de* vent dans cette tête.	Il y a bien *du* vent dans cette tête.

— 29.

La *pluye passera* bientôt.	La *pluie se passera* bientôt.

eâd. ad 30.

Je crains qu'il ne *pleuve plu* fort.	Je crains qu'*il ne vienne à pleuvoir plus* fort.

S. 102. Art. 46 ad 12.

Asseyez-vous, *Msr.* et *approchez-vous* du feu.	Asseyez-vous, *M.* et *vous approchez* du feu.

(Siehe S. 38. 5. N. 3.)

— 22.

Il ne degèle pas.	Il ne *dé*gèle pas.

— 23.

Cette après-*dinée.* *	*Cet* après-*diner.* **

* Après-dinée, ist ein s. f., une belle après-dinée, eine schöne Nachmittagszeit, oder, ein schöner Nachmittag; à quoi passerons-nous *toute cette après-dinée;* womit werden wir diese ganze Nachmittagszeit zubringen?

** Après-diner aber, ist ein Adverb der Zeit, und heißt: nachmittags, nach dem Essen. Hier wird es substantive gebraucht; anstatt: aujourd'hui après diner. Cet après diner, heute nach Mittag; so wird substantive gesagt: tout aujourd'hui, anstatt: tout le jour d'aujourd'hui, oder aujourd'hui toute la journée; heute den ganzen Tag.

Eben so verhält es sich mit den Wörtern: matin und matinée, soir und soirée.

J'irai *ce soir* au spectacle.	Diesen Abend (überhaupt) gehe ich in die Komödie.
Je passerai tout le reste de *la soirée* au caffé.	Ich will den ganzen übrigen Abend auf dem Kaffeehause zubringen.

— 32.

Puisque vous le voulez absolument, *il faut que j'obéïsse.*	Puisque vous le voulez absolument, *il faut bien vous obéïr.*

(Siehe S. 96 ad 26.)

S. 104. Art. 47. ad 2.

Suivant *toutes les apparences.*	Suivant toute apparence. *

* Letzteres ist geläufiger und üblicher.

eâd.

eâd. ad 4.

A-t-il gêlé cette nuit?	A-t-il gelé etc.*

* Es verhält sich, mit dem Accent bey diesem Verbe: *geler*, wie bey dem Worte: acheter, kauffen und bey den andern, welche ein e muet in der vorlezten Sylbe des Infinitivs haben. Man spricht nicht: j'ai achété, sondern j'ai acheté.

— 9.

Sérieusement?	Tout de bon?

* Oder: sans badiner, sans plaisanterie.

Leztere Redensarten sind mehr in dem gewöhnlichen Sprachgebrauche; die erste aber blos in dem ernsthaften Tone, oder, in der Büchersprache, üblich.

— 11.

Qu'on verra de belles choses?	Que de belles choses on y verra!

— 16.

J'y *assisterai* * *sûrement*.	Je ne manquerai pas de m'y trouver.

* Assister gehöret mehr zum Ceremoniel; Daher sagt man: assister aux funérailles, aux fiançailles, etc. dem Verlöbniß, der Beerdigung, ꝛc. beywohnen. Das andere entspricht besser dem Deutschen: sich bey etwas einfinden.

S. 106. ad 17.

— à une portée de *mousquet*.	— à une portée de *fusil*. *

* Lezteres Wort ist gewöhnlicher.

S. 108. Art. 50. ad 3.

Ornées d'arbres *verts*.*	Ornées d'arbres *verds*.

* Das féminin: *verte* hat ein *t*; aber weder das Stammwort: *verd*, noch die hergeleiteten Wörter haben diesen Buchstaben; sondern ein weiches *d*; als: ver*d*ir, ver*d*ure, ver*d*oyant, etc.

S.

S. 108. Art. 50. ad 10.

— pour ne nous pas é-chauffer.	— pour ne pas nous échauffer. *

* Und noch besser: crainte de nous échauffer.

— Art. 51. *

* In diesem Art. kommt pluye, anstatt pluie, celà, anstatt cela sehr oft vor.

S. 110. Art. 52. ad 6.

Celà *signifie* de la *pluye*.	C'est signe de *pluie*; oder: cela annonce de la pluie.

S. 112. Art. 54. ad 2.

— dites-le moi, *je vous prie*.	— *je vous en prie*.

— 10.

Je vous *conduirai*. 1)	Je vous *accompagnerai*. 2)

1) On conduit, aus Höflichkeit, bis vor die Haußthüre, oder sonst wohin; hernach gehet man wieder von einander.

2) Wenn man aber irgendwohin gehet, zu seinem beyderseitigen Vergnügen, ohne sich von einander zu trennen, dann heißt es: on s'accompagne, nicht: on s'y conduit.

— 13.

le-dit jardin.	ce jardin. (Siehe S. 42,19.)

— 20.

Lequel donc? 1)	Quel donc? 2)

1) Lequel, als pronom interr., ist relativisch distinktiv; z. B. J'ai deux jardins, *lequel* vous plait le mieux?

2) Quel aber ist ein absolut relativisches pron. interrogatif, wie hier der Fall ist. Z. B.

je sais un jardin, qui est dix fois plus beaux que le vôtre.	Ich weiß einen Garten, der zehnmal schöner ist, als der Ihrige.
Quel donc? oder: quel est-ce donc?	Was ist denn das für einer?

(S. Restaut, Gramm. S. 155. der 11ten Pariser Edition.)

S. 114.

S. 114. ad 23.

Le Comte n'*étant* * pas ici, tout ce qu'il y a d'honnêtes gens y peuvent entrer.	*Lorsque*** le Comte n'*est* pas ici, tout ce qu'il y a d'honnêtes gens peuvent y entrer.

* Ersteres druckt aus: Weil der Graf jezt wirklich nicht da ist.

** Da es nun, in dem deutschen Texte, heißt: Wann der Graf nicht hier ist, oder, solange der Graf abwesend ist: darf es durch das participe prés. nicht gegeben werden.

— 24.

Allons y donc, *essayons-le!* *	Eh bien! allons-y, pour *éprouver*.

* On essaie was man hat; on éprouve ob man bekommen kann; z. B. J'ai *essayé* mon habit neuf. J'ai *éprouvé* si je pourrois entrer dans les manches.

Statt éprouvons sagt man oft: vogue la galère! jettons-en la pierre, oder tentons l'avanture. Es muß aber schon eine größere Sache betreffen.

— 28.

Je ne le sais pas encore. *	Je n'en sais encore rien.

* Ersteres heißt: Ich kann es noch nicht, ich habe es noch nicht gelernet.

— 35.

J'aime mieux *à rire* qu'*à pleurer*. *	J'aime mieux *rire* que pleurer.

* Weil ersterer Satz eine Zweydeutigkeit in sich begreift, indem er bedeuten kann: Ich liebe mehr (oder ich bin mehr geneigt) zum Lachen als zum Weinen: so ist der andere besser und gewöhnlicher.

— 37.

Je n'aime pas à pleurer, ni moi non plus.	Je n'aime pas de pleurer non plus, moi. *

* Oder: Moi, je n'aime pas de pleurer non plus. Ersteres gehet gar nicht an.

— Art. 56. ad 2.

J'en suis bien *fa*ché.	J'en suis bien *fâ*ché. *

* Folgende Antworten des Mitleids kommen auch häufig vor: tant pis, j'y prends beaucoup de part, j'y suis bien sensible, j'en suis bien mortifié, etc.

— 3.

C'est pourquoi vous *allez* 1) si lentement.	C'est pourquoi vous marchez 2) etc.

1) Aller bedeutet eine bestimmte Bewegung wohin.

2) Marcher aber heißt eigentlich bloß gehen, Schritte machen.

Cet enfant-là ne peut pas encore *marcher*.	Das Kind kann noch nicht laufen (gehen.)
J'ai si mal au pieds que je ne saurois *marcher*; c'est pourquoi je ne puis *aller** aujourd'hui à l'église.	Die Füße thun mir so weh, daß ich nicht gehen kann; deswegen kann ich heute nicht in die Kirche gehen.

S. 116. ad 16.

Prenez vous médecine? *Msr.?* *	*Prenez-vous* médecine?

* Ohne Monsieur, (médecine monsieur lautet nicht gut.)

— 19.

Si vous aviez soin de *prendre* chaque *jours* de l'exercice.	Si vous vous *donniez tous les jours quelques heures d'exercice.*

— 22.

Il ne faut que prendre garde (à soi). *	Il n'y a qu'à se donner de garde. **

* prendre garde à soi, sich hüten.

** se donner de garde, sich in Acht nehmen.

S. 120. Art. 58. ad 3.

*Voyez** à votre montre.	*regardez* à votre etc.

* Man muß regarder, damit man kann voir. Oder umgekehrt: on *regarde* afin de *voir*.

J'ai

J'ai regardé à ma montre et j'ai vu qu'il alloit sonner midi.	Ich habe auf meine Uhr gesehen und gefunden, (gesehen) daß es bald zwölf schlagen wollte.

— 10.

C'est la votre etc.	C'est la vôtre etc.

— 11.

que je reglai	que je réglai.

— 12.

Vous avez beau regler.	Vous avez beau régler etc.

— 22.

Il *ne faut que* la remonter. *	Il *n'y a qu'à* la remonter.

* Il ne faut que, man muß nur.
Il n'y a qu'à etc. man darf nur ꝛc.

Ersteres ist Nothwendigkeit oder Zwang. Das andere ist willkührlich oder rathsam.

Il ne faut que parler pour apprendre à parler.	Man muß nur sprechen, um sprechen zu lernen.
Il n'y a qu'à lui parler, on en obtient tout ce qu'on veut.	Man darf nur mit ihm sprechen, so erhält man von ihm, alles was man verlangt.

— 27.

Il est donc temps *que je m'en aille*.	Il est donc temps de partir, de m'en aller.

— ad e.

Eigentlich: „Sie haben gut stellen" Ihre Uhr.	Eigentlich: „Sie haben schön stellen" Ihre Uhr.*

* Vous avez beau régler votre montre.

Diese Französische Redensart heißt: Umsonst, oder vergeblich ist es, daß Sie Ihre Uhr richten.

Die eigentliche deutsche Redensart: Sie haben gut sprechen, wird im Französchen ausgedruckt durch: Vous avez *bien aise* (nicht beau) de dire.

Vous avez beau pleurer etc. Sie haben gut weinen.	Sie haben schön, (nicht gut) weinen.

S. 122. Art. 59. ad 8.

l'habilité.	l'habileté.

— 11.

de *me mieux appliquer* à l'avenir.	de *mieux m'appliquer* etc. *

* Oder de m'appliquer davantage.

— 12.

Avez-vous *appris parfaitement* à conjuguer? *	Aves-vous *parfaitement appris* à conjuguer?

* Oder: avez-vous appris à conjuguer parfaitement.

Bey dem ersten ist ein hiatus (parfaitement à) weil das *t* hier, außer dem Zusammenhange, nicht lautbar ist; und außer dem muß ja das Adverbium modificans vor seinem modificato stehen.

eâd. Art. 60. ad 2.

1) Mais tous ceux-ci * ont bien tort.	Mais ces *derniers* ont tous *grand tort*.

* Ceux-ci gehet nicht auf etwas vorhergehendes; sondern auf einen folgenden Gegenstand.

2) Le mien prétend cela (cela) aussi. *	C'est ce que prétend aussi le mien.

* Cela beziehet sich auf einen bestimmten Gegenstand, und nicht auf eine ganze Phrase oder Handlung; bedeutet: cette chose-là, und nicht: qu'on fasse cette chose-là, oder qu'on en agisse ainsi.

— 4 und 5.

fiéffe — fiéffé.	fieffé — fieffé.

S. 124. — 9.

Il n'y entend goutte. *	Il n'y entend pas la moindre chose.

* Oder: il ne s'y entend point du tout; oder im Sprichwort: il s'y entend comme une chèvre à ramer les choux.

Man sagt zwar, eigentlich und figürlich, ne voir goutte, gar nichts sehen, nicht das mindeste ein-

einsehen; aber n'entendre goutte, wird nur eigentlich verstanden: gar nicht hören.

ad *).

la *sotte* prétension. | la sotte prétention.

Art. 61. ad 1.

Savez-vous la langue françoise? | Comprenez-vous le françois? *

* Oder, wie man so oft im gemeinen Leben sagt: parlez-vous, oder entendez-vous le françois?

— 17.

Votre maître de langue ne vous dit-il pas qu'il *faille* * toujours parler françois? | Votre maître de langue ne vous dit-il pas qu'il *faut* toujours parler françois?

— 24.

J'ai peur qu'*ayant commencé à parler je ne demeure* court. | J'ai peur, oder je crains *de demeurer* court. *

* Das andere verstehet sich von selbst.

— 27.

La langue sera bientôt *dégagée.* | La langue sera bientôt *déliée.* *

* Wie man figürlich, nicht sagt: engager, sondern: lier la langue, um auszudrucken: das Sprechen verbieten, Stillschweigen auferlegen; so darf man auch nicht sagen: *dégager*, sondern: *délier* la langue, folglich ist: la langue est *déliée* besser gesagt, als: la langue est *dégagée.*

S. 128. Art. 62. ad 10.

C'est *la* peur de parler mal. | C'est *que j'ai* peur de parler mal.

— 12.

A qui parlez-vous quelquefois? *à* mon maître de langue et *à* quelques François de nation etc. | *Avec* qui parlez-vous quelquefois? — *Avec* mon maître de langue et *avec* quelques etc. *

* 1) Parler à q., bestimmt zu einem sprechen, ihm etwas sagen. C'est *à* vous que je parle, et non pas *à* votre frère.

frère. Mit Ihnen spreche ich, und nicht mit Ihrem Bruder.

2) Parler avec q., sich überhaupt mit einem unterhalten, in ein Gespräche mit ihm einlassen. J'ai parlé *avec* lui, il a parlé *avec* moi, nous avons parlé ensemble.

Je lui ai parlé de son procès. (bestimmt.)
Il m'a parlé de mes affaires. (bestimmt.)
J'ai beaucoup parlé avec lui. (überhaupt.)
Il m'a beaucoup parlé de vous. (bestimmt.)

— 13.

Alors il n'y a pas dequoi avoir peur.	Il n'y a pas *là* dequoi avoir peur.

— 15.

de vous *corriger.**	de vous *reprendre.*

* On corrige les ouvrages et l'on *reprend* les personnes.
Man sagt: reprendre q. und corriger les fautes de q. oder corriger q. de ses fautes, einem seine Fehler verweisen. Corriger q. aber heißt: einen züchtigen. Daher: maison de correction, Zuchthauß.

— 16.

Il *vous* faut lire de *bon* auteurs.	— il faut lire de bons auteurs.

— 17.

— de m'en indiquer *quelque uns.*	— de m'en indiquer *quelques-uns.*

S. 130. Art. 63. ad 8.

— *à côté* de *l'hotellerie au lion d'or.*	*proche* de *l'hôtel du* lion d'or. *

* Das Wort: *hôtellerie*, als Gasthaus, ist veraltet, und nur noch in Gedichten und alten Romanen befindlich. Dafür sagt man jezt: hôtel von einem vornehmen — und auberge von einem gewöhnlichen Gastwirthshause; l'hôtel de l'Empereur, der Gasthof zum Römischen Kayser; l'auberge du Cerf d'or, das Gasthauß zum goldenen Hirsche.

— 9.

En quelle rue? *	*Dans* quelle rue?

* En rue, heißt überhaupt: auf der Straße, zwischen den Häusern, auf der Gasse.

Dans

Dans la rue aber bedeutet bestimmt in der oder jener Straße.

— 24.

C'est *le* meilleur temps *du jour.* — de la *journée*, oder de toute la *journée*.

— Art. 64. ad 1.

Mes *fils!* * Mes *enfants!* oder blos: *enfants!*

* In der Anrede eines Vaters an seine Söhne ist fils nicht üblich.

— 2.

— notre maître *François.** — notre maître *de françois.*

* Un maître françois (nicht François) heißt: ein französischer Lehrer, er mag lehren, was er will. Un maître de danse (de musique, d'armes) françois, ein französischer Tanz- (Musik- Fecht-) Meister.

S. 132. Art. 64. ad 5.

Je voudrois bien *le* savoir. *C'est ce que* je voudrois bien savoir.

ad 6.

Son domestique a cassé aujourd'hui une *vitre.** — un *carreau*** *de vitre.*

* Vitre heißt überhaupt Fensterglas, das sämtliche Glas an einem Fenster. Daher sagt man: casser les vitres, die Fenster einschmeißen, refaire les vitres, frisches Glas in die Fenster einziehen 2c.

** Un carreau de vitre aber heißt: eine Fensterscheibe. Folglich darf man nicht sagen: c'etoit une belle vitre, sondern: c'étoit un beau carreau.

— 8.

— *le lit a* des rideaux de soie. — il y a des rideaux de soie au lit.*

* Oder noch besser: il (le maître de françois) a des rideaux de soie à son lit.

— 12.

— six tab*u*rets. Six tab*ou*rets.

— 15.

— montrer *au* doigt. — montrer *du* doigt.

* Se faire montrer *au* doigt, mit Fingern auf sich weisen lassen; montrer q. c. *du* doigt, auf etwas mit den Fingern zeigen.

— 28.

Allons, mon fils! Partons, mon fils. *

* Allons! mon fils, partons, wär' noch besser, weil allons ganz allein eine Interjektion ist, welche bloß; wohlan bedeutet.

S. 134. Art. 65. ad 14.

N'est-ce pas *que* vous venez du café? Venez-vous du café? *

* Oder: est-ce que vous venez du café? oder: vous venez du café, n'est-ce pas?

S. 136. ad 53.

On dit que *la dite* armée etc. * — que *cette* armée etc.

(Siehe S. 42. — 19.)

S. 138. Art. 66. ad 10.

Il n'aime pas *la diligence*. — les diligences. *

* Oder: il n'aime pas à voyager par la diligence. Ersteres kann bedeuten: er liebt den Fleiß nicht.

— 12.

Il en est venu *à franc étrier*. * In en a fait la route *par bidet*.

* Oder: en poste à cheval. Par bidet ist das gebräuchlichste. Ersteres bedeutet nur das nämliche, als: à bride abbattue, mit verhängten Zügeln, ventre à terre, etc. Es mag einer Kourier reiten oder nicht.

S. 140. — 13.

Quand voulez-vous que nous *l'allions* saluer *ensemble*? — que *nous allions ensemble le saluer?*

S. 142. Art. 69. ad 2.

Je suis fort *assoupi.**	J'ai bien sommeil.

* Wenn einer, assoupi, eingeschlummert, ist, spricht er nicht. Aber man kann wohl sagen: j'étois assoupi, je ne vous ai pas entendu entrer: ich war eingeschlummert, ich habe nicht gehört, wie Sie herein gekommen sind.

— 5.

Donnez-moi mon bonnet de nuit *et aidez-moi* etc.	— *et m' aidez* etc.

(S. ad S. 38. Z. 19. N. 3.)

— 8.

Avez-vous apporté le *briquet?* Oui, mais le *fusil* ne vaut rien.	Avez-vous apporté le *fusil?* * Oui, M., mais le *briquet* ** ne vaut rien.

* Gerade verkehrt; le fusil, heißt das Feuerzeug und le briquet, der Feuerstahl. Z. Beweise:

Quand Boirude qui voit le péril approche,
Les arrête, et, tirant un *fusil* de sa poche.
Des veines d'un caillou qu'il frappe au même instant,
Il fait jaillir un feu qui pétille en sortant.

Boileau, Lutrin, Chant. II. Vers 49 — 52.

Le *briquet* frappe la pierre
Le feu pétille à l'instant,
L'amadoue aussitôt prend.

Les Chasseurs et la Laitiere.

S. 145. Art. 71. ad 3.

Allons trouver *le* maitre et *demandons lui* congé.	Allons trouver notre maître et *lui demandons* congé.*

* Oder noch kürzer und weit besser: allons demander *campos* à notre maître. *Congé* entspricht dem Schulausdrucke nicht völlig. Der französische Schul-Terminus, so dem Worte *venia* gleich lautet, ist *campos*.

Eh bien, je vous donne *campos*,
A fin d'avoir plus de repos.

Ces écoliers n'ont *campos* que les dimanches et les jours de fête.

S.

S. 148. ad 39.

D'un coup de *batte* il pourroit tout en jouant vous *éborgner*.	D'un coup de *patte** il pourroit en badinant vous *rendre borgne.* **

* Une *batte*, heißt: eine Pritsche, oder, ein Waschblauel.

** Eborgner ist gar nicht mehr üblich. Dafür braucht man jetzt: créver, arracher oder emporter un oeil, und rendre borgne.

S. 150. ad 48.

Comment viendroit-on à *but* * de la tondre?	— à *bout* de la tondre?

* Le but, heißt: das Ziel, der Zweck, wie in folgender Redensart: faire q. c. de *but* en blanc, etwas unbesonnenerweise thun. (vom Ziele nach der Scheibe.)

— 56.

Je vous prie, racontez-nous en quelque chose.*	*Je vous prie de nous en raconter* quelque chose.

* Oder: racontez-nous-en quelque chose, je vous en prie.

— 60.

Ils ne se nourrissent que de *végéteaux*.	— de *végétaux*.

S. 152. ad 70.

— il *en fit le même*.	il fit *la même chose.**

* Oder: il fit de même, oder: il en fit autant.

faites-en autant.	Thun Sie das auch.
faites la même chose,	Thun Sie das nämliche.
faites de même.	Machen Sie es auch so.
faites-le encore.	Thun Sie es wieder.

— 73.

On racont*a*	On raconte

— 77.

— qu' on ne pût* j*a*mais etc.	— qu'on ne *put*** etc.

* Pût, ist die dritte Person des Imperfekts im Konjunktiv: pusse, pusses, *pût*; pussions, pussiez, pussent.

** Put, ohne Circonflexe, ist die dritte Person des Präteriti im Indikativ: pus, pus, *put*: pûmes, pûtes, purent.

S.

S. 154. Art. 72. ad 2.

Au collin-maillard. — *à Colin*-maillard.

— 5.

Il *faut* mieux etc. — Il *vaut* mieux etc.

S. 156. ad 8.

L'on s'en ennu*y*e bientôt * — ennu*i*e etc.

* Besser: on s'en lasse bientôt, oder: on en est bientôt las.

eâd. ad 9.

Jouons plutôt *le* jeu *de devination*. — *à qui le devine.*

* Man sagt zwar: *devin*, Wahrsager, im fém. *devineresse*, auch *deviner*, errathen; aber, *de-vi-na tion*, existirt nicht, und hat noch nie, als Französisches Wort, existirt, außer hier. Jedermann kennt aber das Spiel: qui le devine, paie. Wer's erräth, muß bezahlen.

— 14.

Celui qui *divine a droit* de donner à *diviner* etc.* — Celui qui *devine acquiert le* droit de donner à *deviner* etc.

* Divine ist das fem. von divin, göttlich. La nature *divine* et la nature humaine.

NB. Die Zahl 14 kommt zweimal vor. Dieses gehört zur ersten.

— 17.

1) Le nombre *n'est* pas si grand: — Le nombre n'*en* est pas si grand:

2) *celà* sera bientôt *diviné*. — *cela* sera bi*e*ntôt *deviné*.

3) Un ch*è*vreuil. — Un ch*e*vreuil.

— 18.

1) Un *cebra*. — Un *Zèbre*.

2) il n'est pas bien feroce etc. — il n'est pas bien f*é*roce etc.

— 21.

Une h*yai*ne? — Une h*iae*ne? *

* Wegen der Orthographie von Zèbre und hyaene, siehe Buffon, histoire naturelle.

eâd.

eâd. ad 22.

— vous vous ennuyez de *di*viner.	— de deviner. *

* Besser: que ce jeu vous ennuie.

S. 158. Art. 73. ad 1.

— qui nous a tant amus*é* l'autre jour?	qui nous a tant amus*és* etc. *

* Besser: qui nous amusa tant l'autre jour, oder dernièrement.

— 3.

George est *parti* avec son pere et *Adèle* est malade.	— en campagne * avec son pere et *Adelaïde* ** etc.

* Partir heißt abreisen; aller en campagne, verreisen. Z. B.

Toutes les fois que je *vais en campagne*, je *pars* à la pointe du jour.	So oft ich verreise: so reise ich immer beym Anbruch des Tages ab.

** Adelheid, heißt, *Adelaïde*.

— 8.

Tirons au sort *pour voir à qui c'est* à commencer.	Tirons au sort pour voir à qui ce *sera* à commencer. *

* Kürzer und besser: Tirons au sort, à qui commencera. Das andere ist überflüssig.

— 9.

— je *branlerai* * la tête etc.	— je *hocherai* ** la tête etc.

* On *branle* la tête, pour secouer ce qui est dessus et qu'on ne peut pas y souffrir.

** On *hoche* la tête, pour signifier qu'on *nie*.

— 11.

Un po*m*ier?	Un po*mm*ier?

— 15.

Vous avez *gagné* le droit de nous *faire* deviner. *	Vous avez *acquis* le droit de nous *donner à* deviner.

* faire deviner q. c. à q. heißt: einen etwas rathen lassen, machen oder helfen.

S. 160.

S. 160. ad 19.

1) — les arbres qui nous ont été *portés*,* — qui nous ont été *apportés*,

* porter. hintragen, hinbringen; apporter, hertragen, herbringen (zu uns, wo wir sind).

2) — le plus beau *de* notres. — *des* nôtres.

— 21.

— son tronc est en*f*ouré de lierre — — en*t*ouré etc.

— 23.

— tout ce dont ils ont *étés* temoins. — — ils ont été témoins.

— 24.

— que de ne jamais quitter sa place. * — — *bouger de sa place.*

quitter sa place, seine Stelle verlassen, (und keine andere nehmen); *changer* de place, eine andere Stelle nehmen; ne *bouger* de sa place, nicht von seiner Stelle gehen.

Je n'ai bougé de chez moi; ich bin gar nicht aus dem Hause gekommen. Unter: Quitter sa place, kann auch verstanden werden: sein Amt niederlegen.

— Art. 74. ad 1.

— du jeu de *devination*. — *à qui le devine.*

(Siehe S. 156. ad 9.)

— 2.

— une maniere de *le jouer* etc. — — *d'y jouer* etc. *

* Oder: de jouer à ce jeu-là. Jouer un jeu, heißt: ein Spiel aufs Spiel setzen, um ein Spiel spielen.

S. 162. ad 18.

Il est facheux de *s'en passer.* Il est fâcheux d'être *obligé* de s'en passer.

eâd. ad 26.

— qui *ordinairement* est de bois.	— qui est *ordinairement* de bois.

S. 166. — 20.

— à quoi pens*e*-tu?	à quoi pens*es*-tu?

— Art. 76 ad 1.

Msr. N..., marchand.	M. N..., *le* marchand.

(Siehe S. 9. Z. 17.)

— 14.

On m'a dit que vous aviez *de* toutes sortes de beaux draps.	— que vous aviez toutes sortes de beaux draps.

— 8.

— mais je n'*en* aime pas *la* couleur.*	mais je n'aime pas cette couleur.

* Man sagt zwar, wenn man von einem Tuch spricht, la couleur en est belle, und nicht: *sa* couleur est belle; aber deswegen kann man doch nicht sagen: j'*en* aime la couleur.

S. 168. Art. 76. 12.

aussi a-t-il trop d'apprêt.*	il a trop d'apprêt.

* Diese Redensart, mit aussi, ist relativisch; z. B. J'ai dansé toute la nuit: *aussi* suis-je bien las; Ich habe die ganze Nacht getanzt: auch bin ich sehr müde; oder: ich bin aber auch sehr müde.

— 13.

Choissez vous-même.	*Choisissez* etc.

— 20.

Cinq florins *Msr.*	M. je la fais cinq florins.*

* Oder blos cinq florins, ohne Monsieur.

— 21.

Celá (cela) *est* trop cher.	*C'est* trop cher.

— 25.

— 25.

Il ne *m'a pas à moi-même été cédé* à ce prix. | Il n'est pas à moi, à ce prix.

* Ersteres ist gar nicht üblich, und, selbst für einen gebohrnen Franzosen, so schwer auszusprechen, als wenn es deutsch wäre. (*m'à pas à*)

S. 170. — 38.

La somme n'*en* sera pas grande. * | la somme ne se montera pas bien haut..

* Man sagt wol: le total d'une somme, d'un compte, etc. aber nicht: la somme d'un compte; folglich fällt die particule *en* weg.

S. 170. Art. 77. ad 2.

Dites-lui *qu'il entre.* | Dites-lui *d'entrer.*

* Letzteres ist besser, weil lui und il sich auf die nämliche Person beziehen, nämlich auf den Schneider.

eâd. ad 3.

Qu'y a-t-il à votre service?* | *Qu'est ce qu'il y a pour* votre service?

* Ausser dem doppelten hiatus: *i-a* in: qu'*y a-t-il à* (denn, *till à*, darf man doch, und wird man auch nicht lesen), ist es auch gegen die Grammatik und gegen den Sprachgebrauch gefehlt, eben so wie ein Franzos, der schlecht deutsch spräche und sagte: was ist da auf Ihren Diensten, anstatt: was stehet zu Ihren Diensten, grob fehlen würde.

— 4.

prendre la me*ss*ure d'un habit. | — la me*s*ure etc.*

* Das e muet wird auch fast gar nicht gehört: *la m'sure*; sprich ja nicht: *la mès-sure* aus.

— 9.

Fiez vous à moi,* *Ms.* | *Fiez-vous* à moi, M.

* Das heißt aber nicht: Verlassen Sie sich auf mich; sondern: trauen Sie mir. Ersteres heißt: reposez-vous, oder comptez, oder faites fonds sur moi.

eâd.

eâd. ad 10.

Je voudrois bien que vous me disiez franchement ce que vous *prétendez.*	— que vous me *dissiez* franchement ce que vous *demandez.*

— 11.

Je n' *exigerai* * que ce que l'on paye etc.	Je ne demanderai pas plus que ce que l'on *paie* etc.

* Verlangen mit prétendre oder exiger hier auszudrücken ist nicht schicklich. Das sind Zanks- und Zwangs-Worte.

ad *id.*

J'espère que vous aurez lieu d'être content si je vous en donne quatre.	— que vous vous contenterez bien de quatre.

S. 172. — 14.

— la somme que vous exigez. *	ce que vous avez demandé.

* Siehe besser oben ad 11.

Fiez-vous à moi. *	Reposez-vous sur moi.

* Siehe oben ad S. 170. — 9.

— 24.

Il sera *dans peu* plus large.	Il s'élargira encore assez.

— 31.

Avez-vous déjà fait tout*e* le compte.	— déjà fait *tout* le compte. *

* Die Rechnung heißt hier noch besser *mémoire.* Avez-vous déjà fait *mon* (nicht ma) *mémoire?*

ad *.

Je vous accorde *le prix* que vous avez fixé.	Vous aurez ce que vous avez demandé.

S. 174. Art. 78. ad 4.

Comment voulez-vous *avoir la* plume?	Comment voulez-vous *votre* plume?

— 4.

NB. Noch einmal ad 4. weil die Ziffer 5 und 6 ausgeblieben sind

Aportez en d'autre.	*Apportez-en* d'autre.

— 10.

— 10.

La plume * *écrit-elle* bien? — est-elle bonne?

* Man kann wol sagen: j'écris bien avec cette plume, parcequ'elle est bien taillée, et qu'elle est bonne à ma main; aber nicht: parcequ'elle écrit bien; c'est moi qui écris. Es gehet im Deutschen an, aber im Französischen nicht.

— 18.

Je *dois* écrire une lettre. J'ai une lettre à écrire.

S. 176. ad 26.

Quel * quantième du mois avons-nous? *Le* quantieme avons-nous du mois?

* Der Gebrauch hat zwar das doppelte Fragen mit *quel quant*ieme eingeführt, es ist aber deswegen doch nicht richtig. Vaugelas, Ménage und andere berühmte Sprachgelehrten haben es verworfen.

— 35.

J'e vais *l'*appeller: Jean*s*! *Je* vais *l'*appeller, *Jean!*

— 37.

— un petit écu *de France!* — un petit écu.

S. 178. Art. 79. ad 13.

Quel quantième etc. *Le* quantième etc.

(Siehe besser oben ad *Art.* 78. 26.)

— 20.

— la mo*n*oie la mo*nn*oie *

* Dieses Wort, womit das deutsche Münze und klein Geld, (nicht: petit argent) gegeben wird, spricht man im gemeinen Leben so aus, als wenn es: monn*aie* geschrieben wäre, sonst aber, und besonders in Gedichten nicht.

Lorsqu'un homme vous vient embrasser avec *joie*,
Il faut bien le payer de la même mon*noie*.

Moliere.

Avez-vous la *monnoie* * d'un écu de six francs? Haben Sie für einen großen Thaler klein Geld?

* Sprich hier: monn*è*, nicht monn*oa* aus.

S. 178. Art. 80. ad 4.

Elle coûte douze *cruches*.* — douze Kreutzers.

* Dieß heißt; Es kostet zwölf Krüge. So wenig die Deutschen ein Wort haben, um das französische Stück Münze auszudrucken, welches Sol, oder, im Plural, sols heißt, außer eben das Wort sol, (welches sie dann auch wie die Franzosen: sou, oder sous, aussprechen): so wenig haben die Franzosen ein anderes Wort als Kreutzer oder Creutzer in die Bücher oder in ihre Rechnungen aufgenommen. Aber ein Reichsthaler wird durch Risdale, une risdale, ausgedruckt.

Daß aber einige Franzosen, denen die Aussprache des deutschen Worts: Kreutzer zu schwer fällt, es in: cruche, verwandelt haben; dieses berechtigt einen Schriftsteller nicht, diesen Mißbrauch in seine Schriften aufzunehmen.

— 5.

Je n'ai pas *tant* * sur moi. Je n'*en* ai pas *tant* sur moi.

* Das Adv. der Quantität will einen Genitiv bey sich haben: Je n'ai pas *tant d'argent;* oder: je n'*en* ai pas tant sur moi.

S. 180. Art. 80 ad 11.

Je le trove fort bon. Je le tr*ou*ve etc.

— 13.

— P*a*don*nez moi*. P*ar*don*nez*-*moi*.

— 14.

Mon encre est trop épai*s*e. — est trop épai*ss*e.

— 20. a.

Il vaut mieux écrire peu et bien, que d'écrire beaucoup et s'acquitter mal de ce devoir. — — et *de* s'acquitter mal de ce devoir.*

* Kürzer und dem deutschen Texte näher: que d'écrire beaucoup et d'écrire mal. Außer dem, ist das Schreiben zur Uebung eher: une tâche, ein *pensum*, als un devoir, eine Pflicht, oder Schuldigkeit. Il a bien fait sa *tâche*, nicht: son *devoir*.

— 20. b.

Celui-là fait beaucoup qui fait bien ce *quil* fait.	— ce *qu'il* fait.

— 22.

Montrez moi etc.	Montrez-moi etc.

— 23. a.

La quelle etc.	Laquelle etc.

— 23. b.

Il n'y a pas grande diffe-rence.	— grande différence.

— 24.

Mon écriture est encore *mouillée.* *	— est encore *humide.* **

* Was vom Regen benetzt worden ist oder im Wasser gelegen hat, ist: mouillé; humide heißt aber alles, was nicht trocken ist. Man würde sich hier noch besser ausdrücken, mit: mon encre, oder, l'encre de ma page d'écriture n'est pas encore sèche.

— 26.

Ne tache pas etc.	Ne tachez pas etc.

— 28.

Voilà vôtre règle; mais pour vôtre crayon etc.	Voilà votre règle; mais pour votre crayon etc.

— 31.

Vous l'avez peut-être *laiseé* chez vous.	— *laissé* chez vous.

— 32.

Celà se peut. Je le trou-verai chez moi.	Cela se peut. Je le trou-verai *sans doute** oder *ap-paremment* chez moi.

* Das deutsche Adv. wol darf hier im Französischen nicht ausgelassen werden. Es kann auch durch ein Zeitwort gegeben werden; als: j'espère le retrouver chez moi.

S. 182. Art. 81. ad 1.

Cetté maison etc.	Cette maison etc.

— 3.

— 3.

Elle est aussi *plus claire.**	— *mieux percée.*
* Il fait bien clair dans cette maison.	Es ist sehr hell in diesem Hauße.
C'est qu'elle est bien percée.	Weil es mit Licht und Tag wol versehen ist.

Dieses lezte bedeutet auch: weil es wolgeordnete (gut angebrachte,) Fenster hat.

— 6.

De quī est ce *portrait là?*	— ce portrait-là?
Le portrait de qui *est ce* là?	— *est-ce* là? *

* Man kann auch noch kürzer sprechen: Quel est ce portrait-là?

— 9.

On s'y *voie* etc.	On s'y *voit* etc.

— 10.

— la *nétt*eté etc.	la netteté etc.

— 13.

Elles me par*oi*ssent	Elles me par*oi*ssent.

— 14.

Il n'y *a aussi* qu'un mois que etc.	Aussi * n'y a-t-il qu'un mois etc.

* Diese Wendung ist nicht allein hier nöthig, um den Uebellaut: ïa-au (il n'y a aussi), zu vermeiden, sondern, weil hier gerade der Fall ist, wo aussi, wegen der Beziehung auf das Vorhergehende, den Satz anfangen muß; (Siehe ad S. 168. 76. 12.) wie in folgender Stelle, aus der Idylle der Me. *Deshoulieres*, betitelt: Le Ruisseau.

Aussi ne consulte-t-on guère
De vos tranquilles eaux le fidèle crystal.

— 15.

Ce faut*eil* *	Ce faut*euil.*

* Nicht allein in der Orthographie, sondern auch in der Aussprache, sind die Sylben eil oder eille und euil oder euille, weit von einander unterschieden, wie in: la *veille* und la *feuille.*

— 18.

Comment *appelle*-t-on ce* *tapis*-la? C'est un *tapis* de hau*t*-*lice*. | Comment nomme-t-on cette *tapisserie*? C'est une tapisserie de hau*te*-*lisse*.**

* Un tapis ist ein Teppich, eine Decke über einem Tische rc. und heißt: Tapet, blos in der Redensart: mettre une chose sur le *tapis*, eine Sache auf's Tapet bringen. Außer dem wird Tapet mit: tapisserie, im Französischen, gegeben.

** Une *lice* heißt: eine Rennbahn, ein Kampfplatz, oder: eine Jagdhündinn zur Zucht; *Lisse* hingegen ist der Zettel bey den Webern, daher: le lisseron, der Weberbaum.

— 25.

C'est un présent que l'on *ma* fait. | — que l'on *m'a* fait.

S. 184. Art. 82. ad 5.

Y a-t-il du danger *sur le chemin?* * | Fait-il dangereux voyager? **

* Besser: sur la route.

** Dieses ist dem deutschen Texte näher; nur, um bestimmter zu sprechen, würde ein Franzos noch hinzusetzen: de ces côtés-la?

— 13.

Vous ne *pourrez-pas* vous égarer. | Vous ne *pouvez pas* vous égarer.

— art. 83. ad 2.

Je suis encore indécis *sur le choix des moyens dont je me servirai pour faire ce voyage.* | — sur la maniere dont je ferai ce voyage.

* Oder noch weit kürzer und besser: Je ne sais encore comment faire ce voyage.

S. 186. — 4.

— pre*nn*ez* la poste. | — pre*n*ez la poste.

* Man sagt blos in der dritten Person im Plural, (und in dem davon hergeleiteten Präsens im Konjunktiv) pre*nn*ent, (je pre*nne*, tu pre*nnes*, il pre*nne*, ils pre*nn*ent). Aber,

in der ersten und zweiten Person im Plural, ist das e unlautbar, und das n einfach: pre*n*ons, pre*n*ions, pre*n*ez, pre*n*iez, pre*n*cis etc.

— 15.

— des peuples que vous avez *vu* etc. — — que vous avez *vus* etc.

— 17.

— parcour*u*. parcour*us*.

S. 188. — 25.

— sans *celle-ci* l'autre ne peut se soutenir. — *sans elle* * l'autre ne peut etc.

* Oder sans la premiere; weil sans *celle-ci* auf société, als auf das lezte gehet. Zur Noth könnte man noch sagen: sans *celle-là* (la politesse) *celle-ci* (la société) ne sauroit subsister. Aber obiges ist unstreitig das Beßte.

— 31.

— qui *lui* apprend — qu'il ne faut pas se fier à *chacun*.* — qui *leur* apprend — — se fier à *tout le monde*.

* *Chacun* ist ein pron. indéf. relatif. Hier ist kein antécédent, folglich kann es nicht stehen.

— 33. a.

La * quelle donc? Quelle donc?

* Ohne dem wird laquelle in ein Wort zusammen gezogen. (Siehe weiter hierüber S. 112. ad 20.)

— 33. b.

— tout*e* ce qu'il entend. — tou*t* ce etc.

S. 190. — 35.

— en m'instrui*s*sant etc. — — m'instrui*s*ant etc.

— Art. 84. 8.

L'un des médec*in* etc. — médec*ins*.

— 9.

Il y a plus de quinze jours qu'il *n'est pas sorti* de la maison. — qu'il *n'est sorti* etc. *

* Nach: il y a, wird der läugnende Nachsatz blos mit *ne* kon-

konstruirt: Il y a un siecle que je *ne* vous ai vu, (und nicht: que je *ne* vous ai *pas* vu).

— 11.

— de lui temoigner la peine que me *cause** son indisposition.	— de lui *té*moigner la peine que me *fait* son indisposition.

* Causer de la peine à q. einen bemühen.

** Cela me fait bien de la peine: das bedaure ich sehr.

S. 192. — 18. a.

— enverité.	en *vé*rité.

— 18. b.

— va dire au chirurgien *qu'il me vienne* penser. *	— *de venir* me p*a*nser.**

* P*e*nser, heißt: denken.

** P*a*nser aber bedeutet in der Sprache der Stallknechte: ein Pferd warten, striegeln, füttern, ꝛc. und in der Sprache der Wundärzte: eine Wunde verbinden; wie auch überhaupt: Kranke, Verwundete warten, pflegen.

Quel est le chirurgien qui vous *panse?*

— 21. a.

Combien de méd*i*cines avez-vous *pris?*	Combien de méd*e*cines avez-vous *prises?*

* Oder auch; combien avez-vous pris de médecines? Aber nicht: combien de fois avez-vous pris médecine? sonst hieß es: Wie oft haben Sie eingenommen?

— 21. b.

J'en ai d*é*jà *pris tant* que tout ce que je mange me *semble être médicine.*	J'en ai d*é*jà *tant pris* qu'il me semble que tout ce que je mange n'est que m*é*decine.

— 27.

Le méd*i*cin.	Le méd*e*cin.

— 28.

Accommodez mon chevet.	Secouez mon traversin. *

* Lezteres druckt den deutschen Text richtiger aus.

— 30.

— 30.

O que je suis dég*outé*!	*Oh!* que je suis dég*oût*é ! *

* Dadurch wird aber der deutsche Text: wie übel ist mir's! nicht ausgedruckt. Dieses heißt auf französisch: que je me trouve mal! oder: quels maux de coeur je sens! Je suis dégoûté bedeutet blos: es ekelt mir vor den Speisen. Lorsqu'on est *dégoûté*, on cherche quelque mets appétissant pour se *ragoûter*.

— 33.

— *ayent* — — votre guerison.	— *aient* — — votre gu*é*rison.

S. 194. 85. 11.

— mon fou*è*t. Attachez ma *valise*.	— fouet. Attachez mon *porte-manteau*.

— 15. a.

recul*ér*.	reculer.

— 15. b.

L*à*chez-lui la bride.	L*â*chez-lui etc.

S. 196. 86. 3.

Il n'y a point d'amorce *sur* le bassinet.	— *dans* le bassinet.

S. 197. ad p.

Lassen Sie den Hahn nach.	Remettez le chien en son repos.

S. 198. 87. 4.

Le plus *par fait*.	Le plus *parfait*.

— 5.

Savez-vous *toucher du* clavecin?	Savez-vous *toucher le* clavecin? *

* Toucher, anstatt jouer regiert den *accus.* der Instrumente; als: l'orgue, die Orgel; l'épinette, das Spinett; le psalterion, den Psalter; le clavecin, etc.

— 9. a.

— depuis quatre ans et demie.	— — quatre ans et dem*i*.

— 9. b.

— 9, b.

— ne joue pas *aussi* * bien que vous.	— — *si* bien que vous.

* Aussi wird in einem bejahenden und komparativen Satze gebraucht, als: elle joue aussi bien que vous; sie spielt so gut wie Sie.

— 16.

C'est un habile *joueur de* violon.	C'est un habile violon.*

* So wie man sagt: c'est une forte *épée*, um einen guten Fechter auszudrukken: Le chevalier de Saint George étoit la meilleure *épée* de France: so sagt man auch: ce M. est un bon (un excellent, un très habile) violon. Ein geschickter Kupferstecher wird auch: un habile *burin* (Grabstichel genannt. Man sagt auch: M. N. a le burin beau. Herr N. sticht schön.

— 20.

Msr. N. *faiseur* d'orgues.	M. N. *le facteur* * d'orgues.

* Ob man gleich sagt: un *faiseur* d'instruments de musique, ein Instrumentenmacher: so darf man doch nicht sagen, noch vielweniger schreiben: un *faiseur*, sondern un *facteur* d'orgues, ein Orgelmacher.

Un faiseur d'instruments de musique wird auch öfters und besonders in Paris, durch un *luthier* gegeben.

— 88. 4.

Aussi ce singulier animal a deux sortes de chair.	*Aussi* ce singulier animal *a-t-il* deux sortes de chair.

(Siehe ad S. 182. 81. 4.)

— 4.

— Le gout.	Le goût.

S. 200. — 6.

— se construissent des cabanes.	— se construisent etc.

— 7.

— 7.

Sujettes à hau*s*er * et à bai*s*ser, **	— à hau*ss*er et à bai*ss*er.

* Hauser, mit einem s, ist kein Wort, das in der französischen Sprache sich findet.

** Daß baiser, küssen heißt, ist bekannt. Daß es aber noch eine andere Bedeutung hat, wegen welcher man dieses Wort sehr behutsam brauchen muß, ist rathsam hier zu erinnern. So soll man z. B. ja nicht zu einem Mädchen sagen: Venez ici, oder baissez-vous *que je vous baise;* komm her, oder bücke dich, daß ich dich küsse: sondern, que je vous embrasse.

— 8.

— bâties sur fondements les plus solides.	— sur *les* fondements etc.

— 9.

— les glaces d'un hyver rigoureu*r*, etc.	— - d'un hyver rigoureu*x*, etc.

— 14. a.

— que les castors *employent.*	— — *emploient.*

— 14. b.

C'est de co*ntr*uire une digue.	C'est de co*nstr*uire une digue.

— 17.

Vous vous trompez. *

* Dies fällt weg, weil es zweimal auf einander folgt.

— 18.

— que nous dans nos maisons.	— que nous *vivons* dans nos maisons.

— 21.

en *le* * considérant.	en *la* considérant.

* Wenn man *le* auf chef-d'oeuvre sich beziehen ließe: so müßte hernach das Particip construite, auch im männlichen stehen. Es ist aber besser mit la, indem man es auf digue sich beziehen läßt.

S. 202.

S. 202. — ad 31.

Plusieurs s'ass*eyent*.	— s'asseient etc.

— 32.

— *seulement au moyen* des dents incisives etc.	— *par le seul moyen* des etc.

S. 204. 89. 11. a.

— de différente*s* grosseur*s*.	— de différente grosseur.

— 11. b.

— ils amènent	ils *les* amènent etc.

— 14.

former un pilotis*e*.	— un piloti*s*.

— 22.

— l'essentiel est *p*'empêcher etc.	— — est *d*'empêcher etc.

— 24.

— que l'eau *se* pourroit encore faire jour à travers.	— que l'eau pourroit encore *se* faire jour etc.

— 25.

Assûrement:	Assûrément:

— 26.

— les castor	les castors.

S. 206. — 28.

— et *savoir* quel usage ils font en ceci* de leur queue.	— *apprendre* l'usage qu'ils font de leur queue *dans ce travail*.

* Außer daß ceci auf etwas folgendes gehet, und folglich hier cela dafür stehen müßte: so wäre doch: en cela, zu unbestimmt. Deswegen ist, dans ce travail, besser gesagt.

— Art. 90. 1.

Quoique les castors *n'ayent* point été à l'école *des* hommes.	— n'aient point été à l'école *chez les* hommes.

— 2.

— 2.

— que rien n'est *plus* impénétrable à l'eau que la terre.

— qu'il n'y a que la terre qui soit impénétrable à l'eau. *

* Beydes ist gut französisch; nur ist das leztere dem deutschen Texte angemessener. In dem deutschen Texte steht: daß nichts Wasserfest ist, als — die Erde; und nicht: Wasserfester; folglich ist kein Komparativ, und die particule als bedeutet so viel als: ausgenommen.

— 4.

En consequence etc.

En conséquence * etc.

* Noch besser: par conséquent, weil das andere keine Konjunktion ist, und man hier noch zusetzen müßte: en conséquence *de cette connoissance*, oder *de ce principe*.

— 8.

Ils g*a*chent etc.

Ils g*â*chent etc.

— 11.

Ils la transportent sur leur large queue, ou bien *ils en prennent un*** *morceau dans la bouche*.

Ils la transportent *en temps et lieu** sur leur large queue, ou bien, *morceau par morceau*, dans leur bouche.

* An Ort und Stelle, war nicht ausgedruckt.

** Dadurch ist nicht die Art und Weise erklärt, wie die Biber den Leimen fortbringen; sondern, es ist blos gesagt: daß sie ihn ins Maul nehmen.

— 15. a.

— quatre-ving*t*

quatre-vingts etc.

— 15. b.

sur dix *où* * douze pieds d'épai*s*eur;

sur dix *ou*** douze pieds d'épais*s*eur.

* Où, ist ein Adv. des Orts: wo, wohin.

** Ou, ist eine Konjunktion: oder.

S. 208. — 21.

— *ils* se divisent etc.

— les castors* se divisent etc.

* Der Deutlichkeit halber muß das nom, anstatt des pronom, hier wiederholt werden, oder ces animaux dafür stehen, weil

weil castors, welches im vorigen Satze vorkommt, nicht im Nominatif, sondern im Génitif stehet.

— 31.

De quels matériaux *servent-ils* etc. — *se* servent-ils etc.

— 32.

Ils servent * de bois; Ils *se* servent ** de bois etc.

* Servir de bois. Statt des Holzes dienen.
Le charbon de terre *sert* de bois de chauffage. Die Steinkohlen dienen anstatt des Brennholzes.

** Se servir de bois. Sich des Holzes bedienen.
L'on *se sert* de bois de chêne pour la construction des vaisseaux. Man bedienet sich des Eichenholzes zum Schiffsbau.

— 33.

Les murailles ont deux pieds d'épasieur. * — ont deux pieds d'épaisseur.

* Wenn man annimmt, daß das i durch einen Druckfehler versezt wäre, und es épaiseur seyn sollte: so wäre es immer doch gefehlt, wie mehrmalen schon mit diesem Worte geschehen ist. (S. oben ad 15 b.)

S. 210. Zeile 1.

*Qu'est-ce que c'est * qu'une Maxime?* *Qu'est-ce qu'une maxime?*

* Erstere Art zu fragen mit dem doppelten Zeitworte être, ist relativisch, und blos alsdann gebräuchlich, wenn man schon von der Sache, wornach man fragt, gesprochen hat. Daher sagt man, wenn man etwas hört, das man nicht verstehet, oder etwas siehet, welches man nicht kennt: qu'est ce que c'est que cela? was ist das? das nämlich, wovon die Rede war, oder worauf ich deute. Außer dem Falle, fragt man ganz einfach.

** Qu'est-ce que Dieu? Was ist Gott? Sprich ja nicht: qu'est-ce que c'est que Dieu? weil diese leztere zusammengesezte Frage etwas verächtliches an sich hat.

Qu'est-ce que c'est que cet homme-là? Was ist das für ein Mensch? der Mensch nämlich, der mir schlecht vorkommt.

— Zeile 5.

Qu'est-ce que c'est qu'une Sentence ?	*Qu'est-ce qu'*une sentence ?

Zeile 9.

— en ce que *celle-ci* est un *avertissement* aux hommes sur ce *qu'ils doivent* faire ;	— en ce que *la maxime* est un *avis qu'on donne* aux hommes sur *leurs devoirs ;*

Z. 11.

— *l'autre* un jugement sur *ce qu'ils font ordinairement.*	et *que l'autre est* un jugement *que l'on porte* sur *leur conduite ordinaire.*

Z. 13.

une vérité de *speculation.*	— de *spéculation.*

Z. 14.

c'est une sentence.	*est* une sentence.

Z. 15.

*Qu'est-ce que c'est qu'*un Proverbe ?	*Qu'est-ce qu'un* proverbe ?

(Siehe oben Zeile 1.)

Z. 17.

Qui est dans la bouche de *toute sorte* * de personnes.	*Que tout le monde a à la bouche* **

* Es müßte ohnehin toutes sortes im Plural stehen: z. Beweise:

L'arche de Noë contenoit *toutes sortes* de bêtes,	Der Kasten Noa enthielt alle Gattungen von Thieren.

Und nicht im Singular: toute so te etc.

** Man sagt aber nicht: ce mot est toujours dans mà bouche, ich führe immer dieses Wort im Munde, sondern: j'ai toujours ce mot à la bouche. Z. B.

Que diable, toujours de l'argent! Il semble qu'ils n'aient autre chose à dire, de l'argent, de l'argent, de l'argent. Ah! *ils n'ont que ce mot à la bouche,* de l'argent. Toujours parler d'argent.

Moliere, Harpagon ou l'avare.

Z. 21.

Voilà * un petit recueil etc. *Voici*** un petit recueil etc.

* Voilà, beziehet sich auf etwas Vergangenes; man erwartet nichts darauf, sondern man denkt blos an das, was eben da war, oder gesprochen worden ist. Z. B.

Sais-tu pourquoi je m'en vais à la guerre? Sais-tu pourquoi je vais servir le roi? C'est que ma maîtresse m'est devenue infidèle; et *voilà* pourquoi je m'en vais à la guerre; et *voilà* pourquoi je vais servir le roi.

** Durch *voici* aber wird die Aufmerksamkeit auf etwas folgendes erregt, welches man weisen oder sprechen will. Z. B.

Ecoutez, *voici* comment il faudra vous y prendre pour réussir.

Voici un petit recueil. Hier folgt eine kleine Sammlung.

Demnach wird *voici* bey dem futuro und *voilà* beym perfecto gebraucht Z. B.

Voilà l'homme qui m'*a blessé*.

Voici l'homme qui vous *dira* des nouvelles de l'armée.

Endlich wird *voici* von einem nähern — und *voilà* von einem entferntern — Gegenstande gebraucht. Z. B.

Voici votre chapeau, et *voilà* votre épée. Hier ist Ihr Hut und dort ist Ihr Degen.

— 4.

C'est mon d*é*sir. C'est mon d*e*sir.

S. 211. ad 6.

à nouvelles affaires, nouveaux conseils. La nuit porte conseil. *

* Letzteres ist eigentlich das Sprichwort.

S. 212. ad 13.

les n*è*fles me*û*rissent. — les ne*ff*les m*û*rissent.

— 18.

celà (cela) *vient comme* moutarde après le diner. *C'est de la moutarde après le diner.*

S. 213. ad 22.

— ne pa*y*ent pas etc. ne pa*i*ent pas etc.

— 25.

— 25.

— que de rien savoir!	— que de *ne* rien savoir.

— 31.

C'est un *gueux* revêtu.	C'est un pou * revêtu.

* Un pou, eine Laus. Leztere sprichwörtliche Redensart wird viel häufiger gebraucht, als die erste; wie auch im folgenden Sprichworte; c'est un pou affamé, es ist ein hungriger Kerl, ein gewinnsüchtiger Mensch.

S. 214. — 34.

Chacun a sa besace *ou* il met ses défauts.	— *où* il met etc.

— 39.

Chien qui *aboye* ne mord pas.	Chien qui *aboie* etc.

— 44.

Dis-moi qui tu hantes, je saur*ois* * qui tu es.	Dis-moi qui tu hantes, et je te dirai qui tu es.

* Je saurois, heißt: ich würde wissen. Allenfalls könnte man dafür sagen: je saurai, ich werde wissen, erfahren, wer du bist. Allein in Sprichwörtern darf man nichts verändern. Jedoch sagt man heut zu Tage besser als vor diesem: dis-moi qui tu *fréquentes* (anstatt: qui tu *hantes*) et je te dirai qui tu es.

S. 215. ad 46.

Donner sa fille à garder aux voleurs.	Donner la brebis à garder aux loups. *

* So lautet eigentlich auf Französisch das deutsche Sprichwort: den Bock zum Gärtner setzen. Das erstere ist gar nicht gebräuchlich.

— 49.

Ne *crain* rien.	Ne *crains* rien.

— 50.

Entre deux selles *le cu à terre.*	se mettre entre deux selles le cul *par terre.*

— 54.

Fin contre fin *n'est pas bon à* faire doublure.	— *ne vaut rien pour* faire doublure.

S. 216. — 56.

— son apprentisage.	— son apprentissage.

— 66.

Il *écorche* un pou pour en avoir la peau.	Il *écorcheroit* * un pou pour etc.

* Weil es nicht wohl möglich ist eine Laus zu schinden, so ist es üblich das Imperfekt oder Conditionnel in diesem Sprichwort zu brauchen, nämlich: er würde eine Laus abziehen, &c.

S. 217. ad 72.

Il *est* toujours mieux *de dire* la vérité que de la taire.	Il *vaut* toujours mieux *dire* la vérité que de la taire.

— 77.

Il faut faire pour les autres comme nous voulons qu'ils fassent pour nous.	Ne faites point à autrui ce que vous ne voudriez pas que l'on vous fit. *

* So lautet eigentlich die erste Maxime des Naturrechts: *quod tibi fieri non vis, alteri ne facias,*

— 80.

— craindre le peril (le péril)	— craindre le *danger*. *

* Qui aime le *danger* y périra. Wer die Gefahr liebt, kommt darinn um.

Ueber péril und danger siehe ad Seite 158. ad: Gefahr, im II. Kursus.

S. 218. 81.

Il ne faut pas que les aveugles se moquent des boiteux.	Il ne faut pas clocher devant les boiteux. *

* Man darf vor den Hinkenden nicht hinken. Das ist: man soll über seines Nächsten natürliche Gebrechen nicht spotten. Ersteres ist gar kein Sprichwort. In einem andern Sinne spricht man: *la pelle se moque du fourgon*, ein Esel schilt den andern Lang-Ohr.

La pelle heißt die Schaufel, und le fourgon die Ofen-Krücke.

— 83.

— ni au medecin. — au médecin.

— 84.

Stille Wasser sind gerne tief. Stille Wasser gründen tief. *

* So fest wir uns vorgenommen haben, den deutschen Text in diesem Werke nicht zu tadeln: so konnten wir doch nicht umhin, dieses deutsche Sprichwort zu verbessern oder zu rectificiren.

— 90.

Il n'y a point de si belle rose qui ne se flétrise enfin. — flétrisse enfin. *

* So nicht; sondern, wie folgt: *Il n'y a si belle rose qui ne devienne grate cul;* Das ist: Es giebt keine noch so schöne Rose, die nicht zur Hagebutte werde.

Ersteres ist in dem Munde keines Franzosen, keines Menschen, der gut feanzösisch gelernet hat und spricht.

Ueberhaupt binden sich die französischen Sprüchwörter an keine Regel. Der usus ist ihr Schöpfer, und sie sind der Veränderlichkeit wenig oder gar nicht unterworfen. Daher kommt es, daß, in Sprichwörtern, noch so viele sonst veraltete und nicht mehr gebräuchliche, Ausdrücke, üblich und beybehalten worden sind; z. B.

Ils ont toujours *maille* à *partir* ensemble, sie haben immer mit einander zu zanken; oder eigentlich: Heller zu theilen.

Außer dieser, und vielleicht noch einer oder der andern sprichwörtlichen Redensart, heißt überall, jezt: theilen, partager uud Heller, un liard. Man darf aber deswegen doch nicht sagen: Ils ont toujours *liard* à *partager* ensemble.

Endlich müssen wir hier noch überhaupt bemerken, daß die hier alphabetisch aufgezeichneten französischen Sprichwörter mehrentheils verdrehet und verzerret sind.

S. 219. 96.

Il tient pour l'un et pour l'autre. * Il est des deux partis.

* Ersteres wird gar nicht gesagt: je tiens pour vous, ist gar kein Französisch; sondern je suis de votre parti.

Das

Das andere ist die Uebersetzung des deutschen Textes: aber deswegen kein Sprichwort.

Das deutsche Sprichwort: den Mantel nach dem Winde hängen, wird übersetzet: s'accommoder au temps, oder aux circonstances. Das Sprichwort: selon le vent la voile, heißt und bedeutet ganz etwas anders; nämlich: man muß sich nach der Decke strecken, das ist: sich nach seinem Vermögen richten.

— 97.

Il vaut mieux *aller* seul que *d'être mal accompagné*.	Il vaut mieux *être seul qu'en mauvaise compagnie*.

— 102.

Il vaut mieux *lier** que** rompre.	Il vaut mieux *plier* que *de* rompre,

* Lier heißt ja binden und nicht: biegen.

** Der Infinitiv nach que wird hier durch *de* gebunden. Il vaut mieux mourir que *d'*offenser Dieu.

— 103.

Il vaut mieux se taire que parler mal-à propos.	— *que de* parler etc.

S. 220. ad 108.

une indecence	une indécence.

— 109.

La fainéantise * l'oisiveté, est la mère de *bien des* vices.	L'oisiveté est la mère de tous les vices.

* La fainéantise heißt so viel als: l'oisiveté; der Reichthum heißt: la richesse, und das deutsche Sprichwort lautet: Müßiggang ist aller Laster Anfang.

— 110.

La felicité etc.	La félicité etc.

S. 221. 121.

— mais est le plus *saint* de tous.	mais *il* est le plus *sacré* de tous.

— 122.

— préferences	— préférences.

S. 222.

S. 222. 129.

— dans un ésprit etc.	— un esprit etc.

— 131.

Le monde est fait comme un dégré a), l'un le monte, l'autre le descend.	— — comme un *escalier* b), oder comme une *échelle* c) etc.

a) Un dégré, eine Stufe, ein Tritt.

b) Un escalier, eine Treppe.

c) Une échelle, eine Leiter.

S'asseoir sur les dégrés d'un escalier.

Außer dem lautet das Sprichwort auf Französisch ganz anders; nämlich:

Le monde est rond, les uns le montent, les autres le descendent.	Die Welt ist rund; die einen gehen aufwärts die andern abwärts darauf.

S. 223. 135. a.

Le prémier pas etc.	Le premier etc.

— 135. b.

que tout le monde voye etc.	— *voie* etc.

S. 224. Z. 2.

— des comediens	— des comédiens.

— 140.

Les *fausses* apparences trompent.	Les apparences trompent.

— 142.

— est de s'ôter *celle qu'on a*.	— s'ôter *celles que l'on* a.

S. 225. 151.

L'esperance est le *viatique* * etc.	L'espérance est etc.

* In dieser Bedeutung wird viatique selten mehr gebraucht. Es bedeutet blos; das Abendmal, so einem Sterbenden gereicht wird.

— 156.

— 156.

Maison bâtie, et vigne planté, ne se *vend* pas ce qu'*elle a* coûtée.	Maison batie et vigne plantée, ne se *vendent* pas ce qu'*elles ont* coûté.

S. 226. 159.

— nous ignorons *la quelle* doit s'ouvrir etc.	— — *laquelle* etc.

— 163. a.

— et représente-*la* si belle etc.	— et *te la* représente si belle etc.

— 163. b.

donne lui un corps,	donne-lui etc.

S. 227. 166.

On ne se souvient plus des promesses, quand les perils sont passés.	— — quand *il n'y a plus de danger.* *

* Das ist kein Sprichwort. Hier folgt eins:

Quand le renard est pris à la corde,
Il crie à Dieu: miséricorde!
Quand la corde est rompue,
La miséricorde est perdue.

— 174.

Pierre qui roule n'amasse *point de mousse.*	— n'amasse *pas mousse.*

S. 228. 182. a.

— plus de caresses qu'il *n'a de coûtume*,	— que *de coûtume*, oder, qu'*il n'a coûtume de t'en faire*, etc.

S. 229. 184.

Qui a terre, a guerre.	Qui terre a, guerre a.

— 185. a.

ses *dé*sirs.	ses desirs.

— 185. b.

étouffer du feu avec *la paille.* *	— avec *de la paille.* **

* Avec *la* paille. Mit dem Stroh.
** Avec *de la* paille. Mit Stroh.

— 186.

— 186.

Qui s'attend à l'écuelle d'autrui, *a* souvent *bien mal* * à *dîner*.	*Lorsqu'on* s'attend à l'écuelle d'autrui, souvent on *dîne* fort mal.

* Avoir bien mal à diner, heißt: große Schmerzen beym Mittagessen empfinden;

J'ai bien mal à la tête, aux dents, au ventre etc.	Der Kopf, die Zähne, der Leib ꝛc. thut mir sehr weh.

Folglich heißt: a souvent bien mal à diner, dem thut es sehr weh beym Essen, und nicht: hält oft sehr schlechte Mahlzeit; sondern man druckt letztere Redensart, durch: fait souvent fort maigre chère. aus.

— 190.

Repou*s*er la force par la force.	Repou*ss*er etc.

— 191.

Resouvenez-vous * — de toutes les graces que etc.	Re*ss*ouvenez-vous — de toutes les graces que etc.

* Besser: Pensez sans cesse à toutes les graces etc. Se ressouvenir, heißt: sich erinnern; penser aber heißt: denken.

S. 230. 198.

— parceque l'on change ses désirs *plutôt* que l'ordre *du monde*,	— l'on change plutôt ses desirs que l'ordre *des choses*.

S. 231. Zeile 10.

— s'il se prête ais*e*ment,	— ais*é*ment.

— 205.

Une brebis galeuse gâte tout *les* (le) troupeau. *	Il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout un troupeau.

* Ersteres ist gar nicht üblich. Ehedessen sagte man: brebis *rogneuse* fait les autres *teigneuses*.

La rogne, die eingewurzelte Krätze.
La teigne, eine andere Art Aussatz oder Grind, der Erbgrind.

S. 232. 209.

Un „*tiens!*“ vaut mieux que deux „*tu auras*“ *	Un bon *tiens* vaut mieux que trois *tu auras*.

* Das deutsch Sprichwort lautet: besser haben, wie bekommen.

— ad 4.

NB. Obgleich der folgende Artikel: Allerley, so wie viele der vorigen, aus bewährten Schriftstellern und Sprachlehren ausgehoben worden: so haben sich dennoch beym Abschreiben, beym Setzen oder sonst, sehr viele Fehler eingeschlichen. Z. B.

ad 2.

Quoiqu'il ne *fasse* pas tard, etc.	Quoiqu'il ne *soit* pas *encore* tard etc.

ad a.

Ne pas laiſer etc.	Ne pas laiſſer etc.

S. 233. ad 9. a.

— de vous en feliciter.	— — *féliciter*.

ad 9. b.

Quand cera-ce donc votre fête?	— *sera-ce* donc votre fête?

— 10.

Ce sont des escarpins. Le grain en est beau.	— — Ce cuir a un beau grain. *

* Das Leder ist hübsch narbigt. Ersteres heißt: die Narben daran, (an den Schuhen) sind schön. Aber man kann nicht sagen: le *grain des escarpins*; sondern: le *grain du cuir* des escarpins.

— 11. a.

Je ne sais rien *qui* soit digne de vous réciter.	— qu'il soit digne etc.

— 11. b.

Je n'en sais aucune *qui* soit digne etc.	— — *qu'il* soit etc. *

* Diese zwey Redensarten entsprechen der deutschen: Ich weiß Ihnen mit nichts, (mit keiner, nämlich: Neuigkeit)

Neuigkeit) aufzuwarten, und heißen, von Wort zu Wort, auf deutsch: Ich weiß nichts, (oder, ich weiß keine) welches (oder welche) Ihnen zu erzählen es werth sey (oder wäre). Deswegen muß, *qu'il soit*, und nicht qui soit, darinn stehen; welches soviel heißt als: laquelle, oder lequel il soit digne de vous réciter. Anders wär' es aber, wenn der Gebrauch es eingeführt hätte, daß man mit der voce passiva konstruiren und sprechen dürfte: Je ne sais rien *qui soit* digne de *vous être récité;* dann wäre *qui soit* recht, weil *qui* der Nominatif von *soit* ist; mit der voce activa hingegen, ist *que*, (dessen *e* finale vor *il* elidirt ist, *qu'il*) der accusatif und der casus des verbe *réciter*.

S. 234. Zeile 14.

— les sourcils hardiment desinés,	— — hardiment de*ss*inés,

— 13.

Voye*s* etc.	Voye*z* etc.

S. 235. Zeile 1 u. 2.

— que votre conduite n'est des meill*eurs*	— des meill*eures*.

S. 237. Zeile 8.

Ne vous incommodez-pas.	Ne vous incommodez pas.

— 21.

Que vous import*é*?	Que vous import*e*?

— 22. a.

Il *vous* faudra prendre cette méd*i*cine bon gré, mal gré	Il faudra prendre cette médecine, *bongré*, *malgré vous*. *

* Man kann auch sagen: malgré que vous en ayez, und malgré vos dents.

— 22. b.

J'*eu* hier etc.	J'*eus* hier etc.

— 22. c.

Je crains fort que je n'*aye* gagné etc.	— — que je n'*aie* etc.

— 23

— 22. d.

Il me prend souvent des frisons, *	Il me prend souvent des frissons, etc.

* Un *frison*, heißt: ein Friesländer; bedeutet auch: einen kurzen Unterrock, und endlich, krausgezwirnten Goldfaden.

— 22. e.

Il faut — que je prenne méd*i*cine.	— méd*e*cine.

S. 238. — 22. f.

Cela *ce* passera.	Cela *se* passera

NB. Der Artikel 22, worinn sechs Fehler vorkommen, ist doch, unter vielen andern, aus einem sehr korrekt gedruckten, französischen Lehrbuch *), herausgenommen worden.

— 24.

Il y est *assu jetti* par une charniere.	Il y est *assujetti* * par etc.

* Besser: *il y tient.*

— 25. a.

en *duell;*	en *duel;*

S. 239. — 25. b.

La *cangrain*.	La *cangrène*. *

* Worinn das c wie ein g gelesen wird; deswegen wird es auch von vielen: la gangrène geschrieben. Aber *cangrain* sagt kein Mensch.

— 25. c.

l'*e*mputation.	l'*a*mputation.

— 25. d.

— en guerir,	en gu*é*rir.

*) Neue französische Grammatik, zum Gebrauch in Schulen und beym Privatunterrichte. Gießen, bey G. F. Heyer, 1796.

— 26. a.

Benissons. | Bénissons.

— 26. b.

— de nous benir | — de nous bénir etc.

— 26. c.

J'ai l'honneur de vous souhaiter *un* bon appétit! | — souhaiter bon appétit.*

* Oder bien bon appétit, aber nicht: *un*. So wie es üblich ist, zu sagen: Je vous souhaite *bien le* bon jour, ich wünsche ihnen einen schönen guten Morgen, und nicht: *un* bon jour.

— ad c.

Anstatt: wenn der verlezte Theil nicht abgeschnitten werden soll, muß es heißen: es sey dann, daß der verlezte Theil abgenommen werde.

Berich-

Berichtigungen und Nachtrag

zu dem

Hezelschen Elementarwerkes

Zweiten Kursus.

S. 1. ad §. 3. a.

C vor e — klingt fast wie s — z. B. cet, set.

* Dieses Wort cet, ist ein pronom démonstratif conjonctif, und wird, auf zweierlei Arten, aber niemals wie die deutsche Sylbe: set, ausgesprochen.

1) Vor einem Vokale wird es immer gebraucht, und zwar vor einem Nennworte, welches mit einem Vokale, oder unlautbaren *h*, anfängt, und männlichen Geschlechts ist. Gehet ein Wort vorher, das auch auf einen Vokal a) oder unlautbaren Konsonanten b), ausgehet: klingt es blos wie st, nach der Sächsischen Mundart, (nicht nach der Oberrheinischen, wo Stein wie Schtein gelesen wird,) ohne daß das e im mindesten gehört wird. Z. B.

a) J'ai v*u cet* enfant, ich habe dieses Kind gesehen.

b) Je vois *cet* ami, ich sehe diesen Freund.

Sprich: stahngfang, stami.

Ausgenommen in Versen a), und in dem oratorischen Style b), wo es dann

2) fast wie sött ganz dunkel lautet. Z. B.

a) Dira *cet* autre fou, non moins privé de sens.
b) Je parle de *cet* autre adversaire, qui etc.

Sprich: sött ohter fu, und: dößöttohter rc.

Wie

Wie auch überhaupt, wenn cet einen Satz anfängt, a) wenn ein lautbarer Konsonante, d) oder ein Wort, welches auf ein e muet ausgehet, c) unmittelbar vorstehet.

a) *Cet* air ne vous sied pas, diese Miene stehet Ihnen nicht an.

Cet ascendant malin qui vous force à rimer.

b) Pour *cet* aigle, was diesen Adler betrift.

c) J'aime *cet* enfant, Ich liebe dieses Kind.

Sprich: sött ähr, sött aßahngdang, purr sött ághl und sött ahngfahng. Aber nicht: set ahngfahng; sonst hieß es *sept* enfants, sieben Kinder.

— §. 3. b.

g vor e, i, y, wie (ein gelindes) sch.

* Hierbey muß der lebende Unterricht (viva vox) das Beste thun, und der Lernende, im Aussprechen solcher Wörter, worin die harten und weichen Konsonanten: ch und g, vor e, i, y, vorkommen, fleißig geübt werden; mit der Bemerkung, daß, bey dem gelinden Ton des g oder j, der Mund etwas offen stehen, bey dem harten des ch hingegen, so fest zu seyn muß, daß die Zähne an einander stoßen, und nur die Lippen von einander bleiben.

Beispiele zur Uebung:

le *sage*, je *sache*; l'*âge*, un *lâche*; l'im*age*, je m*âche*; sais-*je*, *sèche*; je m*ange*, la m*anche*; *j*'irai, je dé*ch*irai; *j'ai*, *chez*; la *joue*, un *chou*; la *joie*, le *choix*; la *gène*, la *chaine*; les *gens*, les *champs*, etc.

S. 2. §. 3. c.

v (wau genannt)* wie w. **

*Im Französischen wird dieser Konsonant *vé* oder weh, nicht wau, genannt.

** Nicht ganz wie das deutsche w. Bey diesem stoßen beyde Lippen sanft an einander. Bey dem französischen v aber, stoßen die oberen Zähne und die untere Lippe sanft zusammen, und die obere Lippe bleibt unbeweglich.

Hier folgen einige Wörter zur Uebung:

il *va*, tu *vas*, nous *ve*nons, vous a*vez*, j'a*vois*, ils a*voient*, il *vit*, la *vie*, *vo*race, je *vaux*, il a *vu*, la *vue*, je *vous voue*, je *veux*, il *veut*, le *vent*, du *vin*, ils *vont* au fond.

NB. Sprich sehr sanft und gelinde aus, damit es nicht mit dem hartlautenden f verwechselt werde, wie in vivre, leben; un fifre, ein Pfeifer.

— §.

— §. 3. d.

y — gilt auch oft für ij.*

*Niemals. Aber wol für ii. Z. B.
Abbaye, Abtey; sprich: Ab-bé-ï.
Pays, Land, — pé-ï.
Voyez, sehet — voa-ié.

Weil in den zwei ersten Wörtern ai wie é, und in dem lezten oi wie oa gelesen wird.

Außer diesen und andern ähnlichen Fällen, kann überall füglich ein bloses i gebraucht werden: ivre, ivoire, ivrogne, ivroie. Ausgenommen die particule *y*: j'*y* vais, j'*y* suis, j'*y* ai pensé.

S. 3. §. 5.

An — am, klingt ungefähr wie ahng, on wie ohng, aim wie åhng.

* Auch hier ist der lebende Unterricht höchst nöthig, damit die Nasenlaute, von einem geschikten Sprachlehrer, rein erlernet werden können.

Dabey merke man sich nur, daß, bey der Aussprache der zwey ersten Nasensylben: an und ain, oder in (ahng — åhng) der Mund hohl und offen seye; bey der Aussprache der zwei lezten aber: on und un, (ohng - öhng) die Lippen fast ganz zusammen gezogen und der Mund doch hohl seyn und die Zähne weit von einander abstehen müssen.

Zur Uebung: banc, bain; bon, bun; dans, daim; don, d'un; quand, qu'ainsi, qu'on, qu'un; fanfan, fin vin, ils font, ils vont; l'an, le lin, l'on, l'un; pan, pain; pont, pun, etc.

S. 4. §. 6. ad 12.

gu, vor einem andern Vokale, a, e, i, o, klingt wie k (gelinde) gua k'a — guo k'o.*

* Die Sylben gua und guo kommen gar nicht vor, sondern blos ga und go, ohne u.

S. 5. §. 7.

long ou court (sprich) lohng k'u k'uhr.
paix éclatante, — på sek'latahngt'.
nez épais — Neh sepåh.*

* Weder das g finale von long, noch das x von paix, noch das z von nez, darf hier ausgesprochen werden, weil long mit

mit ou keine genaue connexion hat, und weil die substantifs überhaupt mit ihren adjectifs, in der Aussprache, nicht verbunden werden, wenn die adjectifs ihnen nachstehen; sondern es wird zwischen diesen Wörtern etwas eingehalten: long, ou court; paix, éclatante; nez, épais, so auch: un enfant, aimable; du ris, au lait; des choux, aigres etc. Wenn aber Wörter beysammen stehen, welche genau zusammen gehören: so hängt man sie in dem Lesen aneinander. Z. B.

a) Der Artikel mit seinem Nennworte.

b) Der Nominativ mit seinem Zeitworte.

c) Das Adjektiv mit seinem Substantiv (NB. wenn ersteres vor leztern stehet).

d) Das Vorwort mit seinem casu.

e) Das Zeitwort auch mit seinem casu.

f) In allen kurzen Redensarten und zusammengesezten Adverbien, die aus zwei oder mehreren einsylbigen Wörtern formirt werden, als:

a) Les enfants,	sprich:	lesahnfahng.
des oiseaux,	—	desoasoh.
aux hommes,	—	ohsomm.
b) Nous avons,	—	nuhsawohng.
ils aiment,	—	ihsäm'.
c) Mes amis,	—	mehs'amih.
de beaux habits,	—	bohs'abih.
d) sans honneur,	—	sahngs'onnöhr.
dans un an,	—	dahngs'öhn ahng.
e) Je suis assis,	—	schös'üihs'assih.
tu mets à prix	—	dü mähs' aprih.
f) Pas à pas,	—	pahs' apah.
vis-à-vis,	—	wihs' awih.
petit à petit,	—	pötitt app'ti.

S. 6. §. 8. ad 2. a.

Dés, däh. *

* Mit dem Accent aigu ist dés der Plural von dé, Würfel oder Fingerhut, und wird deh ausgesprochen. Mit dem Accent grave aber: dès, lautet es: däh.

— ad 2, b. 1.

Celà, dieser (da)	Cela ohne Accent.*

* Es sollte billig das *a*, in cela, mit diesem accent gezeichnet werden; es ist aber noch nirgend, außer in diesem Werke, geschehen.

— ad 2. b. 2.

— a lui heißt: „hat Er" (oder: „hat ihm.")
aber
à lui heißt blos: „Ihm" (Dativ)*

* — a lui heißt weder „hat er" noch „hat ihm" wol aber, „hat geschienen", von luire, le soleil a lui, die Sonne hat geschienen. In folgender Konnexion aber, heißt lui entweder „er" oder: „ihm" oder „ihr", oder auch: „ihn".

Il lui a donné.	Er hat ihm oder ihr gegeben.
C'est *lui* qui le *lui* a donné pour *lui*.	Er ist es, der es ihm (oder ihr) für ihn gegeben hat.

S. 9. §. 10. ad c.

— *cela-même!* c'est *par là-même.* *	— *cela même.* C'est *par-là même.*

* Der Verbindungsstrich darf weder zwischen cela noch là und dem Worte même stehen; wol aber weiter noch als es hier angegeben wird:

e) vor dà, in: oui-dà, o ja; nenni-dà, ach nein, und von den pronoms conjonctifs: *moi*, *toi*, *le*, *la*, *lui*, *nous*, *vous*, *les*, *leur*, und vor den particules relatives: *y* und *en*, wie auch vor *m'en* und *t'en*; so oft als diese Wörter einem verbe im impératif nachstehen. Z. B.

Donnez-moi, assieds-toi, prends-le, regarde-la, écris-lui, payez-nous, levez-vons, envoyez-leur, vas-y, buvez-en, donnez-m'en un peu, va-t'en, allons-nous-y-en, etc.

S. 10. §. 11. ad 2.

— ĭrŏns-noŭs noŭs prŏmĕnēr?	ĭrŏns-noŭs noŭs prŏmĕnēr? *

* irons-nous wird schon als ein ganzer fragende Satz gehalten; deswegen fällt und ruhet der accent auf nous.

S. 11. §. 12. Zeile 14.

— qui le remerçioit. — remercioit etc.

— — Z. 36.

— régarde — regarde.

— — Z. ult.

— sans vouvoir — sans pouvoir. *

* Diese erste Aufgabe, als eine Uebung im Lesen, darf nicht eher benutzt werden, als wenn sie erst von einem Lehrer, der einen guten Accent hat, dem Lernenden etliche mal vorgelesen worden ist; so, daß dieser sie ordentlich ihm nachlesen kann. Sonst wird ein Anfänger durch diese Aufgabe ganz verdorben.

S. 12. — Z. 10.

Frédéric Fréderic.

S. 13. §. 13. Z. 1.

Quand il verra — — sprich: quand ti (Kahngdiverrah) (und nicht: di) verra.

Dites eu votre etc. Dites - en etc.

— §. 14. 1. *

* Allerdings wird das p am Ende von trop, vor einem Vokale, mit dem adjectif a), oder adverbe b), verbunden.

a) vous ètes trop honnète; sprich: *troppe*.

b) trop aisément, — troppe aisément.

S. 20. ad *b*.

Pronoms rélatifs. — relatifs.

S. 22. ad *a*.

Verbes réflechis. — réfléchis.

S. 28. ad **).

Genre masculin et feminin. — féminin.

S. 32. ad ***).

Préterit; Prétérit.

S. 33. ad *).

— delai, délai,

S. 34. ad *.

— taone. taon.

S. 35. ad cc*.

— succer, laugen, — saugen.

S. 37. ad é, 1.

la legéreté, la legèreté, *

* In diesem Worte befinden sich die dreyerley e, und das e fermé zweymal, nämlich in der ersten und lezten Sylbe.

S. 38. ad *).

Nur in cresson, dessus und dessous gilt es für stumm. *

* Außer dem noch, in allen Zeitwörtern der ersten Konjugation, die, in der vorlezten Sylbe des Infinitivs, ein stummes e haben, obschon ein oder mehrere lautbare Konsonanten darauf folgen, z. B. appeller, épeller, acheter, cacheter, jetter, projetter, mener, und in dessen compos. als: amener, ramener, emmener, etc. wie auch in: ressentir, se ressouvenir, u. d. m.

— ad 3.

Etwas stärker und fast wie ein halbausgesprochenes, oder verschwiegenes ö, ist dies stumme e in den einsylbiden (einsylbigen) Wörtern, als:

je (schö) ne, me, ce, que, etc. *

* Diese Regel gilt, ohne alle Ausnahme, nur in Versen, und in dem oratorischen Styl; in der ungebundenen gemeinen Sprache aber muß ausgenommen werden.

1) Wenn mehrere dergleichen einsylbigen Wörtgen auf einander folgen, wovon bald das eine, bald das andere nur ausgesprochen und das andere ganz verschwiegen wird. Z. B.

Je *ne* sais pas,	sprich:	je *n'* sais pas.
Pour me *le* dire	—	pour me *l'* dire.
Ne *le* dites à personne	—	ne *l'* dites etc.
Je *ne* te *le* dis pas	—	je *n'* te *l'* dis pas.

2) Mitten in einem Satze, wenn kein lautbarer Konsonant, mit oder ohne e muet, vorstehet; z. B.

Nous *le* dis*ons*,	sprich:	nous *l'* disons.
Un tas de bled,	—	un tas *d'* bled.
Il entra le premier,	—	il entra l' prem*ier*.

3) Endlich in *cet*, und *cette*, mitten in einem Satze, wenn ein Vokal darauf folget, wie es bey *cet* immer der Fall ist. Z. B.

Gobez *cet* oeuf,	spr.	gobez *st'* oeuf.
Entrez dans *cette* église,	—	dans *st'* église.

— ad Anmerkung 2.

chen*veis*	chenevis, Hanfsaamen.

S. 39. ad *ei*.

ei wird ausgesprochen wie å, als: la bal*aine*.	— —	bald wie å, und bald wie eh, als: la bal*eine*. *

* Wenn auf ei keine Sylbe folgt, die sich mit einem stummen e endet, wird es nicht wie å, sondern alsdann wie eh gesprochen, als:

Monseigneur,	sprich:	mon-*sé*-gneur.
Pomme *rei*nette	—	*ré*-nette, nicht r*è*nette.
Ens*ei*gner	—	en-*sé*-gner, etc.

— ad *eille*.

l*e* bouteille,	l*a* bouteille.

— ad *ein*.

l*a* peigne,	le peigne.
une *con*seigne,	une *en*seigne.

— ad *ent*.

Das nt wird gar nicht ausgesprochen.*

* Das t, am Ende der dritten Person im Plural der Zeitwörter, wird allerdings ausgesprochen, so oft das pronom personnel *ils*, oder *elles* in fragenden Sätzen, nachstehet, wie auch wenn der casus sequens mit einem Vokale anfängt. Z. B.

Que dis*ent*-ils?	sprich:	— *dise ti.*
M'aim*ent*-*elles* ?	—	— *m'aime tell.*
Ils en prenn*ent un.*	—	— *prenne tun.*
Ils euss*ent eu.*	—	— ils *eusse tu.*

S. 40. ad *eu*. 1.

Un oeuf, ein Witwer. Un oeuf, ein Ey. *

* Un veuf, heißt: ein Witwer.

— ad *eu*. 2.

Gageur, — Wette. Gage*ûre*, Wette.*

* Le gageur, der Wettende.

— ad *f*. **)

Auch in neuf, neu, ist das f stumm. *

* Neuf mag neu, oder neun bedeuten, in beiden Fällen wird das f gelesen; im ersten Falle immer im Singular. Z. B.

Un habit neuf, nicht: un habit *neu*.
Un écu neuf, nicht: un écu *neu*.
Ce jeune homme est encore bien *neuf*.

Im Plural aber, kann es verschwiegen werden:

Des bas *neufs*, des souliers *neufs*, etc. sprich: *neuf* oder *neu*.

Im andern Falle aber, wo *neuf* ein Zahlwort ist, und neun bedeutet, muß man unterscheiden:

Entweder stehet das Zahlwort an und für sich, am Ende eines Satzes; oder auch in der Mitte, wenn nur das *numeratum*, oder der Nahme des gezählten Dings nicht darauf folgt, alsdann behält das f seinen natürlichen harten Laut; z. B. un, deux, trois, quatre, cinq, six, sept, huit, *neuf;* quatre et cinq font *neuf;* *neuf* et *neuf* font dix-huit; dix et *neuf* font dix-*neuf*.

Oder stehet das Zahlwort vor seinem *numerato*. Fängt das folgende Wort, welches das gezählte Ding ausdruckt, mit einem Vokale an: dann lautet das f finale von neuf, wie ein v oder w; z. B. neu*f* ans, neu*f* heures, ne*uf* écus, neu*f* enfants; sprich: *neu van*, *neu veur*, *neu vecu*, *neu vanfan*. Fängt aber dieses Wort mit einem Konsonant an: so wird f ganz verschwiegen; als: neu*f* *mois*, neu*f* *jours*, neu*f* *florins*, neu*f* *Creutzers*, neu*f* *sols*, sprich: *neu moa*, *neu* jours, *neu* florins, *neu* creutzers, *neu* sous etc.

§. 41. ad *ga*.

les *gans*, die Handschuh. les *gants*, die Handschuhe.

— ad *gu*.

Gu, wird fast wie kw gelesen, ꝛc.*

* Außer in diesen angeführten Wörtern, wird *gu*, nur in solchen noch, wie kü, nicht wie kw, gelesen, deren primitif oder Stammwort sich mit *gu* endet; z. B. contig*uï*té, von contig*u*; ambig*uï*té, von ambig*u*; und in dem bekannten nomine proprio *Guise*. In dem Worte: ciguë, Schierling oder Tollkraut, und im féminin der Adjektive, welche im masculin auf *gu* ausgehen, wird gu wie ein gelindes k'ü gelesen; als: ai*guë*, von ai*gu*, conti*guë*, von conti*gu*, ambi*guë*, von ambi*gu*.

Sonst aber wird das *u* gar nicht gehört, und dient nur dazu, daß das *g*, wie ein sanft und gelind ausgesprochenes k', vor e, und i, gelesen werde; z. B. Une an*gui*lle, ein Aal, sprich: ahngk'illje, und nicht: ahngk'willje. Un *gui*de, ein Wegweiser oder Bothe, sprich *ui* in diesem Worte und in den davon hergeleiteten Wörtern: *gui*don, *gui*der, etc. wie in dem Adjektiv v*ui*de, leer, welches vide gelesen wird, also — ōhng k'ihd, und ja nicht: ōhngk'wihd.

— ad *gy*.

Le gyp, der Gyps. Le gyp, der Gipsstein.*

* Le plâtre, heißt der Gyps oder Gips selbst.

Le village au dessus forme un amphithéâtre.
L'habitant ne connoît ni la chaux ni le *plâtre*.

(Boileau, Epître VI. vers 13 et 14.)

— ad *gn*.

gn fast wie nj, mit einem Stoß durch die Nase.*

* Es kann mit Buchstaben nicht bestimmt angegeben werden, wie gna, gne, gni, gno, gnu, gneu, etc. gelesen und ächt ausgesprochen werden sollen. Aber nj zeigt ganz gewiß nicht das mindeste von der Art an, wie es geschehen muß; lieber noch nie, mit der Bemerkung, daß diese drei Buchstaben in einen Ton gleichsam zusammen fließen. Diese gehören zu den nassen Sylben (Syllabes mouillées), sowol als: *ail*, *aille*, *eil*, *eille*, *il*, *ille*, *euil*, *ouille*, *euil*, *euille*, weil sie so gesprochen werden, als wenn man mit Wasser (oder Speichel) in dem Munde spielte. Zur

Uebung, soll ein Lehrer seinem Lehrlinge einige Zeitwörter, welche sich mit *gner* endigen, vorsprechen und durchaus konjugiren lassen; als: témoi*gner*, sai*gner*, ensei*gner*, ga*gner*, éloi*gner*, etc.

S. 42. ad **).

un long *é*space, un long *e*space.

— ad *h*. 1.

Hambourg*ois*. Hambourg*eois*.

— ad *h*. 2.

Hongrie und Hollande. *

* Diese Wörter stehen unter denen, worinn das h ausgesprochen werden soll.

Das Wort Hollande betreffend, worinn das h aspirirt wird, hat der Sprachgebrauch eingeführt, daß man sagen soll: toile *d'* Hollande, Holländisch Leinwand, und nicht: toile *de* Hollande, wie auch fromage *d'*Hollande und nicht fromage *de* Hollande.

In Rücksicht auf das andere Wort: Hongrie, will der gute Gebrauch haben, daß man ohne Aspiration sage: de l'eau de la Reine *d'*Hongrie, und du point *d'*Hongrie, um ungarisch Wasser, und eine Art gesteppte Tapeten auszudrücken, welche in Ungarn verfertigt werden.

— ad *h*. 3.

Har*t*. har*d*. *

* Leztere Schreibart ist viel üblicher als die andere. Das Wort hat zweyerley Bedeutung; Es heißt:

1) Eine Binde-Gerte, womit die Reiser, oder das Reisigholz in Bündel gebunden wird; daher das Sprichwort: la hard sent toujours le fagot, eigentlich: die Binde-Gerte riecht immer nach dem Reißbund; das ist: ein böses Naturell läßt sich nicht leicht abgewöhnen.

2) Der Strang, oder Strick, woran ein Missethäter gehängt wird; daher ist das Sprichwort entstanden: il sent la hard de cent pas à la ronde, eigentlich: er riecht nach dem Strange hundert Schritte weit um ihn herum, um zu sagen: er ist ein Erzgalgenstrick.

— ad

— ad *b* 4.

habereau, hobereau, oder hobreau. *

* Oder auch: haubereau, ein Lerchenfalk, und Scherzweise: ein Landjunker, Strohjunker, wie in folgender Stelle aus dem übersetzten Rheinweinliede von Claudius:

Que les *Hobreaux* s'en bourgeonnent la trogne,
Il nous faut d'autre vin.

Das heißt eigentlich: daran (an dem Franzwein) mögen die Strohjunker sich ein Kupfergesicht trinken! Wir müssen andern Wein haben.

Anstatt des deutschen Originals:

Da mag Sankt Veit der Ritter Wein
sich holen!
Wir holen ihn da nicht!

Siehe: Introduction à la lecture des ouvrages en vers françois, etc. à Giessen, chez Krieger, 1788. Tome I. Pag. 71.

— ad *h.* 5.

haute-lice haute lisse.

(S. ad Kurs. I. S. 182. 81. 18.)

S. 43. ad *h.* 6.

hoca Hoca und hoc. *

* Zwey Spiele. Das erste ist eine Art Lottospiel mit kleinen Kugeln. Das andere ist ein Kartenspiel, das Hockspiel, und kommt auch in der Redensart vor: cela m'est *hoc*, das ist mir gewiß.

Le paradis vous est *hoc*;
Pendez le rosaire au croc.

— ad *h.* 7.

huetta, huette. *

* Oder huet, *m.* eine Art Nachteule, so groß wie ein Hahn.

— ad *h.* 8. *

* Um diese Stelle ganz zu berichtigen, müssen wir noch zwey Wörter hinzusetzen; nämlich: *huit* und *Henri.*

Die Wörter: huit, huitieme und huitaine, werden ohne Elision noch Verbindung gelesen, und so geschrieben:

ben: le huit, du huit, le huitieme, du huitieme, la huitieme, la huitaine, les huit jours, dans huit mois, etc.

Das *h* des Namens *Henri*, muß immer ausgesprochen werden, sowol im gemeinen Leben, als in der Poesie und in dem oratorischen Style: Demnach muß man sagen: les exploits *de* Henri IV. die Heldenthaten Heinrich des vierten, und nicht: les exploits *d'*Henri IV.

— ad *ien*.

ien, — wird — fast wie jeng, ausgesprochen.

— wird, theils fast wie jeng, theils wie jang, ausgesprochen. *

* In den Wörtern, welche vom Lateinischen iens, ientis, hergeleitet sind, wird die Sylbe *ien* fast wie jang gelesen, und in den Wörtern mayence, fayence, spr. Majahngs, Fajahngs. So auch:

pat*ient*,	geduldig,	sprich:	passiahng.
la pat*ience*,	die Geduld	—	passiahngs.
l'or*ient*,	der Morgen,	—	lorjahng rc.

NB. Diese Leseart findet so oft Statt, als ein t, oder c, unmittelbar auf das n folgt.

— ad *ill*.

Fängt aber ein Wort mit ill an: so wird es wie im Deutschen gelesen.

— oder auch in der Mitte, wenn das Wort aus dem Lateinischen herkommt, worinn ein ll stehet: so rc.*

* Z. B. *ville*, Stadt, von *villa*, daher *village*, Dorf; *mille*, *distiller*, *pupille*, etc. Ließ wille, und nicht: willje, u. s. w.

S. 44. ad *l*, 1.

l wird am Ende nicht ausgesprochen. *

* Ausgenommen in einigen Wörtern, worinn das l naß (mouillée) ist, z. B. in *Mil*, Hirsekorn, gen*til*homme, Edelmann, rc.

S. 45. ad *m*.

condemnation. — cond*a*mnation.

— ad

— ad *n*.

n am Ende, wo ein Selbstlauter, oder h folgt, fällt es darauf. — n am Ende ist unlautbar, wo aber ein Selbstlauter oder h muette folget rc.*

* Aber nur auf die Wörter, mit welchen das vorhergehende Wort in der genauesten Verbindung stehet, außer dem aber nicht; als:

on en a, man hat davon, spr. ohng nahng na. en a-t-on assez? hat man genug davon? sprich: ahng na tohng aßeh; und nicht: ahng natohngnasseh; weil on mit assez in keiner genauen Verbindung stehet.

mettez-en un autre en sa place; stellen Sie einen andern an seinen Platz.
Sprich: mettehs'ahng öhngnother rc. und nicht: mettehs'ahngnönnother rc weil *en* mit *un* in keiner genauen Verbindung stehet.

Dagegen spricht man: *en un* moment, in einem Augenblicke; weil *en* hier die préposition ist, welche das folgende: un moment regiert, wie ahng-nöhngmomahng, weil die préposition mit ihrem cas in der genauesten Verbindung stehet.

— ad *oa*.

oa — wird gelesen — als: kwa, oder owa.*

* Dabey dürfen die Lippen nicht zusammenkommen, folglich darf es nicht wie: owa, gelesen werden.

co*a*sser, sprich: koh-aßeh, und nicht: kowasseh.
co*a*guler, — koh-ak'üleh, — kowak'üleh.
co*a*dministrateur, — koh-administrathör.

Mit der Bemerkung, daß oa, ob es gleich hier der Deutlichkeit der Aussprache willen, in zwo Sylben (oh-a) getrennt ist, doch in einer Sylbe ausgesprochen wird: koaßeh.

S. 46. ad *.

Man schreibt die 3 ersten Worte (Wörter) auch mit oï, statt oé: coïffe, boïte, etc. *

* Bey Leibe nicht! Sonst müßte man sie ja auch falsch lesen und aussprechen, nämlich: co-ïffe, bo-ïte, wie: koh-iff, boh-itt. Sondern, man schreibt sie blos, mit oi, ohne dierèse: *boite*, *coiffe*.

— ad

— ad *oeu*.

un oeuvre, ein Werk. — un und une oeuvre. *

* Dieses Wort ist nur männlich, im Singular, wenn es in hohen Redensarten gebraucht wird: als: *le bel* oeuvre de la création, das schöne Werk der Schöpfung; *le grand* oeuvre de la rédemption, das große Werk der Erlösung. NB. der Stein der Weisen, wird auch: *le grand* oeuvre, genannt.

Oeuvre, in der Bedeutung, als Buch, Schrift, ist männlich und weiblich; als:

Quand le bon Patelin met *un oeuvre* en lumiere,
Chaque lecteur d'abord lui devient un *Liniere*.

Boileau, *Satyre* 9.

La Pucelle est encore *une* oeuvre bien *galante*.

Boileau, *Satyre* 3.

Im Plural aber ist es immer weiblich, als:

Les oeuvres *sérieuses* de Voiture sont médiocres.
Oeuvres pies, milde Stiftungen.
Faire de *bonnes* oeuvres, gute Werke thun.

— ad oi, wie oa.

de la boiſon, — de la boiſſon. *

* Man sagt besser, mit dem Einheitsartikel: une boisson, ein Getränke. Merke folgendes Wortspiel: *p*oisson sans *b*oisson est *p*oison, eigentlich: Fisch ohne Trank ist Gift; das ist: man muß bey Fischspeißen trinken, oder, Fische müssen schwimmen.

— ad oi wie å.

1.) in folgenden Wörtern: — und mehreren ähnlichen Wörtern: *

* Ein untrügliches Kennzeichen, woran man erkennt, ob *oi*, in den Völkernamen, wie å oder oa ausgesprochen werden soll, ist dieses: wenn mehrere Konsonanten vor oi hergehen, so sprich oi wie å; als: fra*nç*ois, a*ngl*ois, é*cos*sois, irla*nd*ois.

Wenn nur ein Mitlauter vor oi stehet, dann sprich oi wie oa, wie in: da*n*ois, sué*d*ois, chi*n*ois, etc. Von der ersten Regel sind die Wörter ausgenommen, welche nur die Bewohner einer Stadt oder einer kleinen Landschaft

schaft anzeigen; als: hambourgeois, wie auch hongrois, groenlandois, etc.

S. 47. ad *ouil.*

Ouil, wenn nach *ou*, l, oder ll folget: so ꝛc.	— wenn nach *oui*, l, oder ll folget: so ꝛc.*

* Ausgenommen in genouil, das Knie, und in verrouil, Riegel, welche beyde heute zu Tage, genou und verrou ganz einfach können geschrieben werden. Aber, in den hergeleiteten Wörtern: s'agen*ouill*er, und verr*ouill*er, wird diese alte Schreibart und die Aussprache, mit dem ll mouillée, beybehalten.

— ad *p.*

le *t*rap, das Tuch.	le *d*rap.

— ad *p* *).

J*a*lep, Kühltrank.	J*u*lep.

S. 48. ad *q.*

Q wird nur, in folgenden Wörtern, am Ende, ausgesprochen: un coq, ein Hahn; cinq, fünf. *

* Bey dem lezten ist zu bemerken, und fleißig zu beobachten, daß das q *finale* stumm ist, wenn cinq, vor einem *numerato*, (das ist: vor einem Namen des gezählten Dinges) stehet, welches mit einem Konsonant anfängt, als:

cin*q* *jours*, fünf Tage, sprich: sähngsch'urr.
cin*q* *mois*, fünf Monate — sähng moa.
cin*q* *florins*, fünf Gulden — sähng'floráhng.

Stehet aber das Zahlwort cinq allein, an und für sich, ohne daß das *numeratum* darauf folge; oder, fängt daßelbe mit einem Vokal, oder stummen h, an, so trift hier die Regel zu, und das q wird hart gelesen; als:

cin*q* *ans*, fünf Jahre, sprich: sähngkahng.
un cinq, eine Fünfe, — öhngsähngk.
cinq fois cinq font vingt-cinq, fünf mal fünf ist fünf und zwanzig Spr sähngfoa sähngk' fohng wähngt' sähngk.

— ad r. 4.

le d*é*sir, le *f*ieur, les *f*ieurs.	le des*i*r, le *s*ieur, les *s*ieurs.

S. 49.

S. 49. ad r. 1.

Rager, Roger. *

* Dieser Mannsname heißt auf deutsch: Rüdiger; und in der Redensart: c'est un roger-bon temps, heißt es: er ist ein lustiger Bruder.

— ad 5.

le salus, le salut.

S. 20. ad 5. 3.

Bacchus, (mit dem lauten s.) Bacchus, spr. *bacu.*

— ad *t.* 2.

un chretien, un chrétien.

— ad *t.* 3.

prophetie, prophétie.

— ad t. am Ende.

t wird am Ende, ausgesprochen, wenn ein Selbstlauter darauf folget: tôt ou tard. *

* In diesem Beyspiele trifft die Regel zu, wie auch in allen dergleichen Wörtern, welche in der genauesten Verbindung stehen; als:

cent ans, hundert Jahr; spr. sahngtahng.
un saint homme, — öhng såhngtomm.

Außer dem bleibt das t *finale* unlautbar, wenn schon ein Vokal darauf folgt; als:

cent et un, 101. sprich: sahng e öhng; nicht: sahngteöhng.
Il ment ou il trompe, spr. *il man ou il trompe;* aber nicht: *il mante* etc.

S. 51. ad *ui.*

ui sprich wie — wi, ui sprich wie — ühi.

NB. in einer Sylbe, ohne das h zu aspiriren, in allen Fällen, welche nicht in dem Artikel S. 41. ad gu begriffen sind, und nicht wie — wie; denn die Lippen dürfen nicht dabey zusammen kommen. Und daß in vuide, leer und in dessen *derivatis;* vuider, dévuider, etc. ui wie i gelesen wird, ist schon im besagten Artikel gesagt worden.

Die

Die Aussprache des u betreffend, ist noch nachzuholen, (ad S. 47 ad q.) daß das u wie ein deutsches u, in folgenden Wörtern, wo es hinter einem q stehet, gelesen wird:

aquatique,	sprich:	*a-coua-tique.*
équateur,	—	*é-coua-teur.*
équation,	—	*é-coua-tion.*
quadragénaire	—	*coua-dra-gé-naire.*
quadragésime,	—	*coua-dra-gé-sime.*
qnadrangulaire,	—	*coua-dran-gu-laire.*
quadrature,	—	*coua-drature.*
quadrupede,	—	*coua-drupede.*

In folgenden Wörtern wird die erste Sylbe *cuin* die andere *coua* gelesen.

quinquagénaire,	wie:	*cuin-coua-génaire.*
quinquagésime,	—	*cuin-coua-gésime.*

Endlich in équestre, und in équinoxe und dessen derivatis, als: équinoxial, wird auch das u besonders gelesen, wie; *écuestre.*

— ad *un.*

Un, wenn es eine Sylbe ist, wie öhn. *

* Un wird nur wie öhn in der Verbindung, vor einem *numerato*, gelesen, welches mit einem Vokal oder stummen h, anfängt; als: un enfant, spr. öhnahngfahng.

Stehet aber un, an und für sich, oder vor einem *numerato*, welches mit einem Konsonant anfängt: so wird es wie öhng ausgesprochen; als: un à un, sprich öhng a öhng, und nicht: öhnaöhng; un cheval, sprich: öhngsch'wall, nicht: öhnschewall.

Es hat die nämliche Bewandniß in der Endsylbe eines Adjektivs; z. B.

Un homme du *commun*, spr. kommöhng.
d'un *commun accord*, spr. kommöhnakor.

— ad *x* wie gs.

l'*é*xamen, l'*é*xil, l'*é*xemple, l'*é*xercice.	l'*e*xamen, l'*e*xil, l'*e*xemple, l'*e*xercice. *

* Der Accent auf dem *e*, vor *x* ist deswegen überflüßig, weil dieser Buchstab schon an und für sich, zwei Konsonanten vorstellt; so überflüßig als in: cètte, tèrre, cèlle.

— ad

— ad *x* wie *ss*.

x lautet scharf, wie ss, in — six, dix. *

* Ausgenommen, wenn diese Zahlwörter vor Namen gezählter Dinge stehen, welche mit einem Konsonant anfangen, wobey sie, wie sie und die, ohne das x zu lesen, ausgesprochen werden. Z. B.

six *m*ois, sprich: sihmoa, nicht: sihsmoa.
dix *l*ivres, — dihliwer, — dihsliwer.

— ad x, am Ende.

x wird, am Ende, überhaupt verschwiegen. *

* Es wird, in der Konnexion, wie ein z oder ein gelindes s, ausgesprochen, als:

de beau*x e*nfants, sprich: dŏbohs'ahngfahng.

S. 52. ad z am Ende.

z wird, am Ende, verschwiegen. *

* Es wird auch, wie x, ganz gelinde, auf den folgenden Vokal, in der Konnexion, herüber gezogen, als: che*z* *eux*, sprich; sches=söh. Vous ave*z* *a*imé, sprich: *vousavézémé*.

S. 54. ad II. b.

Erne*st*, Erne*ste*.

— ad III. A. b.

l'orage, *de l*'orage.

S. 55. ad B. a.

de la bi*è*re, Bier. de la bi*erre*. *

* Außer Richelet, pflegen alle andere Sprachgelehrten Franzosen das Wort „bierre", wenn es Bier bedeutet, mit zwey r zu schreiben, um es von *bière* zu unterscheiden, welches „Sarg" oder „Todtenbahre" heißt. Es ist auch rathsam, darinn einen Unterschied zu machen, weil die Aussprache und der Accent auch darinn verschieden ist: *bierre* wird kürzer und härter ausgesprochen als *bière*; sowie, la *pierre*, le *lierre* anders lauten, als: lumi*ere*, elle est bien *fiere*. Richelet giebt dem mittlern e auch nicht den accent grave, der hier steht, sondern den aigu, oder scharfen Strich (nicht bière, sondern: biére).

Es

Es ist aber nicht nöthig, in diesem und ähnlichen Fällen, das offene e, mit einem accent, grave oder aigu, zu bezeichnen, wie viele Schriftsteller (und wir selbst manchmal, der grössern Deutlichkeit der Aussprache wegen), es zu thun pflegen. Zum Beyspiele in: règne, règle, rèspècter, lumière, ils aimèrent.

Man bemerke sich nur folgendende Regel:

Das offene e stehet

1) am Anfange einer Sylbe, vor einem Konsonant, wie in: esprit, espérer, oder

2) Mitten in einer Sylbe zwischen zwei Konsonanten, wie in: personne, terni; oder

3) Am Ende einer Sylbe, in welcher ein Vokal oder ein Konsonant vorhergehet, als in: lumiere, modele.

In den zwei ersten Fällen, sind die e alle, nothwendiger Weise, nach der obigen Regel offen, welche festsezt: daß das e offen ist, wenn ein, oder mehrere harte Mitlauter, in einer Sylbe darauf folgen: mithin brauchen sie keinen Accent. Man spricht deswegen das e, in cruel oder cruelle, terrasser, respectable, objet, mortel, etc. so aus, als wenn ein accent, aigu oder grave, darauf stünde, ob es gleich mit keinem von beyden gezeichnet ist.

Was das e, in dem dritten Falle, betrift, nämlich am Ende einer Sylbe, in welcher ein Vokal oder Konsonant vorhergehet: so kann hier folgendes, als eine Hauptregel, festgesezt werden. Dieses e ist allezeit offen, wenn es am Ende der vorlezten Sylbe eines Worts stehet, welches mit einem stummen e ausgehet, es mag das e allein stehen, oder noch ein s oder nt darauf folgen, wie in folgenden Wörtern: pere, mere, frere, espece, regle, regne, je possede, tu possedes, ils possedent, ils chancelent, ils achetent, ils portent; worinn das e so ausgesprochen wird, als wenn es mit einem accent, grave oder aigu, gezeichnet wäre.

Der folgende Konsonant bestimmt, ob es mit dem sehr offenen — oder nicht gar sehr offenen Munde, ausgesprochen werden muß. Das e ist natürlicherweise offener in pere, mere, frere, als in espece, chandelle.

Außer diesen drey Fällen aber darf der Accent, aigu oder grave, durchaus nicht ausgelassen werden.

S.

S. 60. ad *vôtre.*

le vôtre, die eurige.	*la* vôtre.

— ad A.

conj*u*nctifs.	conj*o*nctifs.

S. 62. ad B.

Qui, was? *	Qu'est-ce qui? was?

* Qui, als fragendes Fürwort bei einem Verbe, im Nominativ, kann nur: „wer?" niemals „was?" bedeuten: *qu'est ce qui* reluit dans ce buisson? was glänzt in diesem Busche? nicht: *qui*, (noch quoi noch que) reluit etc. weil *qui* reluit, wer glänzt, hieße; und quoi, nur allein, und que selten anders als mit être verbunden, im nominatif, gebraucht werden können. Z B

Il y a quelque chose qui manque, es fehlt etwas.
Quoi? quoi donc? Was? was denn?
Qu'est-ce que prier, was ist beten?
Que seroit-ce? was wär es?
Que sommes-nous devant Dieu?
Que deviendrons-nous un jour?

S. 65. ad *b.*

— fällt, in der 3ten Person, blos das s weg. *

* Hat dieses s ein p vor sich: so wird das s auch in t verändert; z. B. je romp*s*, tu romp*s*, il romp*t*; romp*t*-il? zerbricht er? und nicht: romp-il, nach der Regel, wie vend-il? verkauft er?

S. 68. VIII 2.

z. B. S*u*ffrir macht: s*u*ffert.	— So*u*ffrir macht: so*u*ffert.

S. 69. c.

all*e*guer, all*e*gâmes, all*e*gons.	all*é*guer, all*é*gâmes, all*é*gons.

S. 72. ff.

J'a*y*e, tu a*y*es, ils a*y*ent, a*y*e, qu'il a*y*e, qu'ils a*y*ent, etc. etc.	J'*aie*, tu *aies*, ils *aie*nt, *aie*, qu' il *ait*, qu' ils *aie*nt. *

* Ueberall, wo, im Verbe *avoir*, ein stummes e das Wort endigt, muß ein bloses i, und kein y, vor dem stummen e stehen.

stehen. (Die Ursache warum S. ad S. 82. 35. 23. im ersten Kursus.) Damit nemlich: *aye*, *ayee* und *ayent*, nicht in zwey Sylben, (wie am Ende des Worts „abb*aye*" Abtey, welches *ab-bé-ie* gelesen wird,) sondern nur in einer einzigen Sylbe, wie in dem Worte: la p*aix*, ausgesprochen werden mögten.

NB. Diese Berichtigung der Orthographie des Zeitworts avoir, im Imperativ und im Konjunktiv: *aie* statt *aye*, etc. gilt überhaupt für das ganze Werk und soll weiter nicht mehr wiederhohlt werden.

S. 74. ad *Imparf.* II.

Ils f*û*rent. Ils f*u*rent. *

* In den dritten Personen im Plural der Prétérits définis (oder: der zweiten Imperfekten) nimmt das *u* oder *i*, vor der Endsylbe *rent*, nie einen accent circonflexe an. Schreibe: ils f*u*rent, nicht: f*û*rent; ils fin*i*rent, nicht: fin*î*rent; il*s* reç*u*rent, nicht: reç*û*rent.

NB. Auch dies soll einmal für allemal gelten.

S. 83. ad Plusq. II.

Il*s* eût, er hätte. *Il* eût.

— ad *Fut.*

Ils aura vendu. *Il* aura vendu.

S. 84. ad Präs.

Nous soy*i*ons, — soyons.
Vous soy*i*ez, — soyez. *

* Diese Schreibart gehet nur das Verbe *avoir*, und alle andere an, deren p*a*rticipe présent sich mit *yant* endet; als: vo*yant* von voir, vo*yions*, vo*yiez*, wie *ayions*, *ayiez*, zum Unterschiede vom Imperativ: ayons, ayez, welches ai-ions oder é-ions, ai-iez oder é-iez, gelesen wird. Im Konjunktiv aber, wie: aï-ions, oder *eï-ions*, aï-iez, oder éï-iez.

(Conferire hierüber: ad S. 54. 20. 3. im ersten K.)

— ad: Perfekt.

Ils a*u*ent été aimés. Ils a*i*ent etc.

S. 87.

S. 87. ad: Plusquamperf. I.

Il s'étois couché.	Il s'étoit couché.
Ie se seroient etc.	*Ils* etc.

S. 92. ff.

aimè-je?	aimé-je?
donnè-je?	donné-je? *

* Ueberall, wo der accent grave, über dem è, vor je, stehet, ist es zu berichtigen, und in é, mit dem aigu, zu verändern.

Parlé-je, sprich: parrleh-sch' und nicht: parrlähsch'.
Donné-je, sprich: donneh-sch', und nicht: donnähsch.

S. 95. ad 13.

Je lui leur en fournis. Ich liefere ihm davon.	Je lui (leur) en fournis. Ich liefere ihm (ihnen) davon.

S. 100. ad 6.

à *la* l'école.	à l'école.

S. 103. ad 6.

Cède-t-*l* au temps?	cede-t-*il* etc. *

* Der große Corneille schreibt ohne accent:

Un grand coeur *cede* un trône et le *cede* avec gloire,
Cet effort de vertu couronne sa mémoire.

(Siehe: ad S. 55. ad B. a.)

S. 104. ad 1.

Je me rejouis.	Je me réjouis. *

* Durch das ganze Verbum *rejouir* muß das e mit dem accent aigu gezeichnet werden und *réjouir* heißen. C'est un bon gros réjoui, es ist eine lustige Haut, ein lustiger Bruder, der alles mit macht; sprich: rehsch'ui, nicht: r'schui, oder rösch'ui.

Devant un *j consonne*, il n'y a que les mots de *réjouir* et de *réjouissance*, où la Particule se prononce par un *é fermé*.

Desmarais, Grammaire, p. 574.

S. 108. ad: Präsens.

Il me faut parler. Il faut que je parle.*

* Oder blos: il faut parler, ohne me, wenn der Satz so beschaffen ist, daß man, aus dem Zusammenhange, es verstehen kann, daß ich von mir selbst rede. Z. B. in der Rede: Um *veniam* (Urlaub aus der Schule) zu bekommen, muß ich mit meinem Lehrer (öffentlichen Schullehrer) sprechen, ist der Satz von solcher Beschaffenheit. Deswegen wird ein jeder Franzos, der seine Sprache verstehet, diesen Satz kurz fassen, und sagen: pour que j'aie campos, *il faut parler* à mon régent, und nicht: il *me* faut parler, auch nicht: il faut *que je* parle.

Ueberhaupt ist „il faut que je parle" üblicher und deutlicher als „il me faut parler", weil lezteres mit: „il faut me parler" verwechselt werden, und bedeuten kann: „*il faut qu'on me parle*, man muß mit mir sprechen.

— ad b.

Il me faut un *bon* ami. Il me faut un ami. *

* Ersteres kann bedeuten, und besonders wenn ein Frauenzimmer dieses spricht, wird ein jeder Franzos sogleich verstehen: ich muß einen Liebsten (einen Schatz) haben. Bey dem eigentlichen Nahmen Freund aber setzet der Franzos das Adjektiv *bon* niemals. Il est *mon ami*, oder, je suis *de ses amis*; Er ist mein (guter) Freund. C'est *mon bon ami*, oder: c'est ma *bonne amie*; Es ist mein Schatz (mein Geliebter, oder, meine Geliebte.)

NB. Diese Berichtigung soll nun durchaus gelten; nicht allein auf der Seite 108. sondern auch auf der S. 109. und überall.

S. 111. ad: Plusquamperf. I. II.

Il avoit (oder eut) valu (*mieux*). Il avoit (od. eut) (*mieux*) valu.

S. 112. ad: *aller*.

Je v*ais*, Je vais, (vai oder vas).*

* Lezteres (vas) ist freylich nicht viel mehr im Brauche, man muß es aber doch kennen. Das erste (vais) ist weit besser, und durchaus regelmäßig und üblich. Etliche Schriftsteller, besonders die Dichter, schreiben es auch ohne s, (je vai); so

wie

wie: je sai, anstatt: je sais, oder gar: je sçais, welches lezte noch mehr aus dem Gebrauche gekommen ist.

— ad: *employer.*

J'emplo*ye* rois. J'emplo*ie*rois. *

* Emplo*ye*rois, müßte man aussprechen: *em-ploi-ie-rois*, und das ist ein unbekanntes Wort. Weil es aber: „ah ng-ploa räh“ in drey Sylben ausgesprochen wird: so muß es auch, ohne y, emplo*ie*rois geschrieben werden. So auch durch alle Personen dieser Zeitform, und im Futurum: emplo*ie*rai, etc.

— ad: *puer.*

Je pue. *

* Dieses Präsens im Konjunktiv des uralten verbe défectif: *puer* oder *puir*, stinken, bestehet gar nicht mehr. Selbst die sonst noch üblichen irregulären drei Personen des Präsens im Indikativ: je *pus*, tu *pus*, il *put*, kommen fast gar nicht mehr vor; an dessen Statt sagt man: *sentir mauvais*, oder blos *sentir*, riechen, übel riechen.

— ad: *acquerir.*

J'acqui*s*e, j'acqui*ss*e. *

* Acqui*s*e, mit einem s, ist das weibliche vom männlichen Particip: *acquis*, erworben. Z. B.

Il voudroit que j'*acquisse* la même réputation qu'il a *acquise.*	Er wollte, daß ich mir den nämlichen Ruhm erwürbe, (oder: erwerben möchte) den er sich erworben hat.

— ad. *courir.*

courir, laufen. courir und courre. *

* Courre, kommt noch in der Weidmännischen Sprache vor; z. B. *courre* le cerf, *courre* le lievre, wie auch in: *courre la poste*, Extrapost reisen; und in: courre la bague, nach dem Ringe rennen. Von diesem Infinitiv werden die irregulären Zeitformen dieses Verbe *courir*, als das Präsens und das Futurum hergeleitet, je cours, je courrai, und regelmäßig formirt.

S. 113.

S. 113. ad *allé*.

Je suis allé, | Je suis allé, und j'ai été.*

* So wie j'allai, tu allas, etc. und je fus, tu fus, etc. ich gieng, du giengst, rc. heißen; so drücken auch: je suis allé, tu es allé, etc. und, j'ai été, tu as été, etc. beyde: ich bin gegangen, du bist gegangen, rc. aus. Mit dem Unterschiede, daß, unter dem ersten, (j'allai, je suis allé etc.) verstanden wird, man wäre von dem Orte, wo man hingegangen ist, noch nicht zurück; und daß das andere, (je fus, oder j'ai été, etc) bedeutet, man wäre daher zurückgekommen. Im leztern Falle kann es auch im Deutschen mit: ich war, ich bin gewesen, gegeben werden.

Si l'on vient me demander, qu'on dise que je *suis allé* en ville. | Wenn jemand nach mir fragt: soll man sagen, ich wäre in die Stadt gegangen.

J'*ai été* aujourd'hui diner en ville. | Ich bin heute in die Stadt zum Mittagessen gegangen.

— Zeile 6.

J'employ*e*rai. | j'emploierai.*

* Siehe besser oben, bey *employer*.

S. 114. ad *dormir*.

Je domis. | Je d*o*rmis.

— ad *gésir*.

Gésir, liegen. | Gésir oder gire.*

* Beyde sind nicht mehr gebräuchlich, außer nur noch in der dritten Person, im Plural sowol als im Singular, des Präsens im Indikativ, wie in: ci git, ci gisent, hier liegt, oder hier ruhet; hier liegen, oder hier ruhen, wie alle Grabschriften sich meistens anfangen; wie auch in der Redensart: *ici git le lievre*, da liegt der Hase, das ist: darinn bestehet die Schwierigkeit.

— ad *haïr*.

Je haïs (haï) | Je *hais*.*

* Darinn bestehet ja die ganze Irregularität dieses Zeitworts, daß nämlich *ai*, in den drei Personen im Singular des Präsens im Indikativ, wie in: je *fais*, tu *fais*, il *fait*, und

in dem übrigen konjugirten Verbe, in zwei Sylben, ausgesprochen wird. Als:

Je *hais*, tu *hais*, il *hait*, sprich: häh, nicht: hai. Nous *haïssons*, etc. spr. haissohng.

Je *haïs*, ich haßete, spr. haih, nicht häh.

Folglich gehört hier kein diérèse. Z. B.

Les Héros chez Quinaut parlent bien autrement,
Et jusqu'à *Je vous hais*, tout s'y dit tendrement.

Boileau, Satire 3. *V.* 187. *et* 8.

— ad: *mentir.*

Je men*ts*. Je men*s*.

— ad: *ouir.* *

* Dieses Zeitwort ist nun nicht mehr üblich, außer nur noch im Perfekt: j'ou*ïs*, (nicht j'ouis) im Imperfekt im Konjunktiv: que j'ou*ïsse*, (nicht j'ou*isse*, ohne diérèse) und in den zusammengesezten Zeitformen: j'ai ou*ï*, (nicht *oui*, welches „ja" heißt) j'eus ouï, j'avois ouï, j'aurois ouï, que j'aie ouï, que j'eusse ouï, avoir ouï, ayant ouï, worauf gemeiniglich ein anderes Verbe im Infinitiv folgt, als: j'ai ouï dire, ich habe sagen hören, j'ai ouï prêcher, je voudrois l'avoir ouï raconter son histoire.

Dafür brauche man: entendre, in den übrigen Zeitformen.

— ad: *partir.*

Je par*ts*. Je par*s*. *

* *Parts* ist der Plural von dem Substantive la *part*, der Theil, Antheil, die Theilnahme.

Je *pars* pour aller chercher nos *parts* de la succession de notre oncle; Ich reise ab, unsere Theile an der Erbschaft unsers Oheims zu holen.

S. 114. ad *querir.*

Qu*é*rir, (suchen) holen. Kommt blos im Infinitiv in Verbindung mit aller, venir und chercher *** vor.

Querir, * (suchen), kommt im Infinitiv, in Verbindung mit aller, venir und envoyer ** vor.

* Das e in querir ist stumm, zum Unterschiede von gu*é*rir, heilen, ob es gleich in den zusammengesezten Wörtern: acqu*é*rir, conqu*é*rir, etc. lautbar ist.

** Aller

** Aller querir q. c. etwas (draußen) holen; venir querir q. c. etwas suchen, holen (wo die redende Person ist.) envoyer querir, holen lassen (einen schicken, etwas zu holen). Dafür sagt man, heute zu Tage, besser: aller chercher, venir chercher, envoyer chercher.

*** Man sagt niemals: querir chercher zusammen, sondern entweder: aller querir oder aller chercher, venir querir oder venir chercher, envoyer querir oder envoyer chercher; folglich stehet nie querir in Verbindung mit chercher.

> Combien j'ai vu de fois naître et mourir les roses
> Depuis que je lui *vas querir* les belles choses
> Dont il veut chaque hyver enrichir son Ballet.
>
> *Benserade.*

Endlich kommt auch querir noch in etlichen Sprichwörtern vor, wo chercher nicht üblich ist. Z. B. Il est bon à aller *querir* la mort, er ist gut nach dem Tode zu schicken, d. i. er bleibt lange aus. Il vaut mieux tenir que *querir*, haben ist besser als hätt' ich.

— ad: *repentir.*

Je me repe*nts*,	Je me repe*ns*.

— ad: *requérir.*

Requérir gehet wie acquerir.	— wie acqué*r*ir.

S. 115. ad: *hair.*

Ha*ï*s, (Imperativ).	Ha*i*s. (Siehe oben)

— ad: *ouir.*

J'*ouirai* *, *oui.*	J'*oirai*, *ouï.* **

* Ouïrai, statt oirai, ouïrois, statt oirois hat man nie gebraucht.

** Zum Unterschiede von *oui*, ja, welches in einer Sylbe bestehet, da hingegen ouï, „gehört“, in zwei Sylben ausgesprochen wird:

1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.
Oui,	mais	ce	n'est	qu'un	*ouï*	-	dire.

Ja, aber es kommt nur von Hörensagen.

— ad: *saillir.* b.

Il saill*e*ra.	Il saill*i*ra.

S. 116. ad: *s'asseoir.*

Je m'ass*é*ierois.	Je m'asseierois. *

* Das Futurum im Indikat. und das Imperfekt 2. im Konjunkt. dieses verbe haben zweierlei Formen.

Je m'asseierai und je m'assiérai.
Je m'asseierois und je m'assiérois.

Beide sind gleichfalls gebräuchlich.

— ad: *pouvoir.*

Je puis.	Je puis und je *peux.* *

* Lezteres wird nur zuweilen, und nicht so zierlich als: je puis, gebraucht.

— ad: *savoir.*

Savoir, wissen; je sais.	Savoir oder *sçavoir;* je sais, *sai,* (oder *sçais, sçai.*)*

* Je sçais, oder sçai, kommen fast gar nicht mehr vor; aber sçavoir und je sai kommen in verschiedenen Schriften noch oft, besonders in den contes moraux von *Marmontel,* und in den comédies von *Molliere,* vor.

S. 117. ad: *déchu.*

Je su*i*s déchu.	Je su*is* déchu.

S. 118. ad: *seoir.*

Surse*i*or.	Surse*oir.*

— ad: *bruire.*

bru*ir*, rauschen.	bru*ire*, etc.

— ad: *circoncire.*

Je circonci*sse.* (Präsens im Konjunkt.)	Je circonci*se.*

— ad: *confire.*

Je confi*sse.* (Präsens im K.)	Je confi*se.*

S. 119. ad: *circoncire.*

Qu'il circonci*sse.* (im Imperativ)	Qu'il circonci*se.*

— ad: *confire.*

Qu'il confi*sse.* (im Imperativ.)	Qu'il confi*se.*

S. 120. ad: *connoître.*

Je conno*îs.*	Je conno*is.*

— ad: *cuire.*

Cui*r.* * Je cui*ss*ois, Je c*ru*isis, Je c*ou*irois.	Cui*re.* Je cui*s*ois, Je c*ui*sis, Je c*ui*rois.

* Cuir ist ein Substantiv: le *cuir*, das Leder; entre *cuir* et chair, zwischen Fell und Fleisch.

— ad: *déduire.*

dédu*ir*, abziehen.	dédui*re.*

— ad: *éclorre.*

Eelore. Il *él*ôroit.	Eclore. Il éclôroit.

— ad: *écrire.*

Ecriv*er*, * schreiben. j'écrivoi*t.*	Ecri*re.* j'écrivoi*s.*

* Ecri*ver*, mit einem r am Ende, ist kein Wort; aber écrivez, mit einem z (oder écriv*és*) ist der Imperativ: Schreibt, oder, schreiben Sie, und, vous écrivez, ihr schreibt, oder, Sie schreiben, ist die zweite Person des Präsens im Indikativ.

— ad: *enduire.*

Gehet wie cui*r.*	Gehet wie cui*re.*

— ad: *faire.*

Je fai*ss*ois. *	Je fai*s*ois. **

* Wenn faissois, so wie es hier geschrieben, auch ausgesprochen würde: so lautete es wie: je fessois, Imperf. von *fesser*, den Hintern mit Ruthen streichen. Folglich: je fessois: ich strich den Hintern mit Ruthen, anstatt: je faisois, ich machte, ich that.

** Wor-

** Worinn ai, wie ein stummes e gelesen, und, von vielen Neuern, auch mit einem stummen e, je fesois, wie im Futur.: je ferai, geschrieben wird.

— ad: *luire.*

Lui*r*, scheinen. *e* lui*sse*.	Lui*re*. *Je* lui*se*.

— ad: *maudire.*

Maudire, verfluchen. Gehet wie dire.	Maudire, etc. gehet nicht durchaus wie dire. *

* *Pluriel du Présent de l'Indicatif.*

Maudi*ssons*.	di*sons*.
maudi*ssez*.	*dites*.
maudi*ssent*.	*disent*.

Imparfait.

Maudi*ssois*, etc.	*disois*, etc.

Subjonctif, Présent.

Maudi*sse*, etc.	*dise*, etc.

Impératif.

Maudi*ssons*.	*disons*.
Maudi*ssez*.	*dites*.

Participe présent.

Maudi*ssant*.	*disant*.

— ad: *mettre.*

Je m*é*ttrois.	Je mettrois.

S. 121. ad: *connoître.*

Conno*is*. (im Imperat.)	Conno*is*.

— ad: *cuire.*

Qu'il cui*ss*e. * (im Imperat.)	Qu'il cui*s*e.

*Cuisse ist ein Substantiv: la cuisse, der Schenkel, das dicke Bein. Faites que cette *cuisse cuise;* macht, daß dieser Schenkel koche, oder gar werde.

Dire, gehet nicht durchaus wie cuire. Vous cuisez und vous *dites*, sind von einander sehr unterschieden.

S. 122. ad: *nuire.*

Je nuisse, (im K.) Je nuise.

— ad: *suffire.*

Je suffisse (im K. Präs.) Je suffise.

— ad: *suivre.*

— — Je suivois. *

* Dieses Imperf. im Indikativ ist noch einzuschalten.

— ad: *traire.*

ie * trais. je trais.

* Statt *ie*, muß, in den sechs untersten Zeilen dieser Seite 122, überall *je* stehen. Vermuthlich hat es an der Letter *j* in den Schriftkasten der Druckerey gefehlt.

— ad: *vaincre.*

ie vaincs * je surmonte.

* Dieses Temps des verbe *vaincre*, wird gar nicht mehr, im Singular, gebraucht. Dafür nimmt man das Zeitwort surmonter, überwinden, oder remporter la victoire, um „siegen, den Sieg davon tragen“, auszudrücken.

S. 123. ad: *nuire.*

Qu'il nuisse. (im Imperat.) Qu'il nuise.

— ad: *suffire.*

Qu'il suffisse, (—) Qu'il suffise.

— ad: *tordre.*

Tors. (2. Particip.) Tordu, tors oder tort.*

* Dieses Zeitwort ist sonst regelmäßig, und hat weiter nichts besonders, außer, daß es drey verschiedenen Participe hat, welche in verschiedenen Fällen gebraucht werden.

Tordu ist das allgemeine Particip, mit welchem das ganze Verbum durchaus konjugirt werden kann: j'ai *tordu*, j'avois *tordu*, j'eus *tordu*, etc.

Tort und *torte*, sagt man von krummen Gliedern, vom schiefen Maul, rc.

Tors und *torse*, von künstlich gewundenen Sachen. Zum Beyspiele:

Le diable lui a *tordu* le cou.	Der Teufel hat ihm den Hals umgedrehet.
Du linge bien *tordu*.	Gut ausgerungene Wäsche.
Une jambe *torte*.	Ein krummes Bein.
Un bâton *tort*.	Ein krummer Stock.
Une bouche *torte*.	Ein krummes Maul.
Du fil *tors*.	Zwirnfaden.
De la soie *torse*.	Gedrehete Seide.
Une colonne *torse*.	Eine gewundene Säule.

— ad: *traire*.

Qu'il tra*y*e. (—) Qu'il tra*i*e.

— ad: *vaincre*.

vaincs. (—) Surmonte, oder remporte la victoire.

(Siehe besser oben.)

S. 124. ad 3.

Les jours que j'ai vecu. — que j'ai v*é*cu.

S. 125. ad B. 1.

Je me les *ai* données.* Je me les *suis* donné*es*. **

* Nämlich: les peines.

** Das Verbe réflectif, réfléchi oder pronominal, mag direct, a) oder indirect b) seyn; so wird es allzeit mit dem Hülfswort *être* durchaus konjugirt.

a) Ein Verbe réfléchi ist nun direct, wenn es das bey sich führende pronom conjonctif im accusatif regiert; z. B. je *me* suis couché, ich habe mich gelegt.

b) Es ist aber indirect, wenn es das nämliche pron. pers. conjonctif im datif regiert, als in: je *me* suis donné toutes les peines du monde, ich habe mir alle mögliche Mühe auf der Welt gegeben.

Folglich muß es auch relativisch hier mit *être* konstruirt werden: je me les *suis* (und nicht ai) données.

— ad B. 1. **).

L'orage et la tempête qui s'*étoit élevée*. — qui s'*étoient élevées*.*

* So

* So bald die zwei Substantive im Singular von dem folgenden Partricip, durch das Verbe *être*, getrennet werden, muß das Verbe und das Particip allezeit im Plural stehen. Das Verbe mag nun neutre, passif oder réfléchi seyn, das gilt gleich; z. B. Les lettres et l'écriture *ont été inventées* (nicht: *a été inventée*) pour peindre la parole et pour parler aux yeux. Mon frere et ma soeur *sont arrivés* (nicht: *est arrivée*). Les pieds et la tète *se sont changés* (nicht: *s'est changée*).

Der einzige Fall, wo diese Regel zutrift, ist, wenn das Particip, oder das Adjektiv überhaupt, gleich hinter mehreren Substantiven stehet, welche beynahe einerley Bedeutung, oder eine gewisse Aehnlichkeit haben. Z. B. Cet acteur joue avec un *goût* et une *noblesse charmante*. Sylla s'étoit acquis dans Rome un *pouvoir* et une *autorité absolue*. Il avoit *les pieds* et *la tête nue*. On ne trouve dans les courtisans qu'une *politesse* et une *cordialité affectée*.

S. 127. ad: Synonyme. *

* Die Seitenzahl ist falsch. Da stehet 126. Es muß 127 stehen, weil die Rückseite von dem vorigen Blatte, mit ihrer Zahl 126, nicht bezeichnet ist.

— ad: Abdanken.

Abdiquer se démettre. * Abdiquer. Se démettre.

* Hier, und größtentheils in dem ganzen Artikel von den Synonymen, fehlt ein zur größern Deutlichkeit ihrer Erklärung sehr nöthiges Stück, nämlich einige Beyspiele, als:

ad 1. a) Christine, reine de Suède, *abdiqua* la couronne.

ad 1. b) Charles quint *abdiqua* l'empire, pour entrer en religion.

ad 2. a) Ce prélat s'est *démis* de son évêché.

ad 2. b) Edouard II, roi d'Angleterre, fut forcé, à se *démettre* de la royauté.

Diesem Geschäfte können wir uns aber jezt nicht unterziehen. Vielleicht geschiehet es noch in einem besondern Werke, wenn der Herr V. es nicht selbst unternimmt.

— ad: Absetzen.

Déposer. Débiter. * Vendre. Débiter. **

* Diese

* Diese zwey Wörter sind nicht im mindesten sinnverwandt, sondern nur in Rücksicht auf das deutsche Wort absetzen haben sie etwas gemein. Allein dazu gehörten noch weit mehr als diese zwey, weil es noch viele andere giebt, welche „absetzen“ ausdrücken, nämlich: démettre, destituer, dégrader, casser, déplacer, détroner (un roi), mettre à bas, oder à terre; cesser, discontinuer; démonter, jetter à terre, desarçonner; sevrer (un veau, ein Kalb absetzen) composer (une feuille, einen Bogen absetzen,) noter oder mettre en musique (une chanson, einen Gesang absetzen).

Diese Wörter sind verschiedene Arten, das deutsche Wort „absetzen“ auf französisch auszudrücken; so wie es mehrere Arten, das französische Zeitwort déposer, auf deutsch, auszudrücken giebt. Z. B.

Sylla *déposa* la dictature, (niederlegen).
Il *déposa* l'argent au greffe (hinterlegen).
Le témoin *déposa* contre lui, (aussagen).
On *déposa* le corps mort, (beysetzen).
Il lui *déposa* son secret, (anvertrauen).

Deswegen sind diese deutschen Wörter nicht sinnverwandt.

** Aber *vendre* und *débiter*, sind wahre Synonymes, weil sie beyde „verkaufen“ heissen, und sind so von einander unterschieden, wie die deutschen sinnverwandten Wörter „verkaufen“ und „absetzen“, wenn sie einerley Gegenstand (nämlich: Waaren) zum casus haben.

Hingegen, weil das deutsche Wort „verkaufen“, im Französischen, auch mit „*trahir*“ (verrathen), gegegeben werden kann, z. B. il a été *trahi* par son complice, er ist von seinem Spießgesellen verrathen worden: so sind deswegen vendre und trahir überhaupt nicht sinnverwandt, sondern nur besondere Arten, das deutsche „verkaufen“ in verschiedenen Bedeutungen auszudrücken.

Dieses alles und mehrere dergleichen Sachen, welche in diesem III. Artikel: Synonyme, vorkommen, zu berichtigen, erforderte noch mehr Zeit und Raum, als wir zu diesem Werkchen uns vorgenommen haben. Also wieder zur Hauptsache.

S. 129. ad: Als.

Comme il eut *oui* etc.	Comme il eut *ouï*.

S. 130. ad: Anfangen. *

* Hierzu kommt noch ein dritter Kasus, nämlich, die Präposition *par*, um das auszudrücken, womit eine gewisse Handlung angefangen wird. Z. B. Nous commençons nos leçons *par* donner des regles, et nous les finissons par les faire employer. Wir fangen unsere Lektionen damit an, daß wir Regeln angeben, und beschliessen sie damit, daß wir selbige anwenden lassen.

— ad: Anführen.

alleguer. alleguer.
2) alleguer. — alleguer.

S. 131. ad: Anziehen.

Anziehen. (Habiller. Mettre.) — (Habiller. Mettre. Vêtir.)

* 1) S'habiller, sich anziehen; habiller un enfant, ein Kind anziehen.

2) Mettre tous ses habits, alle seine Kleider anziehen; mettez votre habit neuf, ziehen Sie Ihr neues Kleid an.

3) Vêtir les pauvres, die Armen kleiden.

Nach diesen Beyspielen ist die Bestimmung richtiger, wenn man sagt, daß habiller von Personen, mettre von Kleidungsstücken, (sie mögen alle oder einzeln seyn,) gebraucht wird. Vêtir hat den Begriff mehr, daß es auch heißt: Kleider anschaffen. J'ai été nud et vous ne m'avez pas *vêtu*. Ich war nackt und ihr habt mich nicht gekleidet.

S. 132. ad: Bald *

* Hier ist wieder die Seitenzahl, mit 130, falsch angebracht.

Wenn tantôt bey einem Perfekt a) stehet, so bedeutet es: „kurz vorher"; stehet es bey einem Futur b), so heißt es: „bald hernach."

a) Je vous ai vu *tantôt*. Ich habe Sie vorhin gesehen.
b) Je viendrai *tantôt*. Ich will hernach kommen.
L'enfant dormira *tantôt*. Das Kind wird bald schlafen.

S. 133. ad: Befehl.

Jussion, Jussion.

S. 134. ad — 4.

Iussion. Jussion.

— ad: Befürchten.

— (Craindre. Apréhender. — (— — Avoir peur.) Redouter.) *

* So fest wir uns vorgenommen hatten, uns über die Materie der Synonymen nicht weitläuftig einzulassen: können wir doch nicht umhin, diese Stelle umzuarbeiten.

Zuerst mache man sich einen deutlichen Begriff von diesen Regungen unserer Seele: *crainte, peur* und *appréhension.*

Crainte, entstehet von der Kenntniß der Ueberlegenheit der Ursache, welche, über den Ausgang einer Sache, entscheiden soll.

Peur, rührt von einer übermäßigen Liebe für unsre Selbsterhaltung her, in der zuverlässigen Meynung, daß die Ursache, welche über den Ausgang der Sache entscheiden soll, gegen uns ganz gewiß ausfallen wird.

Appréhension aber, ist eine Unruhe der Seele, welche blos von der Ungewißheit über die Zukunft entstehet, und den nämlichen Grad der Möglichkeit, für das Gute, wie für das Böse, einsiehet.

Daher sagt man: on *craint* un méchant homme. on *a peur* d'une bête farouche, et on *appréhende* l'issue d'un combat entre égaux, oder les suites d'une maladie.

Daher kommts, daß man sagen muß: on *craint* Dieu, und nicht: on *a peur* de Dieu, denn lezteres wäre eine Gotteslästerung, und hieße an der unendlichen Barmherzigkeit Gottes zweifeln.

Endlich drückt „*redouter*“ den höchsten Grad der Furcht aus, vor einem Gegner, dem man nicht widerstehen kann. Z. B.

Redouter le jugement du public, la colere d'un Prince, le couroux d'un serpent etc.	Das Urtheil des Publikums, den Zorn eines Fürsten, die Wuth einer Schlange, *rc.* befürchten.

Jezt wollen wir uns blos darauf einschränken, die Sprachfehler zu berichtigen.

S. 136. ad: Beleidigung.

— (Insulte. Affront. Outrage.) — (Injure *. Insulte. Affront. Outrage.)

* Was hier von *Insulte* gesagt wird (Flegel! schlechter Kerl! u. d. m.) gilt eigentlich von injure, und das Zeitwort ist: *injurier q.*, einem Schimpfwörter sagen, auf einen schimpfen.

Insulte aber liegt nicht allein in Worten, sondern auch in der Behandlung selbst, und geschiehet, wenn man einen unverschämterweise anfällt oder angreift, stößt oder stumpft, rc. Das Verbe ist *insulter*.

— ad: Berg.

ad 1) Les monts *Pyrénés*. — Les monts *Pyrénées*.

ad 2) Les montagnes des *Pyrenés*. — des Pyrénées. *

* Immer besser allein: Les Pyrénées, ohne monts, oder montagnes des.

S. 137. ad: Beschämt.

de suis confus etc. *je* suis etc.

S. 139. ad: Besuchen. *

* Hier müssen die Synonymen: aller voir, aller trouver, aller joindre oder rejoindre und aller chez q. welche alle viere auf deutsch, mit „zu einem gehen" können gegeben werden, erklärt werden.

1) On va voir q. Man gehet zu einem aus Höflichkeit, man besucht ihn (on lui rend visite).

2) On va trouver q. Man gehet zu einem, Geschäften halber, man sucht ihn auf.

3) On va joindre oder rejoindre q. Man gehet wieder zu einem, den man verlassen, oder von dem man sich getrennet hatte. Z. B. Ce soldat va *rejoindre* (son régiment wird darunter verstanden). Dieser Soldat gehet wieder zu seinem Regiment.

4) On va chez q. c'est-à-dire, dans sa maison, chez l'apoticaire, chez le boulanger, chez le marchand etc. Man gehet zu einem, ins Haus, er mag selbst da seyn oder nicht, z. B. in die Apothek, (zum Apotheker) zum Becker, zum Kaufmanne, (in eines Kaufmanns Laden) rc.

S. 140. ad: Bey. *)

J'ai appris le françois auprès de Mr. N. oder chez Msr. N.	— auprès de *M.* N. oder chez *M.* N. *

* Man sagt noch besser: J'ai appris le françois *de* M. N., weil auprès, als: neben, an der Seite, und chez, als: im Hause, verstanden werden können.

Merke noch folgende Arten, das deutsche Vorwort „bey" im Französischen auszudrücken.

Bey der Hand seyn.	Etre à la portée,
Bey Leibe nicht!	Point du tout, oh, mon Dieu, non, oder pour cela non.
Ich thue es bey Leibe nicht.	Je n'ai garde de le faire, oder je m'en garde bien.
Bey gutem Verstande seyn.	Etre en son bon sens.
Bey 60 Jahr alt.	Agé de près de 60 ans.
Bey Gott ist alles möglich.	Tout est possible à Dieu.
Bey Leben bleiben.	Demeurer en vie.
Bey guter Gesundheit.	En bonne santé.
Bey meiner Treue!	Ma foi! Par ma foi!
Bey jungen Leuten.	Parmi les jeunes gens.
Bey Lebensstrafe.	Sous peine de la vie.
Wol bey Leibe seyn.	Avoir de l'embonpoint.
Bey Kräften seyn.	Etre fort et vigoureux.
Bey Geld seyn	Avoir de l'argent.
Bey Seite lassen.	Passer, laisser passer q. c.
Bey Seite legen.	Mettre à part.
Beym Spiele.	Au jeu.
Bey Tische.	A table.
Beym Trunke.	A boire.
Bey Menschen Gedenken.	De mémoire d'homme.

S. 141. ad: Bitten. 1.)

Je vous prie * de cette faveur.	— de *me faire* ce plaisir.

* Niemals regiert prier den Ablativ der Sache, sondern immer den Infinitiv mit de, in der Bedeutung: einen um etwas bitten. Also ist: Je vous prie *d'*un Louis, *d'*un écu, etc. gar nicht gut Französisch; es muß heißen: Je vous prie de me prêter un Louis, oder de m'avancer un

un écu. Ich bitte Sie um eine Karolin, um einen Thaler.

— ad: Bitten. 3.

Supplier — wird wie N. I. construirt. — — wird nicht mit dem Ablativ der Sache construirt. *

* Man sagt nicht: Je vous supplie *d'*une grace, sondern: Je vous supplie *de me faire* une grace.

— ad: Blase. *

* Ampoule (la sainte) heißt das heilige Oehlfläschlein, welches in Rheims aufbewahrt wurde, aus welchem der Erzbischoff Remigius den König Clodowig, bey seiner Taufe, gesalbt haben soll. Man sagt, es wäre ihm zu diesem Ende von einer Taube gebracht worden, und daß fast alle Könige in Frankreich aus dem dritten Stamme, bey ihrer Krönung, daraus gesalbt worden wären. Daher das Räthselwort:

Il n'est jamais entré de rois dans Rheims; et cependant il en est sorti. Es sind nie Könige in die Stadt Rheims gegangen; und doch sind ihrer herausgekommen.

S. 146. ad: Dißeits.

deça. deç*à*. *

* In diesem ganzen Artikel muß das a, in dem Worte deçà, mit einem accent grave bezeichnet werden.

S. 147. ad: Doch. b.

Il a cependant *im*prunté de tout le monde. — *em*prunté de etc.

S. 150. ad: Ende.

— E*n*tremité. — E*x*tr*é*mité.

— ad: *bout.* *)

Le haut bout de la rue. Le haut du pavé. *

* Le *haut*, und respective, le *bas* du pavé, sind gebräuchlicher als: le haut bout und le *bas* bout de la rue, weil lezteres auch: das eine und das andere Ende der Gasse, bedeutet.

S. 151. ad: Entgehen.

Echapper *le* danger.	Echapper *du* danger. *

* Beydes ist gleichfalls gebräuchlich. Daher das Sprichwort: il l'a échappé belle, er ist, mit genauer Noth, einer großen Gefahr glücklich entgangen.

Echapper, wird auch mit dem Dativ der Person, und einem Infinitiv mit de, construirt; als: Il *lui* est échappé *de* dire que etc. Er hat, aus Uebereilung, (aus Mangel an Ueberlegung) gesagt, daß ꝛc.

— ad: Entkommen.

*e*chapper, r*e*chapper,	*é*chapper, r*é*chapper.

— ad: Entschliessen.

Je ne sais à quoi me r*e*soudre.	— — me r*é*soudre.

S. 152. ad: Entschuldigen.

Pardo*n*able. Excusable.	Pardo*nn*able. Excusable. *

* Letzteres Wort wird sowol von Sachen, als von Personen gesagt. Sa *faute* n'est pas *excusable.* Sein Fehler ist nicht zu entschuldigen. (Siehe *d'Ablancourt.*)

S. 154. ad: Farbe.

— T*in*ture.	T*ein*ture.

— ad 4.

la T*in*ture etc.	— *tein*ture etc. *

* Alle französischen Wörter, welche vom Lateinischen herkommen, wo das Stammwort auf *ingere* ausgehet, endigen sich in *eindre;* als: von *pingere, peindre; cingere, ceindre; tingere, teindre,* und so auch behalten die anderen daher geleiteten Wörter die Stammsilbe „*ein*" bey; als: la *teinte,* (nicht *tinte*) die Farbe oder das Licht, so man den Gemählden giebt. Z. B.

Draperie de bonne teinte.	Ein Gewand von starker Farbe.
Demi-teinte.	Lichte Schattirung, das ist: Mittelfarbe zwischen Licht und Schatten.
Teinte vierge.	Ganze Farbe, d. i. die mit keiner andern vermischt ist.

Un

Un teinturier.	Ein Färber.
Teinturier de grand oder bon teint.	Schönfärber.
Teinturier du petit teint.	Ein Nachfärber, Kleinfärber, Blaufärber.
Teinturier en soie.	Seidenfärber.
— en laine.	Wollenfärber.
Une teinturerie.	Eine Färberey.

— ad: Feder. 3.

un Ressort ist eine Stahlfeder ꝛc.	Un ressort ist eigentlich eine Stahlfeder a; und figürlich, jede Triebfeder, b) oder geheime Mittel.
* a) Un couteau à *ressort*.	Ein Messer mit einer Feder. (Stahlfeder.)
b) La politique fait jouer bien des *ressorts*.	Die Staatsklugheit wendet vielerley verborgene Mittel an.

Endlich bedeutet auch *ressort*, im Kanzleystyl, so viel als Gerichtsbarkeit a) und überhaupt das Fach b).

a) Cette affaire est du *ressort* de l'université.	Diese Sache gehört vor das Forum der Universität.
b) Cela n'est pas de mon *ressort*.	Das schlägt in mein Fach nicht ein.

— ad: Fleisch.

— (Chair. Viande.)	Chair. Viande, und Viandes. *

* Dieser Artikel ist sehr gut ausgearbeitet, und es ist dabey aus einer vortrefflichen Quelle geschöpft worden. Nur wünschten wir, daß folgendes noch dazu käme.

1) Daß das Wort viande, in der mehreren Zahl, nicht allein Fleisch, oder Fleischspeisen, sondern auch allerley Speisen bedeutet; als:

Le poisson et les légumes sont *viandes* de Carême, Fische und Hülsenfrüchte sind Fastenspeise.
Les *viandes* se refroidissent, die Speisen werden kalt.
Se nourrir de bonnes *viandes*, gesunde Speisen genießen.

2) Die

2) Die verschiedenen Arten von Fleisch; als: grosse viande, gemästet Fleisch; menue viande, oder viande blanche, Fleisch von Geflügel.

3) Die eigentliche und figürliche Bedeutung von „viandes creuses“, welches Speisen, die nicht sättigen und eitele Hofnung bedeutet, wenn man sagt: il se repait de *viandes creuses*.

4) Und endlich, was man darunter verstehet, wenn man sagt: Voilà de belles *chairs*, und voilà de belles *viandes*. Mit dem ersten lobt man ein schönes Frauenzimmer, und mit dem andern schönes rohes Ochsenfleisch, Kalbfleisch ꝛc.

S. 155. ad: Fragen.

— — Questio*n*er.	— — Questio*nn*er,

S. 156. ad: Füllen. 1.)

Emplissez *de vin* ce tonneau.	Emplissez ce tonneau *de vin*.
Emplissez *d'eau* la carafe.	Emplissez la carafe *d'eau*.
— — 2.)	
Il a rempli *de blé* tous ses gréniers.	Il a rempli tous ses gre-niers *de blé*.

S. 157. ad — c.

Il a rempli *d'espérance* mon esprit.	Il a rempli mon esprit *d'espérance*.

S. 158. ad: Gebären. 2.)

Enfanter, von Werken des Geistes ꝛc. *	— im satyrischen Styl.

* Dieses Wort, wie auch accoucher, wird, von Werken des Geistes, nur im scherzhaften und komischen Tone gebraucht. Z. Beweise:

Bienheureux Scudéri dont la fertile plume
Peut tous les mois sans peine *enfanter* un volume.
Dépr. Sat. 2.

L'amour du gain *enfante* mille ouvrages frivoles.
Id.

Les

Les Poëtes *accouchent* par le bout des doigts.

Ablancourt. Lucien.

Le sort de ce sonnet a droit de vous toucher,
Et c'est dans votre Cour que j'en viens d'*accoucher*.

Mol. femm. Sav. a. 5. sc. 2.

S. 158. ad: Gefahr.

(Danger. Péril. Risque.)	— — Risque und Risques.
— Ne craint point *de* danger.	— Ne craint point *le* danger.
— court *les risques* etc.	— court *risque* etc.*

* Auch dieser Artikel bedarf überhaupt einige Verbesserung.

1) Mit danger bezeichnet man die Gefahr worinn man ist, Böses zu leiden.

2) Péril und Risque, beziehen sich auf die Gefahr, worinn man ist, etwas Gutes zu verlieren; mit dem Unterschiede, daß péril eine nähere, risque aber eine entferntere Gefahr bedeutet

3) Risque wird unbestimmt, im Singular und ohne Artikel, und, im Plural, mit dem Artikel, in bestimmten Sätzen, gebraucht. Es ist nur in folgender Redensart weiblich: à tou*te* risque, auf alle Gefahr.

Beyspiele.

ad 1) être en *danger* de *mort*.	In Todes-Gefahr seyn.
ad 2) Il s'est exposé au *péril* de perdre sa *vie* pour sauver celle de son pere.	Er hat sich der Gefahr ausgesetzt sein Leben zu verlieren, um das Leben seines Vaters zu retten.
ad 3) Vous courez *risque* de perdre votre fils.	Sie laufen Gefahr, Ihren Sohn zu verlieren.
Un marchand s'embarque au *péril* de sa vie, en s'exposant au *danger* de faire naufrage, pour courir les *risques* de sa fortune.	Ein Kaufmann schifft sich, mit Lebensgefahr ein; indem er sich der Gefahr aussetzt, Schifbruch zu leiden, um alle Gefahren seines Glückes zu laufen.

NB. Man dürfte aber nicht umgekehrt sagen: en danger de la vie, und, au péril de la mort.

S. 159.

S. 159. ad: Gegen. 4.

C'est *un* bagetelle *au regard* de vos bienfaits.	C'est *une* bagatelle *au prix*, oder *en comparaison* de etc.

S. 160. ad *—).

Hier ist alloit apprendre nicht mehr, als *apprendroit*. *	— nicht mehr, als *apprenoit*.

* Die Redensart: alloit apprendre, hat folgenden Begriff mehr, als blos apprenoit, daß mit dem ersten mehr Besorgniß, mehr Gefahr ausgedruckt wird, als mit der andern, welche sonst keine andere Idee begreift, als die des Ungefährs, welche die Konjunktion si, wenn, wofern, darstellt.

(Siehe ad S. 178. ad Schlußanm. im III. Kurs.)

— ad: Geist.

NB. Le malin ésprit.	— malin esprit.

— ad: Geneigt.

Il n'est pas d'humeur à souffrir *un* insulte.	— *une* insulte.

S. 161. ad: Geschenk.

— (Présent, Don.)	— (Cadeau, Présent, Don.) *

* Cadeau, ist die geringste Gattung der Geschenke; es besteht nicht in dem Werth, aber in dem Vergnügen, welches dadurch verursacht wird. a)

Présent, ist die zweyte höhere Gattung derselben, es besteht in allerley beweglichen Sachen, die man einem giebt, um ihm seine Erkenntlichkeit, oder seine Ehrfurcht, zu beweisen. Sie können in geringen und in wichtigen Gegenständen bestehen, auch bey Personen von allen, auch selbst von den vornehmsten Ständen, Statt finden. b)

Don, ist die dritte und höchste Gattung der Geschenke. Sie haben meistens unbewegliche Güter zum Gegenstande, oder große Geldsummen; als da sind, die dons gratuits, welche die Landstände den Fürsten geben, und geschehen, um behülflich zu seyn. c)

Endlich

Endlich wird auch dons gebraucht, um die Gaben Gottes, des heiligen Geistes, und der Natur auszudrücken. d)

Beyspiele.

a) Il a fait des *cadeaux* à tous ses amis à son arrivée.	Er hat, bey seiner Ankunft, allen seinen Freunden etwas artiges geschenkt.
b) Les Princes se font des *présents* les uns aux autres, par leurs Ambassadeurs.	Die Fürsten schicken sich einander Geschenke, durch ihre Abgesandten.
c) Deux personnes se font par contrat un *don* mutuel de leurs biens.	Zwey Personen schenken sich, durch einen Vertrag, einander ihre Güter.
d) Le *don* des langues, des miracles, de prophétie, etc.	Die Gabe, viele Sprachen zu sprechen, Wunder zu thun, zu prophezeyen, c.
Les dons de Cérès.	Die Gaben der Ceres.
Les talents de l'esprit et du corps sont un *don* de la nature.	Der Verstand und die körperlichen Anlagen sind eine Gabe der Natur.

S. 162. ad: Gesegnet. 2.

De l'eau bénite de *la* our. *	De l'eau bénite *de cour.* **

* Ersteres bestimmt leere Versprechungen des Hofes desjenigen Fürsten, in dessen Lande man lebt.

** Das andere aber heißt überhaupt: Hof-Komplimente, ohne Beziehung auf den oder jenen Hof.

— ad: Gesicht. 2.

Cette *ville* a le visage agréable.	Cette *fille* a etc. *

* Oder: Un beau *minois.* Hiezu kömmt noch *face,* welches auch Gesicht, das Angesicht heißt, und mit *visage* und *minois* sinnverwandt ist. Aber la *vue* und le *visage* sind keine Synonyme, sondern nur verschiedene Bedeutungen des deutschen Worts „Gesicht."

Il l'a dit à ma *face.*	Er hat mir es ins Gesicht gesagt.
Une *face* enluminée.	Ein rothes Gesicht.
Face à *face.*	Von Angesicht zu Angesicht.

— ad

— ad: Gespräch.

(Discours. Dialogue.)	(Discours. Entretien. Conversation. Dialogue.) *

* Es ließen sich noch mehr solche Wörter auf das Wort „Gespräche" anwenden. Aber wir wollen blos diese vier erklären.

1) *Discours*, ist eine mündliche Rede, die zu einer oder zu mehreren Personen gehalten, ohne daß darauf geantwortet wird.

2) *Entretien*, ist eine Unterredung zwischen zwey oder mehreren Personen, die sich über einen Gegenstand einander fragen und antworten, um sich zu unterhalten.

3) *Conversation*, auch; aber über verschiedene Gegenstände, und allgemeiner als *entretien*.

4) *Dialogue* ist hier gut erklärt. Daher sagt man:

Perdre le fil de son *discours*.	Von seinem Gespräche abkommen.
Les mauvais *entretiens* gâtent les bonnes moeurs.	Die bösen Gespräche verderben die Sitten.
Il faut que la *conversation* soit un peu flatteuse avec les femmes.	Die Gespräche mit Frauenzimmern müssen ein wenig schmeichelhaft seyn.
Les dialogues de Lucien sont beaux.	Lucians Gespräche sind schön.

— ad: Gewinn. *

* Zu diesem Artikel kommt noch „*Bénéfice*", welches die Gattung des Gewinnstes ausdrückt, welche, entweder bey Aufträgen, Wechselgeschäften, oder sonstigen Veränderungen, herauskommt und besonders in der Jurisprudenz üblich ist.

S. 163. ad: Gewohnheit. 1.

Faute de *coutume*. *	Faute d'*habitude*.

* Dies Beyspiel paßt hier nicht. Höre nur Girard an: l'*habitude* a rapport à l'action même, elle la rend facile. Also muß man sagen: La noblesse françoise émigrée a bien de la peine à *s'accoutumer au travail*, faute d'*habitude* (*de travailler*.)

S. 164. Z. *penult.*

Il satisfait l'atten*de* etc. — l'atten*te* de etc.

S. 166. ad: Gut. *)

Vous avez *beau* dire; — *bien aisé* de dire;
Vous avez *beau* faire; — *bien aisé* de faire;
Vous avez *beau* boire; — *bien aisé* de boire;
Votre cave est pleine de vin! — Votre cave est pleine de vin. *

* Der Unterschied zwischen: vous avez beau, und vous avez bien aisé de etc. ist schon im Kurs. 1. deutlich erklärt worden. (Siehe ad S. 120. e. Vergleiche auch S. 225. Nr. a. im 3ten Kurs.)

S. 169. ad: Hier.

1) Céans — Hier. — Céans und léans, hier und dort. *

* Diese Wörter kommen nicht oft mehr vor; Letzteres nur noch in der Redensart: mettre léans, einsetzen, ins Gefängniß setzen.

2) D'ici en quinze jours. D'aujourd'hui en quinze.*

* Letzteres ist gebräuchlicher.

S. 170. ad 3. *

* Der Gebrauch von voici und voilà ist ad S. 210 Z. 21. im 1. Kurs. noch deutlicher erklärt worden.

S. 172. ad: Hören.

Ou*i*r, ou*i*. Ou*ï*r, ou*ï*. (S. 115. ad: *ouïr.*)

S. 173. ad: Jahr. *

* Dieser Artikel ist nur einseitig dargestellt.

Jahr wird durch *An* gegeben, wenn dieses Wort in einem allgemeinen Verstande genommen wird, blos, und ohne Eigenschaftswort, bey Zahlen stehet. Z. B. L'an 1800. Il y *trente ans* que mon frere est à Paris. Il n'a pas encore 40 *ans*. So daß das Jahr, *l'an*, in der Dauer das ist, was der Punkt in dem Raum ist; ein unbestimmtes Wesen.

Wenn das Wort Jahr, in einem besondern und bestimmten Verstande genommen, in Rücksicht auf eine bestimmte

stimmte Dauer betrachtet, und von Eigenschaftswörtern begleitet wird: so druckt man es im Französischen durch Année aus. Z. B.

Les *années fertiles* doivent, dans un Etat bien policé, empêcher la disette de se faire sentir dans les *années stériles*.	Die fruchtbaren Jahre müssen, in einem ordentlichen Staate verhüten, daß der Mangel, in den unfruchtbaren Jahren, sich nicht spüren lasse.
L'*année heureuse* est celle qu'on passe sans ennui et sans infirmité.	Das ist ein glückliches Jahr, welches man, ohne Kummer und ohne Unpäßlichkeit verlebt.
L'*année* a quatre saisons.	Das Jahr ist in vier Hauptzeiten eingetheilt.
L'*année bissextile*.	Das Schaltjahr.

Ausgenommen in: nouvel an, und bon an; wenn ersteres den Neujahrstag bedeuten soll, und lezteres, als Neujahrswunsch, gebraucht wird.

Bon jour et *bon an*.	Glückseeliges neues Jahr.
Je vous souhaite une bonne et heureuse année, accompagnée de plusieurs autres.	Ich wünsche Ihnen ein glückseeliges neues Jahr und mehrere folgende.

S. 175. ad: In. Z. 4.

Il est plongé dans la tristesse et s'abimé dans la douleur.	— et *abimé* dans la douleur.

S. 176. ad: Kaufen.

(Acheter. *s'Enter*. Prendre.)	(— Entrer à q. —)

— ad 1. *a.*

* Weil man sagt: il m'est entré un beau jeu, ist es keine Folge, daß man „*s'entrer*", als ein Pronominalzeitwort, konjugiren kann; denn man kann nicht sagen: *je me suis* entré beau jeu, ich habe gut gekauft. Man sagt: *il est* entré beau jeu à mon frere, und nicht il s'*est* entré etc.

S'enter, kann „gepfropft werden" bedeuten, als: Les arbres *s'entent* en fente, en couronne, ou en écusson. Die Bäume werden in den Spalt gepfropft, in die Rinde gebelzet, oder okulirt.

S. 178.

S. 178. ad: Kopf.

(Tête. Hure.) (Tête. Hure. Cap. Chef.)*

* Leztere Wörter gehören noch dazu, wegen verschiedenen Redensarten, worinn Kopf durch *Cap* und *chef* ausgedrückt wird; als: de pied en *cap*, von Kopf bis zu Fuß. Man sagt wol: depuis la tète jusqu'aux pieds, aber nicht: de pied en tète.

Man sagt auch: parler cap à cap, allein mit einder reden, anstatt: *téte à téte.*

NB. Man dürfte doch auch nicht das Wort *Chef* hier auslassen, welches sowol als *Téte* eigentlich und figürlich gebraucht wird; zum Beyspiele:

Wenn es Reliquien betrift, sagt man Chef.

Le *chef* de Saint Jean et de Saint Denis.

Wie auch in einigen besondern Redensarten:

— — — — Et le mortel affront,
Qui tombe sur mon *chef*, réjaillit sur ton front.
Corneille. Cid.

Il fait tout *de son chef*, anstatt: de sa tète.

Man sagt: La *téte* d'un bataillon, und le chef d'un parti, d'une entreprise.

Man sagt: Etre à la *téte* d'une armée; und: commander en *chef*.

— ad: Künftig.

(Futur. Avenir. *) (Futur, à venir. **)

* Erstere Wörter sind Substantive und heißen: die Zukunft, die zukünftige Zeit.

** Leztere aber drücken das Adjektiv „künftig" aus.

— ad: Kur. *

* Hier wär es, glauben wir, sehr nüzlich, wenn die deutsche Redensart: die Kur trinken, (welche so viele Ungelehrten mit: *boire la cure*, übersetzen) auf französisch ausdrücken lehrte; nemlich durch: prendre les eaux, (*subaud.* minérales.)

Je souhaite que les *eaux* que vouz *prenez* vous fassent tout le bien possible.	Ich wünsche, daß die Kur, welche Sie trinken, Ihnen recht wol bekommen möge.

NB.

NB. La cure heißt auch: das Pfarrhauß, der Pfarrhof, und die Pfarrerstelle, oder Pfarre. Folglich hieße: il a bu la *cure*, so viel als: er hat die Pfarrey (oder das Pfarrhauß) versoffen.

S. 179. ad Land.

(— Champ — *) (— Champs — **)

* Dieses Wort, im Singular, heißt nie Land, sondern nur, ein Stück Lands, ein Acker, das Feld. Z. B. Un champ labouré, en friche, un champ de bled, d'orge, de pois, etc.

** Im Plural aber, heißt zwar: les champs, das Land; doch noch in einem engern Verstand, als: la campagne. Z. B. Eine Bäuerinn wird von ihrem Manne, der ins Feld gefahren ist, sagen: il est *aux champs*, und zwar à notre *champ* de pommes de terre. Eine Stadtbewohnerinn aber, deren Mann auf einige Zeit auf sein Landgut gegangen ist, wird sagen: mon mari est à la *campagne*; il se plait mieux *aux champs* qu'à la ville, parcequ'il aime à s'occuper à l'agriculture, et qu'il cultive lui-même son *champ de lin*. Mein Mann ist auf dem Lande, (auf seinem Landgut.) Es gefällt ihm besser im Felde als in der Stadt, weil er sich gerne mit dem Ackerbau abgiebt und so gar selbst seinen Flachs-Acker bauet.

— ad: *). *

* Zu dieser Redensart, könnte man noch folgende hinsetzen: sur le champ, auf der Stelle; weil sie noch häufiger vorkommt, als die andere.

S. 180. ad: Lassen. 2.

Je l'ai fait tomb*é*. Je l'ai fait tomb*er*.

— ad: Last. 1.

La charge d'un ba*n*det. — d'un ba*u*det etc.

— ad: Leicht. 2.

aise * aisé.

* Dieses heißt: froh.

S. 181. ad 3.

Leger. Léger.

— ad

— ad: Licht. 3.

Otez-vous de devant le jour. *	Gehen Sie aus dem Lichte.

* Oder kürzer: ôtez-vous du jour, und ôtez-vous de *mon* jour. Dieses heißt erst: Gehen Sie mir aus dem Lichte.

S. 182. ad: Liebhaber. 1.

— de nouveau*tes* etc.	— de nouveau*tés* etc.

— ad: Lied. 1.

Livre de chans*on*.	Livre de chans*ons*,

S. 185. ad: Maul. 3. a.

Le groïn.	Le gro*i*n. *

* Das Wort ist ein Diphthongue nazale, oder Nasendoppellauter, wird in einer Sylbe gelesen, und zusammen, in einem doppellautenden Tone, (wie: *foin*, Heu, *soin*, Sorge, *loin*, weit, *moins*, weniger, *coin*, Ecke, Keil rc.) ausgesprochen. Folglich gehören keine zwei Punkte auf das i, sonst müßte es gro-ïn, oder k'rohähng gelesen und ausgesprochen werden.

S. 186. ad: Mehr. 2. b.

Je n'en boirai davantage.	Je n'en boirai *pas* davantage.
Pourquoi ne mangez-vous davantage?	— *pas davantage?* *

* Davantage, (oder d'avantage) ist kein läugnendes Wort, als da sind: pas, point, plus, jamais, personne, rien, etc. Deswegen muß, in läugnenden Sätzen, *pas* immer dabey stehen.

— ad: Meile. 2.

Un*e* Mille ist eine Englische, oder Ital. Meile.	U*n* Mille ist rc. *

* Hierbey wollen wir einen berühmten französischen Sprachgelehrten sprechen lassen.

Mille, sagt er, est un Substantif *masculin*, qui a un pluriel et qui	Mille, ist ein männliches Substantiv, welches einen Plural hat, und deklinirt wird, wenn

se décline, lorsqu'il signifie *une étendue de mille pas géometriques*, ou *de cinq mille pieds*. *Irson*, traité d'Arithmétique, fait le mot de *mille féminin*, page 35. Mais il est tout seul de son côté, et tant pis pour lui. On dit *un* mille, et non pas *une* mille.	wenn es eine Strecke von tausend geometrischen Schritten, oder von 5000 Schuh bedeutet. Irson, in seiner Rechenkunst, S. 35. macht zwar das Wort mille weiblichen Geschlechts; aber er ist allein dieser Meynung, und desto schlimmer für ihn (d. i. er ist zu bedauern). Man sagt: *un* mille und nicht: *une* mille.

Pierre Richelet.

S. 186. ad: Messe. 2.

La *foire* * ist der große privilegirte Jahrmarkt ꝛc.

* Eine andere Bedeutung dieses Wortes, nämlich: der Durchlauf, oder Bauchfluß, und das davon hergeleitete Adjektiv: foireux, *m.* foireuse, *f.*, einer, (oder eine) der (oder die) mit diesem Uebel befallen ist; wie auch das von *foire*, Messe, hergeleitete Beywort: *forain*, oder *forain*, ausländisch, der auf die Messe ziehet, darf keiner, der Französisch lernet, zu lernen versäumen, damit er diese zwei Adjektive: foireux und forain nicht mit einander verwechseln und ein lächerliches und stinkendes quid pro quo d'apoticaire (NB. so wird im komischen Style ein grobes Versehen oder Verwechseln ausgedruckt) vorbringen mögte. Z. B.

Etes-vous des *marchands forains*, Mrs.?	Sind Sie Meßleute, Ihr Herrn?
Etes-vous des *marchands foireux?*	Seyd ihr mit dem Durchfalle behaftete Kaufleute?

Lezteres kommt auch in der Redensart: avoir la mine *foireuse*, sch—ig aussehen, vor.

S. 120. ad: Mit. 2. b.

S'occuper, être occupé (durch den blosen Dativ). *

* Bey diesen Zeitwörtern soll das Vorwort mit, durch den Dativ, ausgedruckt werden. Wir setzen hinzu: „Wenn der Gegenstand der Beschäftigung physisch ist:“

Je

Je m'occupe *à écrire.*	Ich beschäftige mich mit Schreiben.

Ist aber die Beschäftigung nicht körperlich, sondern geistig, oder mit moralischen Gegenständen, dann wird der Ablativ gebraucht, als:

Le plaisir consiste à agir et à *s'occuper de quelque idée* qui plaise. *Port-Royal.*	Das Vergnügen besteht darinn, daß man handle, und sich dabei mit einem Gedanken beschäftige, der gefällt.

S. 188. ad 3.

J'adorai * les mains levées.	J'adorai *Dieu* les mains levées etc.

* Weil adorer ein aktives Zeitwort ist, welches ohne casus nicht bestehen kann, so bedeutet Ersteres: ich betete die aufgehobenen Hände an. Letzteres aber ist richtig, und heißt: Ich betete Gott mit aufgehobenen Händen an.

S. 190. ad: Nach.

(— En suite. —)	— Ensuite.

— ad 2. b.

— redigée etc.	— *ré*digée etc. *

* Und mehrmalen en suite anstatt ensuite. Außerdem ist dieser Artikel sehr gut ausgearbeitet. Das Einzige, welches dabei vermißt wird, ist der Unterschied zwischen ensuite und de suite, welche so oft verwechselt werden. Deswegen merke man sich folgende Beyspiele, und schließe von diesen auf andere, welches immer die beste Lernart ist.

Je l'ai été voir plusieurs fois *de suite.*	Ich habe ihn mehrmalen hintereinander besucht.
J'occupe deux chambres *de suite,* oder, *de plein pied.*	Ich habe zwei Zimmer nebeneinander ein.
J'y ai travaillé trois semaines *de suite,* oder consécutives.	Ich habe drei aufeinander folgende Wochen daran gearbeitet.
Soupons, *ensuite* nous jouerons.	Laßt uns erst zu Abend essen; hernach (nachgehends) wollen wir spielen.

S. 191. ad: Neu. 2. *

* Hier merke man sich weiter die verschiedene Konstruktion des Worts: nouveau, nouvelle:

Wird es im eigentlichen und natürlichen Verstande gebraucht: so stehet es hinter seinem Substantive. a)

Im uneigentlichen oder figürlichen Verstande aber stehet es ihm vor. b)

a) Du bled nouveau.	Neues Korn.
De la bierre nouvelle.	Neues Bier.
b) Le nouveau roi.	Der neue König.
La nouvelle guerre.	Der neue Krieg.
Mon nouvel ami.	Mein neuer Freund.

S. 193. ad: Nicht. *f.* *ee.*

Il y a deux mois qu'il ne m'écrit de ses nouvelles.	— — qu'il ne m'écrit *pas* oder *plus* de ses etc.
Voici un an que vous ne m'écrivez. *	— que vous ne m'écrivez *pas* oder *point*,

* Die Regel gilt nur für die vergangene Zeitform. Die gegenwärtige will durchaus nach il y a, voici, und voilà, eine zweite Negation haben.

S. 195. ad 6. *

* Wir wollen eine Nr. hinzusetzen.

7) Pas plus de, oder pas plus que, heißt „nicht mehr", im komparativischen sowol, als im andern Verstande. Z. B.

Je n'en ai *pas plus de* deux.	Ich habe ihrer nicht mehr als zwei.
Mon frere n'y a *pas plus* pensé *que* moi.	Mein Bruder hat nicht mehr daran gedacht als ich.

Ne — plus aber bedeutet blos „nicht mehr" ohne Vergleichung, noch einen andern Zusatz; wie man von einem Orte, den man verabscheuet, zu sagen pflegt:

C'est le ventre de ma mere, je *n*'y retournerai *plus*. Es ist mir (wie) meiner Mutter Leib; ich gehe nicht mehr (nicht wieder, nicht ferner) hinein.

S. 195. ad: *Wailly.*

Il n'*y* a*ds*pire * à rien *de* moins que etc.	Il n'*as*pire à rien *de* moins *qu'à cela.*

* Wir zweifeln sehr daran, daß das Beyspiel, wie es hier stehet, aus der gelehrten Feder eines Wailly, wirklich geflossen ist.

S. 196. ad: Ohngeachtet.

*Non obst*ant.	*Nonobst*ant.

S. 199. ad: Sachen.

— *G*ardes. — Ni*p*es.)	(— *H*ardes. — Ni*pp*es.

S. 200. ad: Schaam. 1.

rouger de honte.	roug*ir* etc.

— ad: Schande.

— *Ignomi*e. *	— *Ignominie.*

*Dieser Schreib- oder Druckfehler kommt in diesem Artikel viermal in eilf Zeilen vor.

S. 201. ad: Schlafen. 1. *)

Des contes à dormir *de bout.*	— à dormir *debout.*

S. 203. ad: Schreyen.

L'aigle *glapisse.*	— *glapit.* *

* Der Infinitiv ist glap*ir*, und nicht glapiss*er*.

La grenouille *groasse.*	— *coasse.*
Le chien abo*y*e.	— abo*i*e.
Le lapin glapi*sse.*	— glapi*t.*
Le chat *maule.*	— *miaule.*
La grue glapi*sse.*	— glapi*t.*
Le couc*u* chante.	— couc*ou* etc.
Le pigeon roucou*te.*	— roucoule.
La tourterelle *gémit.*	— *roucoule.* *

* D'une tendre tourterelle j'entends le *roucoulement.*

S. 205. ad: Seyn. 2.

C'est l'homme *qui* nous faut. — C'est l'homme *qu'il* nous faut. *

* Weil man nicht sagt: cet homme nous faut, sondern: il nous faut cet homme: so darf man auch nicht sagen: c'est l'homme *qui* nous faut, sondern — *qu'il* nous faut.

S. 207. — 3. a.

Il n'y a qu'un mois *que j'*apprends. Conbien etc. — Il n'y a qu'un mois que *je l'*apprends. Co*m*bien etc. *

* Die Frage kommt nach der Antwort.

— — b.

Il n'y a de chez moi à l'église que *la largeur de la rue.* * — Il n'y a que *la rue à passer*, pour aller de chez moi à l'église.

* Erstere Redensart ist gar nicht gebräuchlich in diesem Zusammenhange; wol aber im Folgenden: Entre chez moi et l'église, il n'y a que la largeur de la rue.

S. 206. — *). *

* Zu den besondern Redensarten, welche mit y avoir formirt werden, gehört noch folgende: *tant y a que* etc. Z. B. *Tant y a qu'*à force de faire des bassesses, il a fait fortune. (Es mag sonst dem seyn, wie ihm will, aber) so viel ist es gewiß, daß er durch seine vielen niederträchtigen Streiche sein Glück gemacht hat.

S. 209. — 5. ***.

Je vaux autant que vous.* — Je vous vaux bien.

* Letztere Redensart ist kürzer, nachdrücklicher, und deswegen im gemeinen Leben üblicher.

S. 212. ad: So viel. *a*. *)

Vous mangez beaucoup, mais moi *j'en* mange encore une fois autant. — mais moi *je* mange * encore une fois autant.

* Nicht j'*en* mange, weil die partic. rélative *en* sich auf nichts bestimmtes beziehet, und das Zeitwort manger, essen, (überhaupt)

(überhaupt) nicht als ein aktives Zeitwort, sondern als Verbum neutrum hier gebraucht wird. Z. B.

Je mange plus à l'auberge que je *ne* mangeois chez moi.	Ich esse mehr im Gasthause, als ich in meinem Hause aß.
Je ne mange pas tant de soupe à l'auberge que j'*en* mangeois etc.	Ich esse nicht so viel Suppe im Gasthause, als ich zu Hause aß.

S. 213. ad: Spielen. 1. a. NB.

toucher *du* clavecin. — *le* clavecin.

— ad a. *)

Jouer de la *b*runelle. — de la *p*runelle.

— ad c. *)

Se jouer *sur* q. oder qch.* — *de* q.; *de* oder *sur* qch.

* Diese Redensart ist nicht mehr sehr gebräuchlich. Sie kommt nur noch bei Sachen, nie aber von Personen vor. So drückt z. B. *Ablancourt* (in seinem Lucian, T. I.) das Lateinische: *nimios mulierum ornatus irridere,* aus: Se jouer *sur* le luxe des habits.

Hingegen ist die bekannte und so häufig vorkommende Redensart: se jouer à q. (welche: se frotter, oder s'attaquer à q. ausdrückt,) sich an einen wagen, reiben, hier vergessen worden.

Ces canailles osent *se jouer à moi.* *Moliere.*	Das Lumpengesinde untersteht sich, mich anzutasten, sich an mich zu wagen.
Je ne crois pas qu'une autre fois des sangliers osent *se jouer* à ceux qui conservent leur vie pour vous. *Fontenelle, Lettres.*	Ich glaube nicht, daß wilde Schweine sich ein andermal unterfangen werden, solche Leute anzufallen, welche, Ihnen zu Liebe, ihr Leben erhalten.

S. 214. ad 2.

Toucher *du* clavecin, *de* l'orgue. * — Toucher *le* clavecin, *l*'orgue.

* Mit

* Mit diesem Fehler, der schon so oft in diesem Werke vorgekommen ist, widerspricht sich der H. V. selbst. Lieẞ seine Regel darüber:

„Toucher [sagt er] (mit dem Akkusativ des Instruments,) wird vom Spielen des Klaviers und der Orgel, ꝛc. gebraucht.“

S. 215. ad NB.

Von der Trommel * und der Pauke ** braucht man: battre, schlagen, wie im Deutschen.	Von der Trommel und der Pauke, hat man besondere Redensarten, nicht wie im Deutschen.

* Von der Trommel sagt man: battre la *caisse*, und ja nicht: battre le *tambour*. Sonst hieß es: den Tambour, oder, den Trommelschläger selbst schmeißen. Uns dünkt, man sage auch in reinerm Deutsch: die Trommel rühren, besser als: schlagen.

** Von der Pauke aber, sage: *toucher les timbales*, und ja nicht: *battre*.

Man höre folgende Stelle aus einem bekannten Klassiker: On dit *toucher* (und nicht battre) les *timbales*; und mit einem casu: *sur les timbales*. On *touche* sur les timbales la marche et la charge; mais on n'y *touche* point la retraite.

S. 116. ad: Sprache.

(Langage *. Langue.)	(Langage. Langue. Idiome. Dialecte. Patois. Jargon.) **

* La langage ist in *le* langage zu verändern.

** Diese sechs Wörter heissen alle: Sprache. Folglich sind sie unter sich sinnverwandt.

1) Le langage ist überhaupt eine Art, welche sie auch sey, seine Gedanken an den Tag zu legen:

Tous les animaux ont chacun leur *langage* particulier.	Alle Thiere haben jedes ihre besondere Sprache.
Les hommes ont différents *langages*.	Die Menschen führen verschiedene Sprachen.
La geste est un *langage* muet.	Die Gebehrden sind eine stumme Sprache.

Le *langage* par signes se nomme *pantomime.*	Pantomime heißt eine Sprache durch Zeichen.
Le *langage* des yeux.	Die Augen-Sprache.
On nomme la poësie le *langage* des Dieux.	Die Poesie wird die Sprache der Götter genannt.
Le *langage* des halles.	Zotenreden; grobe Sprache.
Changer de *langage.*	Eine andere Sprache führen, anders reden.
L'amitié m'apprend ce *langage.*	Die Freundschaft heißt mich so reden. (Lehrt mich diese Sprache.)

2) Eine langue, machen die sämtlichen gebräuchlichen Töne aus, die einer Nation eigen sind, um die Gedanken durch Worte auszudrücken. Jede Nation hat die ihrige.

3) Idiome heißt eben diese Sprache (langue); allein in Rücksicht auf ihre besondere Wendungen und Konstruktionen. Daher kommt Idiotisme, welches eine besondere, einer gewissen Sprache ganz eigene Wendung bedeutet, als: peu s'en faut que je ne lui aie ri au nez. Bald hätte ich ihm ins Gesicht gelacht. Wenn dieser französische idiotismus in eine andere Sprache, von Wort zu Wort, übersezt würde: bedeutete er nichts. Z. B. ins Deutsche: wenig sich dessen (oder davon) fehlt, daß ich nicht ihm habe gelacht der Nase. Und umgekehrt, wenn man das Deutsche ins Französische, von Wort zu Wort, übersezte: Z. B. *bientôt eussé-je à lui dans le visage ri.*

4) Unter Dialecte, verstehet man auch die Sprache einer Nation; aber in so fern als sie in einer oder in der andern Provinz, einiger Veränderung unterworfen ist.

5) Patois, ist eine verdorbene platte Sprache, oder die Art, wie die Sprache einer Nation auf dem Lande, von dem Pöbel oder ungelehrten und schlecht erzogenen Leuten, gesprochen wird. Man nennt sie auch baragouin, und baragouinage, wenn diese Art, die National Sprache zu reden, gar zu unverständlich ist. Das Zeitwort ist baragouiner, und das Nennwort baragouineux und baragouineuse. Z. B.

Deux *baragouineuses* me sont venu accuser de les avoir épousées toutes deux.

Moliere, Pourc. a. 3. sc. 10.

6) Jargon

6) Jargon ist ein Rothwelsch, oder eine undeutliche Sprache, welche nur unter gewissen Leuten, die sich selbst untereinander damit verstehen, gesprochen wird, wie die Spitzbuben, die Bettler, ꝛc. oder auch eine besondere von gewissen Leuten angenommene Sprache, wie unter Verliebten, Studenten, Handwerksburschen, ꝛc.

— ad: Spur.

— Merkmale. (Traces, vestiges.)

— (Marques. Vestiges. Traces. Piste. Erres. Menées. Voies. Foulées. Abbattis. Indices. Impression. etc.) *

* Diese eilf Wörter können sämmtlich und jedes besonders, im Deutschen, durch Spuren oder Merkmale, ausgedruckt werden. Folglich sind sie wieder alle sinnverwandt. Ihren Gebrauch und verschiedene Anwendung merke man sich nur aus folgenden Phrasen, worinn ihre eigentliche und figürliche Bedeutung zu finden ist.

Les marchands et les artisans ont des *marques* particulieres.	Die Kaufleute und die Professionisten haben besondere Merkmale.
Si vous m'aimez, donnez-moi quelques *marques* de votre amitié.	Wenn Sie mich lieben: So geben Sie mir einige Merkmale von Ihrer Freundschaft.
On reconnoit les *vestiges* des bêtes.	Man erkennet die Spur der Thiere.
Il marche sur les *vestiges* de son pere.	Er tritt in die Fußstapfen seines Vaters.
Les aqueducs qui sont proche de Lion, sont encore des *vestiges* de la grandeur Romaine.	Die Wasserleitungen, welche bei Lion gesehen werden, sind noch Merkmale (Ueberbleibsel) der Römischen Größe.
On en voit encore quelques *vestiges* dans l'histoire.	In der Geschichte sieht man noch einige Merkmale hievon.
Il a suivi ma *trace*.	Er ist mir nachgefolgt.
Nous n'avons découvert aucune *trace* du sanglier.	Wir haben gar keine Spur von dem wilden Schweine entdeckt.

De

De mes feux mal éteints je reconneis la *trace*.

Racine, *Androm. a.* I. *sc.* I.

Le chien suit le loup à la *piste*.	Der Hund verfolgt den Wolf auf der Spur.
Les archers suivent la *piste* des voleurs, oder, suivent les voleurs à la *piste*.	Die Häscher setzen den Räubern auf dem Fuß nach, oder, gehen ihnen, Schritt vor Schritt, nach.
Pour découvrir où sont allés des gens qui sont à cheval ou en carosse, on suit la *piste* des chevaux et les ornieres des roues.	Um zu entdecken, wo reitende oder fahrende Personen hinaus sind, folgt man ihren Pferden auf der Spur und auf dem Wagengleise nach.
Suivre les *erres* du cerf.	Dem Hirsche auf der Fährt (Spur) nachlaufen.
Le cerf redresse les *erres* et les rompt.	Der Hirsch macht frische Spuren und vertritt sie wieder.
Lorsque la route du cerf qui fuit est droite, on l'appelle *menée*.	Wenn der fliehende Hirsch gerade aus gehet; so heißt seine Spur: *menée*.
On a découvert les *menées* de cette conspiration.	Man hat die Merkmale (heimliche Anschläge) von dieser Verschwörung entdeckt.
On a mis les chiens sur les *voies* de la bête.	Man hat die Hunde auf die Spuren des Wildes gebracht.
Il faut mettre un jeune prince sur les *voies* de ses braves ancêtres.	Man muß einen jungen Prinzen auf die Fußstapfen seiner biedern Voreltern leiten.
Foulées ne sont que de foibles traces d'un cerf sur l'herbe sur les feuilles ou dans le sable.	Unter foulées verstehet man geringe Spur des Hirsches im Grase, in den Blättern oder im Sande.
Il en est de même d'*abbatis*, qui se dit des petits chemins que font les jeunes loups en abbattant l'herbe.	Das versteht man auch unter abbatis, welches besonders von der Spur der jungen Wölfe gesagt wird, an dem niedergetretenen Grase.

Ueber *indice* und *impression*, ist kein weiteres Beispiel nöthig. Diese Wörter, als Spur, oder Merkmale, verstehen sich von selbst.

Ueber-

Ueberhaupt können dergleichen Ausdrücke, mit allen ihren Feinheiten und délicatesses, nur durch den Umgang mit wohlerzogenen Leuten einer Nation, oder durch das Lesen ihrer besten Schriftsteller, erlernet werden.

S. 216. ad: Stiel.

(Manche. * Queue.) — — Pédicule.)

* Diese drey Wörter sind abermals keine Synonyme: sondern drey verschiedene Arten, das deutsche Wort: **Stiel**, in verschiedenen Fällen, auf französisch auszudrücken.

— ad: — 1.

La manche,* *Le* manche.

* Und noch vier Zeilen besser unten, stehet wieder *la* manche, anstatt *le* manche.

Manche ist entweder **männlich** oder **weiblich**, wie *le* livre, das **Buch**, und *la* livre, das **Pfund**; *la* page, der **Edelknab**, und *la* page, die **Seite** des Buchs, etc. (Siehe im III Kurs. S. 55. §. 60. Nr. 2.)

Le manche, heißt richtig: das **Heft**, der **Stiel**, der **Griff**, u. d. m. wie in dem Sprichworte: jetter le manche après la coignée, **das Heft nach dem Beil werfen**, d. i. Eine angefangene Sache, mit Verlust und Aergerniß, aufgeben.

La manche aber heißt: der **Ermel**, wie in dem Sprüchworte: c'est une autre paire de manches, **es ist ein anders Paar Ermel; d. i. Das ist ganz was anders.** Il a la conscience large comme la manche d'un Cordelier. **Sein Gewissen ist so weit, als der Ermel eines Franziskaner-Mönchs, das ist: Er ist gar nicht gewissenhaft.**

Unter andern Bedeutungen dieses weiblichen Worts, heißt *la Manche* auch die **Meerenge** zwischen Frankreich und England, die sonst auch der **Canal** genannt wird.

— ad: Strafen. 2.

Gott straft (punit) dereinst — (in der Ewigkeit.) Gott straft (punira *) dereinst — (in der Ewigkeit.)

* Wegen

* Wegen des Adverb der Zeit dereinst, und der weitern Bestimmung der künftigen Zeit: in der Ewigkeit, muß das Zeitwort „*punir*“, im Französischen, in der künftigen Zeitform stehen: Dieu *punira* un jour les impies dans l'éternité, und nicht: *punit*.

S. 217. ad: Strenge. 2.

Sevères.	Sevères. *

* Oder auch blos séveres, ohne accent auf dem mittlern e.

(Siehe ad S. 55. ad B. a.

— ad: Stütze *

* Dazu gehört noch, *Etaie*, und *Etançon*, welche auch Stütze heißen. Ersteres wird von solchen Stützen gebraucht, womit zerfallene, oder gichtbrüchige Gebäude unterstützt werden; damit sie nicht vollends einstürzen. Das Zeitwort ist: *étayer* un bâtiment.

Das andere aber (*étançon*), von solchen Stäben, womit die mit ihren Früchten zu schwer beladene Aeste eines Baums unterstüzt werden, damit sie der Last nicht unterliegen und zerbrechen; man sagt: *étançonner* un arbre.

— ad: Stunde. *

* Hier vermissen wir die Bedeutung des Worts Stunde, als eine Unterrichtstunde, verstanden, welches im Franz. *Leçon*, (und nicht: *heure*) heißt.

prendre *leçon*.	Eine Stunde nehmen.
donner *leçon*.	Eine Stunde geben.
Une *leçon* de danse.	Eine Tanzstunde.
Combien de *leçons* donnez-vous par jour?	Wie viele Stunden geben Sie des Tags.

S. 219. ad: Tausend.

Mil sept cent*s* * quatre-*vingt*-*dix*-neuf.	Mil sept cen*t* *quatre-vingt dix*-neuf.

* Es gehört kein s am Ende des Worts *cent*, wenn ein anders Zahlwort darauf folgt:

Deux *cents* ans.	Zweyhundert Jahr.
Deux *cent* dix ans.	Zweyhundert und zehn Jahr.

NB So verhält es sich auch mit: quatre-vingt, six-vingt, etc. welches hier auch beobachtet ist.

— ad

— ad: Teufel. *

* Auch Diantre heißt Teufel, und ist gebräuchlich in dem Munde der gesitteten Leute, welche aus Bescheidenheit das Wort Diable nicht aussprechen mögen. Au *diantre* soit le fou, zum Teufel (zum Henker) mit dem Narren. Diantre! Potz Henker! Potz Blitz! Potz tausend!

S. 221. ad: Trinkgeld. *

* Dafür haben wir Franzosen kein einzelnes Wort. Wir sagen auch „*dringueldes*", wie man sagt: *de la surcroute*, anstatt Sauerkraut. Es ist aber blos im gemeinen Leben üblich.

S. 222. ad: Ueberhäufen.

— Accabler aber wird om Ueberhäufen mit Bösem — gebraucht.	— wird — — Bösem, und figürlich mit Gutem, gebraucht. *

* Wenn dieses nämlich für uns lästig ist. Z. B.

Accabler un homme de caresses.

Mol. Mis.

Ce sont des bontés qui m'accablent.

id. *George Dandin.*

— ad: Um.

— Alentour. —)	— à l'entour oder al'entour. *

* Alle diese drei Schreibarten sind überall gebräuchlich, jedoch die zwei lezteren mehr als die erste.

S. 223. ad: Ungeachtet.

Non obstant.	*Nonobstant.*

S. 224. ad: Unter. 2. *)

le tire-bottes,	le tire-botte.

S. 225. ad 4.

Choisissez etc.	Choisissez etc.
les quérelles	les querelles.

S. 226.

S. 226. ad 9.

La première *de* Nymphes.	La première *des* Nymphes.

— ad: Untereinander. b.

Sans* dessus dessous.	Sens dessus dessous.

* Und noch einmal, in der folgenden Zeile, wieder *sans*, anstatt *sens* dessus dessous.

Sans, ist eine Préposition, welche den Accusatif regiert, und „ohne“ heißt. Z. B.

Sans argent et *sans* amis, on n'a guères de crèdit.	Ohne Geld und ohne Freunde, findet man wenig Kredit.

Sens ist ein Substantiv, welches verschiedene Bedeutungen hat: Sinn, Verstand, Meinung, Vernunft, Bedeutung, Weise, Wendung, Stellung. Der Zusammenhang weißt an, in welcher dieser vielen Bedeutungen das Wort sens genommen werden soll; z. B.

La nature a donné à l'homme cinq *sens*.	Die Natur hat dem Menschen fünf Sinne gegeben.
Le *sens* commun.	Der natürliche Verstand.
Il abonde en son *sens*.	Er bleibt bey seiner Meinung.
Il n'est pas en son bon *sens*.	Er hat nicht seine gesunde Vernunft.
Le *sens* propre et littéral d'un mot.	Die eigentliche und buchstäbliche Bedeutung eines Worts.
Prendre une chose à contre-*sens*; par ex: un couteau par la pointe.	Etwas verkehrt, auf eine umgekehrte Weise, angreifen; z. B. ein Messer bey der Spitze.
Le tailleur n'a pas employé cette étoffe de bon *sens*, les figures sont toutes de travers.	Der Schneider hat diesem Zeug keine geschickte Wendung gegeben, die Blumen stehn alle überzwerch.
Cette figure n'est pas bien de ce *sens*-là, il faut la placer d'une autre.	Diese Figur stehet so in keiner guten Stellung, man muß sie anders stellen.

Das Adverb „*seus dessus dessous*“ ist nun eine eliptische, oder verkürzte Redensart, welche, im Ganzen und eigentlich, so viel bedeutet, daß ein Ding, (oder mehrere Dinge) so verkehrt liegt (oder liegen), daß der obere Theil, (oder der Theil, der oben gehört) unten liegt, welches oft, und

und noch besser, als mit „untereinander", (so im Französchen eher „pêle-mêle" heißt), besonders wenn es nur von einem Dinge die Rede ist, mit: „das Oberste zu Unterste", oder: „das Unterste zu Oberste", im Deutschen ausgedrückt wird.

Folglich muß dieses zusammengesezte Adverb: „*sens dessus dessous*", so, (das ist: mit einem e in *sens*, und nicht anders), orthographirt werden, was auch der gelehrte (und sonst sehr viel geltende) Vaugelas dagegen sagen mag.

J'ai mis ma tabatiere *sens dessus dessous*. Ich habe meine Tabacksdose, das Unterste zu Oberste, hingelegt.

Tout est *sens dessus dessous* dans ma chambre. Es liegt alles verkehrt in meinem Zimmer.

Mes livres françois et allemands sont tous *pêle-mêle* dans mon armoire. Meine französischen und deutschen Bücher liegen alle untereinander in meinem Schranke.

So sagt und schreibt man auch: *sens devant derriere*, das ist: „das Hinterste zu Vorderste", und nicht: sans devant etc. welches „ohne Vorderste" hieße.

S. 228. ad: Verlassen.

(Abandonner. Délaisser.) (— — Quitter.*)

* On quitte, man verläßt, nur auf eine kurze Zeit, pour revenir oder reprendre bientôt, um bald wieder zu kommen, oder zu nehmen. Daher:

Permettez que je vous *quitte*. Erlauben Sie, daß ich Sie (einen Augenblick) verlasse.

Quittez votre chapeau et votre canne. Legen Sie Ihren Hut und Stock ab.

S. 229. ad: Versöhnen.

Reconcilier. Réconcilier. *

* Dieser Fehler kommt noch zweimal in dem nämlichen Artikel vor.

S. 230. ad: Vielmehr.

Tant s'en faut qu'un Chretien doive *haïrson* ennemi qu' au *contenir* il est etc.	— chrétien doive haïr son ennemi, qu'au *contraire* etc.

— ad: Viertel. 1.

Un quart de mui*t*.	— de mui*d*.

S. 231. — 2. b.

Il faut que je p*aye* mon quartier.	— que je p*aie* etc.
Le premier quartier *de* lune.	— *de la* Lune.

— — 3.

Un quarteron d'*e*pingles.	— d'*é*pingles.

S. 232. ad: Von.

à fin qu'il pût etc.	*afin* qu'il pût etc.

S. 234. ad: Vor. 2. a.

devant la r*e*gence.	— la r*é*gence.

S. 235. — — b.

Il cou*rr*oit * devant moi.	Il cou*r*oit ** etc.

* Il cou*rr*oit, er würde laufen.
* Il cou*r*oit, er lief.

— ad: Vorhang. 1.

On *tire* et on *retire* le rideau.	On *ouvre* et l'on ferme etc. *

* Beyde Redensarten gehen an; letztere ist doch üblicher. Wenn es bloß die Rede von zuziehen ist: so sagt man schicklicher: *tirer*, als *fermer* le rideau. Im Passiv ist es aber völlig einerley:

Les rideaux étoient *tirés* oder *fermés*.

— 2.

— — 2. *.

* Von dem Vorhange vorm Theater, sagt man: *baisser et lever* la toile, auf= und abziehen. La toile est *levée*, der Vorhang ist aufgezogen.

S. 236. ad: Wählen.

choisissons. — choisissons.*

* Hierzu gehört noch *Elire*, welches auch „wählen" heißt, und von den andern darinn unterschieden ist, daß dieses Wählen nach der Mehrheit der Stimmen geschiehet. Daher Electeur und Election.

— ad: Weg. 1.

Les chemins de trav*ers.** — de *traverse.* **

* Un chemin *de travers*, hieße: ein krummer Weg, oder ein Weg, der, Kreuzweise über andere, querüber gehet.

** Oder, un chemin *coupé.* Prenons ce *chemin de traverse* pour *couper au court.* Laßt uns diesen Nebenweg gehen, um zuzustrecken. Restez sur le *grand chemin*, et ne prenez ni *sentier* ni *chemin coupé*, crainte de vous détourner de votre *route.* Bleiben Sie auf der Landstraße, Nehmen Sie keinen Fußsteig (Fußpfad) noch Seitenweg, Sie möchten sonst von dem rechten Weg abkommen.

S. 237. ad 3.

C'est la *voie** la meilleu*r* pour y parvenir. — la meilleu*re* pour etc.

* In diesem Verstande darf es mit „*moyen*", Mittel, nicht verwechselt werden. Merke folgendes Beispiel:

La simonie est une très mauvaise *voie*, mais un fort bon *moyen*, pour avoir des bénéfices. — Die Simonie (geistliche Krämerey) ist ein sehr schlechter Weg, aber auch ein sehr gutes Mittel, zu Pfründen zu gelangen.

Woraus man ersiehet, daß „*voie*" die Art und Weise bedeutet, wie man sich bey einer Sache nimmt, damit sie uns gelingen möge; *moyen* aber dasjenige selbst heißt, was man zu diesem Ende anwendet *Voie* beziehet sich besonders auf das Sittliche; moyen aber auf die Be-

gebenheiten

gebenheiten. Diesen Bezug betrachtet man, wenn man über ihre Güte ein Urtheil zu fällen hat.

La bonté de la *voie* dépend de l'honneur et de la probité.	Die Güte des Wegs (voie) hängt von der Ehre und Rechtschaffenheit ab.
Celle du *moyen* consiste dans la conséquence et dans l'effet.	Die Güte des Mittels (moyen) aber bestehet in dem Erfolge und in der Wirkung.

Also ist der Weg gut, der auch gerecht ist. Und das gute Mittel ist das, welches sicher und gewiß, ob es gleich nicht gerecht und billig ist.

S. 238. ad: Wegen.*

* Bey diesem Artikel wird „*eu égard*" vermißt. Es wird mit dem Dativ gebraucht, und druckt auch „wegen" aus, so oft als es „in Ansehung" bedeutet.

Eu égard à ma situation, on me ménagea beaucoup.	Wegen meiner Lage schonte man mich sehr.

— ad: Weil. NB. *

* Diese Art, parceque zu trennen, ist gar nicht mehr üblich, lieber so: *c'est,* repliqua-t-il, *que je suis las*, ohne *parce.*

S. 240. ad: Werk. 2.

De *bons* oeuvres.	De *bonnes* oeuvres.
Un oeuvre d'iniquité.	*Une* oeuvre etc.

(Siehe hierüber ad S. 46. ad *oeu* dieses Kurs.)

— ad: Widerwärtigkeit.

Affli*x*ions.	Affli*c*tions. *

* Die afflictions, peines und croix sind Folgen der Widerwärtigkeit, und heißen auf deutsch „die Leiden". Widerwärtigkeit aber selbst, heißt: *adversité.* Der Gegensatz davon ist: *prospérité.*

S. 242. ad: Wieder.

Dérechef.	Derechef.

— — 2.

Dérechef.	Derechef.*

* Sprich dieses Wort: dörr'scheff, (ja nicht: därö-scheff,) aus.

Es kann sonst noch durch: *encore* und *de nouveau* ausgedruckt werden. Z. B.

Si vous allez *encore* dans cette maison etc.	Wenn ihr in dieses Hauß wieder gehet: so ꝛc.

Um einem etwas zu verweisen, das man ihm mehr zu thun verboten und doch thut, sagt man: *encore!* wieder!

J'avois oublié ma leçon, il a fallu l'apprendre *de nouveau*.	Ich hatte meine Aufgabe vergessen; ich mußte sie wieder lernen.

— ad: Wiederkommen. 1.

Je reviendrai *au soir*.*	Je reviendrai *le soir*.**

* *Au* matin und *au* soir. Am Morgen und am Abend sind bestimmte Adverbe, und drücken einen gewissen Morgen oder Abend aus, der zu bestimmen ist; als: demain *au matin*, oder demain *au soir;* dimanche *au matin*, dimanche *au soir*.

** *Le* matin und *le* soir aber heißen überhaupt unbestimmt: des Morgens und des Abends.

Qu'est-ce que vous faites *le soir* en hiver?	Was thun Sie des Abends im Winter?
Quand je vai *le matin* à la chasse, je n'en reviens que *le soir*.	Wenn ich des Morgens auf die Jagd gehe: so komme ich nur des Abends wieder.

Beziehen sich aber diese Adverbe auf einen gewissen benannten Tag: so heißen sie wieder, *au matin* und *au soir*. Z. B.

Der Trunkenbold sagt in seinem Liede: Je ne fais qu'un repas *par jour*. Je commence *au matin* et ne finis qu'*au soir*, Ich halte nur eine Mahlzeit des Tags; Ich fange Morgens an, und höre Abends auf.

NB. Man sagt weder: aujourd'hui *au soir*, noch aujourd'hui *le soir;* sondern kurz: *ce soir*, welches schon, an und für sich: Heute Abend, bedeutet.

— ad: Wirthshauß.

(— Taberne. *)	— Taverne.)

* Dieses Wort verstehet kein Franzos, dem das Lateinische Wort „taberna" nicht bekannt ist. Ohnehin ist taverne ein sehr seltenes Wort in dem Munde der Franzosen, und wird nur im Scherze und aus Verachtung, im gemeinen Leben sowol, als in Gedichten, wie auch in Polizey-Verordnungen und in öffentlichen Reden, gebraucht. Z. B.

Une *taverne* et un mauvais lieu sont également infames.

Patru. Plaidoyer II.

De quelque façon qu'on gouverne,
Pourvûque j'aille à la *taverne*,
Il me semble que tout va bien.

Mai. Poësies.

— — I.

Der Gastwirth darinn heißt: *hôte.*	— heißt: *hôtellier.*

(Siehe ad S. 68. 28. 19. und ad S. 130. 63. 8. im ersten K.)

S. 243. ad: Wort. 2.

Die französische Sprache ist reich an Worten* (mots) der Redner ꝛc.	— an Wörtern, (mots) der Redner ist reich an Worten (*paroles*).

* Les paroles, die Worte (die Sprache, das Reden) überhaupt, drucken unsere Gedanken aus.

Les mots, die Wörter, (nicht die Worte) stellen die Ideen vor, welche dazu dienen, unsere Gedanken zu bilden; daher sagt man: ein Wörterbuch, (und nicht: ein Wortenbuch); gute Worte geben, (nicht: gute Wörter); apprendre des *mots* par coeur, Wörter, (nicht: Worte) auswendig lernen; des *paroles* honnêtes, flatteuses, douces, etc. höfliche, süße, schmeichelhafte Worte geben; des *mots* de deux, de trois syllabes, zwey- dreysylbige Wörter.

Folglich

Folglich wird mots, Wörter, im grammatikalischen — paroles, Worte aber, im geistigen Sinne gebraucht. (Siehe: Stosch, Bestimmung einiger gleichbedeutenden Wörter der deutschen Sprache, 1777. I. Th. S. 37.)

S. 246. ad: Zu. 2. und Nr. 7. NB.

congratuler. *	féliciter.

* Dieses Zeitwort und sein Substantiv congratulation, sind uralte, längst abgelebte Wörter; dafür sagt man heute zu Tage: féliciter q. de q. c. complimenter, oder noch besser: faire compliment à q. sur q. c. einem gratuliren, oder Glück wünschen.

S. 247. ad: Zunge.

(Lange *. Aiguille. Ardillon.)	(Langue. — — Frion. Déclin. Anche. Echalotte. Cuivrette. Languette etc.**)

* Lange, heißt: eine Windel. Dieses Wort wird meistens in der mehreren Zahl gebraucht: les langes, die Windeln, das Wickelzeug, worinn kleine Kinder eingewickelt (emmaillottés) werden.

** Die drey Wörter: *Langue*, *aiguille* und *ardillon*, sind abermals keine Synonyme, sondern drey verschiedene Arten, das deutsche Wort „Zunge" in verschiedenen Fällen auszudrücken, zu welchen noch die sechs hinzugesezte, und vielleicht noch mehrere, gehören. Z. B. die Zunge, am Pflugschar, heißt: *frion*. Die Zunge im Schloß eines Feuergewehrs — *déclin*. — an den schnarrenden Orgelpfeifen — *anche*. (Diese Pfeifen heißen im Franz. Bourdons.) Anche heißt auch: das Mundstück an verschiedenen blasenden Instrumenten, als an der Schalmey (musette), an der Sackpfeife (cornemuse), an der Hoboy (haut-bois) etc.

Die Zunge, oder der Tremulant, an dem Schnarrwerk in den Orgeln, heißt: *échalòtte*, welches eigentlich „Schalotten", Art kleiner Zwiebeln, bedeutet.

Diese nämliche Zunge heißt auch *cuivrette*, wenn sie von Kupferblech ist.

Endlich alle Zünglein, welche keine besondere Benennung im Französischen haben, werden *languette* genannt: *Languette* de balance, etc.

— ad

— ad: Zweydeutig.

— (Amphi*boli*que.* —) — (Amphi*bologi*que. —)

* Dieses Wort (welches in der folgenden Zeile, NB. noch einmal, so unrichtig vorkommt), hat zwey andere Wörter unter sich, nämlich: louche und équivoque, welche beyde das deutsche „zweydeutig", aber mit einigem Unterschiede, ausdrücken.

1) Eine Phrase, (oder ein Satz), ist louche, (zweydeutig), wenn die Zweydeutigkeit von der Konstruktion der Wörter herkommt, wodurch anfangs ein anderer Sinn, als es sich am Ende des Satzes ergiebt, dargestellt wird. Z. B.

Il battoit son frere et sa soeur qui étoit occupée à écrire dans la chambre voisine, accourut aux cris etc.	Er schlug seinen Bruder und seine Schwester, welche im nächsten Zimmer mit Schreiben beschäftigt war, eilte auf das Geschrey, etc.

Denn Anfangs glaubt man: er hätte seinen Bruder und seine Schwester geschlagen. Am Ende aber ergiebt es sich, daß er nur den Bruder schlug, und daß sa soeur nicht der casus von *battoit*, sondern der Nominatif von dem Zeitwort: accourut, ist.

2) Ein Satz ist équivoque (zweydeutig), wenn die Zweydeutigkeit von der wesentlichen Unbestimmtheit gewisser Wörter herrührt, welche den Sinn des Satzes undeutlich machen; davon giebt die Nr. 2. dieses Artikels zwey deutliche Beispiele, zu welchen wir noch ein drittes hinsetzen:

Il faut imiter *l'obéissance du Sauveur*, *qui* a commencé sa vie et l'a terminée.	Wir müssen dem Heilande in seinem Gehorsam nachfolgen, welcher sein Leben anfieng und beendigte.

Hier weiß man nicht gleich, ob der Heiland sein Leben überhaupt angefangen und beendigt hat, oder ob er es mit dem Gehorsam angefangen und beendigt hat, wie es am Ende, bey einer vernünftigen Ueberlegung, leicht zu finden ist.

Diese beiden Sätze sind nun amphibologiques, aus zwey verschiedenen Ursachen.

Endlich gehören noch hiezu die Substantive: Equivoque, Ambiguïté, und Double sens, welche eigentlich im Deutschen

schen Zweydeutigkeit, Vieldeutigkeit und Doppelsinn heißen.

Was man auf Französisch équivoque nennt, hat zweyerley Bedeutung; eine natürliche, welche diejenige zu seyn scheinet, die man zu verstehen geben will, und die auch, von denen die zuhören, wirklich verstanden wird; und eine verkehrte, die blos von der Person, welche redet, verstanden wird, und von der man nicht einmal vermuthet, daß diese diejenige seyn könnte, die man zu verstehen zu geben, Willens ist.

Die Ambiguïté, auf deutsch, Vieldeutigkeit, hat eine allgemeine Bedeutung, welche auf vielerley Art ausgelegt werden kann; weswegen es schwer fällt, den eigentlichen Sinn des Verfassers zu treffen, und oft sogar unmöglich ist, denselben ganz genau einzusehen.

Der Double sens, oder Doppelsinn, hat zwey Bedeutungen, welche beyde gleich natürlich und schiklich oder passend sind; vermöge der einen stellt er sich so buchstäblich dar, daß er von jedermann verstanden wird, und vermittelst der andern, spielt er, auf eine feine Art, auf etwas an, damit er nur von gewissen Personen verstanden werde.

Diese dreyerley Arten zu reden sind, bey Gelegenheit, geschikte Ausflüchte, um seinen wahren Gedanken zu verheelen. Mit diesem Unterschied, daß man sich der équivoque, (Zweydeutigkeit), bedienet, damit zu betrügen; der ambiguïté, (Vieldeutigkeit), um nicht zu genau zu unterrichten; und, des Double sens, oder Doppelsinnes, um, mit Behutsamkeit und Vorsicht, zu belehren.

Es ist niederträchtig, und für einen ehrlichen Mann unanständig und schändlich, sich der équivoque zu bedienen. Nur spitzfindige Pedanten können sich überzeugen, daß sie damit ihre Aufrichtigkeit vor dem Schiffbruche retten können, denn sie werden doch in der Welt für Lügner und schlechte Leute gehalten, und ihr lächerlicher Witz macht sie noch verächtlicher.

Die Ambiguïté ist vielleicht öfter eine Folge von verworrenen Begriffen, als die Wirkung eines ernsthaften Vorsatzes, diejenigen nicht belehren zu wollen, welche uns zuhören; man darf sie nur in solchen Gelegenheiten brauchen, wo es gefährlich seyn mögte, die Zuhörer in der Sache, wovon man redet, zu genau zu unterrichten.

Der

Der Doppelsinn (Double sens) kommt von einem feinen Witze her; Bosheit und Höflichkeit haben ihn eingeführt. Zu wünschen wäre es nur, daß es niemals auf Kosten des guten Namens des Nächsten geschähe.

Zulezt noch ein Wort über das Geschlecht des Worts Equivoque, welches viele Schriftsteller, wie Vaugelas es selbst bemerkt, männlich gemacht haben. Es ist aber weit gebräuchlicher weiblich, und Boileaux Despréaux, in seiner zwölften Satyre, welche ganz von der Equivoque handelt, machte es auch weiblichen Geschlechts, nachdem er seine Unentschlossenheit über diesen Punkt, am Anfange dieser Satyre, mit folgenden Worten herrlich beschrieben hatte:

Du langage François bizarre Hermaphrodite,
De quel genre te faire, *Equivoque* maudite,
Ou maudit? car sans peine, aux Rimeurs hazardeux,
L'usage encor, je crois, laisse le choix des deux.
Tu ne me réponds rien? Sors d'ici, Fourbe insigne,
Mâle aussi dangereux que femelle maligne,
Qui crois rendre innocents les discours imposteurs;
Tourment des Ecrivains, juste effroi des Lecteurs, etc.

Berichtigungen und Nachtrag

zu dem

Hezelschen Elementarwerke,

Dritter und vierter Kursus.

Berichtigungen und Nachtrag

zu dem

Hezelschen Elementarwerke;

Dritten und vierten Kursus.

S. 3. ad *.

De genre commun.	Du genre commun.*

* Auf die unbestimmte Frage: *de* quel genre? wird mit dem bestimmten Artikel geantwortet: *du* genre masculin, *du* genre féminin, *du* genre commun, oder *des* deux genres.

— §. 35. ad lin. 5.

la bière.	la bierre.*

* Hierüber siehe ad S. 55. B. im II. K.

S. 5. §. 36. 2.

l'ordre sevère.	— sévère.*

* Oder blos sévere, welches doch sewähr gelesen und ausgesprochen wird. Aber auf dem ersten e darf der accent durchaus nicht ausgelassen werden. (S. ad S. 217. ad Strenge. 2. im II. K.

l'huile *chèr.*	l'huile *chere.*
les huiles *chers.*	— *cheres.**

* Obgleich huile vom Lat. *oleum* herkommt, so ist es dennoch weiblich; de *bonne* huile d'olive, gutes Baumöl.

S. 6. §. 37. ad: Nr. 2. *

* Ausgenommen sind noch weiter: matou, Kater, große Katze, und loup garou, Wärwolf, welche auch ein s im Plural annehmen: les matous, les loups garous; wie auch clou, eiserner Nagel: un cent de clous, ein Hundert Nägel.

— — ad **.

l'év*a*ntail,	l'éventail.
les év*a*ntails,	les éventails. *

* Das Wort kommt von: *vent*, Wind, her; Deswegen muß es mit einem e geschrieben werden, wie die übrigen davon hergeleiteten Wörter: évent, Luftloch, éventé, verrochen, éventer, an die Luft legen, s'éventer, sich verriechen, un éventoir, ein Feuerwedel, oder Feuerfächer, die Kohlen anzublasen.

S. 7. §. 38. ad 2.

Le* sang-suë.**	L*a* sang-su*e*.

* Daß dieses Wort weiblich ist, beweißt folgende Stelle aus Rondelet.

Le sel, le vinaigre et les cendres sont contraires *à la sang-sue*.	Salz, Essig und Asche sind dem Blutigel nachtheilig.

** Die zwei Punkte auf dem e gehören nicht darauf; weil das e keine besondere Sylbe ausmacht, so wenig als in avoient, hatten, und nur dazu dient, daß das vorstehende u etwas länger und heller ausgesprochen werde, als wenn es allein stünde, wie in: il s'est *tû*, er hat geschwiegen; elle s'est *tûe*, sie hat geschwiegen.

In folgendem Falle müssen die zwei Punkte auf dem e stehen, wenn die Endsylbe gue wie k'ü lauten soll, wie in: ciguë, Schierling, und am Ende der weiblichen Adjektive: ai*guë*, conti*guë*, ambi*guë*, welche deswegen anders gelesen werden, als: fati*gue*, li*gne*, fi*gue*, Feige, worinn das u nicht gelesen wird und nur dazu dient, damit das g vor e, nicht wie ein gelindes sch, sondern wie ein gelindes k' ausgesprochen werde.

(Siehe ad S. 41. ad: *gu.* im II. K.)

— — ad: *). *

* Die wenigen Fälle, wo der regelmäßige Plural des Worts Ciel gebraucht wird, sind:

1) Wenn Ciel, Betthimmel, bedeutet, welches zwar nicht mehr so gebräuchlich ist, als le *fond*, oder le *haut*, oder l'*impérial* du lit. Es wird aber doch im gemeinen Leben stark gebraucht, und deswegen findet man es in dem Dictionnaire de l'Académie, bei *Danet* und in den Satyren des Regnier.

Non, elle n'eut, avant de pleurer son délit,
Autre *Ciel* pour objet que le *Ciel* de son lit.

Un beau *Ciel* de lit.	Ein schöner Betthimmel.
De beaux *Ciels* de lit.	Schöne Betthimmel.

2) Wenn Ciel, Baldachin, Traghimmel, bedeutet, an dessen Statt heutiges Tags Dais gewöhnlicher gebraucht wird.

Ils ont porté les *ciels* à la procession de la Fête-Dieu.	Sie haben, bei der Prozession am Frohnleichnamstage, die Himmel getragen.

3) In der Mahlerei wird die Höhe eines Gemähldes auch le Ciel, im Plural les Ciels genannt; z. B.

Les *Ciels* de ces tableaux sont bien peints.	Die Höhen, in diesen Gemählden, sind schön gemahlt.

4) Die oberste Lage Steine in einer Steingrube, (Carriere), wird von den Steinbrechern, oder Steingrubenbesitzern, (Carriers), auch le Ciel, im Plur. les Ciels genannt. Z. B.

Les meilleures pierres ne se trouvent pas toujours dans les *ciels* des carrieres.	Die besten Steine befinden sich nicht immer in den obersten Lagen der Steingruben.

S. 8. ad b.

Doch sagt man Pâque und — Pâques. *

* Mit dem Unterschiede, daß es

1) im Singular stehet, und männlichen Geschlechts ist, wenn es den Ostertag bedeutet. Z. B.

Pâque est *haut* cette année.	Der Ostertag fällt dieses Jahr spät.

Pâque

Pâque étoit fort *bas* il y a quelques années.	Der Ostertag fiel vor einigen Jahren sehr früh.

2) Daß es auch im Singular stehet, aber weiblichen Geschlechts ist, wenn es das alte Judenfest, das Osterlamm bedeutet. Z. B. Manger *la pâque*, faire *la pâque*, préparer *la pâque* etc. (*Port-Royal*, Nouveau Testament, S. Matthieu, C. 26.)

3) Daß es im Plural, und weiblichen Geschlechts ist, in den übrigen Fällen. Z. B.

Pâques closes.	Der 2te Sonntag nach Ostern.
Pâques fleuries.	Palmen-Sonntag.
Letzteres heißt auch:	Le Dimanche des rameaux.
Mes *Pâques* sont *faites.*	Ich habe meine Ostern gehalten.

D. i. Ich bin um die österliche Zeit zum h. Abendmal gegangen (wie es bei den Katholiken ein Kirchengesetz ist).

Le blé (oder bled), das Korn, wie auch die andern Arten von Getreide, werden im Plural gebraucht, wenn von ihnen, als von noch draußen stehenden Erdfrüchten, geredet wird. Zum B.

Les *bleds* sont *beaux* cette année.	Das Getreide stehet dieses Jahr sehr schön.
Avez-vous fauché vos *avoines?*	Habt Ihr eure Hafer abgemähet?
Sa présence est nécessaire en son pays, pour faire ensemencer *ses orges.* *Lettres de Babet.*	Seine Gegenwart ist in seinem Lande nöthig, damit er seine Gerstensaaten besorge.

Man sagt auch im Sprüchworte: il fait bien *ses orges;* d. i. Er sitzt gut dabei, er hat guten Nutzen davon, er schert sein Schäfgen.

Le vinaicre.	Le vinaigre.

— ad 4. *

* Carte, als Kartenspiel und Spielkarten, hat freilich keinen Singular, aber als ein Kartenblatt oder sonst, wird es im Singular gebraucht. Z. B.

Il manque *une carte* à ce jeu de cartes.	Es fehlt ein Kartenblatt in dieser (ganzen Karte.
Une carte blanche.	Eine Vollmacht; völlige Freiheit.
Une carte de géographie.	Eine Landkarte.
Savoir la carte.	Die Geographie verstehen.

Und uneigentlich: alle Ränke und Schwänke wissen.

— ad 5. *

* Auch im Singular bedeutet manchmal Richesse Reichthum. Z. B. Contentement passe *richesse*, Zufriedenheit ist besser als Reichthum.

S. 9. ad §. 39.

Le petit év*a*ntail.	— év*e*ntail.
Les petits év*a*ntails.	— év*e*ntails.

(S. ad S. 6. §. 37. 2. **.)

S. 11. ad 5.

Frère, venez donc.	*Mon* frere, etc.
Soeur, où êtes-vous?	*Ma* soeur, etc. *

* Diese und andere Verwandten- oder Titelnamen, werden im Vokativ nie allein gebraucht. Entweder ist es die Rede von meinem Bruder, oder von meiner Schwester, und dann rufe ich, wie oben steht; oder es ist die Rede von einem Ordensgeistlichen Bruder, oder von einer Nonne, und alsdann wird der eigene Name desselben oder derselben hinzugesezt: Frere Antoine! Soeur Claire! Bei Titeln wird M. Me. Mlle etc. zugesezt: M. le Professeur, Me. la Conseillere, etc.

(Siehe weiter hierüber S. 134. ad Nr. 2. **. d. K.)

S. 14. §. 44. ad 3.

quel*qu' in*justice.	quelqu*e* * injustice.

* Das End-e von quelque wird blos vor *un* und *une* elidirt: quel*qu' un*, quel*qu' une*.

S. 18. ad: *lin.* 8.

Un demi-pot de vinai*c*re.	— de vinai*g*re.

— ad

— ad 2.

Joueur de clavessin. — de clavecin.

* Weil es klaw'ßähng, und nicht: klaweßähng, gelesen wird: so schreibt man es besser: clavecin, als clavessin.

S. 19. ad *a.*

L'homme au vinaicre. — au vinaigre. *

* Weil dies schon das drittemal ist, daß das Wort so unrichtig vorkommt: so ist es rathsam auf seinen Ursprung zurückzuführen. Vinaigre ist nämlich aus *vin*, Wein, und *aigre*, sauer, zusammengesezt. In allen von aigre hergeleiteten Wörtern aber wird g beibehalten und nie in c verändert, als in: aigrefin, aigredoux, aigrelet, aigrir, aigreur, aigrement, etc.

S. 20. ad 3. a.

Une statuë — statue.

(S. ad 7. §. 38. Nr. 2.)

Un plat d'*étanne.* — d'*étain.*
De la vaiselle etc. — vaisselle etc.

S. 21. ad b.

Mon peu de mérites. * — mérite. *

* Mérites im Plural, heißt: die guten Werke, die Verdienste Christi.

** Mérite im Singular aber druckt: Tugend, Verdienst, Würde, Vortreflichkeit 2c. der Menschen aus.

La fortune ne favorise pas toujours les gens de *mérite.*	Das Glück ist verdienstvollen Leuten nicht immer günstig.
Cet homme a *du mérite.*	Dieser Mann ist mit guten Eigenschaften begabt.

S. 21. ad: *lin.* 6.

Le dejeuner d'hier. Le déjeûner etc. *

* Sprich: desch'öhneh, und nicht: d'schöhneh, aus.

— ad *lin.* 7.

L'empereur — d'*auparavant.* * — de *ci-devant*, oder le *ci-devant* empereur.

* Oder auch: l'ancien empereur, und l'empereur précédent, nicht wol: l'empereur d'*auparavant*, weil dieses Adverb mehr auf die Umstände der Zeit, als auf die der Personen sich bezieht. Z. B. Le *moment* d'*auparavant*, die vorige Minute; l'*année* d'*auparavant*, das Jahr vorher. Wenn man das Wort: la veille, nicht hätte: so würde man sagen: le jour d'auparavant, der Tag vorher, oder der vorige Tag.

— — *).

ad: Noblesse *d'Allemagne*. *

* Das Beispiel paßt hier ganz gut, in der Bedeutung: „Deutscher Adel". Wenn es aber von den Vorzügen, und von der Vortrefflichkeit eines Landes die Rede wäre: müßte man la Noblesse *de l'Allemagne* sagen. Sodann auch: La Noblesse d'Italie, und la Noblesse de l'Italie, etc.

S. 24. §. 48. in der Mitte.

Un *amateur* de la *bière*.	Un homme qui aime la bierre. *

* Das Wort amateur wird nur von edlen Künsten und Wissenschaften, oder im oratorischen Stile, gebraucht; als:

M. N. est grand *amateur* de tableaux, de la musique, etc.	Herr N. ist ein großer Liebhaber von Gemählden, von der Musik, ꝛc.
Le peuple est *amateur* des voluptés.	Das gemeine Volk trachtet gerne nach den sinnlichen Vergnügen.

Man sagt aber nicht: je suis *amateur* de souppe, de bierre, etc. sondern: j'*aime* la souppe, la bierre, etc.

S. 25. §. 49.

Semblable *à de l'homme*.*	— à l'homme, oder à des hommes.

* In keinem Falle kann „à de l'homme" Statt finden; es müßte dann die Rede von Menschenfleisch seyn, und heißen sollen, „Menschenfleisch ähnlich", wie man: semblable *à de l'agneau*, Lammfleisch ähnlich, sagen kann.

— ad

— ad: *id.*

J'aime des *épises*. — des épices. *

* In der Bedeutung: ich liebe gewisse Arten von Gewürzen, würde man besser sagen: Il y a certaines épices que j'aime, (telles que le poivre, le gingembre, etc.). In der Bedeutung aber: ich esse gern gewürzte Speisen, sagt man immer: j'aime *le haut goût*. Von einzelner Gewürzart kann man sagen: aimer telle ou telle épice, aber nicht: aimer des épices unbestimmt.

Aimez-vous la muscade on en a mis partout.

Boileau Desp. Satyre 3. *V.* 119.

S. 26. §. 50. ad 1.

Les *avaricieux* 1) *ressemblent* 2) *à des* 3) chevaux, qui *traînent* 4) du vin et 5) boivent de l'eau; et *à des* 6) ânes, qui portent de l'or et 7) mangent des chardons.

Les *avares* sont *semblables aux* chevaux, qui *menent* du vin et *qui* boivent de l'eau, et *aux* ânes qui portent de l'or et *qui* mangent des chardons *

* 1) Avaricieux ist mehr ein Adjektiv als ein Substantiv, und wird von einer einzelnen Art oder Handlung des Geizes gebraucht, wird auch immer im bösen Sinne und buchstäblich verstanden.

Avare hingegen bedeutet die Gewohnheit und die Leidenschaft des Geizes selbst, druckt, als Hauptwort gebraucht, die schändliche Leidenschaft zu besitzen ohne zu geniessen, mit mehr Stärke aus, und wird zuweilen im guten Sinne figürlich gebraucht. Z B.

Le Harpagon de Moliere étoit un grand *avare*. — Molierens Harpagon war ein großer Geizhals.

Il faut être un bien *avaricieux* mortel pour faire une pareille bassesse en payant. — Es muß einer ein sehr geiziger Mensch seyn, der sich eine solche Niederträchtigkeit bezahlen läßt.

L'*avare* se refuse toutes choses. — Der Geizhals entziehet sich alles.

L'*avaricieux* ne se les donne qu'à demi. — Der Geizige isset sich nur halb satt

Un habile Général ne paie point ses espions en — Ein erfahrner Feldherr bezahlt seine Spionen nicht als ein geiziger

homme *avaricieux*, et conduit ses trouppes comme un homme *avare* du sang du soldat, qu'il craint de prodiguer.	geiziger Mensch, und führt seine Truppen an, als ein Mann, der mit dem Blute seiner Soldaten geizet, welches er zu verschwenden fürchtet.

2) Ressembler und être semblable sind von einander darinn unterschieden, daß ressembler mehr von der Aehnlichkeit des Aeußern der Gesichtszüge, ꝛc. gebraucht wird; être semblable hingegen überhaupt „gleichen, gleich, oder zu vergleichen seyn", bedeutet. Z. B.

Les enfants d'ordinaire *ressemblent* plus à leur mere qu'à leur pere.	Die Kinder gleichen gemeiniglich der Mutter mehr als dem Vater. (d. i. Sie sehen aus.)
Il n'a pas son *semblable*.	Er hat seines Gleichen nicht.
Ce portrait est fort *ressemblant*, je voudrois bien en avoir un *semblable*.	Dieses Portrat ist sehr gut getroffen, ich möchte gern eins dergleichen haben.

3) A des chevaux kann hier nicht angehen, weil die darauf folgende Bestimmung, mit dem rélatif *qui*, den bestimmten Artikel erfordert.

4) Qui trainent, heißt: welche schleppen, auf einer Bahre schleifen: auf einem Wagen führen hingegen heißt: mener. Von trainer kommt le traineau, der Schlitten, her; aller en traineau, im Schlitten fahren; *trainer* un criminel sur la claie, einen Missethäter auf der Kühhaut, nach dem Richtplatze schleifen.

5) Nach den Conjonctions *et*, und; *ou*, oder; *mais*, aber, ꝛc. muß das rélatif *qui*, *que*, etc. sowol als die andern particules und pronoms in diesem und ähnlichen Fällen, wiederholt werden. Z. B.

Mon temps et *ma* peine.	Meine Zeit und Mühe.
Le soir et *le* matin.	Morgens und Abends.
Il dit qu'elle est sur son lit et *qu'elle dort*.	Er sagt, daß sie auf ihrem Bette liege und schlafe.
Dieu qui punit le mal et *qui* récompense le bien.	Gott, welcher das Böse straft und das Gute belohnet.

6) Siehe besser oben 3).

7) Siehe 5).

— ad 2.

De la musca*te*.	De la musca*de*.

S. 27. ad 4. a.

Un françois de *naissance*.	— de *nation*.

— ad 4. b.

Le tout *tout-à-fait* vuide.	Le tout vuide, oder *absolument* vuide. *

* Tout-à-fait wird blos von geschehenen Sachen, oder verfertigten Dingen, gebraucht. Z. B.

La maison est *tout-à-fait* bâtie.	Das Haus ist ganz ausgebauet.

Il trouve votre Poësie
Tout-à-fait à sa fantaisie.
Voiture.

S. 29. ad: Theilungsartikel.

de la viande *graisse*. *	— grasse. **
de bonne viande graisse.	— grasse.

* La graisse ist ein Substantiv, und heißt: das Fett.

** Grasse ist das weibliche von dem Adjektiv gras.

Un mari gros et gras, et bien nourri.	Ein dicker, fetter und wol gemästeter Mann.
Une femme grosse et *grasse*, et bien nourrie.	Ein dickes, fettes und wol gemästetes Weib.
Une belle, grosse, *grasse*, grande, blanche fille, avec de beaux, gros, gras, grands blancs bras.	Ein schönes, dickes, fettes, grosses, weißes Mädchen, mit schönen, dicken, fetten, großen, weißen Armen.

S. 30. §. 53. a. ad 1.

d'*excellentes* * tulipes.	de charmantes etc.

* Excellent, herrlich, geht mehr auf den Geschmack als auf das Sehen. Z. B.

D'*excellents* vins.	Herrliche Weine.
D'*excellentes* poires.	Herrliche Birnen.

Des

Des fleurs *magnifiques*, oder De *charmantes* fleurs.	Herrliche Blumen.

S. 32. ad 1.

Coûteau.	Co*u*teau.

— ad 2.

Un *avaricieux*, *Ressemble*.	Un *avare*, *étoit semblable*.

(S. oben S. 26. §. 50. ad 1.)

S. 34. ad: aa.

La forme (figure) de femme. *

* Ueber diese zwei Synonyme siehe Girard, T. I. Art. 22. wo façon, figure, forme, conformation erklärt werden.

S. 36. ad 1.

Ayant * l'esprit foible.	Qui a etc.

* Das Particip hängt man einem casus nicht gern an, sondern man pflegt es immer mit dem rélatif und dem verbe auszudrücken.

Aber desto zierlicher geschieht es mit dem nominatif.

Un homme, *ayant* l'esprit foible, demanda un jour, si le soleil alloit luire, jusqu'à Paris.	Ein Mensch, der einen schwachen Verstand hatte, fragte eines Tages, ob die Sonne bis nach Paris leuchtete.

Aber nicht: J'ai entendu un homme *ayant* l'esprit foible demander etc. weil man nicht gleich weiß, auf welches von beiden, auf den Nominatif oder auf den cas, sich das Particip beziehet.

S. 38. ad: *Faire*.

Faire visite, *	— —
Besuchen. *	Besichtigung thun, halten.

* Das franz. Wort *visite* mit dem verbe *faire*, drückt nie den deutschen Höflichkeitsausdruck „besuchen" aus, sondern es bedeutet eine obrigkeitliche, gerichtliche, oder Polizey-Verrichtung, wie auch: einen Kranken-Besuch; wie in folgenden Beispielen.

Faire, commencer et finir la *visite* d'un diocese, d'un couvent, d'une paroisse etc.	Die Visitation einer Diöcese, eines Klosters, eines Kirchsprengels, machen, anfangen und beendigen.
L'Evêque (le Surintendant) a-t-il déjà *fait visite?*	War schon der Bischoff, (der Superintendent) auf Kirchenvisitation?
Les experts ont *fait visite* partout, depuis le grenier jusqu'à la cave.	Die Geschwornen haben überall Besichtigung gehalten, vom Keller an bis auf den Speicher.
Les médecins lui font trois *visites* par jour, oder, le visitent trois fois par jour.	Die Aerzte besuchen ihn dreimal des Tags, oder, statten drei Besuche des Tages bei ihm ab.

** Wenn visite einen Höflichkeitsbesuch bedeuten soll: so muß es mit rendre konstruirt werden; rendre *visite* à q., ohne Artikel, heißt: einen besuchen; und rendre *la visite* à q., heißt, einem einen Gegenbesuch abstatten. Z. B.

Il m'a rendu visite ce matin et je la lui ai rendue cet après-midi.	Er hat mir diesen Morgen seine visite gemacht, und ich habe ihm diesen Nachmittag meinen Gegenbesuch abgestattet.

— ad: *Férir.*

Férir * cabaret. *Tenir* etc.

* Férir ist ein sehr altes Zeitwort, welches heutiges Tages nur noch in der Kriegsredensart: sans coup férir, ohne Schwerdtstreich, vorkommt. Z. B.

La campagne se passa *sans coup férir.*	Der Feldzug gieng vorbey, ohne daß es zu einem Treffen gekommen wäre.

Das Particip féru, férue, kommt auch noch manchmal im Scherze vor: il est *féru* de cette femme, er ist in dieses Weib verliebt.

— ad: *Lever.*

Lever amitié. *Faire* etc.

— ad: *Prendre.* *

* Wie unvollständig dieses Verzeichnis überhaupt ist, und wie viele dergleichen Redensarten nach und nach aus der

Uebung zu lernen übrig bleiben, kann man aus folgenden, welche weiter noch, blos mit prendre, gemacht werden, ersehen.

Prendre haleine.	Athem schöpfen.
— terre.	Anlanden.
— occasion ou prétexte.	Gelegenheit oder Vorwand nehmen.
— parole.	Mündliche Versicherung von einem empfangen.
— part.	Antheil nehmen.
— commencement.	Einen Anfang gewinnen.
— fin.	Zu Ende gehen.
— patience.	Sich in Geduld fassen.
— source.	Entspringen, (als die Quelle eines Flusses.)
— parti.	Eine Lebensart wählen.
— dans les trouppes.	Kriegsdienste annehmen; Soldat werden.
— cours.	Gemein werden, in den Schwang kommen.
— goût à q. c.	Wohlgefallen an etwas gewinnen.
— racine.	Wurzel fassen, anwurzeln.
— chair.	Fleischigt werden.
— repos.	Ausruhen.
— pitié de q.	Einen bemitleiden.

— ad: *Rendre.*

Rendre *grâce.* — *graces.* *

* Dieses Wort, als „Dank" wird immer im Plural gebraucht.

S. 39. ad: *Chanter.*

Chanter *messe.* — la messe. *

* So wol bei dire, lesen, als bei chanter, muß das Wort Messe, mit dem bestimmten Artikel, stehen, wenn man „die heutige" darunter versteht. Bei dire kann messe ohne Artikel stehen, wenn überhaupt gesprochen wird. Z. B. Dit-il messe? Ist er wirklich Priester?

— ad: *Perdre.*

Perdre hal*aine.* — hal*eine.*

— ad

— ad: *Dire.*

Ne dire mot. Ne dire pas le mot. *

* Beide Redensarten sind gebräuchlich, mit dem Unterschiede, daß ne dire mot allgemeiner, ne pas dire le mot aber relativisch gebraucht wird. Z. B.

Qu'a-t-il répondu à toutes vos questions? Was hat er auf alle Ihre Fragen geantwortet?
Il *n*'a *pas* dit *le mot*. Er hat kein Wort gesagt.

Sais-tu la différence
D'une femme et d'un fagot?
Pierrot!
La femme toujours gronde,
Le fagot *ne* dit *mot;*
Pierrot!
Le fagot *ne* dit *mot.*

Air d'Opéra.

— ad: *Faire.*

Faire visite. *Rendre*, etc. *

* (Siehe besser oben, ad: *Faire*, wieder.)

— ad: *Férir.*

Férir. Tenir.

(Siehe oben, ad: *Férir* wieder.)

S. 40. ad *.

Hier ist immer qualité de — oder, stehet en ausgelassen. anstatt: à la façon, à la maniere de etc.

S. 41. ad 4. *

Avantures de Télemaque. — Télémaque.

S. 42. §. 53. *f.* 1. ad b.

Deux montres de *prêtes** — de *finies*, ou d'*achevées*, ou de *faites*, etc.
et trois de *commencées*.

* Man sagt zwar: le diner est-il *prêt?* ist das Mittagessen fertig? und so auch von allen Sachen, welche zubereitet werden; aber nicht von ausgefertigter Arbeit.

Ling

Cinq cents hommes.	Cinq —
Deux *larrons.* *	— *voleurs.*

* Das Wort Larron wird nicht mehr allgemein gebraucht, sondern nur noch in besondern Fällen, wo der Gebrauch es noch beibehalten hat. Z. B.

C'est un *larron* d'honneur.	Es ist ein Ehrendieb, (der ein Frauenzimmer um seine Ehre bringt.
Un *larron* domestique.	Ein Hausdieb.

Un *larron* de livre, heißt, beim Buchbinder, ein umgeschlagen Blatt, das im Beschneiden des Buchs, unbeschnitten blieb.

Le bon *larron*,	Der fromme Schächer, (am Kreuze.)

Ausserdem noch in etlichen Sprüchwörtern, worinn überhaupt die alten Wörter am längsten beibehalten werden. Die bekanntesten sind folgende:

L'occasion fait le *larron.*	Gelegenheit macht Diebe.
Donner au plus *larron* la bourse.	Den Bock zum Gärtner setzen.

Eigentlich: dem größten Diebe die Börse geben.

Ils s'entendent comme *larrons* en foire.	Sie verstehen sich wol miteinander.

Eigentlich: wie Diebe in der Messe.

On pend les petits *larrons*, mais aux grands on fait pardon.	Kleine Diebe henkt man; aber große läßt man laufen.
Il est *larron* comme une chouette.	Er stiehlt wie eine Rabe.

Eigentlich: wie eine Eule.

Die besondern Bedeutungen des Worts „larron“ sind folgende: ein Heber, Stechheber (beim Weinhändler) und das Mark, oder die Seele, in einem Federkiele.

Ueber dessen féminin und diminutif siehe S. 57. 58. und 62. dieses K.

— ad 2. b.

Un arbre, dont la fleur repand du *parfum.* *	— répand une *agréable odeur.*

* Par-

* Parfum wird blos von Rauchwerk, künstlich wolriechenden Sachen und figürlich gebraucht. Z. B.

Du *parfum* en poudre.	Räucherpulver.
Le *parfum* des louanges.	Angenehme Schmeicheleyen ꝛc.
Séneque met trop de *parfum* dans ses pensées.	Seneka bringt seine Gedanken allzu gekünstelt vor.

Le parfum des fleurs ist eine in Prosa übertriebene Metapher, blos in Gedichten erlaubt, wobei die Blumen als Apotheker personificirt werden, welche ihre Wohlgerüche verfertigen und verbreiten.

S. 43. ad c.

La So*u*abe.	La S*u*abe. *

* Beides wird geschrieben, aber lezteres ist unter gebornen Franzosen gebräuchlicher und wird allgemein gesagt.

L'Irelan*d*.	L'I*r*lande.

— ad c. *)

Elle est venuë etc.	— venue.

(S. ad S. §. 38. 2. dieses K.

S. 46. ad ††.

Le co*n*vent * Notre D.	Le co*u*vent N. D.

* Seit länger als 100 Jahren wird convent nicht mehr geschrieben, noch gesagt. Z. Beweise:

On dit et l'on écrit présentement *couvent*, et non pas: *convent*; quoiqu'il vienne du latin *conventus*.

Pierre Richelet.

S. 47. lin. 4.

Le fleuve * de Meuse.	La riviere, oder les bords ** de la etc.

* Fleuve ist von Riviere darinn unterschieden, daß ersteres meistens von grossen Flüssen, welche sich ins Meer ergiessen; das andere aber von kleinern Flüssen, gesagt, welche ihre Mündung (embouchüre) in andern Flüssen haben, welche sie vergrössern, und überhaupt allgemeiner gebraucht wird.

Le Rhin, le Danube sont des *fleuves*.	Der Rhein und die Donau sind fleuves.

La

La Meuse, la Moselle sont des *rivieres*.	Die Maas, die Mosel sind rivieres.

** Strom kann im Deutschen von jedem Flusse, in zweierlei Acceptionen, gesagt werden.

1) In Rücksicht auf die Zeiten, da sie vom Regen, oder Schneewasser aufschwellen, mit grosser Heftigkeit zu fliessen pflegen, so daß sie alles mit sich fortreißen: z. B. der Donau-Strom, Oder-Strom, Elb-Strom. In dieser Bedeutung heißt es im Französischen Torrent. Dieses Wort, figürlich gebraucht, ist edel und schön; als: le *torrent* des passions, der Strom der Leidenschaften.

Je ne puis résister au *torrent* qui m'entraine.
Despréaux, Sat. 7.

Un *torrent* de fausses opinions inonda toute l'Angleterre.
Fléchier. Commendon. l. I. c. X.

Quel *torrent* de mots injurieux
Accusoit à la fois les hommes et les Dieux?
Racine. Iphigénie. Act. 3. *Sc.* 6.

2) Es bezeichnet auch blos die Gegenden, welche von einem Flusse bewässert werden. In dieser Acception heißt es im Französischen les bords de etc. Weichsel-strom, les bords de la Vistule; Lahn-Strom, les bords de la Lahne, etc.

S. 48. ad 3.

La pudeur et la *lubricité*. *	— et l'*impudence*.

* Lubricité heißt: Unkeuschheit, Geilheit, fleischliche Wollust. Z. B.

On doit ôter tous les objets qui portent à la *lubricité*.	Man soll alle geilen Bilder wegthun, welche zur Unkeuschheit anreizen.

Ausserdem ist dies Wort blos im Satyrischen, scherzhaften und komischen Stile, gut französisch. Dafür nimmt man lieber: *incontinence*, oder *impudicité*.

— ad 4.

La sagesse et prudence.	— et *la* * prudence.

* Hier darf der wiederholte Artikel nicht ausbleiben, wenn schon diese Wörter nahe verwandt sind, weil kein Zusatz da ist, wie in: La sagesse et prudence *des parents*.

— ad §. 56. 1.

Ni la richesse * etc. — *les richesses* etc.

(Siehe, was der H. V. selbst hierüber lehret, S. 8, ad 5. dieses K.)

S. 49. §. 57. lin. 17.

Ils devinrent méchan*ds*. — méchan*ts*.

S. 51. ad c. **).

l*a* cédre. * — l*e* cedre.

* Dieses Wort gehört nicht unter die Ausnahme. Z. Beweise: Il est haut comme *un* cedre. Depuis *le* cedre jusqu'à l'hisope. Il paroît de l'hisope, en comparaison de vos *grands* cedres.

— ad d. *).

Versaill*e*. * — Versaill*es*.

* Auch dieses gehört nicht unter die weiblichen, ob es gleich auf ein stummes e ausgehet. Z. B. Versailles est tout *couvert* (nicht *couverte*) d'ardoises (Schiefersteine).

S. Description de Versailles, par M. *Piganiol de la Force*. à Paris. 1713.

S. 52. ad 2. b. *).

Une *f* (effe), une *m* (emme) — Un *f*, (fe); un *m*, (me).*

* Leztere Art, die bisher weiblichen Buchstaben zu nennen, ist von der Académie françoise angenommen worden. Z. B.

1) Le f est la quatrieme des consonnes qu'on appelle *muettes* etc. Il y a environ cent ans qu'on a proposé aux maîtres qui montrent à lire, de faire prononcer *fe* plutôt que *effe*. Cette pratique *qui est la plus naturelle, comme quelques gens d'esprit l'ont remarqué avant nous*, dit Port-Royal, *est aujourd'hui* la plus suivie.

2) La facilité de l'épellation demande qu'on prononce la lettre *m me*, avec un *e muet*, et ce nom alors n'est plus f. mais m

So verhält sich's auch mit den andern consonnes muettes, als *l*, *n*, *r*, *s*, welche beim Buchstabiren, aus einem vernünftigern Grunde, als aus dem vorherigen blinden Gebrauch: *le*, *ne*, *re* und *se*, (mit einem stummen e,) genannt

nannt werden. Buchstabire demnach „*saison*“ wie folgt: *se*, ai — sai (*sé*); *se*, on — son — saison, und nicht esse, ai — sai (sé); esse, on — son; Sonst giebt es natürlicherweise: *essaiesson*, anstatt saison.

So sprich auch die andern Konsonanten beym Buchstabiren: b*e*, nicht b*é*; *ce*, nicht c*é*; d*e*, nicht d*é*; g*e*, nicht g*é*; pe, nicht p*é*; t*e*, nicht t*é*; v*e*, nicht v*é*, aus.

S. 53. §. 59. ad *a*.

La *coudriere*. *	La *couturiere*.

* Dies Wort existirt im Französischen gar nicht. Coudrier, *m.*, heißt: eine Haselstaude.

· — ad: id.

f*é*melle, f*é*melle.	femelle. *

* Und überall, wo das Wort in diesem Werke vorkommt, muß das e masculin in ein e féminin verändert werden.

S. 54. ad: 2. c. *).

Un ti*ss*on, un horison*t*.	— tison — horison.

S. 55. §. 60. ad 1.

L*e*, l*a* * bronze.	L*e* bronze.
L*e*, l*a* cloaque.	L*e* cloaque.

* Diese Wörter werden nicht mehr im weiblichen Geschlechte gebraucht, allzeit im männlichen. Voiture war der einzige, der *bronze* weiblich machte:

Elles ne se peuvent non plus comparer à elle, que la bronze à l'or.

Voiture. Lettre 33.

— ad id.

Tous les ho*n*êtes * gens.	Tous les ho*nn*êtes etc.

* Das Zeitwort honorer, und die davon hergeleiteten Wörter, (als honorable), werden mit einem n geschrieben. aber das Substantiv honneur, und das Adjektiv honnête, nehmen nn an.

— ad

— ad 2.

Le manche, etc. — *La* manche, der Ermel.*

* Ganz richtig und dagegen ist, S. 219. ad Stiel des II. K., gefehlt worden.

S. 56. lin. 8.

Le so*u*ris, das Lächeln. — Le soûris —*

* Dies Wort ist nicht allein dem Geschlechte, sondern auch dem Accente nach, von la souris, die Maus, unterschieden.

S. 57. §. 62. ad 2. *a.* *).

Garçon m. *garce.** — Garçon hat im *f. fille.*

* Ursprünglich war es an dem, aber heutiges Tages sind garçon und garce, zwey verschiedene Substantive, in Rücksicht auf ihre Bedeutung. Ersteres heißt ein Knabe, Lezteres eine Hure, und zwar als Scheltwort sehr grob ausgedruckt; da man sonst dafür feiner auch: fille de joie, courtisanne, grisette, sagen kann. Man darf demnach nicht sagen: Ce pere a trois enfants. deux garçons et une *garce;* sondern, et une fille.

— ad: id. c. *).

Relieur m. relieu*re.* — — relieuse. *

* Oder la femme du relieur, oder une femme de relieur. Diese Regel gilt nur für die Wörter, die von der lat. Endung *ior, ioris,* hergeleitet sind; als: inférieur, e; supérieur, e; antérieur, e; postérieur, e; intérieur, e; extérieur, e, etc. Deswegen macht auch „der Bitter" im *f. prieuse,* die Bitterin, weil es nicht vom lat. *prior, prioris,* herkommt.

— ad: id. d. **).

Demandeur macht deman*deresse.* — — m. demand*euse* und demand*eresse.*

Defendeur macht défenderesse. — — m. défendeuse und défenderesse. *

* Mit dem Unterschiede, daß demand*eresse* und défend*eresse* blos in dem Kanzleystile üblich sind, wenn diese Wörter „Klägerinn und Beklagte" bedeuten sollen. Auf-

serdem

ferdem aber folgen sie allzeit der Hauptregel, und machen: demand*euse*, die etwas fordert, bettelt rc. und défen*deuse*, Beschützerinn.

S. 58 ad: *f.* Anm. 1. *

* Dazu gehört unter andern auch garçon, Knabe, dessen féminin *garce*, eine Hure heißt, wie besser oben schon gesagt worden.

— ad: *id.* Anm. 2. *

* Lies so: Einige Substantive werden, auch im masculin, von weiblichen Personen gebraucht. Z. B.

Cette Dame est un bon *auteur*.
Cette fille est un excellent *peintre*.
Ma soeur sera mon *témoin*.

Umgekehrt: Es werden auch einige, im féminin, von Mannspersonen gebraucht. Z. B. Sentinelle, vedette, caution, dupe, etc, Son frere en a été la *dupe*.

(S. S. 50. §. 58. ad: aa.)

— ad: *id.* Anm. 3.

Péch*é*resse. | Péch*e*resse.

S. 59. ad: *f.* Anm. 2.

Borgne, einäugig, féminin, b*orgnesse*. | — borgne und borgnesse.*

* Es ist hierbei ein Unterschied zu machen, daß man nämlich darauf sehe, ob borgne, als Substantiv, oder als Adjektiv, gebraucht wird.

Im ersten Falle ist obige Regel richtig, aber nur im schimpfenden Tone; z. B. Sa femme est une vilaine *borgnesse*. Seine Frau ist eine garstige Einäugige.

Wird es aber als ein bloses Beiwort gebraucht, so bleibt borgne auch bei einem weiblichen Namen unverändert stehen. Z. B. Sa pauvre femme est *borgne*; seine arme Frau ist einäugig.

Von Sachen und Thieren wird immer borgne, im masc. wie im fém. gebraucht, und nie *borgnesse*.

Un cabaret *borgne*. Ein elendes Wirthshaus.
Des contes *borgnes*. Weibermährlein.
Une école *borgne*. Eine Winkelschule.
Un compte *borgne*. Eine ungerade Rechnung.

Endlich merke noch folgende Sprüchwörter: Au royaume des taupes les *borgnes* sont rois. In dem Reiche der Maulwürfe, sind die Einäugigten Könige. Changer sa *cavale borgne* contre une aveugle. Eine gute Sache gegen eine schlechtere vertauschen.

S. 60. ad b.

fémelle. femelle.

S. 61. ad: *asse*.

Homme und hommasse fast wie im Deutschen: der Mensch, das Mensch. *

* Bei weitem nicht wie im Deutschen. Denn „das Mensch" stellt im Deutschen ein ganz anders Bild vor Augen, als das französische hommasse.

Das Mensch, ist ein Mitleidsausdruck, oder ein Schimpfwort, und heißt, entweder ein armes oder verächtliches Weibsbild, oder auch, sehr oft, eine liederliche Dirne.

Une hommasse (im lat. *virago*), aber, druckt die Idee von einem Weibsbilde aus, welches so stark so groß, auch allenfalls so dreist, so herzhaft ꝛc. ist, als man es sonst nur von einer Mannsperson zu erwarten pflegt.

S. 66. ad *).

Bon homme, heißt: ein (guter) einfältiger Mensch, ein Tropf *

* Un *bon homme*, kann sogut: ein braver, wackerer, rechtschaffener Mann, als ein einfältiger Mensch, ein Tropf, ein Hahnrei, heißen; es kommt auf die Umstände an, und in welchem Zusammenhange das Wort bon bei homme sich befindet. Z. Beweise:

Bon et *bonne*, joints avec *homme* ou *femme*, se prend dans un *bon* ou *mauvais* sens, selon le ton dont on parle. Exemples. *C'est un bon homme*. C'est-à-dire, *Honnête Qu'il n'est pas méchant. C'est un bon homme*. Ces mots signifient aussi *bon* et *simple*.

P. Richelet.

S. 67. ad *).

Richessime. Rich*i*ssime.

S. 68.

S. 68. ad **).

récherchée.	recherchée.

— ad ***).

Plus il est gay et moins il *se met en peine.* *	— il est *gai* et moins il *se chagrine*.

* Se mettre oder être en peine wird selten ohne Zusatz gebraucht, es folgt meistens ein casus darauf, oder es wird mit der particule rélative *en*, construirt.

Je suis en peine *de mon mari.*	Ich bin um meinen Mann bekümmert.
Je ne m'*en* mets pas en peine.	Ich bekümmere mich nicht darum.

Man sagt aber schön ohne Zusatz: Il ne faut pas tant *se chagriner*; man muß sich nicht soviel Kummer machen.

S. 69. ad 1. Anm. 1.

récherchée.	recherchée.

— ad 2.

Mais je n'ai pas tant de *fortune.* *	— tant de *bonheur*.

* Je n'ai pas tant de *fortune*, heißt: Ich habe nicht so viel Vermögen.

S. 71. ad 2.

L'eau est plus *salubre* * que le vin.	— est plus *saine* que etc.

* Das Wort salubre wird, nur von Aerzten, blos als Kunstwort gebraucht. Im gemeinen Leben sagt man durchgehends: l'air est *sain*, l'eau est *saine*, etc.

— ad 3.

1) La laine *Angloise* est plus fine que l'*Allemande*.*	— d'*Angleterre* — — que celle d'*Allemagne*.

* Die Adjektive der Nationen, welche im Deutschen so gemein sind, werden im Französischen niemals gebraucht, als wenn von Menschen, Sprachen, freyen Künsten, überhaupt von moralischen Gegenständen geredet wird. Z. B. l'armée *fran-*

françoise; la flotte *angloise;* la langue *italienne;* la gravité *espagnolle*, etc.

Ausserdem braucht man das Substantiv der Nation mit de oder d'; z. B. du fromage *d'Hollande*, (nicht hollandois). Une montre *d'Angleterre* (nicht angloise). De la laine *d'Espagne* (nicht espagnolle). Les vins *de France* sont plus sains que ceux d'*Allemagne*, etc.

2) Plus la laine est fine et longue et plus *cher elle est;* et plus la *toison* de* moutons est saine et bonne *et plus la laine* est fine et longue.**

Plus la laine est fine et longue: *plus elle est chere;* et plus la *nourriture des* moutons est saine et bonne: plus *leur laine devient* fine et longue.

* La toison heißt nicht: das Futter, sondern die sämmtlich abgeschorne Wolle eines Schafes, auch, das Fell sammt der Wolle; daher: la *toison d'or*, das goldene Vließ.

** Ausserdem liegt kein Sinn in dem ganzen Satze.

S. 72. ad 7.

Le François est plus *inventueux*, * que l'Allemand.

— *inventif* que etc.

* Dies Wort ist neugebacken (de nouvelle fabrique), und noch in keinen Lehrbüchern, als in diesem, befindlich.

S. 75. ad * c.

Les dix (ducats) que j'ai *recus*.

— j'ai reçus.

S. 77. ad 9.

Ne l'ai-je pas Vous* dit dix — fois?

Ne *vous* ** l'ai-je pas dit etc.

* Ueber diese verkehrte Konstruktion lies S. 118. §. 88. 1. b. dieses K. die Regel des H. V. selbst.

** Vous und Votre, im Kontexte mit einem Anfangsbuchstaben zu schreiben, ist nur in Deutschland, an deutsche vornehme Leute gebräuchlich. In Frankreich ist es von Franzosen an Franzosen, nicht üblich. Sieh hierüber Nr. 10. des Reichsanzeigers, 1799. S. 103.

— ad

— ad: 10. a.

Avant quinze jours.	*Il y a* etc.
D'ici en quinze jours.	*D'aujourd'hui en quinze.**

* Leztere Redensarten sind am gebräuchlichsten.

S. 78. ad: *d.*

Minuit et *demie.*	— et *demi.*

(Vergleiche S. 51. ad *b.* ** NB. dieses K.)

S. 78. §. 71. ad: Einmal Eins. *

* Dieses Wort heißt auf Französisch *le livret*, wie im folgenden Satze oder Reime:

Qui ne sait son *livret* par coeur,
Ne sera jamais bon chiffreur.

Wer sein Einmal Eins nicht auswendig kann, wird nie ein guter Rechner werden.

S. 80. ad 2.

Voici un calcul etc.	*Voilà* etc.
Il lui fallut *cinq* et *cinq huitiemes** *écus.*	Il *ne* lui fallut que *cinq écus* et *cinq huitiemes *** *d'écu.*

* Cinq huitiemes *écus*, heißt: fünf achte Thaler;
Cinq huitiemes d'écu aber, heißt: fünf Achtel Thaler.

So wie man sagt: deux aunes et un quart, (und nicht: deux et un quart d'aunes): so muß es auch hier heißen: cinq écus et cinq huitiemes. Weitere Beispiele:

Six aunes et trois quarts, $6\frac{3}{4}$ Ellen.
Trois écus et quatre septiemes, $4\frac{4}{7}$ Thaler.
Treize livres et un quarteron, $13\frac{1}{4}$ Pfund.

— ad 4.

— qui a *de* 135 à 145 pieds de longueur.	— qui a * 135 à 145 pieds etc.

* Oder: qui *est* long *de* 135 à 145 etc.

S. 81. ad 5.

Un ancre.	*Une* ancre.
4,000 *grandes* chênes.	— *grands* —

S. 82. ad 7.

Faire partir *de* dix jusqu'à 14 lettres.	— partir dix jusqu'à 14 lettres.

S. 84. ad 2. und 2. **.

Le *deux* Septembre.	le oder ce *deux de* Sept.
Le *trois* Octobre.	le oder ce *trois d'*Octobre.
Le *quatre* Novembre,	le oder ce *quatre de* Nov.
Le *deux* Janvier,	le oder ce *deux de* Janvier.
Le *trois* Mars,	le oder ce *trois de* Mars.*

* Was das Datiren überhaupt anbetrift, wollen wir hier die Hauptregel, in Rücksicht auf die Zahlwörter, festsetzen.

Mit der Kardinalzahl (von deux an), welche am üblichsten ist, schreibt man, mit oder ohne de (oder d'): le (oder ce) 4 (quatre) Juillet, oder de Juillet.

Mit der Ordinalzahl, welche im Schreiben und im oratorischen Stile mehr als in gewöhnlichen Reden gebräuchlich ist, wird niemals de oder d' gebraucht.

Aber im Reden nimmt man willkührlich beides an, und bei der Kardinalzahl, allemal de oder d' dabei, auch immer *le,* und nicht *ce,* vorher. Z. B. Le douze de Mai, oder le douzieme Mai, den 12ten May.

Im ersten Falle wird *douze* als ein Substantiv betrachtet, welches das folgende Substantiv, oder den Namen des Monats im Genitiv regiert.

Im andern Falle, wo douzieme als Adjektiv gebraucht wird, geschieht eine Ellipsis, indem jour de (oder d', oder jour du mois de oder d') darunter verstanden wird: le douzieme (jour de) mai, oder le douzieme (jour du mois de) Mai.

Das Weitere, nämlich mit dem Zusatze des Namens des Monats, u. s. w., ist hier ganz richtig angegeben.

S. 85. ad **).

Charles quint, — und Sixte quint. *

* Dies sind sie alle, welche quint, statt cinq, annehmen. Vermuthlich beim ersten, um ihn von andern Karlen, welche regierten; zu unterscheiden; und beim andern, weil „Sixte *cinq*" im Aussprechen zu schwer gefallen wäre.

— ad 4.

page deux *cents* sept. — deux *cent* sept.

S. 86. §. 73. ad *b*.

Henri IIIme et H. IVme. Henri III. et H. IV. *

* Henri *trois* et Henri *quatre*, nicht *troisieme*, *quatrieme*. (Siehe S. 84. Nr. 3. dieses K.)

S. 87. ad c.

Les Republicains.	— Républicains.
V*i*ndémiaire und V*i*ndemiaire.	Vend*é*miaire.
Chacune*s* de 10*jours*.	Chacun*e* de 10 *jours*.
Oct*i*di, Non*i*di Oct*i*di, Non*i*di	Oct*o*di, Non*o*di.

S. 89. ad b. **).

Un tiers heißt auch bisweilen *: Ein Dritter, eine dritte Person.

* Ein Dritter, eine dritte Person, wird im Franz. allemal mit: Un tiers, une personne tierce, (und nicht mit troisieme) ausgedruckt, so oft als gerade von 3 Personen die Rede ist, und zwar von der dritten, in Rücksicht auf die zwei andern, diese mögen ausgedruckt oder darunter verstanden werden. Z. B.

Les parieurs ont déposé la gageure en main *tierce*.	Die Wetter haben das, um was sie gewettet, in eine dritte Hand hinterlegt.
En amour un *tiers* est de trop.	In der Liebe ist ein dritter zu viel.
Denis de Siracuse pria Oreste et Pilade de le	Dionisius von Syracus bat den Orestes und den Pylades, ihn,

recevoir en *tiers* dans leur amitié.	ihn, als einen Dritten, in ihre Freundschaft aufzunehmen.

Merke, unter andern, folgende Redensarten.

La fievre *tierce*.	Das dreitägige Fieber.
Le *tiers* dénier.	Der dritte Pfenning.
Le *Tiers*-Etat.	Der Bürger-Stand.
Tierce foi, oder *Tierce* main.	Die dritte Hand, oder, der dritte Besitzer eines Lebens.
Le *tiers* coutumier.	Der dritte Theil des väterlichen, oder mütterlichen Guts, so den Kindern zukommt.
Le *tiers* et le *quart*.	Jedermann.
Médire du *tiers* et du *quart*.	Allen Menschen übel nachreden.

— §. 75. ad: 1.

Des canons de 4 livres de balles.	— de balle. *

* In dieser Kunstredensart der Artillerie nimmt balle keinen Plural an. Ausserdem heißt une balle, des balles, eine Flintenkugel, Flinten- oder Pistolen-Kugeln, und eine Kanonenkugel heißt un boulet.

S. 92. ad: §. 77.

Une huitaine de chaines d'acier *Angloises*. *	— *d'Angleterre*.

* Siehe oben, S. 71. ad 3.

Une trentaine d'évant*ail*.	— d'évent*ails*.

S. 93. ad *id*.

Une douzaine de *paire* de bas de soie.	— de *paires* de bas etc.

— ad: §. 78.

cinq fois, fünffach.	quintuple.
six fois, sechsfach.	sextuple. *

* Diese zwei werden, wiewol selten, doch auch gebraucht, um das Fünffache und Sechsfache auszudrücken. Auch septuple, siebenfach, kommt bisweilen noch vor.

S. 94. *id.*

Un Sexagenaire.	Un Sexagénaire.
— Septuagenaire.	— Septuagénaire.
— Octogenaire.	— Octogénaire.
*— Nonagenaire.	— Nonagénaire.
— Millenaire.	— Millénaire.

* Blos centenaire nimmt den Accent auf das e nicht an.

— ad: *guerre.*

La guerre de sept *ans* et celle de trente *ans.*	— de sept *années* — de trente *années.* *

* Beides kann gesagt werden; Lezteres ist, in Ansehung des 30jährigen Krieges, und Ersteres, wenn von dem 7jährigen die Rede ist, gebräuchlicher.

Voltaire, in seiner Histoire universelle, sagt: de trente années, und das ist auch besser als: de trente ans; weil es bedeutet: qui a duré trente années *consécutives;* welches lezte Adjektiv darunter verstanden wird.

(S. ad S. 173. ad: Jahr, im II. K.)

— ad: §. 78. (b) 1.

A cause de la chéreté.	— *cherté.*

S. 95. ad: *id.*

On lui a accordé sa demande *et richement pourvu.*	Sa demande lui a été largement accordée. *

* Lezteres entspricht dem deutschen Texte vollkommen. Ersteres hingegen ist mangelhaft, und müßte heißen: On lui a accordé sa demande et *il a été* largement pourvu de tout ce qu'il souhaitoit; und dann sagte es mehr, als im deutschen Texte stehet: Sein Gesuch ist ihm reichlich gewährt worden. Es würde nehmlich sagen: und er ist mit allem was er sich wünschte, reichlich versehen worden.

— ad: *id.* 2. *).

Un grand nombre de *mourants.*	— de *morts.* *

* Zwischen les morts und les mourants, ist ein auffallender Unterschied. Ersteres bedeutet „welche gestorben sind"

sind" und das ist hier der Sinn; das andere aber: „welche jezt sterben", das kann kein Mensch (Gott allein kann es) wissen.

S. 96. §. 79. 1. a. bb.

Une douzaine de *mouchoirs*. — de *mouchoirs de poche*.*

* Ob mouchoir, Halstuch oder Sacktuch, heißt, kommt auf die Umstände, oder den Zusammenhang, an. Ausserdem muß bei Sacktuch oder Schnupftuch, de poche, und bei Halstuch, de cou hinzugesezt werden. Mouchoir de poche, Sacktuch; mouchoir de cou, Halstuch.

— ad c. *).

De dix (cent, mille) il n'y a pas un, qui sache cela. — — il n'y *en* * a pas un etc.

* Unter zehn (hundert, tausend) ist deren nicht Einer, der 2c. Das „deren" darf im Französischen nicht ausgelassen werden.

S. 97. §. 80. ad 1.

Des grands hommes De etc.
Des grandes femmes. De etc.

(Vergleiche S. 28. §. 52. dieses Kurs.)

S. 98. — 3. a. ad *).

Ma *feuë* soeur. Feu ma soeur.
La *feuë* mere. La feu*e* mere.
Mes *feu* soeurs. Feu mes soeurs. *

* Leztere Konstruktion ist besser und allgemein üblich. Noch ist zu erinnern, daß „seelig", mit feu, nur alsdann ausgedruckt wird, wenn nämlich von solchen verstorbenen Personen die Rede ist, welche man gekannt, oder hat kennen können. Ausserdem, und im Kanzleystyle, wird: *défunt, défunte*, dafür gebraucht.

S. 99. ad 5.

La plûpart sont méchan*ds*. — méchan*ts*.

S. 100. ad 7.

Le plus sage des *roix*. — *rois*. *

La

* La loi, das Gesetz, hat im Plural les *loix*, wie S. 7. §. 38. 1. d. K. gesagt worden ist; aber roi macht im Plur. rois und nicht *roix*.

S. 101. ad 2.

Six font une *demie*-douzaine.	— une *demi*-douzaine.

— ad 5.

qui n'ont *aucun* odeur.	— *aucune* odeur.

S. 103. §. 83. ad 1.

les bras et cuisses fortes.	— et *les* cuisses fortes.
Il porte et *vende* du fruit.	— et *vend* du fruit.

S. 104. ad 5. *).

Le dit homme.	Ledit etc.
La dite femme.	Ladite etc. *

(S. ad S. 42. Nr. 19. im 1. Kurs.)

* Der Unterschied zwischen prétendu und ledit bestehet darinn, daß prétendu richtig „vorgeblich, sogenannt“ heißt, und allgemein gebraucht werden kann; Ledit hingegen bedeutet richtig, „besagt, vorgedacht“ und kommt nur im Kanzleistile vor, worinn es meistens im fém. mit tt, (laditte, lesdittes) und zusammengezogen, geschrieben wird.

S. 105. lin. 3.*

* Dieses Beispiel ist richtig; allein, wie oft steht nicht auch dieses Beiwort vor seinem Substantive! z. B.

L'*unique* nécessaire.	Das Einzige Nothwendige. (das Heil der Seele.)
Mon *unique* espérance.	Meine einzige Hofnung.
Pour *unique* faveur je demande à mourir dans vos chaines.	Als einzige Gnade, bitte ich, in Ihren Fesseln zu sterben.

S. 109. ad 3.

Frederic. Fredéric. Fredéric.	Fréderic. *

* Dieser weltberühmte Name ist meistens in diesem Werke unrichtig gedruckt.

S. 110. ad: *lin.* 7.

J'ai *dis* etc. — *dit.*

— ad: Nr. 6. *lin. ult.*

Réliés. — Reliés.

S. 111. A. ad. 1.

L'adresse de Rousseau *l'artiste.* *	Die Geschicklichkeit des Künstlers Rousseau.

* Ganz recht. Vergleiche aber im I. K. S. 9. l. n. 17. Stamm, libraire, damit, und siehe, ob es übereinstimmt.

— ad 2. b.

La bataille de Rosbac.	Die Schlacht bei Roßbach.*

* Bei Gelegenheit dieses Beispiels, eine Anekdote:

Un officier françois soutenoit au célébre *Gellert*, que la langue de son pays étoit plus riche que l'allemande. Par exemple? lui demanda *Gellert*. Par exemple, répondit l'officier, comment rendriez-vous, en un seul mot celui d'*hypocrene?* A quoi *Gellert* répondit: Roßbach.	Ein franz. Offizier behauptete, bei dem berühmten Gellert, daß seine Muttersprache reicher als die Deutsche wäre. Zum Beispiele? fragte Gellert. Wie wollten Sie z. B., antwortete der Offizier, das franz. Wort hypocrene, mit einem Worte ausdrücken? Worauf Gellert antwortete: mit Roßbach.

Einige erzählen diese Anekdote vom Professor Kästner.

S. 113. 3. a. ad cc.

L'hotellerie * *au* lion d'or, — *à la* licorne.	L'*auberge du* lion d'or, — *de la* licorne.**

* Dies Beispiel paßt hier nicht. (Ueber hôtellerie siehe: ad S. 130. 63. ad Nr, 8. im I. K. und ad S. 242 ad: Wirthshaus, im II. Kurs.)

** Man sagt: Je suis logé *à la* licorne, oder à l'auberge *de la* licorne; *à l'*Empereur, oder à l'hôtel *de l'*Empereur. Ich logire im Einhorn, im Gasthause zum Einhorn; im Römischen Kaiser, im Gasthofe zum Römischen Kaiser.

S. 112. ad: *lin.* 1.

oublieux * des bienfaits.	*oubliant* les bienfaits.

* Dieses Adjektiv wird nur überhaupt, von einem der gerne und oft vergißt, gesagt, und regiert selten einen andern Namen. Z. Beweise. Jupiter fut *oublieux* en plusieurs occasions. Sa soeur est fort *oublieuse*. *Vaugelas*.

— ad ***.

*An*gleterre est sterile en vin, riche en *étanne* etc.	*L'An*gleterre est st*é*rile en vin, riche en *étain* * etc.

* Einige schreiben dieses Wort auch mit einem m, étaim, daher: étamer, zinnen, verzinnen; aber étanne, wie es mehrmalen in diesem El. W. gefunden wird, ist zuverlässig neugebacken (de nouvelle fabrique) und noch nirgends aufgenommen.

S. 115. ad *d*.

Le *chaud* * d'hier.	La *chaleur* ** d'hier.

* Man sagt zwar: le *chaud* du lit; aller trouver q. au *chaud* du lit; le *chaud* et le froid; aber nicht: le *chaud* de l'été, le *chaud* d'hier, sondern

** Wie oben, oder: la chaleur qu'il fit, oder que nous eûmes hier.

— ad 2.

Enclin aux armes et aux chev*eaux*.	— et aux chev*aux*. *

* Die Substantive, welche im Singular auf eau ausgehen, endigen sich im Plural, in *eaux*, als: l'*eau*, les *eaux*, le mant*eau*, les mant*eaux*. Diejenigen hingegen, welche im Singular auf *al* oder *ail* ausgehen, endigen sich (nicht in eaux, sondern blos) in *aux*; als: le m*al*, les m*aux*, le chev*al*, les chev*aux*, le trav*ail*, les trav*aux*. Es sey dann, daß sie ihren Plural regelmäßig formiren, als: un évent*ail*, les évent*ails*, etc.

S. 118. ad b.

Puissè-je * etc.	Puiss*é*-je etc.
Dussè-je perdre *ma* ** vie!	Duss*é*-je perdre *la* vie!

* S. ad S. 92. ff. im II. Kurs. und 3. Beweise höre in Restaut, S. 528 seiner Grammaire, folgendes:

„Das e muet der dritten personnes der verbes wird fer„mé, oder gar ein wenig ouvert, und es ist gebräuch„lich, den accent *aigu* darauf zu setzen, wenn auf die„se personnes das pronom personnel *je* folgt, mit „welchem sie nur ein Wort ausmachen. Also spricht „man, *aimé-je*, *parlé-je*, wie collége, piége.

** Mit ma heißt *vie*, für einen gebornen Franzosen „meine Lebensgeschichte". Il a écrit *sa vie*; er hat sein Leben (seine Lebensgeschichte) geschrieben. Il a perdu *la* vie (nicht sa vie) dans un naufrage. Er ist in einem Schiffbruch umgekommen.

NB. Es verhält sich damit, wie mit den Gliedern des Leibes. S. S. 125. ad 3. a. dieses K.

S. 119. ad *d*.

Au peine avois - je ouvert la porte, que etc.	*A* peine etc.

— ad 1. **). *

* Gegen diese ganz richtige Regel ist in diesem Werke gar häufig gefehlt worden. Z. B. ad S. 38. Art. 10. Nr. 15., ad S. 64 Nr. 13., ad S. 148. Art. 69. Nr. 5. im ersten Kurs. und an mehreren Stellen.

S. 120. ad 4. a.

On dit et *on* écrit tant de *nouveau*. *	— et *l'on* écrit tant de nouvelles.

* Man sagt zwar quelque chose *de nouveau*, rien *de nouveau*; das gehet aber bei einem Adverb der Quantität nicht an; Man sagt nicht: beaucoup de nouveau, tant de nouveau, assez de nouveau; sondern: *de nouvelles*, oder: tant *de choses de nouveau*. So gehet es auch mit andern Adjektiven, als: rien de bon, nichts Gutes; tant *de bonnes choses*, so viel Gutes, nicht tant *de bon*.

S. 121. ad 2.

Dites - *le moi*.	Dites - *le - moi*.
Promettez - *la moi*.	Promettez - *la - moi*.
Donnez - *les leur*.	Donnez - *les - leur*.

(Siehe ad S. 9. e. im II. K.)

Zum weitern Beweise, lieẞ in Restaut, S. 550.
„Wenn auf das pronom conjonctif im Impératif, noch „ein anderes pronom conjonctif folgen würde: so „müßten die beiden pronoms mit dem trait d'union „(divis) zusammen gebunden werden. Montrez-le-„moi: fiez-vous-y: envoyez-nous-en: rendez-„les-lui: allons-nous-en, etc.

S. 122. ad 2. *

* Vergleiche damit die Stelle, S. 48. Nr. 14. 1. K.

S. 123. ad: a. *

* Setze hinzu; Es sey dann, daß man unter dem Fürwort sich, seinen Leib oder seine Kleider, zu verstehen geben wollte; z. B.

Le pauvre crache presque sur *soi*.	Der Arme speyet beinahe auf sich (d. i. auf seine Kleider)
Elle est toujours tres propre sur *soi*.	Sie hält sich immer sehr reinlich
Les Capucins ne portent point de linge sur *soi* ni d'argent sur *eux*.	Die Kapuziner tragen kein leinen Zeug am Leibe, noch Geld bei sich.

S. 133. ad §. 99. *

* Bei diesem sonst herrlich abgehandelten §. ist, zur höchsten Vollführung desselben, die Stelle, ad S. 112. Art. 54. Nr. 20. im ersten K. noch hinzuzusetzen.

S. 134. ad: lin. 2.

Le chien qui aboye.	— *aboie*.

S. 135. ad: lin. 5.

La table, *audessous* * de laquelle sont mes bottes.	— *sous laquelle* etc.

* Au dessous, unter, unten, unterhalb, ist der Gegensatz, von au dessus, über, obenher, oberhalb; sous hingegen ist der Gegensatz von sur, auf. Z. B.

Je suis *au dessous* de celui qui est *au dessus* de moi.	Ich stehe unter dem, der über mir ist.
La riviere prend la source *au dessous* de cette ville et la forêt est située *au dessus*.	Der Fluß entspringt unterhalb dieser Stadt, und der Wald steht oberhalb.

Mettez

Mettez les verres *sur* la table et non pas *dessous*.	Stellt die Gläser auf den Tisch und nicht darunter.
Mettez les pieds *sous* la table, et non pas *dessus*.	Legt eure Füsse unter den Tisch und nicht darauf.

— ad 3. a und b.

L'homme à qui je dois *ma* vie.	— je dois *la* vie.
Le sabre à qui je dois *ma* vie.	— je dois *la* vie. *

* Siehe oben S. 118. ad b.

S. 134. ad Nr. 2. **).

De * quoi — bedeutet: Vermögen, Geld und Gut ꝛc.	*Dequoi* etc. *

* Dieses Wort wird meistens in eines zusammengezogen. Z. Beweise:

Dis-moi, l'ami, *a*) que vaut-il mieux avoir,
Beaucoup de biens ou beaucoup de savoir?
Je n'en sai rien; mais les savants je voi
Faire la cour à ceux qui ont *dequoi*.

S. Gelais.

a) Bei diesem Vocatif ist noch nachzuholen, ad S. 11. Nr. 5. d. K., wo es stehet, daß der Vokativ keinen Artikel hat, daß allerdings bei affektvollem Anrufen, oft der Artikel dabei gebraucht wird, besonders bei Namen, welche einen auszeichnenden Zusatz bei sich haben. Zum B.

L'homme aux charbons.	Ihr, Mann mit den Kohlen!
Approchez, l' honnète homme!	Kommt näher, ihr ehrlicher Kerl!
La petite fille de M. N. venez ici!	Du, kleine N. komm her!

** Bei einer Negation heißt dequoi nichts. Z. B.

Il n'y avoit pas *dequoi* manger.	Es war nichts zu essen da.
Il n'a pas *dequoi* se couvrir.	Er hat nichts, womit er sich bedecken kann.

Merke noch folgende Redensarten.

Vous n'avez pas *dequoi* vous plaindre.	Sie haben keine Ursache zu klagen.

Je

Je n'ai pas *dequoi* payer mon écot.	Ich habe nicht so viel, daß ich meine Zeche bezahlen kann.
Voilà bien *dequoi* rire (pleurer, se fâcher, etc.)	Das ist wohl etwas zum Lachen (Weinen, Böse werden)!
Voilà bien *dequoi!*	Das ist was mächtiges!

Oder: das lohnt sich wol der Mühe!

S. 143. ad: *Venir*. *

* Hierzu gehören hauptsächlich noch folgende Redensarten.

En venir aux mains avec q.	Mit einem in Schlägerei gerathen.
Pour *en venir* là, il faut du temps.	Es gehört Zeit dazu, um es so weit zu bringen.
Où *en* êtes-vous *venu?*	Wie weit sind Sie damit gekommen?
Des paroles ils *en vinrent* aux coups.	Nach den Worten kam es unter ihnen zu Schlägen.

— ad: *vouloir*.

Il m'en veut. * — Er will mir übel.

* Es kann auch bedeuten: Er meynet mich.

Ce n'est pas à vous que j'*en veux*, quand je fais ce signe.	Sie meyne ich nicht, mit diesem Zeichen.

— ad *lin. ult*.

Il m'y faut aller. — Il me faut y aller. *

* Oder: il faut que j'y aille, oder auch, wenn das pronom *me* darunter verstanden werden kann, blos: il faut y aller. Z. B.

Si je veux avoir aujourd'hui une bonne place au spectacle *il faut y aller* de bonne heure.	Wenn ich heute einen guten Platz in der Komödie haben will: muß ich bei Zeiten hineingehen.

S. 144. ad c.

Fiez-vous y.	Fiez-*vous-y*.
Allez y.	*Allez-y*.

S. 145.

S. 145. ad ***).

Je *saurois** le faire.	Je *puis* etc.

* Nur in einem läugnenden oder zweifelhaften Satze, mit der Halbnegation ne, (je ne saurois) wird *saurois*, anstatt puis, gebraucht, und läugnet noch etwas stärker, als: je ne puis pas, besonders in moralischen Sätzen. Z. B.

Je *ne saurois* me persuader qu'il ait voulu tout de bon me trahir.	Ich kann mich nicht überreden, daß er mich im Ernste hätte verrathen wollen.

S. 149. ad 4. *).

En *quelques* fâcheuses affaires qu'il se trouve.	En *quelques** (oder *quelque*) fâcheuses affaires etc.
Quelques bien pourvus etc.	Quelque ** bien pourvus etc.

* Vor einem Adjektiv kann quelque im Numerus veränderlich, oder unveränderlich stehen; es kommt auf den Sinn oder Nachdruck an.

** Vor einem Adverb hingegen kann es nicht wohl im Plural gebraucht werden.

Wenn der Sinn von quelque auf das Substantiv im Plural fällt, auch wenn das Adjektiv entweder ausbleibt, oder hinter das Substantiv versezt wird: so ist quelque im Numerus veränderlich. a)

Fällt aber der Nachdruck auf das Adjektiv besonders, dann bleibt es unveränderlich. b)

a) *Quelques* éclatantes actions que je fasse. oder: *Quelques* actions que je fasse, oder: *Quelques* actions éclatantes etc.

b) *Quelque* riches habitans qu'ait la ville de Hambourg, son commerce peut un jour faillir.	So reiche Einwohner auch die Stadt H. haben mag: so kann doch einmal ihr Handel sinken.

Weil der Nachdruck von quelque auf das Eigenschaftswort riches, und nicht auf das Hauptwort habitans, fällt: so darf quelque nicht im Plural stehen: denn, es wäre ein anderer Sinn, wenn man sagen wollte: *quelques* habitans qu'ait la ville de H. und hieße: Was für Einwohner auch die Stadt H. haben mag.

S. 150.

S. 150. ad Nr. 2. *

* Autrui wird niemals im Nominativ gebraucht. Dafür braucht man: les autres hommes, oder le prochain.

S. 152. lin. 1.

Quelques unes, Quelques-unes.

S. 153. ad 7.

Quoi qu'*il* soit. Quoi que *ce* soit.

* Ersteres heißt: Er mag seyn was er wolle.

— — ad **).

Quoi que ce soit n'est arrivé * Il *n*'est arrivé *quoi que ce soit*.

* Ersteres kann bedeuten, und bedeutet wirklich mit einem casu: Es ist gar nichts angekommen Wenn aber quoi que ce soit nachgesezt wird: so stellt es keinen andern Sinn vor, als: es ist gar nichts vorgefallen, oder, vorgegangen.

— ad: Nr. 8.

Il s'agit de quiconque *fait la* débauche. — *vit* * *dans la* débauche.

* Ersteres bedeutet: der nur ein- (bestimmtes oder gewisses) mal lüderlich (besser als liederlich) ist. Das andere aber heißt: der überhaupt lüderlich ist.

— ad *id.*

à quiconque *le* veut entendre. — veut *l*'entendre. *

* Die pronoms conjonctifs und die particules relatives stehen besser vor dem Verbo infinito, wovon sie regiert werden, als vor dem finito. Z. B.

Je ne puis *m'en* empêcher. Ich kann mich davon nicht enthalten.

Ist besser als: Je ne *m'en* puis empêcher. Es sey dann, daß die Verbes zusammen einen Sinn bilden, wie faire und laisser faire q. c. etwas machen lassen. Je *le* ferai faire, ich will es machen lassen; und nicht: je ferai *le* faire.

S. 155.

S. 155. ad b.

Rien de trop: Nichts zu viel. * — Zu viel ist ungesund.

* Dieses Sprůchwort (welches wir dem Terenz, in der Andria: *ne quid nimis*, zu verdanken haben) wird meistens so im Deutschen ausgedruckt.

— ad †) NB.

Sans votre meilleur avis. *Sauf* etc.

S. 156. ad c.

Rien (que etc.) heißt auch: nur, blos. *

* Seze noch hinzu: lauter, nichts als, so wol bei Substantiven als bei Zeitwörtern. Z. B.

Il ne fait *rien que* des fadaises.	Er treibt lauter (nichts als) Narrenstreiche.
Rien que des f.	Lauter f. d. i. kein anderer Buchstabe als f. f.

— ad d. *.

Un homme de *néant*. Un homme de *rien*. *

* Beides wird sehr gut gesagt, mit dem Unterschiede aber, daß Ersteres mehr auf die Geburt, das Herkommen — das Andere aber mehr auf den moralischen Karakter, Bezug hat, und in lezterem Verstande am gebräuchlichsten ist.

S. 158. ad: *Nul*. *).

Das Fem. nulle kann nur verbunden gebraucht werden. *

* Das Fem. nulle kann so gut, wie das Masc. nul, relativisch, ohne Verbindung mit einem Subst., stehen.

De toutes les fleurs du Printems *nulle* ne sent comme la violette et n'est si jolie qu'elle.	Unter allen Blumen des Frühlings, riecht keine einzige wie das Veilgen, noch ist so schön wie es.
J'ai eu beau voir des femmes, *nulle* ne m'a encore plu.	Ich mag noch so viele Frauenzimmer gesehen haben, es hat mir noch keine gefallen.

S. 159. ad: IV.

En voilà les autres.	Voilà les autres. *

* Mit dem bestimmten Artikel braucht die Partikel *en* nicht zu stehen. Z. B.

En voilà deux *autres*.	Da sind (ihrer) zwei andere.
Voilà *les* deux *autres*.	Da sind die zwei andere.

S. 160. ad 1. *)

Donnez moi etc.	Donnez-moi etc.

S. 160. ad 2. **). *

* à même bedeutet bisweilen auch noch: Möglichkeit, Gemächlichkeit, im Stande, rc. Z. B.

Je voudrois être *à même* de vous rendre ce service.	Ich wollte, daß ich im Stande wäre, Ihnen damit zu dienen.
Je veux me faire un gendre Médecin, afin d'être *à même* des consultations et des ordonnances.	Ich will mir einen Arzt zum Tochtermann nehmen, damit ich desto leichter seinen Rath und seine Rezepte erhalten kann.

S. 162. ad 2 **).

Cette *foule* * de livres.	Cette *quantité* de etc.

* Dieses Wort wird eigentlich nur von Personen a) (die auf- und abgehen), und uneigentlich von Sachen b), die auf einander folgen, gebraucht. Z. B.

a) Il y a toujours une *foule* de gens à sa porte.	Es drängen sich immer viele Menschen an seine Thüre.
b) Une *foule* de mots barbares.	Eine Menge fremder Wörter.
La *foule* des visites l'accable.	Er wird von gar vielen Besuchen belästigt.

Davon ist das Zeitwort: fouler, (niedertreten, niederdrücken, mit Füssen treten, eine Nerve verstauchen, verletzen, und, figürlich, verachten) hergeleitet. Z. B. Diogenes sagte, als er auf die prächtigen Teppiche des Plato trat: Je *foule* l'orgueil de Platon: worauf Plato antwortete: tu les *foules* par un plus grand orgueil.

S. 163. ad 2.

En une telle année. In dem und dem Jahre. — In einem solchen Jahre. *

* Blos: en *telle* et *telle* année, heißt: in dem und dem Jahre.

— ad 2. *)

Je me déferai de *tels* gens. — de *telles* gens.

(Siehe §. 60. *) dieses K.)

Telles gens n'ont pas fait la moitié de leur course,
Qu'ils sont déjà au bout de leurs écus.
Lafontaine. Fables.

Telles furent *autre fois* * les loix. — *autrefois* etc.

* Diese zwei Wörter, als Adverbe gebraucht, werden allzeit zusammen gebunden.

S. 164. ad: Nr. 4. *).

Telsque, *Tellesque*. * — *Tels que*, etc. *telles que* etc.

* Diese werden aber immer getrennt.

— ad **).

Il n'est tel que d'être *mâtineux*. — matineux. *

* Das Stammwort davon ist matin, frühe, Morgens frühe, worinn das a kurz ist. Zum Unterschiede von mâtin, ein grosser Hund, (welches auch als ein Schimpfwort gebraucht wird) worinn das â lang ist

S. 165. ad: *b*. *).

Toutes sortes heißt: allerhand. — toute sorte, de toutes sortes und de toute sorte heißt ꝛc. *

* Toute sorte, allerhand, allerlei, wird im Singular gebraucht, so oft als das Substantiv, welches es regiert, auch im Singular steht; als:

Toute sorte de *bonheur*. Allerhand Glück.

Nicht:

Nicht: toutes sortes de *bonheur*; nicht: toutes sortes de *bonheurs*, auch nicht: toute sorte de *bonheurs*. So auch: toute sorte de *mal*, und toutes sortes de *maux*.

De toutes sortes, allerhand, wird relativisch gebraucht. Z. B.

Avez-vous des bas à vendre?	Habt ihr Strümpfe zu verkaufen?
J'*en* ai de toutes sortes, de soie, de laine, de fil, de tricotés, de faits au métier, etc.	Ich habe deren allerhand (von allen Gattungen), seidene, wollene, leinene, gestrickte, gewebene, ꝛc.

Und so auch mit dem Singular: de toute sorte. Z. B.

Avez-vous eu du malheur cette année?	Haben Sie dieses Jahr viel Unglück erlebt?
J'*en* ai eu *de toute sorte*.	Ich habe allerhand (Unglück) erlebt.

S. 166. ad *d*.

Le tout infanterie. — *Tout* infanterie. *

* Beides kann gesagt werden, lezteres ist aber das gebräuchlichste, weil *tout*, *toute*, *tous*, *toutes*, ohne den bestimmten Artikel, an und für sich, schon „lauter, nichts als" bedeutet. Z. B.

C'est la vérité *toute* pure, oder: le tout est la vérité.	Es ist die lautere Wahrheit, oder: Es ist lauter Wahrheit.
C'est *tout* or.	Es ist lauter Gold.
Ce sont *tous* bons amis.	Es sind lauter gute Freunde.
Il y avoit plusieurs marchands à la foire, mais tous françois.	Es waren mehrere Kaufleute in der Messe, aber lauter Franzosen.
Elle est *tout* coeur.	Sie ist lauter Herz.
Ce sont *tous* contes à dormir debout.	Das sind lauter Weibermährchen.
Il y avoit trente à quarante bouteilles de toutes sortes de vins, mais *tout*, oder le tout, vins de france.	Es waren dreißig bis vierzig Flaschen allerhand Weine da, aber lauter Franzweine.

NB. Aus diesen Beispielen ersieht man, daß tout, oder le tout, als ein kollektives Wort, sich auf eine detaillirte

detaillirte Quantität beziehet, und das Sämmtliche ausdrückt, als in:

Il lui a payé quinze cent florins à compte, *tout*, oder *le tout* en or.	Er hat ihm 1500 Gulden abschläglich bezahlt, in lauter Gold, oder: sämmtlich in Gold.

S. 167. §. 12. ad **).

Lequel de ces deux chevaux vous plait mieux, du noir ou *du rouge?*	— du noir ou de l'*alzan?* *

* Oder alezan. Aber ja nicht rouge. Alzan ist das Kunstwort für Fuchs, wie im Deutschen Rappe, für cheval noir, und Schimmel, für cheval blanc. Ohnedem sagt man nie rouge von der Farbe der Haare und der Haut, sondern roux, f. rousse. Z. B.

Les *roux* et les *rousses* sont sujets à sentir le gousset.	Die Rothhärigen riechen gemeiniglich nach dem Schweiße.
Les cerfs, les daims, les chevreuils sont bêtes *rousses*.	Hirsche, Gemse und Rehe sind Roth-Wildpret.
A barbe *rousse* et noirs cheveux, ne t'y fie, si tu ne veux.	Denen, die einen rothen Bart und schwarze Haare haben, soll man nicht leicht trauen.

Davon wird des taches de rousseur, Sommerflecken, hergeleitet.

Von den Pferden aber sagt man besonders alzan, für das deutsche Substantiv: Schweißfuchs, und für das Adjektiv: fuchsroth, rothfüchsig. Alzan brulé, Brandfuchs, Rothfuchs; alzan clair, Weißfuchs. Daher das Sprüchwort:

Alzan brulé plutôt mort que lassé.	Ein Schweißfuchs wird eher zu todt, als müde getrieben.

S. 169. Nr. 6. ad *).

Parler, reden, ist ein Aktiv.	— ist ein Neutrum.*

* Parler ist, nur in etlichen besondern Redensarten, aktiv, worinn es entweder anstatt prononcer gebraucht wird, oder kunstmäßig sprechen, bedeutet.

Ersteres

Ersteres geschiehet bei dem Worte Sprache, langue, langage, und bei den Namen der Sprachen. Z. B.

Il parle *françois* avec un accent gascon.	Er spricht das Französische nach Gaskonier Art aus.
Elle parloit un *langage* inconnu.	Sie redete in einer unbekannten Sprache.
Ces hommes parlent très bien leur *langue*.	Diese Männer sprechen ihre Muttersprache sehr schön.

Das andere aber, bei verschiedenen Nennwörtern, a) und eigenen Namen b), welche als Adverbe angesehen werden. Z. B.

a) Parler *blason, guerre, philosophie, engrais, soc* et *charrue*.	Von den Wapen, dem Kriege, von der Weltweißheit und dem Ackerbau (mit Worten) reden (die solchen Sachen und Wissenschaften eigen sind.
b) Parler *Fouilloux, Phébus, Cicéron, Vauban*, etc.	Weydmännisch, hochtrabend, Ciceronianisch, von Festungswerken (kunstmäßig) reden.

Sonst aber ist parler ein bloßes verbe neutre, in dem man weder parler q. (sondern à q., oder avec q.) noch parler q. c. (sondern de q. c.) sagen darf. Z. B.

Que dites-vous? oder: Qu'est-ce que vous dites?	Was sprechen Sie? oder: was reden Sie?

Aber nicht: que parlez-vous? Es müßte dann das *que* so viel bedeuten, als: quelle langue, oder quel langage.

S. 170. ad: III. 1. *).

Il touche *du* clavecin.	— *le* etc.

(S. im II. Kurs. S. 214. ad: Spielen. Nr. 2.)

S. 171. ad *a*.

Tandisque je dînois, il echappa.	— il *é*chappa.
Dans le moment que je *recevois* la nouvelle, j'*allai* prendre congé.	— je reçus * — entweder j'*allois*, oder j'*allai*.

* Das

* Das wären also dreyerlei Sätze. Der erste kann nicht angehen, und paßt auch nicht hieher, so wie er hier stehet; denn er heißt:

„Während der Zeit, als ich die Nachricht erhielt, habe „ich Abschied genommen."

Zum Abschiednehmen ist die Zeit, während welcher eine Nachricht erhalten wird, viel zu kurz.

Es muß also heißen, entweder umgekehrt:

Dans le moment que je *reçus* la nouvelle, j'*allois* prendre congé.	In dem Augenblicke, da ich die Nachricht erhielt, nahm* ich Abschied.

* Das ist: „Ich war eben damit beschäftigt, Ab„schied zu nehmen."

Oder, welches das natürlichste ist:

Dans le moment que je *reçus* la nouvelle, j'*allai* etc.	Gleich nach erhaltener Nachricht, gieng ich aus, um Abschied zu nehmen.

Und mit dieser Konstruktion paßt der Satz, als Beispiel zu der vorigen Regel, nicht.

Dafür kann folgender aus Fenelons Werke, Avantures de Télémaque, genommen werden.

Dans le moment où le ciel *commençoit* à s'éclaircir il *remarqua* un de leurs vaisseaux qui étoit presque semblable au nôtre.	In dem Augenblicke, da der Himmel anfieng, sich aufzuklären, wurde er eines von ihren Schiffen gewahr, welches den unsern fast gleich war.

S. 172. ad 3. a.

— le v*in*quit — — v*ain*quit —

S. 173. ad 3. b.*

* Auch bei hier angeführten Konjunktionen kann und muß das Imperfekt stehen, so oft nämlich, als die Handlung, als eine gewöhnliche und oftmals geschehene oder wiederholte Handlung damit dargestellt werden soll. Z. B.

Le fils avoit, dans sa jeunesse, un si grand respect pour son pere que lorsqu'il *entendoit* proférer son nom, toutes les fois qu'il le *voyoit* venir, dès	Der Sohn hegte, in seiner Jugend, eine so große Ehrfurcht für seinen Vater, daß, wenn er seinen Namen aussprechen hörte, so oft er ihn kommen sah, so bald er ihn

qu' il l'*appercevoit* de loin, ou qu'à peine prononçoit-on: *le voici;* il *trembloit* de tous ses membres.

ihn nur von ferne erblickte, oder kaum sprach man die Worte: Er kommt; so zitterte er an allen Gliedern.

S. 175. ad 6. b. *

* Das Nämliche, was oben, ad Nr. 3. c. gesagt worden ist, kann hier auch auf das Plusquamperfekt angewendet werden. Z. B. Mann kann und muß sagen:

Toutes les fois que nous *allions* à Versailles, ce qui arrivoit presque tous les Dimanches; nous en *repartions, dès que* nous *avions vu* le Roi, pour revenir souper à Paris.

So oft wir nach Versailles giengen, welches fast alle Sonntage geschah, so reiseten wir, so bald wir den König gesehen hatten, jedesmal wieder ab, um zu Paris zu Abend zu essen.

S. 176. ad Nr. 6. b. ***). *

* Zur weitern Erklärung der Temps surcomposés, welche alle Gattungen Zeitwörter (avoir und être ausgenommen) annehmen können, und um ihren Gebrauch deutlich darzustellen, fügen wir folgendes hinzu.

1) Le prétérit antérieur indéfini, (welches hier: drittes Plusquamperfekt, genannt wird) *j'ai eu diné, tu as eu diné,* etc. druckt eine Handlung aus, die gleich vor einer andern, zu einer unbestimmten a), oder zwar bestimmten, aber nicht völlig verflossenen Zeit, gethan worden ist. Z. B.

a) Je suis sorti de table, aussitôt que j'*ai eu diné.*

Ich bin vom Tische gegangen, sobald ich abgespeißt hatte.

b) J'ai eu bientôt diné ce jour-là.

An diesem Tage hatte ich bald zu Mittag ausgegessen.

Dieses Temps ist durchaus unentbehrlich.

2) Le Plusqueparfait II. de l'Indicatif, *j'avois eu diné, tu avois eu* etc. zeigt eine Handlung an, welche, zu einer vergangenen Zeit, noch nicht ganz geschehen. Z. B. Wenn man mir sagt:

Vous n'aviez donc pas encore diné, quand je vous ai envoyé chercher?

Sie hatten also noch nicht zu Mittag gespeißt, als ich Sie holen ließ?

So antworte ich:

Si j'*avois eu diné*, je ne vous aurois pas fait attendre.	Wenn ich ausgespeißt (oder gespeißt gehabt) hätte, so würde ich Sie nicht auf mich haben warten lassen.

3) Le Plusqueparfait II. du Subjonctif: *J'eusse diné, tu eusses diné*, etc. Folgendes Beispiel soll den Gebrauch und den richtigen Begriff, den diese Zeitform darstellt, ganz verständlich machen. Wenn ich sage:

Si l'on n'étoit point venu me prendre de force, avant que je n'*eusse eu diné*; j'aurois pu me rassasier, avant d'aller en prison.	Wenn man mich nicht mit Gewalt weggeholt, ehe und bevor ich zu Mittag ausgespeißt hätte: so hätte ich mich satt essen können, ehe ich ins Gefängniß gekommen wäre.

Dadurch gebe ich zu verstehen, daß ich gerade zu der Zeit am Tische saß, und mitten im Mittagsessen begriffen war, als ich mit Gewalt weggenommen wurde. Ich sage also mehr, als wenn ich blos und einfach sagen würde: avant que je n'eusse diné. Denn, mit dieser lezten Zeitform, gäbe ich zu verstehen, daß ich vorher noch nicht einmal an den Tisch gegangen, und ganz nüchtern ins Gefängniß gebracht worden wäre.

Dieses Temps ist also, um der genauesten Präcision willen, auch nicht wohl zu entbehren.

4) Le Conditionel passé II. *J'aurois eu diné, tu aurois eu diné*, etc.

Mit diesem lezten Temps surcomposé giebt man zu verstehen, daß, zu einer vergangenen Zeit, etwas geschehen und ausgeführt worden wäre, welches in Rücksicht auf die vergangene Zeit vorbei wäre. Z. B. wenn ich sage:

J'aurois eu diné avant que midi ne sonna, si l'on ne fut pas venu me détourner.	Ich würde vor 12 Uhr ausgespeißt (gespeißt gehabt) haben *; wenn man mich nicht dabei gestört hätte.

* D. i. Ich würde schon mit meinem Mittagsessen fertig geworden seyn, wenn rc.

Damit sage ich freilich mehr, als wenn ich blos sagen würde: J'aurois diné avant midi; welches weiter nichts hieße, als: Ich würde mich vor 12 Uhr an den

Tisch begeben haben, oder, man hätte mir vor 12 Uhr mein Mittagsessen angerichtet und aufgetragen, wenn ꝛc.

NB. Von diesen drei lezten Zeitformen ist hier keine Meldung geschehen, ob sie gleich eben so häufig gebraucht werden, als das erste, wie man aus vorigen Beispielen gesehen hat.

S. 178. ad Schlußanm. *

* Dieses angeblich überflüßige venir oder aller, muß allemal gebraucht werden, wenn, bei der Handlung, eine Bewegung von einem Orte oder Platze zu einem andern, vorhanden ist. Z. B. Gesezt: ich schreibe an einen abwesenden Freund, daß Morgen in meinem Hauße, bei Gelegenheit meines 90sten Geburtstags ein Fest begangen wird, und wollte ihn dazu einladen, Antheil an unserer Freude zu nehmen: so muß ich schreiben: Je vous prie *de venir* prendre part à notre joie, und nicht (ohne venir) de prendre part etc. Denn sonst würde er mir antworten: er nähme sehr grossen Antheil daran, und zu Hause bleiben, weil ich ihn hinzukommen nicht bestimmt gebeten hätte.

So auch von einem Platze zum andern. Z. B. Gesezt ich sitze an meinem Tische, ich will meinem Kinde, (das im nämlichen Zimmer, aber fern von mir am Fenster steht) sagen: es solle mich küssen: so muß ich ihm sagen: *viens* m'embrasser, und nicht: embrasse-moi. Sonst wird das Kind verlegen seyn, und mir vielleicht antworten: Je ne le saurois, Papa, je suis trop éloigné de vous. Das kann ich nicht: Ich stehe zu weit von Ihnen.

Es ist demnach weder aller noch venir in dergleichen Sätzen überflüssig, und jeder Franzos fühlt den Unterschied zwischen: asseyez-vous und allez vous asseoir; zwischen: écrivez une lettre und venez écrire une lettre; zwischen: couchez-vous, und allez vous coucher.

In den Sätzen: si votre pere *venoit à savoir* cela, und: si votre mere *alloit apprendre* cela, liegt, wegen den Verbes *aller* und venir der Begriff mehr als im Deutschen, oder, als im französischen einfachern Satze: si votre pere *savoit* cela, oder: si votre mere *apprenoit* cela, daß man besorgt, die Mutter oder der Vater möchte dieses von ungefähr erfahren. Diese Wörter sind also hier auch nicht überflüssig, weil sie einen weitern Sinn ausdrücken.

S. 180. §. 118. ad 1.

Que j'*aye*. — j'*aie*.

S. 183. Nr. 3. ad a.

Fussè-je roi! Fussé-je roi!

S. 184. — ad 3. b. *).

Il craignoit les maux avant, qu'ils arrivassent. — avant qu'ils ete.

— ad 4.

que j'aye eu. — j'aie —
— j'aye été. — j'aie —
— j'aye parlè. — j'aie —

S. 186. Nr. 6. ad: a.

A fin que. *afin que.*

S. 187. ad 7.

Dèsque — le peril sera passé. — le péril —

S. 188. §. 120. Nr. 1. ad a.

Je veux que vous — apprenniez. * — que vous — appreniez.

* Die dritte Person im Plural des Präsens im Indikativ und im Konjunktiv hat nn: ils apprennent, qu'ils apprennent, allein weder das Particip aprenant, noch die davon hergeleiteten Zeitformen und Personen nehmen nn, sondern nur ein n an; als: nous prenons, vous prenez; je prenois, tu prenois, etc. Welches, hauptsächlich in der Aussprache, einen merklichen Unterschied macht, da bei denen mit einem blosen n, das e — muet, bei denen aber mit zwei n (nn) das e ein wenig offen ist.

S. 189. — ad c.

Il suffit que je l'aye — écouté. — que je l'*aie entendu*.*

* Ueber den Unterschied zwischen écouter und entendre, lies im II. Kurs. S. 172. den Art. ad: Hören. Wozu folgende weitere Erklärung noch kommt.

Ecouter

Ecouter heißt „sich bemühen, etwas mit den Ohren zu vernehmen,“ so viel als: „horchen, zuhören, Gehör geben, aufmerken“ (im Lat. *aures praebere*).

Entendre aber bedeutet: „etwas mit den Ohren wirklich vernehmen“, man mag sich darum bemühet haben oder nicht: so viel als „hören, anhören“ (im Lat. *auribus percipere*). Z. B.

Il faut bien *écouter* afin de bien *entendre*.	Man muß fleißig aufmerken, damit man gut hören kann.
J'ai beau *écouter*, je n'*entends* rien.	Ich mag noch so fleißig zuhören, so höre ich doch nichts.

Außerdem wird auch écouter in der Bedeutung als folgen, gehorchen, gebraucht; entendre aber nicht. z. B.

Moïse nous dit qu'Eve se trouva mal d'avoir *écouté* le serpent.	Moses sagt uns, daß es der Eva nicht wol bekommen, der Schlange gefolgt zu haben.
J'ai beau le lui dire, il ne m'*écoute* pas.	Ich mag es ihm noch so oft sagen: er folgt mir doch nicht.
Il faut *écouter* la raison plutôt que le sens.	Man muß der Vernunft mehr Gehör geben, als den Sinnen.

Merke noch folgende Eigenheiten der Franz. Sprache mit dem Worte écouter.

Vous vous *écoutez* trop.	Sie pflegen Ihrer Gesundheit allzu sehr.
C'est un homme qui s'*écoute* parler.	Dieser Mann spricht langsam, und hört sich selbst gern reden.

Daher endlich une écoute, ein Horchwinkel; wie in der Redensart: être aux écoutes, auf der Lauer stehen, horchen, kundschaften; und in dem zusammengesezten Substantiv:

Ç'est un écoute-s'il-pleut.	Es ist eine langweilige Erwartung.

S. 190. ad Nr. 2.

Il a autant de livres que vous *en* puissiez avoir (avoir *été*).	— vous puissiez *en* avoir (avoir *eu*).

— ad Nr. 3. bb.

Si je savois quel*cun*.	— *quelqu'un*.

— — ad: cc.

Epou*ss*eriez-vous une femme etc. *	Epou*s*eriez-vous une etc.

* Alle hergeleiteten Wörter, deren Stammwörter sich mit einem x endigen, haben statt x ein einziges s. Z. B. la croi*x*, das Kreuz; croiser, kreuzen; la croisade, der Kreuzzug; époux, épou*s*e, épou*s*er, les épou*s*ailles. Wenige sind ausgenommen; unter andern merke hauptsächlich folgende: Dou*x*, süß; dou*c*e, dou*c*ement, adou*c*ir. Fau*x*, falsch; fau*ss*e, fau*ss*ement; fau*ss*er une clef, einen Schlüssel verdrehen; fau*ss*er une compagnie, sich aus einer Gesellschaft heimlich fort stehlen; faux de toute fau*ss*eté, so falsch als etwas auf der Welt seyn kann. Il chante en fau*ss*et, er singt durch die Fistel; wie in folgender Stelle aus der 3ten Satyre des Boileau Despréaux v. 145 — 148.

La Musique sans doute étoit rare et charmante.
L'un traîne en longs fredons une voix glapissante,
Et l'autre l'appuyant de son aigre *fausset*,
Semble un violon faux qui jure sous l'archet.

Roux, Fuchsroth, brandroth; rou*ss*e, rou*ss*eur, rou*ss*ir, sengen; rou*ss*ir le linge en repassant, die Wäsche im Platten verbrennen, versengen. Le papier rou*ss*it à l'air, das Papier wird an der Luft braun.

S. 191. ad Nr. 7.

Plaise à Dieu que vous réu*s*issiez.	— que vous réu*ss*issiez.

S. 192. — ad Nr. 7. ***).

Que ne ventis-vous hier?	Que ne vîntes-vous hier!
Fui * le vice.	Fuis etc.

* Fui ist das Supinum von fuir. Z. B.

S'il eût fui le vice.	Wenn er das Laster geflohen hätte.

S. 193.

S. 193. §. 122. ad c.

Que *des* autres aiment le vice. * | Que *d'autres* etc.

* Weil das Substantiv hommes oder personnes darunter verstanden wird, muß der Theilungsartikel vor einem Adjektiv (d. i. de oder d' blos, nicht des) gebraucht werden.

Siehe S. 27. §. 51. ss. dieses K. wie auch in der elliptischen Redensart: à d'autres! das mögen Sie andere (Narren) weiß machen! ich glaube es einmal nicht.

S. 194. §. 123. ad Nr. 1.

Que le *polisson** s'en prenne à *l*ui-même *s*'il est méprisé. | Que le *libertin* ** s'en prenne à *l*ui-même s'il etc.

* Polisson ist ein Schimpfwort, und heißt ein muthwilliger Knabe, ein Gassenschlingel, auch ein Mensch, der unanständige Dinge (des polissonneries) redet, oder thut, ein Zotenreisser.

** Libertin aber drückt das deutsche „ungezogen" völlig aus. Es ist ein Mensch, der sich an keine Zucht, an keine Religion bindet, allzufrei, ruchlos und lüderlich ist.

— — ad Nr. 2. a.

quelques unes. | quelques - unes.
votre* bras. | les coudes. **

* Von den Gliedern des Leibes wird das Besitzfürwort nicht gebraucht.

** Poser *son* bras sur la table, und y poser *les coudes* sind darinn unterschieden, daß Ersteres heißt: absichtlich seinen (son, das ist: einen selbst verfertigten, gemahlten, (peint) gezeichneten (dessiné) oder ausgehauenen (sculpté) Arm auf den Tisch legen. Das andere aber bedeutet: Aus Unhöflichkeit, und Unachtsamkeit sich mit den Ellenbogen auf den Tisch stützen.

Man sagt noch besser: ne mettez pas (anstatt ne posez pas) les coudes sur la table, weil man pose (legt) mit Fleiß und Ordnung, und man met (legt) überhaupt, oder auch aus Unachtsamkeit.

— ad

— ad: Nr. 2. b.

Gardez-vous *ainsi* de verser *quelque chose.*	*Ainsi* * *prenez garde* ** de rien *** verser.

* Ainsi ist hier eine Conjunctio transitiva perfecta, welche am Anfange des Satzes stehen muß.

Als Adverb aber bedeutet es so, auf diese, oder die nämliche Art, und stehet hinter dem Zeitwort. Z. B. Il ne faut pas en agir ainsi avec moi. So dürft ihr nicht mit mir verfahren.

** Prendre garde heißt eigentlich: sich in Acht nehmen, damit das oder jenes geschehen oder nicht geschehen möge. Se garder aber, sich hüten, beziehet sich mehr auf seine eigene Person, als auf andere Sachen.

*** Bei diesem und dergleichen Zeitwörtern, wird (wie im Lateinischen *ne: cave ne cadas*, „geben Sie Achtung, daß Sie nicht fallen", oder „hüten Sie sich zu fallen") so auch im Französischen ein läugnendes Wort gebraucht. Z. B.

Prenez garde que personne *n*'entre.	Lassen Sie niemand herein gehen.

Oder: Prenez garde de laisser entrer personne, und nicht *quelqu'un*.

— ad Nr. 2. c.

Rendez grâces à celui *qui demeure au ciel.*	Dites vos graces, oder remerciez Dieu. *

* Diese Redensart: dem im Himmel, läßt, ausser der Bibelsprache, im Französischen nicht gut.

S. 195. ad Nr. 3.

en la terre comme *aux ciels.* *	— *au ciel.*

* Wo ciel im Plural ciels, anstatt des gewöhnlichen cieux hat, siehe ad S. 7. §. 38. * d. K.)

NB. Das Französische Vater Unser stehet schon einmal in diesem Werke (im ersten K. auf der lezten Seite) aber richtiger und ausführlicher gedruckt als hier.

S. 198. — —

Afin de voir et *entendre.*	— et *d'entendre.*

S. 202. ad Nr. 5. *).

Je mourrois mieux. *	Je mourrois *plutôt*.

* Ersteres heißt: ich würde besser sterben, eines bessern Todes sterben. Das andere aber drückt das deutsche „lieber" aus; oder auch: j'aimerois mieux mourir, weil aimer mieux, lieber wollen heißt. Ausser bei dem Verbe *aimer* wird das deutsche lieber mit plutôt ausgedruckt. *Plutôt* mourir que de changer. Lieber sterben, als sich ändern.

S. 207. lin. 1.

*ad*spirer. *	*as*pirer.

* Der nämliche Druckfehler kommt im II. K. S. 195. ad: Wailly, schon vor.

— lin. 2.

Avoir interêt.	— intérêt,

— lin. 7.

s'epuiser.	s'*é*puiser.

— lin. 12.

P*a*ncher.	P*e*ncher.

— lin. 16.

R*e*duire — r*e*sister.	R*é*duire — r*é*sister.

S. 210. ad: Schlußanm. 3.

Est-ce à dire que j'*aye* tort?	— que j'*aie* tort?
— toucher *du* clavecin.	— le —

S. 211.

Quitte *à être* grondé.	— *pour* être grondé.
— on en sera quitte *à* être etc.	— *pour* etc. *

* Leztere Redensart ist bei einem Zeitwort gebräuchlicher als die erstere, und bei einem Hauptwort durchaus nothwendig. Z. B.

Nous en fumes quittes *pour* quelques coups de pierres qu'ils nous jetterent.	Wir kamen mit einigen Steinen durch, welche sie nach uns warfen.

— §. 133.

— §. 133. ad Nr. 1.

Hassarder. — Hasarder. *

* Es wird sonst noch besser hazarder geschrieben.

S. 215 ad: *Prendre garde, a.*

Prenez garde, d'y aller. — *Gardez-vous* bien d'y aller.
— de (oder à) ne pas le faire. — *Gardez-vous* de le faire. *

* Sich hüten, wird besser mit: se garder, als mit prendre garde hier gegeben, weil prendre garde (sich in Acht nehmen) zur Ermahnung, se garder aber zur Warnung gesagt wird.

Demnach heißt: prenez garde d'y aller, so viel als: Gehen Sie ja hin, und gardez-vous d'y aller, gehen Sie ja nicht hin.

S. 221. ad b. 1tes Beisp.

Il n'*avoue* pas s'*être égaré*.* — s'*être trompé.*

* S'égarer, heißt: sich verirren, physisch im Gehen, moralisch im Denken. Se tromper, sich irren, sich betrügen.

— ad: *id.* Beisp.

Avoir faillir. — Avoir failli.

S. 222. ad: 3tes Beisp.

Je ne prétends vous persuader. — Je ne prétends *pas* vous persuader.

S. 224. ad: 5tes Beisp.

Elle ne pouvoit rassassier ses yeux etc. — — rassasier —

S. 225. ad Nr. 3. *

* Ganz richtig. Dagegen ist in diesem Werke gar oft gefehlt. Siehe im 1. Kurs. S. 120. Art. 120. ad *e*, wo der Unterschied zwischen: avoir *beau*, und avoir *bien aisé de* etc. erklärt ist.

S. 228. ad **).

Est-ce que je ne suis? — — je ne suis *pas?*

S. 230. ad A. e.

Je me *l'ai.* Je me *le suis.*

(S. ad S. 125. B. 1. im II. Kurs.)

— ad B. e.

Me l'*ai-je* — ? Me le suis-je — ;

S. 231. ad: C. e.

Je ne me *l'ai* pas — ? Je ne me *le suis* pas — ?

— ad: D. e.

Ne me *l'ai-je* pas — ? Ne me le suis-je pas — ?

S. 233. §. 143. B. ad Nr. 2.

Le soleil, la lune et les étoiles sont des corps *luisants.* * — *lumineux.*

* Man sagt zwar: le soleil *luit*, die Sonne scheint, aber nicht: le soleil est un corps *luisant.* Lezteres Wort wird nur von kleinern Körpern gesagt, welche ihren Schein von der Sonne erhalten und von allen glänzenden, schimmernden Gegenständen; als: un ver *luisant*, ein Johanniswürmchen; la queue du paon et la gorge des pigeons sont *luisantes* au soleil, der Pfauenschwanz und Taubenhals schimmern in der Sonne.

Daher *reluisant*, glänzend, einen Widerschein gebend, figürl. hervorleuchtend, und das Zeitwort ist reluire. Z. B.

Elle a le visage tout *reluisant* de fard.	Ihr ganzes Gesicht glänzt von Schminke.
Tout ce qui *reluit* n'est pas or.	Es ist nicht alles Gold, was glänzt
On voit reluire en lui toutes les vertus de ses ancêtres.	Man sieht an ihm alle Tugenden seiner Vorfahren hervorleuchten.

S. 234. ad: a. *. 3. Beisp.

De mon interêt. de mon intérêt.

— ad: *b.* 3. Beisp.

A qui est ce coûteau-là? — ce couteau-là?

S. 235. ad 3tes Beisp.

Gieng ich (zu) besuchen — zum Sprachmeister.* den Sprachmeister.

* Hierüber siehe im II. K. S. 139. ad: Besuchen.

S. 241. ad Nr. 3.

— oder durch eine Beziehungspartikel. *

* Hievon folgen zwei Beispiele, welche im Werke fehlen.

Lisez avec attention l'avis que je vous donne et *y* réfléchissez bien.	Lesen Sie aufmerksam und überlegen Sie wol den Rath, den ich Ihnen gebe.
Je tâcherai d'*avoir des* nouvelles de votre frere et de vous *en faire part* au plutôt.	Ich werde Nachrichten von Ihrem Bruder einziehen und Ihnen bald möglichst mittheilen.

S. 242. ad Nr. 1.

Obéïr.	Obéïr.
Remercier. *	— —
Il est obéï.	— obéï.

* Remercier ist kein Neutrum, folglich paßt es als Beispiel hier nicht. Es mag „abdanken" oder blos „danken" bedeuten: so regiert es immer im Französ. den Accusativ. Z. B.

Je l'ai (nicht; je lui ai) remercié de ses offres.	Ich habe mich für sein Anerbieten bedankt.
Les Anglois ont remercié *toutes leurs troupes* auxiliaires.	Die Engländer haben alle ihre Hülfstruppen abgedankt.

(Nicht: *à* toutes leurs trouppes etc.)

Folglich wird in beiden Bedeutungen ein Passiv regelmäßig daraus gebildet. Z. B.

Il n'*a* pas encore *été remercié* de ses offres.	Man hat ihm noch nicht für sein Anerbieten gedankt.
Les trouppes auxiliaires ne *sont* pas encore *remerciées*.	Man hat die Hülfstruppen noch nicht abgedankt.

— ad: *il est couru.**

* *Etre couru*, im Masculin, wird allzeit in gutem Verstande gebraucht, als „Zulauf haben." Z. B.

Ce Prédicateur *est* fort *couru*.	Dieser Prediger hat einen starken Zulauf.
C'est le Professeur le plus *couru* de l'université.	Es ist der Professor der die mehrsten Zuhörer auf der Universität hat.

Auch von Kauf- und Handwerksleuten, die eine starke Kundschaft haben, wird *être couru* gebraucht. Z. B.

C'est le marchand, le cordonnier, le tailleur etc. le plus *couru* de la ville.	Es ist der Kaufmann, der Schumacher, der Schneider, der die mehrsten Kunden in der Stadt hat.

NB. In diesem lezten Sinne sagt man auch: le plus *achalandé*, von *chaland*, welches „Kunde", und *chalandise*, welches „Kundschaft" heißt, zusammen gesezt.

Im Feminin, von Personen, bedeutet *être courue* mehrentheils etwas verächtliches, und darf von ehrbaren Frauenzimmern nie gebraucht werden. Von Sachen aber bedeutet es in beiden genres, solche, welche stark gesucht werden. Z. B.

Ce livre *est* fort *couru*.	Dies Buch wird sehr gesucht.
C'est la gazette la plus *courue* de Francefort.	Es ist die Frankfurter Zeitung, welche am allermeisten gesucht wird.

Ein Mädchen, welches deutsch-französisch spräche, und sagen würde: je *suis courue*, anstatt: j'*ai courue*, würde sich ein schlechtes Lob geben.

— Nr. 2. ad: *croire*. *

* Das Passivum von croire (*être cru*), in der Bedeutung: ajouter foi, Glauben beimessen, wird auch personaliter so oft gebraucht, als es mit dem Passivum von croître, wachsen, groß werden, zunehmen, (*être crû*) nicht verwechselt werden kann.

Les menteurs ont beau jurer, ils n'en *sont* pas plus *crus*.	Die Lügner mögen sich noch so sehr verschwören: es wird ihnen deswegen doch nicht mehr geglaubt.
Cela n'*a été cru* de personne.	Das hat kein Mensch geglaubt.
Nous en *avons été crus* (*crues*) sur notre parole.	Das hat man uns blos auf unser Wort geglaubt.

Cette

Cette nouvelle *est crue* de tout le monde.	Diese Nachricht wird von jedermann geglaubt.

— ad: *Oser.* *

* Dies Verbe kann in keiner Rücksicht unter die Aktiven gerechnet werden; es ist demnach kein Wunder, daß es kein Passivum erlaubt. Es regiert entweder gar nichts, oder ein anderes Verbe im Infinitiv.

Je le voudrois bien, mais *je n'ose.*	Das möchte ich gerne, aber ich habe das Herz nicht.
Il *n'osa sortir* de la maison.	Er getraute sich nicht aus dem Hause zu gehen.

NB. Das Particip *osé, osée*, wird als Adjektiv gebraucht, und heißt: dreist, verwegen, kühn, ꝛc. Z. B.

Qui seroit assez *osé*, pour lui résister en face.	Wer würde dreist genug seyn, ihm unter die Augen zu treten.

— Nr. 3. ad *). *

* Ausgenommen wenn von Gott geredet wird.

Les Egyptiens *ont été frappés de* (nicht *par*) *Dieu.*	Die Egyptier sind von Gott geschlagen worden.

S. 243. ad Nr. 4. *

* Dieses findet meistens Statt, nicht allein wenn das Subjekt ein lebloses Ding ist, sondern auch um eine habituelle Handlung auszudrücken.

Les leçons publiques *se tiennent* dans la grande salle.	Die öffentlichen Vorlesungen werden in dem großen Saale gehalten.

Es ist ein großer Unterschied, ob man sagt: les leçons *se tiennent*, oder les leçons *sont tenues.* Mit dem ersten drückt man eine Handlung aus, welche gewöhnlich geschiehet; Das andere hingegen bedeutet eine Handlung, welche einmal für allemal geschehen ist.

NB. Diese Erklärung fehlt auch im §. 151. 2. a. bb.

— §. 149. ad: *Coucher.*

coucher *, liegen. — legen und liegen.

* Coucher

* Coucher ist eigentlich kein Neutrum, sondern ein aktives Zeitwort, und man kann sehr wol sagen: coucher quelqu'un oder quelque chose, einen oder etwas legen, nieder- oder hinlegen. Z. B.

Coucher un enfant oder un malade.	Ein Kind (in die Wiege) oder einen Kranken ins Bett legen, bringen.
Combien d'argent avez-vous *couché* sur cette carte?	Wie viel Geld haben Sie auf diese Karte gelegt?
La pluie a *couché* les bleds.	Der starke Regen hat das Korn niedergelegt.

Als aktives Verbum kommt auch *coucher* in verschiedenen eigenen Redensarten der Künstler und Handwerksleuten vor; als:

Les peintres *couchent* les couleurs.	Die Mahler tragen die Farben auf.
Les vignerons *couchent* la vigne.	Die Winzer legen den Weinstock in die Erde (senken ihn ab).
Le tailleur *couche* des galons sur un habit.	Der Schneider nähet Borden auf ein Kleid
Les notaires *couchent* par écrit dans un acte ce qu'on leur dicte.	Die Notarien setzen schriftlich auf, setzen in eine Schrift bei, was man ihnen sagt.

In allen diesen Hauptbedeutungen, kann aus *coucher* ein Reflexiv- und ein Passiv-Zeitwort gebildet werden.

Blos in der Nebenbedeutung: „im Bette, in einem Zimmer, 2c. liegen, schlafen, die Nacht zubringen", wird es als ein Neutrum gebraucht. Z. B.

Je *couche* dans cette chambre, avec mon frere, dans un bon lit de plumes, etc.	Ich liege (schlafe) in diesem Zimmer, bei meinem Bruder, in einem guten Federbette 2c.
J'ai *couché* au Lion.	Ich habe im Löwen geschlafen.

Das deutsche Neutrum liegen aber, als der Gegensatz von „auf seyn" (*être levé*) wird durch *être couché* ausgedrückt. So wie man être debout statt stehen, être assis statt sitzen, être sur son séant statt aufsitzen (oder zum Sitzen im Bette aufgerichtet seyn), braucht. Z. B.

J'étois

J'*étois* déjà *couché* lorsque vous êtes rentré au logis.	Ich lag schon im Bette, als Sie nach Hause gekommen sind.

In diesem Falle könnte man nicht sagen: *je couchois* déjà.

Diesem allem nach paßt das Beispiel mit coucher hier nur zufällig und in seiner Nebenbedeutung. So wie man nicht sagen kann, daß *parler* oder *courir* ein Verbe actif sey, weil man: parler une langue, und courir la poste, les rues, etc. saget.

S. 245. ad: *Repaître.* *

* Dieses Wort, eigentlich gebraucht, wird sowol von Menschen, als vom Vieh, gesagt, und kann folglich so wol essen, als fressen heißen.

Wenn es figürlich gebraucht wird, ist es edel und immer Aktiv. Z. B.

Je suis d'avis que nous marchions, jusqu'à ce qu'il soit heure de *repaître.*	Ich halte dafür, wir marschiren fort, bis die Essenszeit da ist.
Après *avoir repu* l'armée passa le Rhin.	Nachdem man gespeiset hatte, gieng die Armee über den Rhein.
Il me *repaît* de vent et de fumée.	Er speiset mich mit leeren Worten ab.
L'amitié qui regne parmi les italiens, n'est qu'un fantôme qu'on *repaît* de revérences.	Die Freundschaft, welche unter den Italiänern herrscht, ist nur ein Hirngespinnst, welches man mit Komplimenten abspeißt.

In lezterer Bedeutung wird es auch als reflexives Zeitwort, eigentlich und figürlich, sehr schön gebraucht. Z. B.

Les bêtes *se repaissent* d'herbes.	Das Vieh frißt Gras.

Dèsqu'un bien est présent, il n'a rien qui contente,
De l'espoir du futur on se laisse flatter,
Notre esprit *se repaît* d'une trompeuse attente,
Et cherche en l'avenir dequoi s'inquietter.

Pere Derel, Jésuite.

— Nr.

— Nr. 2. ad: * und **).

— *boullir* — faire *boullir*.	— *bouillir* — faire *bouillir*.

S. 246. Nr. 5. ad: *croitre*. *

* Das Supin crû, nimmt être an, wenn es das Zunehmen des Zustandes als vergangen darstellt und einen casum hat. Z. B.

Cet arbre est *crû* de six doigts.	Dieser Baum ist sechs Finger hoch aufgeschossen.

Man müßte aber sagen:

Il *a* beaucoup *crû* en peu de temps.	Er hat in kurzer Zeit viel zugenommen.
Cette fille *est* plus *crûe* en sagesse qu'autrement.	Das Mädchen ist mehr an Weisheit als sonst gewachsen.
Elle *a* continuellement *crû*, depuis l'âge de 10 ans jusqu'à vingt.	Sie hat beständig zugenommen, vom 10ten Jahre an, bis zum 20ten.

Es hat die nämliche Bewandniß, beinahe mit allen Zeitwörtern, welche hier aufgezeichnet stehen, indem sie, wenn sie mit avoir konjugirt werden, einen fortdauernd-zunehmenden — mit être aber, einen wirklichen Zustand ausdrücken. Z. B.

L'armée *a* décampé depuis midi jusqu'au soir.	Die Armee ist von 12 Uhr an bis den Abend mit dem Aufbrechen aus dem Lager beschäftigt gewesen.
L'ennemi ne s'est apperçu que le lendemain, qu'elle *étoit* décampée, et qu'elle *avoit* décampé la veille.	Der Feind ist erst den andern Morgen gewahr worden, daß sie aus dem Lager aufgebrochen, und daß dieses den Tag vorher geschehen war.
Mon voisin *est* délogé depuis deux jours, et il *a* délogé, sans que je m'en fusse apperçu.	Mein Nachbar ist seit zwei Tagen ausgezogen, und das hat er gethan ohne daß ich es gewahr geworden bin.

(Vergleiche S. 248. a und b.)

S. 247. ad: *Empire*.

Empire.	Empir*er*.

— ad: *Epaisser.*

Epaiss*er*. Il a épaiss*é*.	Epaiss*ir*.* — épaiss*i*.

* Die mehrsten Zeitwörter, welche das Annehmen einer Beschaffenheit anzeigen, und im Deutschen mit werden und einem Adjektiv umschrieben werden, gehen im Franz. auf *ir* aus. Z. B.

Grand, grand*ir*.	Groß, groß werden.
Blanc, blanch*ir*.	Weiß, weiß werden.
Court, accourc*ir*.	Kurz, kurz werden.
Beau, embell*ir*.	Schön, schön werden.

Wenige ausgenommen; als: long, allong*er*, s'allong*er*, lang, verlängern, länger werden. Gras, engraiss*er*, s'engraiss*er*, fett, fett machen, fett werden, ꝛc.

S. 251. Schlußanm. ad Nr. 1.

Parler, reden, ist im Franz. ein Neutrum,*

* Ganz richtig. Vergleiche aber S. 169. Nr. 6. ad *) und S. 239. Nr. 2. ad a, wo dieses Zeitwort überhaupt unter die Aktiven gezählt wird.

— ad: *id.* Nr. 2.

La langue qu'ont *parlée** Cicéron et Virgile.	— qu'ont parlé Cicéron et Virgile.

* Das Particip prétérit (oder Supin) (sagt Desmarais, S. 491. seiner Grammaire), mit dem Verbe *avoir* konstruirt, ist unveränderlich, wenn der Nominatif, welcher das Participe regiert, hinter dem von ihm regierten Participe stehet. Z. B.

Les peines que m'*a donné cette affaire.*	Die Mühe, welche mir diese Sache gemacht hat.
Nicht: donn*ées*.	
Les maux que leur *a causé la guerre.*	Die Leiden, welche der Krieg ihnen verursacht hat.
Nicht: caus*és*.	
La joie qu'ont *eu les habitants* de cette ville.	Die Freude, welche die Einwohner dieser Stadt gehabt haben.
Nicht: eu*e*.	

Die

Die Participes passifs, (welches das nämliche bedeutet, als Participes prétérits oder Supins) (sagt Restaut, S. 375. seiner Grammaire, in der 11ten Pariser Ausgabe, 1774.) sind unveränderlich, obgleich ihr cas direct vorangehet, wenn der Nominatif des Verbe *avoir*, hinter demselben stehet. Man schreibt demnach: vous devez être satisfait de la justice que vous ont rend*u* (nicht rend*ue*) vos Juges. Hingegen, wenn der Nominatif vor dem Verbe stünde: müßte man schreiben: Vous devez être satisfait de la justice, que vos Juges vous ont rend*ue* (nicht rend*u*).

Die Ursache hiervon ist: weil der Ton allzeit auf die letzte Sylbe des Satzes fallen muß, und der Uebergang von dem Particip zu dem gleich darauf folgenden Nominatif sehr geschwind geschiehet, und der Accent, oder Hauptton, nicht darauf ruhet.

S. 252. ad *a.*

Je m'*ai* couché, (anstatt: je me *suis* couché) würde also falsch seyn. *

* Ganz richtig. — Vergleiche S. 125. B. Nr. 1. im II. K., wo es stehet: je me les *ai* données, welches also falsch ist, und je me les *suis* données heißen soll. Wie auch S. 230. ad: *A. e.* und *B. e.* S. 231. ad: *C. e.* und *D. e.* dieses III. Kurs. wo, unter andern, gegen diese Regel gefehlt ist.

S. 253. Nr. 1. a. ad: *s'asseoir.*

Dieses Zeitwort wird (heißt es in dieser Stelle) nie anders als Pronominal-Zeitwort gebraucht.*

* Asseoir wird allerdings noch, und sehr häufig, als ein aktives Zeitwort gebraucht, woraus dann das Reflexive s'asseoir gebildet wird. Z. B.

Asseyez cet enfant sur cette chaise.	Setzen Sie das Kind auf diesen Stuhl.
Il faut *asseoir* cet édifice sur un fondement stable.	Man muß dies Gebäude auf einen festen Grund und Boden setzen.
N'*assit*-on pas son jugement à faux, lorsqu'on avança que l'ame étoit mortelle?	Fällte man nicht ein falsches Urtheil, als man behauptete, daß die Seele sterblich wäre?

Asseoir un camp.	Ein Lager aufschlagen.
Asseoir les tailles.	Die Steuer einrichten, vertheilen.
Asseoir une rente sur une terre.	Einkommen auf ein Gut anweisen.

Demnach muß hier ein anderes Pronominalzeitwort als Beispiel angegeben werden; als: se repentir, bereuen, oder s'écrier, ausrufen; da repentir und écrier, ohne se oder s', schlechterdings nicht gebraucht werden können.

S. 255. *** ad: *s'en fuir.*

S'en fuir.	S'enfuir. *

* Das Wort fuir, mit en, macht ein Wort aus, und wird zusammen gezogen: je m'*enfuis*, tu t'*enfuis*, il s'*enfuit*, etc. und in den zusammengesezten Zeitformen auch: je me suis *enfui*, nicht wol: je m'*en* suis *fui*. Ob es gleich noch eher angehet, als in den Temps simples. Man kann sogar sagen: il s'*en* est *enfui*.

S. 257. ad: *s'entr'-aider.* *

* Diese Orthographie ist gar nicht gebräuchlich. Wenn das e muet apostrophirt wird, macht man kein tiret dabei, sondern ohne tiret: *s'entr'aider*. Man kann es auch ohne tiret, und ohne apostrophe, in ein Wort zusammen schreiben: s'entraider, welches zwar nicht so üblich, aber doch besser ist, als: s'entr'-aider. Indeß findet man doch: *entre-ouvrir*, *entr'ouvrir* und *entrouvrir*, halb- oder ein wenig aufmachen, auf diese dreyerlei Art orthographirt; aber nirgend wird man finden: entr'-ouvrir.

S. 258. ad: *se soucier.* *

* Dieses und alle andere in den weiter vorkommenden Beispielen befindliche Pronominalzeitwörter, haben ihr zweites Fürwort im Accusativ (nicht im Dativ) bei sich, weil es lauter verbes réfléchis directs sind. Folglich paßt die Regel nicht auf sie, oder muß anstatt „Dativ" Accusativ dafür stehen, und so gefragt werden: se soucier, sich (wen?) bekümmern.

Je me rejouis.	Je me *r*éjouis.
Il se plain*d* de moi.	Il se plain*t* etc.
Il se divertit *du* * jeu.	Il se divertit *au* jeu.

* Se divertir *de qq.* oder *de q. c.* heißt: „einen auslachen, zum Besten haben; über etwas lachen, spotten, sich lustig machen". Hingegen, je me divertis *à jouer* oder *au jeu*, drückt den deutschen Text aus: „er ergözt sich mit dem Spiele".

S. 259. lin. 12.

Se v*a*nger.	Se venger.

— ad *.

S'occuper *à* etc.	S'occuper *de* und à. *

* Mit dem Unterschiede, daß der Genitiv (oder Ablativ) im moralischen, der Dativ aber, im physischen Sinne, und vor einem Infinitiv gebraucht wird. Z. B.

J'occupe ma raison *d*'utiles rêveries.

Despréaux.

Je m'occupe *à* écrire.	Ich beschäftige mich mit Schreiben.
Le plaisir consiste à s'occuper *de* quelque chose qui plaise.	Das Vergnügen bestehet darinn, daß man an etwas denkt, was einem gefällt.

S. 260. ad: 9tes Beisp.

Le feu *se prend* à la maison (— *s'est pris* au toit).	Le feu prend à la maison (a pris au toit). *

* Leztere Art, ohne Reflexion, ist üblicher.

— ad: *lin. penult.*

Il s'amuse à *des* petites choses.	— à de * petites choses.

* (Siehe S. 28. §. 52. dieses Kurs.)

S. 261. ad *). *

* Weil man sonst den Dativ von dem Accusativ, (oder umgekehrt, nicht unterscheiden könnte. Me heißt mich und mir; te heißt dich und dir. Folglich könnte je *me te* recommande, ich empfehle mich dir, oder dich mir, heißen. Wo aber der Fall nicht eintrifft, werden beide Fürwörter konjunktivisch vorgesezt. Z. B. Je *le lui* (oder je *les leur*) ai recommandé (oder recommandés). Ich habe es ihm (oder sie ihnen) empfohlen.

— ad

— ad: c. 2tes Beispiel.

Je me réjouis à vos noces. Ich freue mich auf Ihre Hochzeit. *	— Ich finde viele Freude bei (auf, während) Ihrer Hochzeit.

* Der deutsche Text heißt auf französisch: Je me réjouis d'avance de vos noces.

Je m'en réjouis d'avance.	Ich freue mich darauf.
Je m'y réjouis.	Ich mache mich dabei lustig.

— ad: Schlußanm. Nr. 1.

Se dédire, sein Wort nicht halten. *	— sein Wort zurüknehmen, widerrufen.

* Dieses heißt: ne pas tenir sa parole.

S. 262. ad: *s'incrire.*

— leugnen.	— der Falschheit beschuldigen. *

* Ist ein im Gerichtsstyl gebräuchlicher Ausdruck.

Je m'inscris en faux contre cet acte.	Ich will erweisen, daß diese Urkunde falsch ist.

— ad: *s'en suivre.*

S'en suivre.	S'ensuivre. *

* Es verhält sich damit, wie mit *s'enfuir.* S. ad: S. 255. *** ad: s'en fuir.

— ad: *se réfroidir.*

Se réfroidir.	Se refroidir.

— ad: *se disloquer.* *

* Dieses Verbum, wie auch oben: *se démettre*, muß immer einen casum haben, und kann auch im Deutschen als reflexiv gebraucht werden.

Il s'est *démis* oder *disloqué* le bras.	Er hat sich den Arm verrenkt.

— ad: *se reveillir.*

Se reveiller.	Se réveiller.

— ad

— ad: *Craindre.*

Craindre, sich fürchten. — fürchten. *

* Das Wort paßt hier nicht. Siehe den Unterschied zwischen craindre, fürchten; avoir peur, sich fürchten ꝛc. im II. Kurs. ad: Befürchten S. 134.

— ad: *appréhender.*

Appréhender, sich fürchten. — fürchten, oder befürchten. *

* Ueberhaupt, in dem ganzen Verzeichnisse, sind die mehrsten Beispiele sehr weit hergenommen, und zur Behauptung des Satzes: „daß viele französische Pronominal-Zeitwörter im Deutschen dieses nicht, sondern Neutra sind, und umgekehrt", wenig tauglich, da viele darunter auch im Deutschen wie im Französischen konstruirt werden können. Nur einige Beispiele hiervon:

*s'*amortir, sich legen.
*s'*acquitter, sich entledigen.
*s'*assûrer, sich vergewissern.
*s'*abymer, sich zu Grunde richten.
— dans ses réfléxions, sich in seinen Gedanken vertiefen.
— devant Dieu, sich vor Gott aufs tiefste demüthigen.
*s'*arrêter, sich aufhalten, sich verweilen.
*s'*y prendre, sich bei einer Sache nehmen.
*s'*enfoncer, sich vertiefen.
— dans les voluptés, sich den Wollüsten ergeben.

NB. *Enfoncer,* als Neutrum heißt schon: einsinken, einfallen. *On enfonceroit* partout dans la terre, comme *on enfonce* dans le sable, ou dans un bourbier.

Fénélon.

se hâter, sich tummeln.
se noyer, sich ersäufen.
se prévaloir, sich zu Nutz machen.
se relever, sich wieder aufrichten.

Und von dem andern umgekehrten Falle noch einige Beispiele:

*s'*approcher, sich einem nahen.
*s'*étonner, sich verwundern.

*s'*en rap-

s'en rapporter, oder *s'en* remettre à q.q., sich auf einen berufen.
se passer, sich zutragen.
se battre, sich schlagen.
*s'*efforcer, sich bemühen.
se garder, sich hüten.
*s'*imaginer, sich einbilden.
se défendre, oder *se* justifier, sich verantworten.

S. 265. Nr. 2. ad: 3tes Beisp.

— (il fall*u* — que je parlasse, etc.	— (il fall*ut* — que je etc. *

* Man nehme bei diesen Regeln der Konstruktion des Impersonal-Zeitworts falloir, welche alle vortrefflich sind, noch das dazu, was wir hier und da, weiter davon gesagt haben, und dann ist die Sache aufs vollständigste ausgeführt (im I. K. S. 44. 46. 52. 90. 96. 120. 126. 237. im II. Kurs. S. 108. im III. K. schon S. 14. lin. ult.)

— ad: C. 2tes Beisp.

(En) avez-vous ce qu'*il* vous *faut?* Oui Msr. j' (en) ai ce qu'il me faut.	*En* avez-vous *autant* qu'*il* vous en faut? Oui, M. j'*en* ai *autant* qu'*il* m'*en* faut. *

* Mit einmal *en* bei avez-vous und ai heißt: „Haben Sie davon, was Sie brauchen?“ „Ja, ich habe davon was ich brauche.“ Und so ist der Satz nicht wol anzubringen. Lieber ganz ohne *en*.

Avez-vous ce qu'il vous faut?	Haben Sie, was Sie brauchen?
J'ai ce qu'il me faut.	Ich habe was (alles dasjenige, welches) ich brauche.

Es muß aber, wie oben, mit zweimal en, einmal bei avez-vous, und das anderemal bei faut, mit autant, konstruirt werden, wenn der deutsche Text richtig ausgedruckt werden soll.

S. 266. ad: lin. 1.

Il me faut un *bon* ami.	Il me faut un ami. *

* Siehe hierüber ad S. 108. im II. K.

— ad

— ad lin. 11.

Il ne me falloit que ces lettres. *	— *plus* que ces lettres.

* Ersteres bedeutet: „Ich brauchte weiter nichts als diese Briefe." Durch das hinzu gekommene plus aber, wird das deutsche „nur noch" ausgedruckt: „Ich brauche nur diese Briefe noch."

— ad: lin. 15.

de la *bière*.	de la *bierre*.

S. 266. D. ad b.

C'est un garçon *dont on doit* admirer l'esprit.	C'est un garçon *dont il faut* admirer l'esprit. *

* Beide Sätze sind gleichfalls gut französisch, weil dont zu der Ausnahme nicht gehört. Jedoch mit dem Unterschiede in dem Sinne, der im II. K. S. 189. ad: Müssen, angegeben ist.

S. 267. ad *).

Tant s'en faut qu'il sache écrire, *qu*'il ne sache même lire.	— *il ne sait pas* même (oder *seulement*) *lire*. *

* Letzteres ist allgemein üblich. Ersteres aber kommt höchst selten vor.

Ausserdem wird auch sonst das deutsche „Geschweige" nicht allein durch: loin de, bien loin de, sondern auch noch durch: pour ne pas dire, encore moins, sans parler de, à plus forte raison pas, etc. ausgedruckt; z. B. *Loin de* (oder *bien loin de*) savoir écrire, oder *sans parler d'*écrire.

Il n'a pas seulement pu apprendre à connoître ses lettres, *à plus forte raison pas non plus* à lire.

S. 268. ad: *il convient*.

Il convient que les enfants *étant* * *à table* se taisent.	— que les enfants se taisent à table.

* Diese Participial-Konstruktion ist hier überflüssig, und hemmt zu viel die Rede. Anders wär' es, wenn der Satz länger, und mehrere Subjekte darinn vorkämen.

Z. B. Il convient que, les *parents* étant à table, les *enfants* s'y tiennent cois. Es gehört sich, daß die Kinder, wenn die Eltern am Tische sitzen, sich dabei still und ruhig halten.

— ad: *il paroît.*

Il paroît que vous *n'ayez* point d'argent.	— que vous n'avez * point d'argent.

* Nach il semble, il paroît, und il y a apparence, regiert *que* das folgende verbe nicht im conjonctif, wenn sie affirmative gebraucht werden. Il *semble qu'*il *fera* demain beau temps. Weil man den Satz umkehren, und mit dem nämlichen affirmativ-positiven Sinne sagen kann: Il fera demain beau temps, ce me semble, à ce qu'il paroît, oder, suivant toutes apparences.

So sagt d'Ablancourt in seiner Préface, sur la retraite des dix mille.

Il semble qu'il *est* (nicht qu'il soit) nécessaire de temps en temps de remettre les bons livres en usage.	Es scheint, daß es von Zeit zu Zeit nöthig ist, die guten Bücher wieder in Gebrauch zu bringen.

Wenn aber diese Impersonal-Zeitwörter, in läugnenden, zweifelnden, ungewissen und andern Sätzen vorkommen, welche ohnedem den Konjunktiv erfordern: dann wird dieser Modus gebraucht. Z. B.

Vous êtes si avare qu'il paroît que vous n'ayiez point d'argent.	Ihr seyd so geitzig, daß es scheinet, ihr hättet kein Geld.

Weil man alsdann den Satz nicht umkehren und mit dem nämlichen impositiven Sinne nicht sagen kann: Vous n'avez point d'argent à ce qu'il paroît, parceque vous êtes si avare; welches ein ganz anderer positiver Satz wäre.

S. 271. ad: *Grêler.*

Tou*t* cette contrée.	Tout*e* etc.

— ad: Schlußanm. 3.

Il s'*en suit.* *	Il s'*ensuit.*

Siehe S. 262. ad: *s'en suivre.*

* S'ensuivre, welches aus *se*, *en* und dem einfachen Worte suivre, zusammengesezt ist, ist nicht ein getrenntes Wort, wie

wie s'en souvenir, sich daran erinnern; sondern ein zusammengezogenes einzelnes Wort, wie *endurer*, ausdauern, von *en* und durer. Dieser Fehler kommt häufig vor, und ist überall zu berichtigen.

Jedoch in den zusammengesetzten Zeitformen kann es getrennt werden. Z. B.

Je ne sais ce qui s'*en* est *suivi*.	Ich weiß nicht, was darauf erfolgt ist.

— ad: Schlußanmerk. 4.

Je m'ennuye.	Je m'ennuie. *

* Auch darunter befinden sich viele deutschen Impersonalien, welche als Personal-Zeitwörter hier stehen könnten.

J'ai faim, soif.	Ich habe Hunger, Durst.
J'ai envie.	Ich habe Lust.
Je suis bien-aise.	Ich bin froh.
Je m'en doute.	Ich vermuthe es.
Je m'étonne.	Ich verwundre mich.
Je m'ennuie.	Ich habe Langeweile.
Je l'ai rencontré.	Er ist mir begegnet.
Je me repens de ma faute.	Ich bereue meinen Fehler.
Je crois que vous rêvez.	Ich glaube, Sie träumen.

S. 273. ad bb.

Je n'aime pas *aller* à cheval.	— *à* * *aller* à cheval.

* Oder: je n'aime pas *d'aller* à cheval. Die Regel ist, daß man sagen muß: aimer à faire q. c., nicht mit dem blosen Infinitiv: aimer faire q. c. Jedoch, um den Uebellaut zu vermeiden, kann *de* anstatt *à* gebraucht werden.

Siehe S. 206. Nr. 3. und in den Beispielen:

Il aime *à* danser.	Er tanzt gern.

S. 274. ad: *aller*. c. *

* Hierzu kommt noch ein Hauptartikel, welcher vergessen worden, und unentbehrlich ist. Also

d) der Ort, wohin man gehet, reiset, reitet oder fährt, stehet

aa) Entweder im Dativ, wenn es ein eigener Name einer Stadt oder eines Dorfes, oder sonst ein Nom appellatif eines Orts ist, es mag im Deutschen nach, auf, oder in regieren. Z. B.

Je vais *à* Paris.	Ich gehe nach Paris.
Mon frere ira demain *à* Francfort par la diligence.	Mein Bruder wird morgen mit dem Postwagen auf Frankfurt fahren.
Ma soeur espère aller ce soir *au* bal avec vous.	Meine Schwester hofft, daß sie diesen Abend mit Ihnen auf den Ball gehen wird.
Celui qui dépense plus qu'il ne gagne, va tout droit *à l'*hôpital.	Derjenige, der mehr ausgiebt, als er verdient, geht gerades Weges ins Spital.

Das ist: „wird bald bettelarm seyn."

bb) Die Präposition *en*, mit dem accusatif, von den Nahmen der vier Theile der Welt, und der Landschaften überhaupt. Z. B.

Aller *en* Europe, *en* Asie, *en* Afrique, et *en* Amérique.

Aller *en* France, *en* Angleterre, *en* Italie, *en* Suisse, *en* Hollande etc.

Ausgenommen bei einigen weit gelegenen oder unlängst entdeckten Ländern, und bei einigen Städten und Landschaften, wobei der Gebrauch den Dativ des bestimmten Artikels eingeführt und behalten hat. Z. B.

Aller *au* Pérou, *à la* Chine, *au* Méxique, *au* Japon, *aux* Indes, *au* Péloponése, *au* Catelet, *à la* Capelle, *au* Quesnoy, *au* Caire, *à la* Mecque, *au* Mans, etc.

cc) Die Präposition dans, entweder wenn aller so viel als: von draußen hineingehen, oder, in einem Orte, ohne herauszugehen, auf- und abgehen bedeutet. Z. B.

Si vous voulez bien apprendre le françois, il ne faut pas vous arrêter sur les frontieres du pays, il faut tout de suite *aller dans* la France.	Wenn Sie gut Französisch lernen wollen: müssen Sie sich nicht lange an den Grenzen des Landes aufhalten, sondern gleich ins Innere von Frankreich gehen.
J'*allois* et je venois *dans* ma chambre, *dans* mon jardin, etc.	Ich gieng in meinem Zimmer, in meinem Garten, auf und ab.

dd) Endlich merke man sich noch folgende Redensarten:

Aller

Aller *son pas* oder *train*.	Seinen gewöhnlichen Gang (weg, fort) gehen.
Aller *à* quelqu'un.	Auf einen zugehen.
Aller *chez* quelqu'un.	Zu einem ins Haus gehen.
Les chiens vont *sur* soi.	Die Jagdhunde kommen auf die vorige Spur.
Aller *par* justice.	Den Weg Rechtens gehen.
Aller contre q. c.	Sich wider etwas setzen, oder handeln.
Il ira loin *dans* cette science.	Er wird es hoch in dieser Wissenschaft bringen.
Aller *en pointe*.	Spitzig zugehen.
Aller *au devant* d'un danger.	Einer Gefahr zuvor kommen.
— *à la rencontre* de quelqu'un.	Einem entgegen gehen.
— *du ventre*.	Purgiren, Laxiren.
— *par en haut*.	Sich erbrechen.
— *aux avis, aux opinions*.	Die Stimmen sammeln, sich Raths erholen.
— *aux écoutes*.	Sich aufs Horchen legen.

NB. Aus diesen verhältnißmäßig noch wenigen Beispielen, über die verschiedenen Kasus des Zeitworts *aller*, kann man überhaupt ersehen, wie wenig in einer Grammatik, in dem Artikel der Regierung der Zeitwörter geleistet werden könne. Dies wird am besten durch fleißiges Lesen und öfteres Uebersetzen, mit einem vollständigen Wörterbuch erlernet.

S. 275. ad: *Approcher*. Nr. 2.

Vos paroles approchent de la verité.	— de la vérité.

S. 276. ad *Avertir*. *) *

* Daher kommt das Sprichwort: un averti en vaut deux; das ist: „Wenn man gewarnt und auf seiner Hut ist, kann man sich gegen zwei wehren.“ Oder: „Wenn man von einer Sache gut unterrichtet ist: richtet man mehr allein aus, als zwei andere, die es nicht sind.“

— ad: *Changer*. Nr. 1.

Changer de réligion.	— de religion.

S. 277. ad: *Chercher.*

Mit aller, venir und *chercher.* — und *envoyer.*

(Siehe im II. Kurs. S. 114. ad: *Quérir*, welches *querir* ohne Accent geschrieben wird.)

— ad: *Conseiller.*

— de faire de l'exercice. — de *se* faire, oder de *se* donner etc.

S. 278. ad: *Défier.*

Me défiez-vous de rémuer cette *roche?* — de remuer cette *pierre?* *

* Roche heißt Fels, in Rücksicht auf das klare Wasser, das daraus entspringt. Man sagt: de l'eau de *roche*, Felsenwasser. Daher sagt man: un homme de la vieille roche, ein Biedermann, (von altem Schrot und Korn) zum Unterschiede von *roc* und *rocher*, welche beide auch Fels heißen; roc aber in Rücksicht auf dessen Härte, wie in folgender Stelle aus Boileau, Epitre VI. v. 14. 15 et 16.

L'habitant ne connoît ni la chaux ni le plâtre,
Et, dans le *roc* qui céde et se coupe aisément,
Chacun sait de sa main creuser son logement.

Rocher heißt überhaupt ein Fels, ohne Nebenbegriffe. Une chaine de *rochers*, eine Felsenkette, eine lange Reihe von Felsen. Hier dürfte man aber nicht sagen: une chaine de rocs oder de roches, so wenig als: remuer une roche, weil der diesen Wörtern zukommende Nebenbegriff nicht vorkommt.

Défier quelqu'un, in einem drohenden Tone, heißt auch: Trotz bieten. Z. B.

Je vous *défie* de me frapper. Trotz sey Ihnen geboten, wenn Sie mich schlagen.

— ad: *Demander.*

Il m' (en) faut demander la permission à mon père. Il me faut en demander la permission à mon père.

* Oder noch besser: Il faut que j'en demande, etc.

S. 279.

S. 279. ad *id.*

Demandez lui la rue. Demandez-lui etc.

S. 285. ad: Nr. 2.

Mettre en oubli*e*. * — en oubl*i*.

* Une oublie ist eine Art Gebackenes, so Hippe heißt, oder eine Oblate, womit man die Briefe zumacht, anstatt sie mit Siegellack (cire d'espagne) zuzupetschiren.

L'oubli, die Vergessenheit, ist maskulin.

L'oublie, der Eisenkuchen, Hippe, ist feminin.

S. 286. ad: *Montrer.* Nr. 2. *a* und *b*.

Faire *les* armes. Faire *des* armes. *

* Ersteres heißt: die Waffen fabriciren, schmieden. Das andere aber ist das, was das Kunstwort „fechten" ausdruckt, welches ehedem durch escrimer gegeben wurde. Letzteres Wort ist aber veraltet, und wird als Personal-Zeitwort nur noch figürlich gebraucht. Z. B.

Il *s'escrime* de la poësie. Er will sich auf die Dichtkunst verstehen.

Pour moi, tel que vous me voyez, je *m'en escrime* un peu.

Moliere, Prétieuses, Sc. 9.

S'escrimer de la mâchoire. Mit den Kinnbacken fechten.

Das ist: Viel und geschwind essen.

— ad: *Partir.*

Je *parts** demain pour ** Leipsic. Je pars etc.

* Die irregulären Zeitwörter der 2ten Konjugation, behalten das t vom Infinitiv, im Präsens des Indikativs, nicht bei; je sor*s*, nicht je sor*ts*; je ser*s*, nicht je ser*ts*; je men*s*, nicht je men*ts*, etc.

** Wie auch nach *s'embarquer*, sich einschiffen, wird das deutsche „nach" durch das Französische *pour* ausgedrückt, weil *aller à* oder *en* darunter verstanden wird.

Z. B.

z. B.

Si je trouve un vaisseau, je *m'embarquerai pour* Marseille.	Wenn ich ein Schiff antreffe: so will ich mich nach Marseille einschiffen.

Voiture, Lettre 96.

Das ist: *pour aller à Marseille.*

S'embarquer pour l'Amérique.	Sich nach Amerika einschiffen.

Das ist: *pour aller en* Amérique.

S. 287. ad: *Penser.* *

* Auch von leblosen Dingen wird penser zur besagten Umschreibung gebraucht. z. B.

Cette *nouvelle* pensa tourner la tête à ses deux ainées.	Ueber diese Nachricht wäre seinen zwei ältesten Töchtern der Kopf beinahe verrückt worden.
Ce *clou a pensé* me faire tomber.	Ich wäre beinahe über diesen Nagel gefallen.

S. 288. ad: *se piquer.* Nr. 1.

Il *se* faut piquer de probité.	Il faut se piquer de etc.
Il s'*en* faut piquer.	Il faut *s'en* piquer.

S. 288. ad: *se piquer.* Nr. 2.

Il se pique de mérites.	— de mérite. *

* Oder: d'avoir *du mérite*, nicht *des mérites*. Dieser Fehler, welcher auf der nämlichen Seite, besser oben (ad* — de *vos mérites*, anstatt: de *votre mérite*) vorkommt, ist schon ad S 20. b. dieses K. berichtigt worden, und unter die Nennwörter einzuschliessen (ad S. 8. Nr. 5.) welche im Plural eine andre Bedeutung als im Singular haben.

S. 289. ad: *Pouvoir.* Nr. 3.

En puis-je mais?	Est-ce ma faute?
Je n'en puis mais. *	Ce n'est pas ma faute.

* Diese erstere Redensart ist, ausser dem gemeinen Sprachgebrauche, nicht mehr üblich. Die andere ist weit besser.

besser, und, unter gesitteten Personen, gebräuchlicher; wie auch:

Qu'y saurois-je faire? und: Je n'y saurois que faire, um auszudrücken: Was kann ich dazu oder dafür? Ich kann nichts dazu oder dafür.

S. 290. ad: *Prendre.* A. Nr. 3.

Ce mot *se* peut prendre en mauvais sens. — peut *se* prendre en etc.

S. 291. — ad B.

Le feu prend au toit; — à la tour. *

* Ganz recht so. Vergleiche hiermit ad S. 260. ad Beisp. 9, wo dieses Zeitwort in der nämlichen Bedeutung reflexiv gebraucht wird: Le feu *s'est pris* au toit.

Si l'envie lui en prend, il *part* etc. — il *partira* etc.

Si l'envie m'en prend, je *parts* (pars) pour etc. — je *partirai* * etc.

* Nach *si*, mit einem Präsens, folgt immer ein Futurum. Z. B.

Si vous me *montrez* le chemin, vous me *ferez* plaisir.	Wenn Sie mir den Weg zeigen: so machen Sie mir ein Vergnügen.

Und nicht: vous me *faites*, weil das vorstehende Präsens *montrez* nach *si* statt eines Futurum stehet, wie man es im Lateinischen und auch im Deutschen, wirklich brauchen kann.

Si mihi viam *monstraveris*, pergratum mihi facies. Wenn Sie mir den Weg zeigen wollen: so werden Sie mir ein groses Vergnügen machen.

Es sey denn, daß es eine gewöhnliche Handlung ausdrücken sollte. Z. B. Si je dis blanc, elle dit noir.

S. 292. ad: *Profiter.* Nr. 2.

Il a beaucoup profité *en* étude des belles-lettres. — *dans l'étude* * etc.

* Die Regel ist in soweit richtig, nur muß noch hinzukommen: wenn der Gegenstand unbestimmt angegeben wird.

Z. B.

Profiter *en* vertu, *en* sagesse, *en* grandeur, *en* tout; das ist: Ueberhaupt, an Tugenden, an Weisheit, an Grösse, an allem wachsen, in allen Stücken zunehmen.

Wird aber der Gegenstand bestimmt angegeben; so regiert profiter die Präposition *dans*, mit dem bestimmten Artikel. Z. B.

Je profite *dans l'étude de la sagesse.*
Ablancourt.

— ad: *Quérir.*

Quérir.	Querir. *

*(S. ad S. 114. *Quérir*, im II. Kurs.)

— ad: *Remercier.*

Il *me* faut remercier votre pere etc.	Il faut que je remercie etc.
Il me faut le remercier etc.	Il faut que je le remercie etc. *

* Leztere Konstruktion ist weit üblicher und geläufiger als die erstere, und folglich hier verständlicher und besser, wie Herr W. (S. 265. B. 1. b. NB. dieses III. K.) selbst angiebt.

S. 293. ad: *Répondre.*

Il répondra *de moi.* *	— *pour moi.*

* Der Unterschied besteht darinn, daß mit dem Ablativ (oder Genitiv) ein moralischer Sinn, in Rücksicht auf Treue, Rechtschaffenheit, ꝛc. überhaupt in Rücksicht auf den Karakter dargestellt wird. Mit *pour* aber wird blos der juristische Begriff, der in „Bürgen“ oder „sich verbürgen“ liegt, ausgedruckt. Z. B.

Les services passés doivent vous répondre *de lui.* *Scaron.*	Seine geleisteten Dienste müssen Ihnen für ihn bürgen.

Das ist: daß er ein rechtschaffener Mann ist.

Prenez garde *pour* qui vous répondez. *Arnaud.*	Nehmen Sie sich in Acht, für wen Sie sich verbürgen.

Das ist: Für wen Sie Zahlung zu leisten versprechen.

In dem ersten moralischen Sinne stehet répondre (in den Oeuvres de Me. la Marquise de Lambert: *Avis d'une mère à son fils*) in folgender Stelle sehr schön:

Si vous êtes assez heureux pour avoir trouvé un ami vertueux et fidele, vous avez trouvé un trésor; sa réputation garantira la vôtre; *il répondra de vous à vous même*, etc.

— ad: *Satisfaire*. Nr. 2.

J'aime * satisfaire etc.	J'aime *à* satisfaire etc.

* S. ad S. 273. ad bb. besser oben.

— ad *id*.

Il *me* faut satisfaire à *mon* devoir.	Il faut satisfaire à *mon* devoir. *

* *Me* ist deswegen überflüssig, weil *mon* darauf folgt.

S. 294. ad: *Servir*. Nr. 3.

Cela *vous* pourra servir de chaise.	Cela pourra *vous* servir etc.

S. 295. ad: *id*. Nr. 6.

Cet habit ne *me* sauroit plus servir.	Cet habit ne sauroit plus *me* servir.

— ad: *Souscrire*. Nr. 1.

Souscrire une lettre.	*Soussigner* * etc.

* Der Unterschied zwischen diesen zwei Wörtern besteht darinn, daß souscrire eher von einer fremden Schrift, z. B. von einem Kontrakte, u. dgl. gebraucht wird, unter welche man seinen Namen, zur Bestätigung, daß der Vorschlag angenommen wird, hinschreibt; soussigner aber von seinem eigenen Aufsatze, von einer Handschrift, von einem Briefe, Wechsel, ꝛc. gesagt wird z. B. Avez-vous *souscrit* toutes les conditions du contrat? etc.

Je soussigné N. N. connois et confesse devoir et promets payer etc.	Ich Endes-Unterschriebener erkenne und bekenne, daß ich schuldig bin, und verspreche zu bezahlen.

S. 298. ad: *Vouloir.* *

* En vouloir à q. q. hat noch eine andere Bedeutung, nämlich: einen meynen, wenn man ihm winkt, ruft oder von ihm spricht. Z. B.

A qui en voulez-vous par vos signes oder par vos cris?	Wen meynet ihr mit eurem Zeichen, oder, mit eurem Rufen?
Ce n'est pas *à vous* que *j'en veux,* quand je dis qu'il y a des menteurs parmi vous.	Sie meyne ich nicht, wenn ich sage, daß sich Lügner unter euch befinden.

S. 299. ad: *User.* *

* Dazu kommen noch, unter andern, folgende wichtige Redensarten:

User du tabac.	Tabak schnupfen.
Un corps *usé.*	Ein abgelebter Leib.
Un esprit *usé.*	Ein erschöpfter oder stumpfer Verstand, der abgenommen hat.
Une passion *usée.*	Eine Leidenschaft, welche durch die Länge der Zeit geschwächt worden, oder gar erloschen ist.
Une pensée *usée.*	Ein abgedroschener Gedanke.
Une poitrine *usée.*	Eine geschwächte Brust.
Un estomac *usé.*	Ein Magen, der nicht mehr verdauen will.
User ses yeux à force de lire.	Seine Augen vom vielen Lesen verderben.
J'ai *usé* ma jeunesse auprés de lui.	Ich habe meine Jugend in seinem Dienste aufgeopfert.
Il faut *user* sur la pierre la pointe de ce couteau.	Man muß die Spitze dieses Messers auf dem Stein abschleifen.

Und endlich die Nr.

3) Als reflexives Zeitwort wird *s'user* als ein Neutrum gebraucht, welches nämlich, ausser dem Fürwort, sonst nichts regiert. Z. B.

Les marbres, les pierres *s'usent.*	Marmor und Stein schleifen sich ab.
Les habits *s'usent* à force de servir.	Kleider nutzen sich durch den Gebrauch ab.

§. 156.

— §. 156. ad: A.

Que je n'aye mangé.	— je n'aie etc.
Qu'on ne me mande ou m' appelle.	Qu'on ne me *le* mande, ou *qu'on ne* m'appelle.
— que je n'*aye* reçu.	— que je n'*aie* etc.

S. 300. ad: B. I.

— in bejahendem Sinne.	Im bejahenden, läugnend-fragenden, und zweifelnd-läugnenden Sinne.*

*Z. B. *Ne craignez-vous* pas qu'il *ne* vienne? — Fürchten Sie nicht, er mögte kommen?
Si je *ne craignois* qu'il *ne* vînt. — Wenn ich nicht fürchtete, daß er kommen mögte.

Wie aus dem folgenden vortrefflichen Gespräche von der Mme. Deshoulieres, zwischen einem Reisenden und einer Turteltaube, ferner noch zu ersehen ist.

Le Voyageur.

Que fais-tu dans ce bois, plaintive Tourterelle?

La Tourterelle.

Je gémis, j'ai perdu ma compagne fidele.

Le Voyageur.

Ne crains-tu pas que l'oiseleur *ne te fasse* mourir comme elle?

La Tourterelle.

Si ce n'est lui, ce sera ma douleur.

— ad: *id.*

Je crain*ds*.	Je crai*n*s.

— ad: *id.* *).

Je crain*ds*.	Je crai*ns*

— ad: *id.* **).

Je crain*ds*.	Je crai*ns*.

S. 266. ad: lin. I.

— que je (n') *aye* promis.	— *aie* promis.

— ad

— ad: 3. *

* Die Ursache, warum *ne* nach *que*, hinter einem Komparativ, und bei *autre* und *autrement* stehen muß, ist: weil, wenn der Satz umgekehrt wird, die ganze Negation stehet. Z. B.

On *ne* pense *pas* qu'il est si riche.	Man denkt nicht, daß er so reich ist.
Je ne croyois pas qu'il fût tel qu'il est.	Ich glaubte nicht, daß er so wäre, wie er wirklich ist.

S. 303. ad: 3. *Employer.*

J'emplo*y*erois.	J'emplo*i*erois.
J'emplo*y*erai.	J'emplo*i*erai.

— ad 5. *Puer.* *

* Siehe im II. K. S. 112. ad: *Puer.*

Daß das Zeitwort *sentir*, (welches sowol riechen, den Geruch empfinden, als riechen oder stinken bedeutet) diesen Begriff allein nicht so bestimmt ausdrückt, kann aus folgender Anekdote deutlich ersehen werden.

Le *Marquis de Roquelaure* lâcha un jour un vent en présence du Roi, qui lui dit: *Roquelaure, vous sentez.* R. lui répondit: *Mille pardons, Sire, Votre Majesté sent.* Le Roi insistant répéta une seconde et une troisième fois à Roq. que c'étoit lui qui *sentoit.* A quoi il répartit: C'est Votre Majesté qui *sent* et c'est moi qui *pue* (oder *pus*).	Der M. von Roquelaure ließ eines Tages in Gegenwart des Königs einen Wind fahren. Der König sagte ihm: Sie riechen, Roq. Dieser antwortete: Ich bitte unterthänigst, Ihre Majestät, Sie riechen. Der König beharrte darauf und sagte zum zweiten und dritten male dem Roq.: Er wäre es, der rieche. Worauf er erwiederte: Ihre Majestät sind es, die da riechen, und ich — stinke.

S. 305. ad *). *

* Courre kommt auch noch in manchen Redensarten, ausser in der Jägersprache vor. Z. B.

Courre sus à q.	Einen feindlich anfallen.
C'est à lui à *courre.*	Nun mag er nur brav laufen.

Courre la poste.	Extrapost reiten.
Courre fortune de la vie.	Lebensgefahr laufen.

S. 306. ad: 12. *Dormir.* *). *

* Das Pronominal Zeitwort *s'endormir* wird auch als ein aktives Zeitwort (ohne s' oder se) eigentlich und figürlich gebraucht, und heißt: einschläfern, schlafen machen, wie auch: sicher machen, durch betrügliche Worte und Hofnung überreden.

Il faut bercer cet enfant afin de l'*endormir*.	Man muß dieses Kind wiegen, um es einzuschläfern.

Allez de vos sermons *endormir* l'auditeur.
Desp. Sat. I.

C'est un coquin qui tâche à l'*endormir*.	Er ist ein Schelm, der nur sucht, ihn zu betrügen.
Si elle ne prend garde à elle, ce misérable l'*endormira* par ses contes, et elle s'en trouvera mal.	Wenn sie sich nicht hütet, so wird dieser elende Mensch sie durch seine betrüglichen Worte anführen, und es wird ihr übel bekommen.

S. 307. ad: 17. *Gésir.* *

* Siehe im II. Kurs. S. 114. ad: *Gésir.*

— ad: 18. *Haïr.*

Imperativ — haïs — hais. *

* Auch im Singular des Imperativs wird ai wie ä in diesem Worte gelesen. NB. Siehe im II. Kurs. S. 114. ad: Haïr, worinnen durchgehends dagegen gefehlt ist.

S. 308. ad: *Ouïr.* (ouïr).

J'ou*ï*s, j'ou*ï*sse.	J'ou*ï*s, j'ou*ï*sse.
J'ouïraï.	J'oïrai. *

* Und daraus wird formit: j'*oirois.*

— ad: Quérir.

Quérir.	Querir. *

* Siehe im II. Kurs. S. 114.

S. 309. ad: *se repentir.*

Je me repen*ts*. Je me repen*s*. *

* Leztere Schreibart ist die gebräuchlichste in solchen irregulären Zeitwörtern der II Konjugation: je sor*s*, je par*s*, je men*s*, je sen*s*, besser als: je sor*ts*, je par*ts*, etc. Les parts ist ein Subst. plural, und heißt die Theile.

— ad: *Saillir.* 2. *). *

* Und in der lezten Bedeutung wird jaillir und rejaillir, anstatt sauter, gewöhnlicher und schöner gebraucht, sowol im eigentlichen als im figürlichen Sinne. Z. B.

Il fait, en cent façons, ou couler dans les plaines
Ou *jaillir* dans les airs, le cristal des fontaines.

Quand on ouvre la veine, le sang rejaillit quelquefois fort loin.	Wenn man die Ader öfnet, so sprizt oft das Blut sehr weit heraus.

Il faut que sur mon front sa honte rejaillisse.

Racine, Iphigénie. Acte 3. *Sc.* 2.

S. 310. ad: *Sortir.* *).

Re*s*ortir, in der gerichtlichen Bedeutung, appelliren.	Res*s*ortir, — — unter einem Obergerichte stehen, an dasselbe appelliren dürfen. *

* Nicht blos: appelliren, welches auch im Französischen durch *appeller* oder *en appeller* ausgedruckt wird.

Cette affaire est *ressortissante* à la régence. Diese Sache gehört vor die Regierung.

Les étudiants *ressortissent* à l'Université. Die Studenten stehen unter der Universität.

S. 311. §. 159. ad 1. *). *

* Vergleiche S. 253. ad: *s'asseoir* dieses K. wo es stehet, daß dieses Zeitwort nie anders als reflexiv gebraucht wird.

S. 312. — ad: *Déchoir.*

Je suis déchus. — déchu.

S. 313. — ad: *savoir.* *

* Ueber die verschiedenen Schreibarten dieses Worts, siehe auch S. 116. im II. K. ad: *savoir.*

S. 317. ad: *Clorre.* *

* Die wenigen Fälle, wo das Zeitwort *clorre* anstatt *fermer*, noch gewöhnlich gebraucht wird, sind folgende:

Clorre un compte, un inventaire etc.	Eine Rechnung, ein Inventarium, rc schließen.
Clorre une ville de remparts, de murailles etc.	Eine Stadt mit einem Walle, mit einer Mauer, rc. umgeben.
Clorre un parc, un jardin, etc.	Einen Lustwald, Garten rc. umzäunen.
Clorre une corbeille, un van, une hotte etc. avec le clotoir.	Einen Korb, eine Wanne, einen Rückkorb, rc. mit dem Stecher festschliessen.

Das Partizip *clos*, fém *close*, kommt noch häufiger vor, besonders in folgenden Redensarten:

Ce sont lettres *closes*.	Es sind geheime Sachen.
Bouche *close*.	Reinen Mund (gehalten)!

Dieses wird einer Person gesagt, welcher man das Stillschweigen empfiehlt.

Tenir un locataire *clos* et couvert.	Einen Miethsmann in Dach und Fach halten.
Se tenir *clos* et couvert.	Seine Gedanken und Vorhaben heimlich halten.

Champ clos, hießen die Schranken, worinn die alten Ritter ehedessen kämpften, und ihre Turnier-Spiele hielten.

Le Roi Jean offrit à Edouard Roi d'Angleterre le combat *en champ clos*.

A yeux *clos*.	Blindlings.
Il a tant de confiance en son ami, qu'il signe *à yeux clos* tout ce qu'il lui présente.	Er sezt so viel Zutrauen in seinen Freund, daß er alles, was er ihm vorlegt, blindlings unterschreibt.
A huis *clos*. *	Bei verschlossenen Thüren.

* Das ist: ohne fremde Personen hineinzulassen.

— ad

— ad: *Conclure.* *). *

* Man kann auch im Maskulin exclu, ohne s am Ende, im Singular schreiben, davon das regelmäßige Feminin *exclue.*

S. 318. ad: *Coudre.* **).

(nicht décous*ons!* — décou*serons.*

S. 319. ad: *Cuire.* *).

Reduire. — Réduire.

S. 320. ad 18. **). *

* Vergleiche S. 120. im II. Kurs. ad: *Maudire.*

— ad: 19. *Dissoudre.*

Gehet wie resoudre. — *ré*soudre.

S. 321. ad: *Faire.* *

* Und wird auch von vielen Neuern (sowol als im Futurum: Je ferai, in den Fällen mit einem e muet (nicht muët) geschrieben: Je fesois, tu fesois, nous fesons, fesant, etc. (S. im II. Kurs. S. 119. ad: *Faire.*)

— ad: *Induire.*

— überziehen. * — einführen.

* Wir wissen uns wirklich keinen Fall vorzustellen, wo induire überziehen bedeuten sollte.

Ne nous *induisez* point en tentation.	Führe uns nicht in Versuchung.
Qu'*induisez*-vous de cela?	Was schliessen Sie daraus?
On ne peut rien *induire* contre l'accusé.	Man kann wider den Beklagten nichts aufbringen.
Les Juges ne doivent jamais se laisser *induire* en erreur.	Die Richter dürfen sich niemals zu Irrthümern verleiten lassen.

S. 324. ad: *Résoudre.* **). *

* Das 2te Particip résous hat kein féminin; dafür braucht man *réduite, changée* oder *convertie.*

Z. B.

Z. B.

La liqueur s'est *changée* ou *réduite* en poudre.	Der flüssige Körper hat sich in Pulver verwandelt.

Oder: ist zu Pulver geworden.

S. 325. ad: *Suivre.* *)

En suivre (s'en suivre.)	Ensuivre, s'ensuivre.

S. 326. ad: *Vaincre.* **). *

* Vergleiche S. 123. im II. K. ad: *Vaincre.*

S. 327. zum Schluß des 10ten Kapitels. *

* So vortreflich dieses Kapitel von den regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörtern der französischen Sprache von dem Herrn V. abgehandelt worden (wodurch das, was im II. Kurs S. 112 — 123. vermißt wurde, ziemlich wieder eingebracht worden ist); so müssen wir dennoch, zur noch größeren Vollkommenheit dieses Verzeichnisses, folgendes hinzusetzen.

ad S. 302. §. 157.

1) Das Zeitwort *recouvrer*, (vom Lat. recuperare, wieder erlangen) ist zwar regulär und hat im Supin *recouvré*, zum Unterschiede von *recouvert*, welches das Supin von *recouvrir*, wieder zudecken, ist; allein es giebt dennoch etliche Redensarten, wo recouvrer im Supin noch *recouvert* hat. Z. B. In dem Sprichworte: Pour un perdu deux *recouverts*; und in dem Gerichtsstile: Des pieces nouvellement *recouvertes*, neuerdings wieder gefundene Urkunden.

Recouvré ist freilich, der Regel nach, besser, und Patru (in seinen Plaidoyers) und andere, haben es immer lieber gebraucht; allein der Gebrauch hat doch darinn gesiegt.

2) Daß viele Leute heutiges Tages noch sagen: je *lairrai*, anstatt je laisserai, von laisser, lassen; wie auch: je *lairrois*, für je laisserois, soll nur als ein grober Sprachfehler, den man vermeiden muß, hier angeführt werden.

ad S. 304. §. 158. *

* Zu diesem §. gehört noch das alte Zeitwort *issir*, abstammen, herkommen, welches in dem Perfecto composito noch gebräuchlich ist: Je suis issu, tu es issu, etc. Z. B.

Il est issu d'un sang fécond en demi-Dieux.
Despréaux, *Sat.* 5.

Il se prétend *issu* des Comtes de etc.	Er behauptet, er stamme von den Grafen von :c. ab.
Nous sommes *issus de germain*.	Wir sind Ander=Geschwisterkind.

Auch das Particip präsens kommt, besonders in der Wapenkunde, noch vor.

ad: S. 311. §. 159.

1) Das Impersonal=Zeitwort pleuvoir kann oft ausser der gewöhnlichen Bedeutung, und im Plural, gebraucht werden. Z. B. Il pleut du sang, des pierres; les coups de mousquets y pleuvoient, etc.

Tous les biens *pleuvent* sur lui.	Der Reichthum fällt ihm von allen Orten her zu.
Il *pleut* ici des maitres de langue.	Hier giebt es Sprachmeister in großer Menge.
Il faut que je parte, quand il *pleuvroit* des hallebardes.	Ich werde abreisen, und wenn es Knebel=Spiesse * regnete.

* Im gemeinen Leben sagt man im Deutschen: wenn es Mühlsteine regnete.

2) Das Hilfswort avoir, welches auch unter die irregulären Zeitwörter der dritten Konjugation gehört, formirt auch *ravoir*, welches in verschiedenen Fällen gebraucht wird. Z. B.

Il plaide pour *ravoir* son bien.	Er führt Prozeß, um sein Vermögen wieder zu bekommen.
Je voudrois bien *ravoir* le livre que je lui ai prêté.	Ich mögte gerne das Buch wieder haben, welches ich ihm geliehen habe.
Ce malade tâche à *se ravoir*.	Dieser Kranke sucht sich zu erholen.

ad S. 315. §. 160.

1) Ad Nr. 25. *faire*, kommen noch die Composés dieses Zeitworts hinzu; als

a) *Contrefaire*, nachmachen, verfälschen. Z. B.

Il contrefait le sage.	Er will für weise gehalten werden.

Oder: „Er stellt sich, als wenn er weise wäre.

Contrefaire un livre.	Ein Buch betrüglich nachdrucken.

Daher: Une contrefaction, ein Nachdruck.

b) *Défaire*, ab- oder losmachen.

Défaites le traité que vous avez fait.	Heben Sie den Vergleich auf, den Sie geschlossen haben.
Défaites-vous de ce domestique infidèle.	Schaffen Sie diesen ungetreuen Bedienten ab.

Se défaire hat noch viele andere Bedeutungen, welche aus dem Wörterbuch und durch die Uebung am besten erlernet werden können. Unter andern bedeutet es auch: „einen aus der Welt schaffen, ihn umbringen" u. dgl.

c) *Forfaire*, verwirken, etwas sträfliches thun.

Forfaire son fief.	Sich um ein Lehn bringen.
Elle a *forfait* à son honneur.	Sie hat wider ihre Ehre gehandelt.

d) *Malfaire*, Uebels thun, schaden.

Un homme enclin à *malfaire*.	Ein zum Bösen geneigter Mensch.

e) *Méfaire*, Unrecht handeln.

Es kommt heutiges Tages höchst selten vor. Hiervon kommt *méfait* s. m. Missethat, der.

f) *Parfaire*, vollenden.

Faire et *parfaire* le procès à q.	Einem seinen Prozeß anfangen und beendigen.

Faites-vous toute belle et tâchez de *parfaire*
L'ouvrage que les Dieux ont si fort avancé.
Voiture, *Poësies*.

g) *Refaire*

g) *Refaire*, wieder machen.

Il n'y a rien à *refaire*. — Es ist daran nichts zu ändern. Das ist: „Es fehlt nichts daran."

Vitre à *refaire*.	Fenster auszubessern.
Il n'en est pas plus *refait* pour cela.	Er ist davon nicht fetter.

In diesem Sinne sagt man auch: il n'en a pas la jambe mieux faite, oder il n'en est pas plus avancé.

A une femme et à une vieille maison, il y a toujours à *refaire*.	An einer Frau und an einem alten Hause, giebt es allzeit etwas zu flicken.

h) *Redéfaire*, nochmals abmachen, u. s. w.

On dit que Pénélope fit, défit, refit et *redéfit* plusieurs fois la même toile.	Die Penelope soll mehrmalen das nämliche Linnen Tuch gemacht, abgemacht, wieder gemacht und nochmals abgemacht haben.

i) *Satisfaire*, genugthun.

S. 293. dieses K. ad: *Satisfaire*.

k) *Surfaire*, überbieten, oder fordern.

Ce marchand *surfait* trop ses marchandises.	Dieser Kaufmann sezt seine Waaren zu hoch an.
Je ne vous *surfais* pas d'un liard.	Ich überfordere Sie nicht um einen Heller.
Cet auteur *surfait* trop son mérite.	Dieser Schriftsteller rühmt sich zu viel.

Schlußanmerkung.

Es wäre zu wünschen, daß alle Bedeutungen der übrigen hier verzeichneten französischen Zeitwörter auf solche Art, wie eben die bomposés von *faire* erklärt sind, durch Beispiele erklärt würden, und dagegen manche Gespräche, oder andere in diesem Werke doppelt befindliche Materien dafür hinweggeblieben wären!

2) Ad Nr. 18 *Dire*.

Dazu kommt noch ein in etlichen Stellen vorkommendes Präsens im Konjunktiv dieses Zeitworts, nämlich: *die*, anstatt dise; wie in folgendem Gedichte (Epigramme), worinn es mit *maladie* sich reimt.

Colas est mort de *maladie*,
Tu veux que je plaigne son sort;
Que diable veux-tu que j'en *die?*
Colas vivoit, Colas est mort.

Wie auch das Compositum *redire*, **wiedersagen**, dagegen **sagen**, welches vollkommen wie dire, also auch in der zweiten Person Präs. im Plural (vous *redites* hat) konjugirt wird.

Vous allez *redire* tout ce qu'on vous a dit en secret.	Ihr **saget** jedermann alles **wieder**, was man euch insgeheim anvertrauet.
Vous trouvez à *redire* à tout.	Ihr findet an allem etwas zu tadeln.
Je n'y ai rien à *redire*.	Ich habe nichts dawider einzuwenden.

s) Ad Nr. 15. *Conduire*.

Das Stammwort von diesem und andern Zeitwörtern in *duire*, als: induire, introduire, déduire, réduire etc. ist *duire* selbst, welches „wol anstehen, abrichten, nützlich und zuträglich seyn“ bedeutet, und noch in manchen Redensarten und Sprichwörtern vorkommt. Z. B.

Ce cheval est *duit* à la chasse.	Dieses Pferd ist zur Jagd **abgerichtet**.
Tout lui *duit*.	Es **steht** ihm alles **an**.

Besonders kommt es im scherzhaften Stile vor.

Je vous donne avec un grand plaisir
De trois présents un à choisir;
La belle, c'es[t] à vous de prendre
Celui des tr[ois] qui plus vous *duit;*
Les voici, s[ans] vous faire attendre:
Bon jour, b[on] soir et bonne nuit.

Scaron, *Poësies*.

Zwei Composita von *duire*, welche in diesem Verzeichnisse unter cuire stehen: *reconduire* und *éconduire*, bedürfen einiger Erklärung.

Ersteres bedeutet: „zurückführen, begleiten.“ Es wird von den Personen gesagt, welche sich einander besuchen, und sich, Höflichkeitshalber, beim Weggehen bis vor die Hausthüre begleiten.

Je vous laisse aller sans vous *reconduire*.

Moliere, *Sicilien*.

Ce

Ce n'est plus la mode de reconduire les gens, avec qui l'on vit familierement; les autres font civilité et les *reconduisent* jusques à la rue.

Scaron, Epître à Dame Guillemette.

Econduire aber heißt abweisen. Z. B.

Il faut *éconduire* doucement les pauvres.	Die Armen muß man mit Gelindigkeit abweisen.
Se voyant *éconduit* il ne garda plus de mesures. *Bussy.*	Als er sahe, daß er nicht vorgelassen wurde, überschritt er alle Grenzen.

4) Ad 8. *Clorre*, schliessen.

Hier fehlt das Compositum *forclorre*, welches noch im Infinitiv und in einigen zusammengesezten Zeitformen, besonders im Gerichtsstile vorkommt. Z. B.

Il s'est laissé *forclorre*, faute d'avoir comparu à temps.	Er hat sich vor Gericht abweisen lassen, weil er nicht zu rechter Zeit eingekommen ist.
Il a été *forclos*.	Er ist präkludirt worden.
On l'a *forclos* de produire.	Man läßt ihn nicht mehr mit Schriften einkommen.

S. 329. Kapitel 11. §. 121. Nr. 3. ad **).

Le *captif* * suppliant, le roi eut pitié de lui.	Le *prisonnier suppliant le roi*, ** il eut pitié de lui.

* Das Wort captif, wird nur im Konterte, in Rücksicht auf die Christen, welche in Türkische Gefangenschaft gerathen, und moralisch und physisch, im oratorischen und dichterischen Stile, gebraucht; ausserdem sagt man prisonnier, um das deutsche „Gefangener“ oder „Arrestant“ auszudrücken.

C'est une oeuvre de charité que de délivrer les *captifs*.	Christen aus der Türkischen Gefangenschaft zu befreyen, ist ein Werk der Barmherzigkeit.
Cette beauté a fait bien des *captifs*.	Diese Schöne hat viele Herzen gefesselt.

Son sein *captif* qui se débat,
Sous une gaze transparente,
Amoureusement se tourmente,
Pour sortir vainqueur du combat,
Et moi — je gémis dans l'attente.
Dorat.

** *Suppliant* ohne casus ist ein Adjektiv oder ein Substantiv; Lezteres heißt: der Supplikant, und le captif suppliant heißt: der bittende Gefangene, und nicht: als oder da der Gefangene bat.

— ad: *id.*

— quelques uns. — quelques-uns.

S. 330. Nr. 4. ad: *). *

* Vergleiche den vorstehenden Art. S. 329. ad **).

S. 331. Nr. 5. ad b.

Je les ai trouvés, *buvant** du thé. — *prenant*** *du* (oder besser *le*) thé

* So konstruirt, ohne en vor buvant, kann sich das Particip nur auf les beziehen. Sollte es sich aber auf den Nominativ (je) beziehen: so müßte *en* vor buvant stehen. Z. B.

Je les ai rencontrés, *en* allant à N. Sie sind mir begegnet, als ich nach N. reisete.

** Daß von warmen und sonstigen Gesundheits-Getränken, prendre, zu sich nehmen, anstatt boire, im Französischen gebraucht werden muß, hat der Herr V. an mehreren Orten seines Werks, selbst gelehrt.

S. 335. §. 164. ad Nr. 1.

Wenn sein Kasus nachstehet. — Wenn sein Kasus direktus * nachstehet.

* Denn, wenn der casus indirectus nach- und der directus vorstehet, so muß das Particip mit dem leztern übereinstimmen. Z. B.

Elle s'est adonn*ée au libertinage.* Sie hat sich der Lüderlichkeit ergeben.

Sie (die Person) hat (wen?) sich — ergeben.

Nous

Nous *nous* sommes défiés de sa promesse. — Wir haben seinem Versprechen nicht getrauet.

S. 338. ad: NB.

Je l'ai entendu chanter.* — J'ai entendu chanter ses louanges. **

* Ausser in Gedichten sagt man nicht auf französisch: chanter qn. einen besingen; wie am Anfange der Henriade: Je chante ce héros, etc. und in der 1. Satyre von Boileau:

Pour chanter un Auguste, il faut être un Virgile.
Um einen August zu singen, muß man ein Virgil seyn.

Das Beispiel ist demnach unrecht gewählt; es seye dann, daß das Fürwort *l'* (la) auf eine Sache, (z. B. auf eine ariette, chanson, messe, etc.) sich beziehe, dann muß besingen im deutschen Texte wegfallen, und blos singen heißen.

S. 339. Nr. 3. b. ad *).

La langue qu'ont parl*ée* * Cicéron et Virgile. — qu'ont parl*é* etc.

* Siehe hierüber S. 251. Schlußanm. ad Nr. 1. dieses Kurs.

S. 341. §. 165. Nr. 1. ad *a*.

Les sciences ont été *toûjours* protegées par etc. — ont *toûjours* été protégées etc. *

* In der ordentlichen Konstruktionsordnung muß das einfache Adverb, in den zusammengesezten Zeitformen, gleich hinter dem Hülfsworte avoir stehen.

S. 342. ad 4tes Beisp.

Les spectacles sont frequentés etc. — fréquentés etc.

— b. ad *).

Cou*rr*ir. * — Cou*r*ir.

* Cou*rr*e wird zwar mit *rr*, aber cou*r*ir mit einem einfachen *r* geschrieben. Von dem ersten wird das Futurum courrai, courras, courra, etc. gebildet.

— c. ad

— c. ad: 3tes Beisp.

(Ma fille) je l'ai *faite* religieuse. — je l'ai *fait* * religieuse.

* Nicht *faite*, weil es so viel heißt, als: j'ai *fait* qu'elle s'est rendue religieuse. Kurz, so oft als ein Substantiv oder ein Adjektiv auf das Hülfs-Particip folgt, und es im Akkusativ sich auf den vorstehenden Kasus beziehet: bleibt das Particip unveränderlich stehen. So schreibt man z. B. von Adam und Eva:

Dieu les avoit *créé* innocents et les promesses trompeuses du démon les ont *rendu* coupables. Gott hatte sie unschuldig erschaffen, aber die betrügerischen Versprechungen des Teufels haben sie schuldig gemacht.

Folgende Beispiele sind aus der Grammaire des Abts Regnier Desmarais, Secrétaire perpétuel de l'Académie françoise, welcher mit Vaugelas darinn übereinkommt, daß das Particip, wenn es sein regimen auf einen andern Akkusativ, als auf den ersten terminum relationis ausdehnet, unveränderlich ist.

C'est une ville que le commerce a *rendu* (nicht rendue) puissante. Es ist eine Stadt, welche die Handlung mächtig gemacht hat.

Cela les a *rendu* (nicht rendus oder rendues) sages. Dadurch sind sie klug geworden.

S. 343. ad: 6tes Beisp.

— que m'a données * cette affaire. — que m'a *donné* cette affaire.

* Siehe S. 251. Schlußanmerk. ad Nr. 1. dieses K.

S. 344. ad: 6tes Beisp.

— qu'elle viendroit à bout. — qu'elle *en* * viendroit à bout.

* Das Wörtchen *en* ist durchaus nöthig, um das deutsche „damit" dadurch auszudrücken.

— ad: 11tes Beispiel.

Quelle mort vous *avez-vous* * donnée? — vous *êtes-vous* donnée?

* Man sagt nicht: je m'*ai* donné, tu t'*as* donné etc. la mort; sondern je me *suis* donné, tu t'*es* donné, etc. Die vielen Stellen zu citiren, wo dieser Fehler in diesem Werke vorkommt, und die dagegen angegebenen Regeln, welche darinn aufgestellt sind, anzuweisen, wäre zu weitläufig.

S. 345. ad B.

L'orage et la tempête qui s'*etoit élevée.*	— qui s'*étoient élevés.* *

* (S. S. 125. ad B. 1. **). im II. Kurs.)

S. 347. Nr. 2. ad: *a.*

Je l'avois *vendue* maîtresse de la ville.	Je l'avois *vendu* * maîtresse etc.

S. 348. ad lin. 1.

Je l'ai *faite* religieuse.	Je l'ai *fait* * religieuse.

* Wegen dieser zwei lezteren Berichtigungen, wornach die andern Beispiele leicht verbessert werden können, siehe S. 242. C. ad 3tes Beisp. dieses K. Der Meinung sind Restaut (pag. 376.) Desmarêts (491.) und Vaugelas, und mit ihnen alle guten Schriftsteller, und der gute Accent will, daß der Ton auf den leztstehenden Kasus fallen soll. Nach je l'ai faite erwartet ein französisches Ohr nichts weiter, und man verstehet gleich darunter: ich habe sie gemacht, verfertigt, u. dgl. Das zugesezte Wort religieuse kommt im Sprechen, wie Senf nach dem Essen.

— ad: Schlußanmerk. *

* Siehe hierüber S. 251. ad: Schlußanmerk. 1. dieses K.

S. 350. ad: lin. 1.

Il f*û*t tué la reine.	Il f*u*t tué la reine, * etc.

* Ausser dem hier berichtigten Fehler, wodurch das Perfekt im Indikativ mit dem Imperfekt im Konjunktiv (fus, fus, fut, fûmes, fûtes, furent, mit: fusse, fusses, fût, fussions, fussiez, fussent) verwechselt wird, muß man noch bemerken, daß diese Konstruktion nur alsdann statt findet, wenn nämlich mehrere Nominative aufeinander

folgen

folgen a), oder wenn der einzelne Nominativ einen Anhang hat b). Z. B.

a) Il fut tué le roi, la reine, le Dauphin et plusieurs grands personnages du sang royal.

b) Il nous est arrivé des amis qui nous sont les très bien venus.

— ad 2ten Absatz — 5tes Beisp.

Les Amazones ont acquis
la célébrité des héro*i*nes. — des héro*ï*nes. *

* Die Auslassung der zwey Punkte auf dem i (ï), verführt zu einer schlechten Lese-Art; nemlich die zwei lezten Sylben von héroine, wie in dem Worte moine, da es doch wie „o-ihn" gelesen werden muß, wie in dem Namen Mo*ï*se, Moses.

Schlußanmerkung.

Die Lehre der Veränderlichkeit der Hülfsparticipien ist sonst hier herrlich vorgetragen, und nirgends in einem deutschen Werke, besser anzutreffen. Schade! daß diese in der Anwendung nicht so gut befolgt worden ist.

S. 351. ad §. 169.

l'amour *tendre*. * le *tendre* amour.

* Man sagt zwar: du pain *tendre*, aber nicht: l'amour *tendre*, weil das Adjektiv im lezten Falle uneigentlich oder figürlich gebraucht wird. So sagt man auch: un habit *noir*, ein schwarzes Kleid; aber nicht: un attentat *noir*, eine schwarze That, sondern un *noir* attentat, eine niederträchtige Handlung.

S. 352. Nr. 2. ad b.

Revenir *bon*, unversehens * kommen.

* Diese Bedeutung von bon kommt selten vor; dafür sagt man besser: à l'improviste. Dagegen werden mit bon als adverbial gebrauchtem Adjektiv, noch mehrere und viel gebräuchlichere Phrases formirt. Z. B. Coûter bon, theuer zu stehen kommen, rc.

S. 355. §. 171. A. 1te Kolumne, ad: lin. ult.

à vue d'oeuil. * — à vue d'oeil.

* Diese Schreibart ist sehr altfränkisch, und heutiges Tages gar nicht mehr üblich.

— A. 2te Kolumne, ad: 5tes Beisp.

D'aujourd'hui en huit *jours*. — D'aujourd'hui en huit. *

* Ohne jours zu wiederholen, welches schon in dem Adverbe au*jour*d'hui steckt, weil es ein pleonasmus wäre. Man kann auch: d'ici en huit jours sagen, das andere ist aber das gebräuchlichste.

— — ad: 22tes Adv.

entre ci et *Pâque*. — — et *Pâques*.

* Siehe über diesen Unterschied ad S. 8. Nr. 3. lit. g. dieses Kurs.

S. 356. B. ad: 4tes Wort.

alentour. — à l'entour. *

* Leztere Schreibart ist die gebräuchlichste.

— — 2te Kol. ad 20tes Adv.

par ci par là. — par-ci par-là.

— C. ad: *penult.*

confusement. — confus*é*ment.

S. 357. C. ad: 23tes Adv.

Sans dessus dessous. — *Sens* dessus dessous.

(Vergleiche S. 226. ad: Untereinander im II. K.

— D. ad 4tes Adverb.

à l'envie. — à l'envi. *

* Beides kann geschrieben werden; lezteres ist aber besser.

— — ad 7tes Adv.

à qui mieux. — à qui mieux mieux. *

* Die

* Die Wiederholung des Worts mieux gehört nicht allein zum Nachdrucke, sondern sogar zur wirklichen Bildung dieses Adv.

— 2te Kol. ad 4tes Adverb.

commodement.	commodément.

(Siehe S. 353. B. **) dieses K.)

S. 358. H. ad 17tes Adv.

sûrément.	sûrement. *

* Man sagt zwar assûrément, weil dieses Adv. von assûré herkommt, aber nicht sûrément, sondern sûrement, weil von sûr, im weiblichen sûre, herkommt.

S. 359. K. ad: leztes Adv.

Si non.	Sinon.

S. 360. Nr. 3. ad a.

Il ne reviendra pas *sitôt*.*	— pas *de sitôt*.**

* Ersteres wird relativisch gebraucht. Z. B.

Mon frere est allé à la foire de Francfort. Je voudrois qu'il fût de retour quand ma femme accouchera; mais je crois qu'il ne reviendra pas sitôt.	Mein Bruder ist nach der Frankfurter Messe gereiset. Ich wollte, daß er schon wieder da wäre, wenn meine Frau ins Kindbett kommt; ich glaube aber nicht, daß er so bald wiederkommen werde.

Das ist: meine Frau wird eher niederkommen.

** Sonst aber nehmen in einem negativen Satze die absoluten Adverbien der Zeit meistens die prépos. *de* an. Z. B.

Je n'ai pas fermé l'oeil *de* toute la nuit.	Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.
Je ne le reverrai *de* quinze jours.	Ich werde ihn in 14 Tagen nicht wiedersehen.

S. 361. Nr. 5. ad *b*).

— mes ordres pour tantôt.	— — —
— für's Künftige. *	für das, was hernach (in einiger Zeit, etwa diesen Abend ꝛc.) geschehen soll.

* Für's

* Für's Künftige heißt: pour l'avenir, und wenn es in hundert Jahren gemeinet ist; aber pour tantôt heißt: für kurz hernach, etwa in 2, 3, oder nur etlichen Stunden, an dem nämlichen Tage.

S. 363. A. ad *.

Si jamais nous echappons etc.	— nous échappons etc.

S. 365. §. 176. A. Nr. 1. ad 1tes Beisp.

Combien de fois?	— — —
Wie viel mal?	Wie viel mal, und wie oft?*

* Und ja nicht: combien souvent, oder comme souvent?

S. 366. B. 4.

Sans dessus dessous.	*Sens* dessus dessous.*

* Siehe S. 226. ad: Untereinander im II. K.

S. 368. 1. *a.* **. *b.*

Comme il eut *oui.* *	— *ouï.*

* Siehe S. 115. ad: *ouir,* im zweiten, und S. 308. in diesem K.

— ad Nr. 2.

ainsi, * also.	aussi, auch.
ainsi méritez-vous mon estime.	*aussi* méritez-vous mon estime.

* Das Adv. ainsi, also, fordert den Nominativ nicht nach seinem Verbe:

Ainsi vous méritez mon estime.	Also (weil es dem so ist) verdienen Sie 2c.

S. 370. §. 181. ad Nr. 1. *

* Statt blos non, Monsieur, non, Madame, etc. sagt man noch höflicher in der Unterredung, wenn man der Person, mit welcher man spricht, widersprechen muß: Je vous demande pardon; je vous demande bien pardon; excusez; excusez-moi; vous m'excuserez; mille fois pardon; je vous fais mille excuses, oder blos: mille excuses,

welches elliptische, hyperbolische, im Umgange aber mit honnetten Personen gebräuchliche Redensarten sind.

S. 375. — ad: ***).

La pauvreté n'est point un défaut.	Pauvreté n'est pas vice. *

* Leztere Redensart ist die gewöhnliche sprüchwörtliche; die erste ist auch ein guter grammatikal-richtiger Saz, aber nicht so üblich.

S. 380. ad: Nr. 4.

Promenons-nous à la campagne. *	Allons nous promener à la campagne.

* Der erste Saz drukt das Deutsche nicht aus, und ist überhaupt nicht gut französisch. Man sagt: se promener *dans* la campagne, und dann heißt es: im Felde herum spazieren (gehen), wie man sagt: se promener *dans* un jardin, in einem Garten spazieren gehen; man kann aber schlechterdings nicht sagen: il se promene *à* son jardin, sondern: *il va*, (oder: *il va se promener*, oder: *il va faire un tour*) *à* son jardin.

S. 381. ad: *d.* 4tes Beisp.

Se battre à coups de *mains.*	— à coups de *poings.* *

* Lezteres drückt erst das deutsche „mit Fäusten" aus.

— — ad: 9tes Beisp.

Mit Steinen und Kalch bauen.	— und Kalk rc.

S. 382. ad: I. B.

A la reserve.	A la réserve. *

* Bei „sieh" fehlt hier das allegandum.

— ad: II.

— ils en ont asse*x*.	— assez. *

* Oder ass*és*, nur nicht asse*x*.

S. 384.

S. 384. ad: VI.

à travers und au travers, beide von einerlei Bedeutung, nur verschieden in dem Kasus. *

* Au travers, mit dem Genitiv, bedeutet: durch und durch, mittten durch, und wird gebraucht, wenn das Objekt gerade mitten durch das Subjekt fährt, und darinn bleibt, bis man es herausziebet. Z. B. Passer une épée *au travers* du *corps*, oder un poignard *au travers du coeur* à q. besser als à travers le corps, etc.

A travers aber, mit dem Akkusativ, druckt auch mitten oder querdurch aus: aber es wird nur alsdann gebraucht, wenn das Objekt durch das Subjekt blos fährt, aber nicht darinnen bleibt, sondern durchfährt. Z. B. Passer q. c. *à travers* un linge. Etwas durch ein Tuch seigen. La lune nous éclairoit à travers les nuages, à travers les arbres, etc. Der Mond leuchtete uns durch die Wolken, durch die Bäume, ꝛc.

— ad: VII. ad *). *

* Ausser der, in den Synonymen (K. II. unter: Entgegen gehen) befindlichen Verschiedenheit der Bedeutung, in dem Gebrauch der Präpositionen: *au devant* und *à la rencontre*, ist weiter noch zu bemerken:

1) Daß *au devant* von Personen gesagt wird, die man kommen sieht, oder deren Ankunft an einem Orte erwartet wird. Z. B. La politesse exige que nous allions au devant de nos conviés.

2) A la rencontre aber wird von solchen Personen gesagt, denen man bis an einen dritten, weit oder nahe gelegenen Ort, entgegen fährt, reitet oder gehet. Z. B. Le respect nous ordonne d'aller, à quelques lieues, à la rencontre d'un Prince, qui doit venir dans nos murs.

S. 385. ad: Nr. 4.

Avec wird auch, in der gemeinen Sprache, ohne Nennwort als Adverb gebraucht. Z. B.

Venez avec. * Kommen Sie mit.

* Daß dieses in der gemeinen (pöbelhaften) Sprache geschieht, ist, leider! nur zu wahr; aber es darf in einer Sprachlehre nur als Warnung, und nicht als Regel, berührt

rührt werden. In der Regel darf avec niemals als Adv. gebraucht werden, und man muß: venez avec *moi* oder avec *nous*, allez avec *lui* oder avec *eux*, etc. und nicht blos: venez *avec*, allez *avec*, prenez *avec*, etc. sagen (S. S. 48. lin. 1. im ersten Kurs.).

S. 389. XVI. Nr. 1. ad: 4tes Beisp.

Il a parlé contre la *réligion* etc.	— contre la religion etc.

S. 391. XVII. ad: Nr. 2. *

* Insbesondere gehört noch hierher, daß auf einer Insel, *dans* une isle, auf der Straße, *dans* la rue, und auf der Wiese, *dans* la prairie, oder *dans* un pré, auf einer Wiese, auf französisch heißen muß, weil, wenn auf mit sur ausgedruckt wird, es etwas ganz anders bedeutet, wie z. B. *sur* le pré, auf dem Kampfplatze.

— ad: Nr. 3.

Prélire * dans la bible.	Lire q. c. à qn. oder devant qn. dans la bible.

* Dieses Wort findet sich in der Französischen Sprache nicht. Das Zeitwort lire hat nur zwei zusammengesezte Verbe: *élire* und *relire*.

S. 393. ad: 5tes Beisp.

D'un côté et *d'autre*.	D'un côté et de *l'autre*. *

* Oder de côté et d'autre, alsdann heißt es unbestimmt: beiderseits, hin und wieder ꝛc.

— b. * ad: a.

— dépêchement.	— envoi. *

* Oder expédition. On expédie les affaires, on dépêche les personnes; und die wichtigen Briefe, welche ein Kurier (que l'on a expédié) überbringt, heißen: les dépêches. Man sagt: l'expédition des dépêches, le départ du courier und l'envoi des marchandises, des lettres, etc.

Dépêchement aber besteht im Französischen nicht.

S. 394. ad: Nr. 4.

Je n'ai pas fermé *un* oeil de toute la nuit. — *l'oeil* de etc. *

* Vergleiche deswegen, und wegen *de*, in diesem Falle, S. 359. k. ad: leztes Abv. dieses K.

S. 397. XXXI. * ad: 3. Beisp.

au dit jour, à *la dite* église. *audit* jour, à *laditte* église. *

* Ueber audit, à laditte, etc. siehe S. 42. lin. 4. im ersten Kursus.

— — ad: 4tes Beisp.

Il est bien versé *aux* affaires etc. — versé * dans les affaires etc.

* Dieses Adjektiv regiert durchaus die préposition *dans* oder *en*, und nicht den Dativ. Z. B.

Hâlé est un original qu'on croit fort *versé en* Droit Canon, *en* Géometrie, Astrologie, etc.

Le Pere Rainaud de l'Oratoire est très *versé dans* la Géométrie.

Richelet.

S. 398. XXXII. a. Nr. 1. ad: 7tes Beisp.

Choississez etc. Choisissez etc. *

* Das Wort ist gar oft in diesem Werke (so oder anders) fehlerhaft orthographirt. Die Regel ist diese: die Wörter, welche von einem Worte, das auf ein x ausgehet, gebildet werden, verändern das *x* in ein *s*. Z. B. von croi*x*, Kreuz, kommt croi*s*er, kreutzen; von noi*x*, Nuß, la noi*s*ette, die Haselnuß; also von choi*x*, choi*s*ir. Die Ausnahmen, als von dou*x*, süß, adoucir; von faux, falsch, la fau*ss*eté, etc. sind schon anderswo erklärt worden. (S. 190. Nr. 3. ad *cc*. dieses K.)

— — — ad 8tes Beisp.

— entre le rouge et le noire. — et le noir.

— Nr. 1. ad: 1. Beisp.

la dite lettre etc.	la lettre *en question* etc.

S. 399. XXXIV. ad 3. Beisp.

— toute sorte * d'incommodités.	— toute*s* sorte*s* d'incommodités.

* Vaugelas, in seinen remarques, lehrt, man müsse schreiben: Je vous souhaite toute sorte de bonheur, und nicht toute sorte de bonheu*rs*, weil toute sorte einen Singular regiere. Dieu vous préserve de toutes sortes de maux, und nicht de tout*e* sort*e* de mal, weil toutes sortes mit einem Plural konstruirt wird.

S. 403. * ad: 1. Beisp.

— Je vous *haïs*.	je vous *hais*. *

* Man skandire einmal folgenden Alexandrinischen Vers, aus der dritten Satyre von Boileau:

Et jusques je vous *hais*, tout s'y dit tendrement.

so wird man finden, daß, wenn haïs zwei Sylben wären, der Vers alsdann 13 Sylben hätte, da er doch nur 12 haben darf.

— ad: 3. Beisp.

Loin de *me* (*lui*) vouloir faire réparation, etc.	Loin de vouloir *me* (*lui*) faire etc.

S. 405. Nr. 2. ad: 2tes Beisp.

— cent écus * de france.	— cent gros écus, oder écus de six francs.

* Im Französischen sagt man niemals un écu de france; un écu schlechtweg, heißt „ein französischer kleiner Thaler," und folglich: cent écu, 300 livres. Un gros écu aber, oder un écu de six francs, heißt „ein Laubthaler".

— XLI. Nr. 1. ad: 1tes Beisp.

Outre ce, que j'ai déjà dit.	Outre ce * que j'ai déjà dit.

* Es darf im Französischen, zwischen dem antécédent und dem relatif, wenn sie gleich hintereinander folgen, wie auch zwischen der Präposition und ihrem Kasus überhaupt, niemals

mals ein Komma stehen. Gegen diese Observanzregel, welche in Frankreich et pueri sciunt, ist in diesem Werke fast auf jeder Seite gefehlt.

S. 405. ad *).

de juste prix. — *du* juste prix.

S. 406. ad: *b*.

Il brûle sa chan*t*elle etc. — sa chan*d*elle etc.

— D. ad: *).

Partout où il *serra*.* — où il *sera*.

* Serra ist die dritte Person im Sing. des Perf. im Indikat. des Zeitworts serrer, drücken, aufheben, verschliessen; daher la serrure, das Schloß und le serrurier, der Schlosser.

S. 407. XLV. Nr. 1. ad: 3tes Beisp.

— pour *le oif*. — pour *la soif*.

— — b.

— pour ce, qui etc. — pour ce qui etc.

S. 409. Nr. 4. ad: 3tes Beisp.

Ils se sont qu*é*rellés etc. — querellés etc.

— Nr. 6. ad: 2tes Beisp.

Il n'a pour toute ressource que son *salaire*. * — que ses appointements.

* Dies Wort bedeutet blos den Lohn für einen bestimmten geleisteten Dienst, und nicht überhaupt die Besoldung. Es bedeutet auch die Strafe einer bösen Handlung. Z. B.

Il a reçu le salaire de son crime. — Er ist für sein Verbrechen gestraft worden.

Sonst wird Lohn durch les gages, (wenn von Mägden und Knechten, oder sonstigen Hausbedienten) und durch la paie, (wenn vom Militäre die Rede ist) ausgedruckt.

— Nr.

— Nr. 7. ad: leztes Beisp.

Dès * son embarquement etc.	*Depuis* son embarquement etc.

* Dès bedeutet hier: gleich bei seiner Einschiffung; oder; sobald als er sich einschiffte.

S. 410. Nr. 8. c. ad *).

Il en a été *quitté* * pour un soufflet.	— *quitte* pour etc.

* *Quitté* ist das Hülfsparticip des Zeitworts quitter, verlassen; *quitte* hingegen ist ein bloses Adjektiv, und heißt: frey, los, ledig, befreyet, ohne Schuldenlast. Z. B.

Nous ne sommes jamais quittes de ce que nous devons à Dieu.	Wir bleiben unsers Herrn Gottes ewige Schuldner.
Nous voilà *quitte* à *quitte*.	Nun sind wir einander nichts schuldig.
Il en mourra *quitte*.	Er wird wol noch dafür büssen müssen, ehe er stirbt.
Jouer *quitte* à double.	Quitt oder noch eins so viel spielen.

— XLVI. ad: *Près*. *

* Hier ist noch nachzuholen, daß diese Präposition den Akkusativ regiert, wenn von Gesandten an Höfen die Rede ist. Il est Ambassadeur oder Envoyé *près* sa Majesté Britannique, *près* l'Empereur Romain, *près* la Porte, bei der Pforte, oder, dem Türkischen Kaiser; nicht *près de la Porte*.

S. 411. §. 190. ad: *).

Se mettre sur son quant à moi.	Sich klüger als andere dünken. *

* Setze noch hinzu: „sich deswegen leicht beleidigt finden und auf einmal in Zorn gerathen." So viel als: monter sur ses hauts chevaux, „gleich oben aus seyn" welches von Personen gesagt wird, qui ont la tête près du bonnet, das ist: die gähzornig sind.

— XLIX. —

à la reserve. — à la réserve.*

* Und überall, wo der acutus auf dem ersten e in diesem Worte fehlt, muß er hinzugesezt werden.

S. 412. L. ad: Nr. 1.

Sans votre récommandation etc. — recommandation etc.*

* Das e ist muet in diesem Worte, und in allen seinen dérivés: je recommande, tu recommandes, etc. Je me recommande à votre souvenir, à votre bon souvenir, à vos bontés, à votre bienveuillance, etc. Dieses ist eine besondere Art, sich jemanden in gewissen Fällen zu empfehlen, wird aber nicht als ein Gruß gebraucht.

S. 414. LIII. Nr. 1. ad leztes Beysp.

Les sergeants. — Les sergents.

— Nr. 2. ad 2tes Beisp.

Couchez-vous sur le lit et reposez-vous y.* — et *vous y reposez.*

* 1) Vor y fehlt das Verbindungszeichen oder tiret (-).
2) Wegen der Konstruktion vergleiche man S. 119. II. 1.** dieses R. wo die hier, wie an mehreren Stellen dieses Werkes, verfehlte Regel ganz richtig angegeben wird.

S. 415. ad: Nr. 5.

— sur deux heures. — sur les* deux heures.

* Weil du matin oder de l'aprés-midi darunter verstanden wird.

— Nr 6. ad: 1tes Beisp.

— je ne la porte sur moi que *rarement*. — je ne la porte que rarement *sur moi.**

* Die Präposition, sammt ihrem Anhange oder Kasus, muß zulezt stehen.

— ad

— — ad: leztes Beisp.

sur la *créance** que j'avois, qu'il viendroit.	sur la *croyance* que j'avois etc.

* Ersteres heißt Schuldforderung, daher créancier, Glaubiger, auch Religionsglaube, und die geheime Instruktion eines Gesandten Auch Beglaubigung, daher: Lettres de créance, Kredenzschreiben, Vollmachtsbrief.

S. 417. ad 3tes Beisp.

Les hypocrites commettent des *forfaits*.	— commettent des *horreurs* *

* Oder des infamies, des crimes oder des actions infames. Forfaits heißt mehr Missethaten, als Uebelthaten als Schandthaten, und kommt blos im peinlichen Rechte und in der erhabenen Schreibart vor.

S. 418. ad: **).

— trop de mérites.	— trop de mérite.

(Siehe S. 20. ad b. dieses Kurs.)

— ad LVII.

vis à vis.	*vis-à-vis.* *

* Diese 3 Wörter, woraus diese Präposition bestehet, müssen durch ein tiret zusammengebunden werden.

S. 421. ad: lin. 12.

à fin que.	*afin* que.

— ad: leztes Beisp.

Je n'*y* * pourrai *pas* ** assister.	Je ne pourrai y assister.

* Die particules relatives *y*, *en*, *le*, etc. wie die pronoms conjonctifs *me*, *te*, *se*, *nous*, etc. müssen in der ordentlichen Konstruktionsordnung, am nächsten bei dem Verbe infinitif stehen, wovon sie regiert werden; z. B. Je ne saurois *m'en* empêcher, besser als: je ne *m'en* saurois empêcher. nous devons *nous y* rendre, besser als: nous *nous y* devons rendre. Ausgenommen in den Sätzen, welche

welche mit faire oder laisser formirt werden: Je *les y* ai laissé entrer, und nicht: J'ai laissé les y entrer. Je *leur en* ai fait faire autant, und nicht: j'ai fait *leur en* faire autant.

S. 423. ad: Nr. 5. *

* Ein noch weit gewöhnlicher (und NB. hier nicht erwähnter) Gebrauch des Adverbs à la bonne heure, ist, wenn man zu etwas, welches vorher widersprochen wurde, nach verändertem Satze, seinen Beifall giebt. Z. B. Vous dites que 3 fois 3 font 10? Antw. Non, font neuf, voulois-je dire. Beifall: *à la bonne heure*, das laß ich gelten; So recht!

A la bonne heure que als Konjunktion gebraucht, kommt sehr selten vor.

S. 424. Nr. 8. ad 2tes Beisp.

Mon jardin n'est pas si grand que le votre. — que le vôtre.*

* Notre maison et la vôtre.
Votre jardin et le nôtre.
Nos enfants et les vôtres.
Vos parents et les nôtres.

(Vergleiche im K. II. Tab. C. II. B. S. 59.)

— — ad: *). *

* Il est vrai, mit que, kann auch, als Konjunktion, den Satz anfangen; Z. B.

Il est vrai que je suis pauvre, mais je n'en suis pas moins honnête homme.	Ich bin zwar arm, allein nichts desto weniger ein ehrlicher Mann.

S. 425. Nr. 10. ad *).

Ainsi * méritez-vous. Ainsi vous méritez.

* Siehe S. 368. ad Nr. 2. dieses Kursus.

— ad Nr. 11. 2tes Beisp.

— que je le désirois. — desirois.

S. 426. Nr. 15. ad: à propos. *

* Dahin gehört auch die Redensart: à propos de bottes, welches als Adverb gebraucht wird, und „ohne Ursache" bedeutet.

— ad: Nr. 17.

— le crime d'ido*lo*latrie * — d'idolatrie.

* Man sagt zwar: ido*lo*thype, Götzenopfer, aber nicht: ido*lo*latrie.

S. 427. ad Nr. 20 *

* Eine ganz eigene und sehr gebräuchliche Bedeutung von au moins darf hier nicht ausgelassen werden; nämlich in einem affirmativen Satze: ja wol, ganz gewiß, und in einem negativen: ja nicht, bei Leibe nicht; z. B.

Promettez-moi de venir me voir *au moins*. — Versprechen Sie mir, daß Sie mich ganz gewiß besuchen wollen.

Je te le mets sur ta conscience *au moins*.
Moliere.

Je ne le dirai pas à ma mere *au moins*. — Ich werde es ja nicht, (bey Leibe nicht) meiner Mutter sagen.

S. 428. oben.

— exposez * lui — et sollicitez-*le* — vous désirez etc. — exposez-lui — et *le* sollicitez — vous desirez.

* Hier fehlt das tiret. Wegen des pron. conjonctif *le* vor dem Verbe, obgleich im impératif, siehe S. 119. Nr. 1. ad ** dieses K.

— Nr. 21. ad *b*.

— avant que de juger. — ehe sie ihr Urtheil fällen *

* Dieser Zusatz fehlet im deutschen Texte.

S. 429. Nr. 23. ad 3tes Beisp.

Je suis marri etc. — J'*en* * suis marri etc.

* Die particule rel. *en* darf hier nicht ausbleiben, um den deutschen Nominativ „es“ (auf die Frage Was?) auszudrücken. Ausserdem muß hier noch bemerkt werden, daß, anstatt marri, heutiges Tages gewöhnlicher, obgleich nicht besser, *fâché* gebraucht wird. J'en suis *fâché*, das thut mir leid. Mme. de Sévigni hat gesagt: c'est un mari très *marri*, es ist ein sehr betrübter Ehemann. Sprich das a kurz in mari, und gedehnt in marri aus.

S. 430. Nr. 27. ad 1. Beisp.

— parmi les troubles de ce temps.	— dans ces temps de trouble. *

* Auf solche Art werden oft im Französischen deutsche Phrases durch Wendungen gegeben. Z. B. Nach einer zehnjährigen Abwesenheit: *Après dix années d'absence.*

— — ad 3tes Beisp.

Prénez-en autant qu'il faut.	Prenez-en autant qu'il *en* faut.

— Nr. 28. ad: *a.* *

* Avant de kann auch, ohne que, vor einem Infinitiv gebraucht werden. Z. B.

Il faut vous habiller, *avant de* sortir.	Sie müssen sich ankleiden, ehe Sie ausgehen.

Etudiez nos moeurs *avant de* les blamer.

— ad: *b.* *

* Oft folgt nach avant que die erste négation *ne*. Z. B. Avant qu'il *ne* vienne, ehe er kommt.

S. 431. Nr. 34.

Ce n'est pas que j'*aye* envie de jouer, c'est qu'on m'y contrain*d*.	— que j'*aie* — — — c'est qu'on m'y contrain*t*.

S. 432 Nr. 37. im Beisp.

— c'est à dire.	— c'est-à-dire.

S. 433. ad: *aa.*

entantque —	en tant que.

S. 434.

S. 434. Nr. 46. ad 3tes Beisp.

— à *des* plus hautes charges. — à de * plus hautes charges.

* Vergleiche S. 28. §. 52. dieses Kurs.

S. 439. Nr. 66. ad 1tes Beisp.

Il n'y a de plus plaisant que — Il n'y a *rien* de plus plaisant etc.

S. 440. Nr. 71. ad leztes Beisp.

Je ne vous *haïs* qu'*entant* que vous dites que je *ments*. Je ne vous hais qu'*en tant* que vous dites que je *mens*.

S. 445. Nr. 92. ad 3tes Beisp.

Payez-moi mon livre, ou bien * rendez-le moi. — ou bien me le rendez.

* Die Konjunktion mag kopulativ oder disjunktiv seyn, zwischen zwey verbes, im gebietenden Imperativ: so folgt man immer zierlicher der, S. 119. Nr. 1. ** dieses K. angegebenen, Regel, wegen der Konstruktion der pron. conjonctifs und particules relatives. Siehe weiter S. 490. Nr. 2. NB. 3tes Beisp. dieses K.

S. 449. Nr. 108. ad: 3tes Beisp.

— pourvuqu'on les *paye*. — qu'on les *paie*.

S. 451. *d*. ad: 1tes Beisp.

Quand il eut *oui* ma voix. — il eut *ouï* etc.

S. 452. Nr. 2. ad: 1tes Beisp.

— que je l'*aye* fait. — je l'*aie* fait.

— — ad: 5tes Beisp.

— qu'il soit mort. — qu'il *ne* * soit mort.

* Vergleiche §. 156. B. I. * dieses K.

— — * ad 2tes Beisp.

Moi, que je trahise mon ami? — que je trahisse etc.

— ad

— — ad 4tes Beisp.

— à une reb*i*ffade? — reb*u*ffade?

S. 453. Nr. 3. ad leztes Beisp.

Tout riche que vous soyez.	*Quelque* * riche que vous soyez.

* Lezteres ist besser, weil tout in diesem Falle nur von gewissen Sachen gebraucht wird. Man findet wenige Beispiele davon mit dem Konjunktiv. Voiture sagt zwar in seinem 76ten Briefe:

Tout grand jurisconsulte que je *sois*, je me trouve bien empêché de répondre à votre lettre.	So ein großer Rechtsgelehrter ich auch seyn mag, so bin ich doch sehr verlegen, auf ihren Brief zu antworten.

Aus der Ursache aber sagt er que je sois, weil er es aus Bescheidenheit nicht zugiebt, daß er ein so geschickter Rechtsgelehrter sey, als er dafür ausgegeben wird. Und nur in diesem und ähnlichen Fällen gehet es auch an.

S 454. Nr. 6. ad NB. *

* Der Unterschied zwischen *que ne* und *pourquoi ne — pas*? warum — icht? besteht darinn, daß ersteres einen Vorwurf oder Verweiß ausdruckt; pourquoi, mit der ganzen Negation (ne — pas) aber eine blose Frage anzeigt; z. B

C'est votre faute, *que ne* parlez-vous?	Sie sind Schuld daran, warum reden Sie nicht?

Man lese folgende Stelle aus der Eclogue der Mme. *Deshoulieres* genannt Iris.

*Que n'*y reprochiez-vous à l'ingrat que j'adore,
Que, malgré ses froideurs, helas! je l'aime encore?
Que ne lui peigniez-vous ces mouvemens confus,
Ces tourments, ces transports que vous avez tant vus?
Que ne lui disiez-vous, pour tenter sa tendresse,
Que je sai mieux aimer que lui que sa maitresse?

S. 455. Nr. 11.

Il y a quinze jours que je ne l'ai *pas* vu.	— que je *ne* l'ai vu.*

* In dieser und ähnlichen Redensarten, welche mit il y a, il y avoit, il y aura, etc. formirt werden, bleibt die 2te Negation *pas* aus. Z. B.

Il y avoit deux ans que je *n*'avois parlé françois.	Ich hatte seit 2 Jahren kein Französisch gesprochen.

S. 457. Nr. 4. ad: *si* und *oui*.*

* Der eigentliche Unterschied zwischen diesen zwei Konjunktionen, welche beide „ja" bedeuten, bestehet darinn, daß „*si*" (oder in der gemeinen Sprache *si fait*, ja doch) im adversativen Falle, als der Gegensatz von non! oder als Antwort auf eine läugnende Frage gebraucht wird. Z. B. in folgender Stelle aus Moliere's Lustspiele, l'Avare betitelt.

Harpagon.

Cela sera, ma fille.

Elise.

Non.

Harpagon.

Si.

Elise.

Non, vous dis-je.

Harpagon.

Si, vous dis-je.

Les uns disent que *si*, les autres soutiennent que *non*.	Die einen sagen ja, andere behaupten, nein.
Ne comprenez-vous pas le françois? *Si fait*, je le comprends un peu.	Verstehen Sie das Französische nicht? O ja! ich verstehe es ein wenig.

S. 465. Nr 138. ad leztes Beisp.

— si toutefois il *y* peut avoir de la témérité.	— il peut *y* avoir de la etc. *

* Oder kurz und gewöhnlicher: si toutefois témérité y a, welches eine besondere Konstruktion ist.

S. 467. §. 197. Nr. 19.

Foutue! * Friponne! — Foutue gueuse!

* Das Scheltwort wird blos als Adjektiv gebraucht: Un foutu gueux, une foutue gueuse.

Peste! du Filou! ** — Peste du filou!

** Du filou wird von Peste regiert.

(Siehe weiter S. 468. Nr. 3. dieses K.)

S. 472. V. ad: Nr. 1.

Vingt deux, dix sept. — Vingt-deux, dix-sept.

— ad: Nr. 2.

Quatre vingts. — Quatre-vingts.

S. 473. Nr. 6. ad 3tes Beisp.

Mentor, *dont* (de qui) *la perte* vous avez *senti.* * — *dont* (de qui) vous avez *senti la perte.*

* Leztere Konstruktion ist allein ächt und allgemein angenommen.

Gesezt aber, erstere gienge doch auch an: so müßte alsdann das Hülfsparticip *senti*, mit dem vorhergehenden Substantiv *la* perte, in dem genere übereinstimmen, und heißen: de qui la perte vous avez *sentie*, und nicht *senti.*

— — * ad: 2tes Beisp.

— répand de doux parfum. * — — un doux parfum.

* Oder de doux parfums, im Plural: Wohlgerüche; welches aber im Deutschen nicht sehr gebräuchlich ist.

S. 485. ad: *b.*

Quelques uns. — Quelques-uns.

— Nr. 6. *a.* ad: leztes Beisp.

Celui qui persévère etc. — — qui persévère etc. *

* Oder persévere, indem der Accent eher auf dem vorlezten e, als auf dem zweiten, wegbleiben kann.

S. 486. b ad: 4tes und 5tes Beisp.

Nous qui sommes *des* Allemands. *	— qui sommes allemands.
Vous, qui êtes *des* François.	— qui êtes françois.

* Siehe S. 39. §. 53 d. II. 1. a. dieses K. Nach welcher angegebenen Regel man sagen muß: Ma mere étoit françoise, nicht: *une* françoise. Daher: Ces Dames étoient françoises, nicht: *des* françoises.

Anders wäre es, wenn der Satz mit c'est, c'étoit, ce sont, ce furent, u. d. anfienge; z. B. C'est *un* allemand, es ist ein Deutscher; c'étoient *des* françois, es waren Franzosen. Sont-ce des anglois? Sind es Engländer?

S. 487. ad: leztes Wort.

— pour sa sepulture.	— sa sépulture.

S. 488. ** ad 4tes Beisp.

Obligez ma femme de le lui envoyer. *	— en le lui envoyant.

* Ersteres kann bedeuten: „nöthigen Sie meine Frau, es ihr zu schicken"; deswegen ist Lezteres besser.

— *** ad: leztes Beisp.

Je les y ai *vu*.	Je les y ai vus. *

* Oder vues, nach dem Geschlechte des Antécédent, worauf sich les beziehet.

— ad 3tes Beisp.

H*a*tez vous etc.	H*â*tez * - vous etc.

* Der nämliche Fehler kommt in dem 4ten darauf folgenden Beispiele noch einmal vor, wo h*a*tez - vous statt h*â*tez-vous stehet.

S. 489. 2. NB. ad: b.

Couche - *t'y*.	Couche - *toi là*.
— Envoyez - m'y.	Envoyez - *y* - *moi*. *

* Leztere Umschreibung und Konstruktion giebt Vaugelas, statt der erstern, um des Wohlklangs willen, an, weil m'y, t'y, am Ende nicht gut lautet.

S. 490.

S. 490. ad 3tes Beisp.

Donne-le toi.	Donne-le-toi.
Donnez-le vous	Donnez-le-vous.
Rendez-les nous.	Rendez-les-nous.

— ad NB. 2tes und 3tes Beisp.

Apportez-les * moi.	Apportez-les-moi.

* So oft auf die Personen im Imperatif ein pron. conjonctif folgt: werden beide durch ein tiret oder Verbindungszeichen an einander gehängt. Wenn auf das pronom conjonctif noch ein anderes pronom conjonctif, oder eine particule relative folgt: so müssen leztere an die vorhergehenden auch ebenfalls gebunden werden. S. Restaut, page 550. seiner Grammaire.

— §. 206. ad Nr. 3. *

* So richtig und klar diese Regel hier angegeben ist, so unzählige mal ist in diesem Werke dagegen gefehlt worden.

S. 491. — — ad: *b.*

Je cou*rr*ois etc.	Je cou*r*ois etc.
Envoyez les etc.	Envoyez-les etc.

— B. ad: 5tes Beisp.

— il ne put lui resister.	— lui r*é*sister.

— ad: 8tes Beisp.

Je *saurois* * m'en passer.	Je *puis* etc.

* Je ne saurois wird zwar gebraucht anstatt je ne puis oder je ne puis pas; allein je saurois kann nicht anstatt je puis ohne Negation gebraucht werden.

S. 494. Nr. 4. ad: 6tes Beisp.

Je crain*ds* de ne rien faire.	Je crai*ns* etc.

S. 496. Nr. 2. ad: 2tes Beisp.

Faites moi mourir etc.	Faites-moi etc.

S. 497. §. 209. ad: 3tes Beisp.

— conformement * —	— conformément —

* Ueber diese fehlerhafte Orthographie siehe in diesem Kurs. S. 353. §. 170. B. 1. a. **.

— ad: b. *).

à Bruzelles.	à Bruxelles. *

* Worin das x wie ss („Brüssell") gelesen wird, wie in mehreren andern eigenen Namen der Städte, als in: *Auxerres*, *Xainte*, *Aix*, *Aix-la-Chapelle*.

S. 498. — e. *).

à mal faire.	Uebels zu thun. *

* Man kann auch konstruiren à faire mal, alsdann bedeutet es, schlecht thun (was man thut); z. B.

Il est accoûtumé à faire mal tout ce qu'il fait.	Er ist gewohnt, alles, was er thut, schlecht zu thun.

— — — **).

L'honneur, de l'avoir vu souvent.	— l'honneur de l'avoir etc.

S. 499. — d.

Je vous ai prié assez souvent.	Je vous ai assez souvent prié. *

* Leztere Konstruktion findet alsdann nur Statt, wenn ein Zusatz da ist, als:

Je vous ai assez souvent prié de vouloir bien vous précautionner.	Ich habe Sie oft genug gebeten, Sie mögten sich doch vorsehen.

S. 500. §. 211. X. 2.

Il *le* * veut faire immoler.	Il veut *le* faire immoler.

* Diese Konstruktion des persönlichen Fürworts le, gegen welche überhaupt in diesem Werke so oft gefehlt ist, widerspricht der, im §. 206 Nr. 3. dieses K., ausdrücklich angegebenen Regel, welche nur in Gedichten, und wenn es

der Wohllaut in der ungebundenen Rede erfordert, Ausnahmen hat.

S. 501. — Nr. 4. ad 2tes Beisp.

Je vais au marché *m'*acheter un couteau.	Je vais au marché acheter etc. *

* Ohne m' (mir). Dieses Fürwort verstehet sich von selbst. Im folgenden Satze aber muß das Pronom personnel im Dativ stehen:

Il *m'*a acheté ce cheval pour 50 louis.	Er hat mir dieses Pferd für 50 Karolinen abgekauft.

— — ad 4tes Beisp.

— de d*î*ner avec moi.	— de d*i*ner etc. *

* Das i in diner ist kurz, folglich gehört kein circonfléxe darauf. Wer diner wie dix nez ausspricht, giebt zehen Nasen zu verstehen.

S. 502. §. 212. 2. A. a. *).

J'ai envoyé à la poste les lettres, que vous avez écrites.	— les lettres que vous avez etc.

* Das Komma gehört im Französischen nicht zwischen dem antécédent und dem relatif, wenn lezteres unmittelbar darauf folgt. Folglich ist im folgenden und andern ähnlichen Fällen, das Komma auch überflüssig.

S. 503. — B. b. ad 1tes Beisp.

Le présent, que vous me faites.	— le présent que vous etc.

— — Nr. 3. a. ad 1tes Beisp.

Ils ont *tout* voulu faire.	Ils ont voulu *tout* faire. *

* Merke folgendes Beispiel:

Ils ont *tous* voulu *tout* faire.	Sie haben alle alles thun wollen.

S. 504. — 4. ad leztes Beisp.

— mes duretés ont chassé. — l'ont chassé. *

* In diesem sowol als in dem vorigen Beispiel, muß, ausser dem ganz zu Anfange des Satzes stehenden Substantiv, auch noch das pronom conjonctif gleich vor dem verbe stehen.

S. L'Heautontimorumenos de Térence par Me. Dacier, Acte 1. Scène 1.

S. 507. §. 214. ad c.

Les roix. * Les rois.

* Und im folgenden Beispiele nochmals roix anstatt rois. Man schreibt zwar les loix, die Gesetze, mit einem x am Ende, aber nicht les roix. (Siehe S. 7. §. 38. 1. dieses Kurs.)

S. 509. — 4. a und b.

Puissè-je etc. Puissé-je etc.
Dussè-je etc. Dussé-je etc. *

* Siehe Kurs. II. ad S. 93. und in der Grammaire von Restaut, S. 528. der 11ten Pariser Ausgabe, 1774. wo es stehet: — il est d'usage d'y mettre l'accent *aigu*, etc. nicht l'accent *grave*.

— — ad b.

Fût-*ce* Pape ou Empereur. Fût-*il* Pape ou Empereur.*

* Oder fût-on, ja nicht fût-ce. Denn so wenig man c'est Pape, anstatt c'est *le* Pape oder c'est *un* Pape, sagen darf: so wenig darf man auch est-ce Pape, fût-ce Pape, etc. sagen; sondern: est-ce *le* Pape? oder est-ce *un* Pape? Fût-ce *le* Pape oder fût-ce *un* Pape?

F*u*t-elle encore plus riche. F*û*t-elle etc.

S. 510. — 8.

Ces barbares f*û*rent eux mêmes surpris. — f*u*rent eux-mêmes etc.

S. 514. §. 216. A. I. 3.

Bienque je ne vous y *aye* jamais entendu toucher *du* clavecin.	— *aie* jamais entendu toucher *le* clavecin.

— — — II. 2.

— rejoui —	— r*é*joui —

— — — III. 1.

— impunement —	— impun*é*ment — *

* Siehe besser oben bei conformément, S. 497. §. 209. ad 3tes Beispiel.

— — B. I. 1.

— sitôt — *	— d'abord —

* Sitôt wird blos in relativischen oder komparativischen Sätzen gebraucht. Z. B.

Il ne falloit pas vous en aller *sitôt*.	Sie hätten nicht **sobald** weggehen sollen.
je ne m'en suis pas allé *sitôt que* vous.	Ich bin nicht **sofrühe** weggegangen **als** Sie.

(Siehe S. 360. §. 172. A. 3. a. und * dieses K.)

S. 519. §. 217. 4. *).

— dereglés —	— d*é*reglés —

S. 384. — — d.

— l'année der*r*iere —	— der*n*iere —
— qui l'e*u*t dit —	— qui l'e*û*t dit —

S. 521. §. 218. C. 1.

— les roi*x* —	— les rois — *

* Siehe besser oben S. 507. §. 214. ad c.

— — ad lezt. *

honnête homme rend justice etc.	l' honnête homme rend justice etc. *

* Oder un honnête homme, oder tout honnête homme. Weil honnête homme, ohne article oder ein sonstiges Vorwort, im Vocatif stünde, wie in:

Honnête homme, rends-moi justice.	Ehrlicher Mann, laß mir Gerechtigkeit widerfahren.

S. 524. II. a.

désirer.	desirer. *

* Nach der Meinung der besten klassischen Schriftsteller, und nach dem Sprachgebrauche der bestgebildeten Franzosen, gehöret desirer nicht hieher, weil de, am Anfange dieses Wortes, ihm keine besondere, oder keine derjenigen entgegengesetzte Bedeutung giebt, welche das Wort hätte, wenn es mit de nicht anfienge. Sirer ist kein gebräuchliches Wort; desirer aber, nicht désirer, heißt erst wünschen, verlangen, rc. Aber *dé*faire, von faire, machen, und *dé*, los; wie auch *dé*brider, von brider, zäumen, und *dé*, ab, und dergleichen mehrere, gehören dazu.

S. 525. Regel 2. a.

Deballer.	Déballer.
Deseller.	Desseller. *

* Aus dem eben angeführten Grunde gehört das erste dieser zwei Zeitwörter zu dieser 2ten Regel nicht. Das andere aber, deseller, ist an und für sich grundfalsch, weil das s nicht weich, sondern hart, darinn lautet; wie auch in dessaler, von saler, salzen; des harengs *dessalés*, ausgewässerte Heringe; in dessangler, von sangle, Gurt, und mehreren andern.

Kleine leicht zu verbessernde Druckfehler.

Seite	Zeile.	Anstatt	lies:
3	7	donnes,	donnez.
ead.	30	n'aves,	n'avez.
ead.	33	aves,	avez.
4	21	vous quitter,	de vous quitter.
ead.	27	q'oui,	qu'oui.
5	19	reciproquement,	réciproquement.
10	36	si soin,	si loin.
11	30	ingenieux,	ingénieux.
12	32	pas plus haut que,	pas plus de etc.
14	28	Qu'est ce que,	Qu'est-ce que.

Seite	Zeile.	Anstatt	lies:
16	1	cherchez vous?	cherchez-vous?
ead.	9	ne prenez-vous,	ne prenez-vous pas.
ead.	13	le votre,	le vôtre.
ead.	15	alles,	allez.
ead.	31	Je n'en pris plus,	Je n'en puis plus.
22	3	chetif,	chétif.
25	5	mettez-en diz,	mettez-en dix.
28	6	man sagt sagt zwar,	man sagt zwar.
ead.	8	dégéler,	dégeler.
34	13	au pieds,	aux pieds.
35	33	bien aise,	bien aisé.
36	26	fiéffe,	fieffé.
40	24	In en a,	Il en a.
41	18	qui voit le péril,	qui voit que le péril.
42	8	un oell,	un oeil.
51	18	u'est pas,	n'est pas.
53	11	zur Zuchr,	zur Zucht.
62	27	dans mà bouche,	dans ma bouche.
63	37	le dinet,	le diner.
72	20	n'est,	n'est pas.
75	12	unlantbaren,	unlautbaren.
85	17	Holiande,	Hollande.
94	21	obiet,	objet.
96	2	ayee,	ayez.
101	21	l'avoir,	lui avoir.
111	36	couroux,	courroux.
122	31	Il y trente ans,	Il y a trente ans.
124	8	mit einder,	miteinander.
133	penult.	la geste,	le geste.
136	1	je reconneis,	je reconnois.
140	3	Nymphés,	Nymphes.
159	2	rélatif,	relatif.
ead.	31	item,	item.
161	17	item,	item.
173	8	rélative,	relative.
185	16	tres,	très.
201	23	le sens,	les sens.
211	18	Vorden.	Borten.
218	penult.	se reveillir,	se réveiller.
231	7	vous même.	vous-même.
242	29	bomposés,	composés.
251	10	weil,	weil es.
257	28	cent écu,	cent écus.

Bey dem Buchhändler Ludwig Schellenberg wird zur nächsten Leipziger Oster-Messe erscheinen und in allen Buchhandlungen zu haben seyn:

Briefe über die Franziskaner Mönche und ihre geistlichen Verwaltungen, ein gefundenes Manuscript bey der Emigration dieses Ordens. 8. 6 Sgr.

Reisen durch Oberdeutschland, in Briefen an einen vertrauten Freund. Erstes Bändchen, mit K., enthält Salzburgs gebürgigte Gegenden, Reichenhall und Bechtesgaden. 8. 1 Rthlr. 8 Sgr.

Etwas über die milden Stiftungen des Landgrafen Philipp des Großmüthigen. 4. 2 Sgr.

Kästner, A. G. neueste größtentheils noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle, fortgesetzt, oder 2tes Bändchen. Mit Genehmigung des Verfassers, 8. 8 Sgr.

J. Theod. Reinhard Versuch einer systematischen Einleitung in die Lehre vom Eigenthumsrecht. 8. 8 Sgr.

Schicksale der geheimen Gesellschaften in Deutschland, aus dem Portefeuille eines Franzosen. 8. 6 Sgr.

Soldan, E. S. E., der Lehrer in Bürger- und Landschulen, was er ist und was er leisten soll. 8. 12 Sgr.

Die Stimme Europas im letzten Jahre des 18ten Jahrhunderts. Von einem freyen Bürger Teutschlands. 8. 4 Sgr.

Taschenbuch zum Zeitvertreib für muntere Gesellschaften, in prosaisch-poetischen Aufsätzen. 12. 6 Sgr.

Vogler, Joh. Phil. Pharmaca selecta, oder Arzneymittel durch Beobachtungen am Krankenbette bestätigt, nach der neuesten Ausgabe übersetzt 8. 8 Sgr.

Ueber Schwalbachs heilsame Quellen. Ein Versuch von D. Heinrich Fenner. Der Stahlbrunnen. 8. in Commission. 5 Sgr.

Folgende Werke habe ich an mich gekauft, und sie sollen bis zur nächsten Herbst-Messe bey mir und in allen Buchhandlungen um beygesetzte Preise zu haben seyn. Später tritt der alte um ⅓ erhöhete Preiß wieder ein, weil mein Vorrath sich nur auf eine gewisse Anzahl, die ich auf meinem Leipziger Lager habe, einschränkt.

Andr. Böhm Magazin für Ingenieure und Artilleristen, 12 Bände, mit Kupfern. 8. 8 Rthlr. 8 Sgr.

Bergen, H. C. Religionsbuch für junge und erwachsene Christen, zur Erlernung und Wiederholung der vornehmsten Glaubenslehren und Lebenspflichten für Prediger und Schullehrer, 2te Auflage. 8. 12 Sgr.

Bernhard, Grundlehren der Hydraulik und deren Anwendung, mit Anmerkungen von K. Chr. Langsdorf mit Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Sgr.

Langsdorf, J. W. ausführliche Abhandlungen von Anlegung, Verbesserung und zweckmäßiger Verwaltung der Salzwerke, mit Kupfern. 4. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Predigten über die christliche Moral, aus den Werken der beßten Redner. 6 Bände. gr. 8. 4 Rthlr.

— über Evangelische Texte an Sonn- und Festtagen, zur Beförderung der Familien-Erbauung, aus den Werken der beßten Redner. 4 Thle. 2 Rthlr.

Ludwig Schellenberg.

X VII.87

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hezel, Wilhelm Friedrich,

Die Kunst, auf die geschwindeste Art Französisch sprechen und schreiben zu lernen, oder Neues Französisches Elementarwerk ein Gegenstück zur Medingerischen praktischen Französischen Grammatik
Bd.: [5]

Giesen 1800

L.lat.f. 136-5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10587237-1
VD18 80387195-001